Digitized by Google

2° Geneal ~~117~~ 117.

Digitized by Google

<36624506190011

<36624506190011

F

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Historische Genealogie
des
Reichsgräflichen Hauses
Erbach
die
als Zusätze und Verbesserungen
zu
Daniel Schneiders
im Jahr 1736 herausgegebenen
Erbachischen Historie
und auch
als ein eigenes Werk
gebraucht werden kann
in
vielvermehrten Tabellen
und beygefügten
richtigen Beweisthümern
entworfen
und
auf Hochherrschaftlichen Befehl
durch den Druck bekannt gemacht
von

Johann Philipp Wilhelm Luck
Gräflich-Erbach-Fürstenauischen gemeinschaftlichen Consistorialrath
und Stadtpfarrer zu Michelstadt

Frankfurt am Mayn 1786

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

An den Leser.

Daß es nicht unnöthig sey, zu der von Daniel Schneider 1736 herausgegebenen Erläuterung der Stammtafel des Reichsgräflichen Hauses Erbach Zusätze und Verbesserungen zu machen, wird ein jeder glauben, der betrachtet, daß seitdeme funfzig Jahre verstrichen sind, und der gegenwärtige genealogische Tabellen und ihre Beweisthümer gegen die ältere hält.

Ich sage also jetzt nur etwas, so wohl von dem Plane, nach welchem, bey dieser genealogischen Schrift, zu Werke gegangen worden, als von einigen Eigenschaften derselben. Was das erste betrift: so habe (a) hiebey, nicht nur auf die, welche das Schneiderische Werk selbst besitzen, sondern auch auf andere, welche jenes Werk nicht haben, gesehen. Letztern zu Gefallen, habe ich die merkwürdigsten Begebenheiten derer ältern Herren von Erbach, in den Tabellen, kürzlich angeführt, und in den Beweisthümern die Urkunden, die besonders interessant sind, als Stiftungen ꝛc. ꝛc. ob sie gleich in dem ersten Werke stehen, der Hauptsache nach und Auszugsweise eingerückt. (b) Die Uebersetzung des vorkommenden Lateinischen war darum nothwendig, weil die Erbachische Historie nicht in den Händen der Gelehrten allein ist, sondern auch viele Unterthanen die Geschichte ihrer Landesherrschaft mit Begierde lesen.

Was das andere angehet: so kan, da es ohnmöglich ist, in jenen grauen und dunkeln Zeiten, Licht zu finden, und die Nachrichten wieder haben zu wollen, welche Zeit, Krieg, Brand und andere Umstände zerstöret haben, jedoch ohne mir dabey Vorwürfe zu machen, nicht sagen, daß nicht noch mehr Licht nöthig wäre. Es hat vor ohngefehr zwanzig Jahren, der durch seine histo-

rische

Digitized by Google

rische Nachrichten von Hessen bekannt gewordene Joh. Friederich Conrad Ketter, gewesener Pfarrer zu Höchst in der Herrschaft Breuberg, ein Mann von groser Kenntnis diplomatischer Sachen, auch scharfer historischen Beurtheilung, die alten Tabellen, nach gründlichen Probationen, zu verbessern gesucht. Es ist aber Schade, daß Er die Beweisthümer nicht mit den Tabellen ordentlich abgefasset hat. Ich habe indessen seine Papierr durchsehen und mir kein Bedenken gemacht, mich zuweilen auf Ihn schlechtweg zu berufen.

Dagegen erscheinet die neuere Genealogie nun schon seit 286 Jahren in völligem Lichte. Ich habe, da mir das gemeinschaftliche Archiv, so wohl auch dasselbe beschaffen ist, bey weitem nicht hinreichend war, es dißfalls an mühsamer Aufsuchung anderer Quellen, die das Werk selbst darthut, nicht fehlen lassen; und nur einige wenige Stellen sind es, bey welchen meine Bemühungen vergeblich geblieben.

Sollte die Tadelsucht mich etwa über die Pünctlichkeit in den genealogischen Begebenheiten unserer Tage anfechten wollen: so sage ich, daß ich für die Nachwelt schreibe, die mir bey der spätesten Blüte des Hochgräflichen Hauses Erbach, welche wir wünschen und hoffen, hierüber danken wird.

Die hinten befindliche Zusätze sind theils daher entstanden, weil ich an der Habhaftwerdung derer in solchen enthaltenen Documenten, bis das Werk grösstentheils abgedruckt war, behindert worden, theils auch, weil einige Sachen noch beyzufügen für nothwendig und gut angesehen habe. Ich schäme mich nicht, mich selbst zu verbessern, und meine Leser werden ein paar Beyspiele von Gebräuchen des Alterthums bey Vermählungen und Beysetzungen in hiesigem Hochgräflichen Hause nicht mit Widerwillen lesen.

Die Tabellarische Vorstellung der Successionen auf Breuberg kan mit den richtigsten Urkunden bewiesen werden, aber der enge Raum hat es jezt nicht verstattet, sie beyzufügen, oder anzuzeigen. Vielleicht erscheinet noch ein glücklicher Zeitpunct, der meine verbesserte Geschichte von Breuberg mit den deutlichsten Urkunden bekannt machet.

Historische

enſtadt, † 25. Jul. 839.

C. Ludwig, Sohn des Eginhards, geb. 820.

* * *

E. Poppo, Herr zu Erbach, lebte 1110.
G. Burkhard, Herr zu Erbach, lebte 1140.

bach, erſchien auf dem 12ten Turnier 198. † IV. Non. Oct. 1213.
Herrn zu Dillingen T. † 1188.

Schenk zu Erbach 1224, Patron che zu Waiblingen.

3) Hanns, † kal. Jun. 1272. Gem. Susanna, Gottfried, Herrn von Epſtein T. † III. Non. Jun. 1281.

4) N. Schenkin von Erbach. Gemahl: Friederich von Hutten, todt 1290.

5) Hanns, hatte Händel, (a) bewilligt mit dem Kloſter Daß das Kloſter morbach, und meinige Güter in 1280 ausgetöhmch vertauſchte und aus dem Daem. Agatha, gethan (a), † Ivon Gaja T. Jun. 1296. (b), (mahlin: Anna, Gbard (a), Cas v. Rieneck T. † Würzburg (b) Sept. 1306. eyer (c).

12) Philipp, † kal. Apr. 1299. Gem. Dieters von Rauen, Ritters T. † 17. kal. May 1315.

13) Albrecht, kommt vor 1306, † Idus Nov. 1312. Gem. Giſela, Herrn von Ochſenſtein Tochter, † XIIII. kal. Jun. 1298.

14) Julius, Prälat des Cloſters Lorſch.
15) Sibylla Starkrads von Breuberg Gemahlin.

16) Hen. Rauh (a), til an Fabian wird 1316 des Schloſſes (c), kaufet einsbach (d), Petr. & Pauli Uda, Schenk i (e)

26) Jutta, Aebtiſ. zu Seelgenthal 1340.

27) Eliſabeth, Conventualin zu Schönau 1330.

28) Heinrich (a), † IV. Idus Oct. 1334 (b). Gemahlin: Clara von Löwenſtein (c).
29) Eberhard (a), † in Vigil. S. Gregorii 1327 (b). Gemahlin: Mene, Grafen von Sponheim T. verm. 1323 (c), † IV. kal. S. Jacob 1341.

30) Eliſe,
31) Jutta, Nonnen zu Seelgenthal.
32) Heinrich, Canonicus zu Worms.

33) Conrad (a), ſ Hanſen ligt, daß der Jrn Ge Beerfelden die zu Stogheim macht werde genannt wird 1370 von Dombere mit dem halben h), und von Jugenheim Würz lehnt (c), † April 1372. Gemahlin: Lucia, genannt von Hirſchhorn mit ter (d).

Lit. A.

47) Schenkin, † 1375 in vigilia b. Andr. Apoſt.

48) Friederich, war auf dem 20ſten Turnier zu Eßlingen. Gem. Urſula, Grafen von Tübingen T.

Lit. D.

49) Anna, † 1370 in vig. Aſc. Dni.
50) Heinrich (a), belehnt Rödiger von Finkenbach (b), macht viele Stiftungen (c), † in ipſo die Jo. Apoſt. 1387 (d). Gem. Eliſabetha, Ulrichs, Hrn. von Bickenbach T. 1360, † 1380.

Lit. E.

51) Eberhard, Dhomherr zu Speier und Conventual zu Weiſſenb. 1339, † 1373.

52) Ida, Meiſterin im Cloſter Höchſt, † 1345 IV. Non. May.

53) Conrad, kommt vor 1340, 1350. Gemahlin: Eva von Cronberg.

Lit. F.

Digitized by Google

Historische

Erläuterungen und Beweisthümer

des Geschlechtsregisters

des

Gräflichen Hauses Erbach.

Tab. I.

A. Eginhard und Imma.

So gewiß es ist, daß Eginhard an dem Hofe des Kaisers Carl des Großen erzogen, und daselbst in der Folge zu wichtigen Geschäften gebraucht worden; so wenig ist man vermögend, von seinen Eltern, Geburtsort, ja auch von dem Amte, welches er eigentlich bekleidet, etwas gewisses zu sagen. Er wird bald Capellanus, d. i. so viel als **Secretarius**, bald Palatii Regalis Domesticus, bald Archicapellanus, bald Cancellarius genennt. Aus denen Schenkungen, die er von Kaiser Carl dem Großen, wie auch von dem Nachfolger und Sohn desselben, Ludwig dem Frommen, erhalten, wie auch aus dem vertrauten Umgange mit dem Kaiserlichen Hause, der aus seinen Briefen erhellet, siehet man deutlich, daß er in großem Ansehen gestanden haben müsse.

Dieses sowohl, als daß derselbe seinen ehelichen Umgang mit der Imma aufgehoben, und als Stifter und Abt des Closters Seeligenstadt am Mayn gestorben, ist etwas bekanntes, und kann hiervon

Weinkens in Eginhardo illustrato,

Schmink in Dissert. historica, die er der Lebensbeschreibung Caroli M. vorgesetzt,

nachgesehen werden.

Er hat nebst der Imma sein Begräbniß im Closter Seeligenstadt gefunden, wie dieses nachfolgendes Document, so ich aus dem Capitelbuch daselbst, mit Erlaubniß des Herrn Prälaten abgeschrieben, beweiset:

(*) Ad futuram rei memoriam

Reverendiſſimus D. Petrus IV. Schultheis Mogonus, Abbas hujus loci animum inducens, antiquato veteri ſaxeo monumento aliud pro immortali honore et gloria Illuſtriſſimorum Fundatorum noſtrorum ex marmore magnificentius extruere, Anno 1721 menſe Auguſto, amoto per coemeterium operculo antiquiſſimi illius monumenti ſaxei, eodem, quo nunc eſt loco tribus elevatis gradibus poſiti praeſentibus P.P. Leopoldo Battone, Cellerario, ac Edmundo Weingärtner Cuſtode, non ſine ingenti gaudio reperiebat ſericos tres nigri coloris loculos, quorum unus *Eginhardi*, alter *Immae*, tertius Giſelae ſereniſſimarum ſororum infra nominata lipſana teſtabantur, quae poſtero anno 1722 menſe Majo, hora undecima ſummo ſacro de requiem pro iisdem fundatoribus et benefactoribus a P. Caſimiro Korn decantato, in tribus denuo ſericis nigri coloris loculis diſtincte involuta, in duabus autem ſcite elaboratis arculis tuto conſervanda, in recens dein erecto ſolido ex marmore monumento, in ore et conſpectu totius conventus per manus ſupradicti Cuſtodis ſuperpelliceo induti adjectis in Charta Pergamena omnium praeſentium nominibus ſolenniter collocata ſunt. Reperta in veteri Monumento oſſium Lipſana a D. Chriſtiano *Cregut* Medicinae Doctore ex Hanau, qua ordinario hujus Abbatiae Phyſico, ad hoc praecipue vocato hoc ordine ac nomine appellata ſunt:

Primus ſaccus

Oſſa *Eginhardi.*

Duo oſſa femoris; duo oſſa tibiae; duo oſſa humeri; duo oſſa ſurae, die Wadenbeine; unum os ulnae, das kleine Bein nächſt dem Anfang des Arms; Maxilla inferior cum dentibus; duo oſſa Iſchion; Os ſacrum intra vertebras; duae vertebrae dorſi; una vertebra colli; fruſta duo oſſis Ileon nächſt bey dem Iſchio; Os anterius pollicis; quatuor fruſta cranii.

Oſſa

(*) Zum immerwährenden Andenken:

Nachdem ſich der hochwürdigſte Herr, Petrus IV. Schultheiß, von Mainz gebürtig, Abt dieſes Cloſters, längſt vorgeſetzt hatte, zu Ehren der erlauchteten Stifter unſers Gotteshauſes, anſtatt des veralteten ſteinernen Grabmals, ein prächtigeres von Marmor errichten zu laſſen; ſo hat man im Monat Auguſt 1721 hiemit den Anfang gemacht. Es wurde, in Gegenwart der Herrn PP. Leopold Bato, Keller, und Edmundus Weingärtner, Cuſtos, durch einen Steinhauer, der Deckel von dem uralten, und da, wo es noch befindlich, auf drey Stuffen erhöheten ſteinernen Grabmal weggehoben, und zu nicht genug zu beſchreibender Freude drey Beutel von ſchwarzem Sammet angetroffen, in deren erſtem die Gebeine des *Eginhards*, in dem andern der *Imma*, und im dritten der Giſela, beyder erlauchten Schweſtern, beſage der Aufſchrift, befunden. Jahrs darauf hat man dieſe Gebeine an einem Tage des Monats May, um eilf Uhr Vormittags, nach einem von P. Korn für die Ruhe dieſer Stifter und Wohlthäter abgeſungenen Hochamte, in drey neue ſchwarz ſammetene Beutel, jeden beſonders eingewickelt, und in zwey künſtlich gearbeiteten Särgen, in Gegenwart des ganzen Convents durch oben genannten P. Cuſtos legen, und nebſt beygefügter, auf Pergament geſchriebener, und von allen Gegenwärtigen unterzeichneter Urkunde in das neue Monument niederſetzen laſſen. Die in dem alten Grabmale vorgefundene Ueberbleibſele ſind von dem hiezu erforderten Hanauiſchen Medicus *Dr. Cregut*, als hieſigen Cloſters Phyſicus, folgendermaſſen beſchrieben worden:

In dem erſten Sack

Gebeine des Eginhards.

Zwey Schenkelbeine; zwey Schienbeine; zwey Schulterbeine; zwey Wadenbeine; Ein Stück von dem kleinen Bein nächſt dem Anfang des Arms; der untere Kinnbacken mit eilf Zähnen; zwey Hüftbeine; das heilige Bein unter den Gewerben; zwey Wirbelbeine vom Rücken; ein Wirbelbein vom Hals; zween Stücke von dem Oſſe Ileon; nächſt bey dem Hüftbein, das vordere Bein vom Daumen; vier Stücke der Hirnſchale.

Gebeine

Digitized by Google

Oſſa *Immae.*

Duo Oſſa femoris; duo Oſſa tibiae; unum Os humeri vom Ellnbogen bis an die Schultern; duo Oſſa Radii, die ſtarke Röhre vom Ellnbogen bis an die Hand; fruſtum Cranii Occipitis cum ſutura. Octodecim fruſta Coſtarum; duo fruſta Oſſis Iſchion; duae vertebrae dorſi; quatuor minora fruſta Oſſis Iſchion, tria Oſſa manus; fruſtum maxillae inferioris cum tribus dentibus; et variae magnitudinis ac variorum fruſta 13.

Oſſa *Giſelae.*

Maxilla ſuperior cum undecim dentibus et ſeparatim octo dentes; unum os claviculae; quatuor vertebrae dorſi; quinque fruſta vertebrarum lumborum; quatuor vertebrae colli; Octo Coſtae fere integrae; Viginti ſeptem fruſta majora et minora Coſtarum; duo Oſſa tibiae minora duobus prioribus Oſſibus; fruſtum Oſſis Claviculae infra collum in ſuperiore parte Pectoris; fruſtum Oſſis tibiae; duo fruſta Oſſis tibiae, wo die Gegenröhre in die Pfanne gehet; viginti octo Oſſa manuum et pedum; ſeptem Oſſa tarſi et metatarſi, runde Beine zwiſchen der Hand und dem Ellnbogen; 63 fruſta Oſſium cum aliquot minimis fruſtis variarum partium et variae magnitudinis.

Ich halte mich übrigens bey den Lebensumſtänden des **Eginhards** und der Imma nicht weiter auf, und beſtimme auch ihre Sterbjahre nicht: ſondern verweiſe meine Leſer, ſowohl was dieſen Punct, als die vom Eginhard geſtiftet ſeyn ſollende mehrere Clöſter, wie auch ſeine Schriften, worunter die vorzüglichſte ſein Buch de vita Caroli Magni iſt, auf die oben angeführte Scheiftſteller.

Mein Hauptzweck in Abſicht dieſer zweyen Perſonen, die an der Spitze des Gräff. Erbachiſchen Geſchlechtsregiſters von uralten Zeiten her angezeichnet ſind, iſt:

I. Etwas von der Herkunft der Imma zu ſagen,

II. Sehr wahrſcheinlich darzuthun, daß die Herrn Grafen von Erbach von Eginhard abſtammen.

I. Ueber die Abkunft der Imma, der Gemahlin des **Eginhards**, will ich mich, da die Meinungen der Geſchichtsforſcher und Critiker ſo verſchieden ſind, und ſich überhaupt eine ſo große Dunkelheit hierüber verbreitet, nicht erklären, aber doch ſo viel ſagen, daß ſie eine Perſon von hohem Geblüte, ja eine Verwandtin von dem Kaiſerlichen Hauſe geweſen ſeyn müſſe. Ich finde Grund zu dieſer Meinung darinnen, weil Eginhard an den Kaiſer Lotharius geſchrieben, und Ihn

Weinkens in Eginhardo illuſtrato p. 90.

Nepotem ſuum, oder *Neptitatem veſtram* nennet. Eine ſolche Benennung zeiget allerdings eine nahe Verwandtſchaft zwiſchen dem Eginhard und dem Lotharius an. Man

Gebeine der Imma.

Zwey Hüftbeine; zwey Stücke von den Schienbeinen; ein Stück vom Schulterbein vom Ellnbogen bis an die Schultern; zwey Beine von der ſtarken Röhre vom Ellnbogen bis an die Hand; ein Stück von der Hirnſchale des Hinterhaupts mit der Nath; 18 Stück von den Rippen; zwey Stücke vom Hüftbein; zwey Gewerbe aus dem Rücken; vier kleine Stücke des Hüftbeins; drey Beine von der Hand; ein Stück von dem untern Kiefer mit drey Zähnen, und 13 Stück Gebeine von verſchiedener Art und Größe.

Gebeine der Giſela.

Der obere Kiefer mit eilf Zähnen, und auſſerdem noch acht Zähne; ein Schlüſſelbein; zween Gewerbe aus dem Rücken; fünf Stücke der Lungenwirbel; vier Gewerbe am Halſe; acht beynahe noch ganze Rippen; 27 Stück von den Rippen groß und klein; zwey Stücke von den Schienbeinen, die aber kleiner ſind, als die vorigen; ein Stück vom Schlüſſelbein unterm Hals oben an der Bruſt; ein Stück vom Schienbein; zwey Stücke vom Schienbein, wo die Gegenröhre in die Pfanne geht; 28 Gebeine von den Händen und Füſſen; ſieben Stück von den runden Beinen zwiſchen der Hand und dem Ellnbogen; 63 Stück Gebeine mit einigen ganz kleinen Stücken von verſchiedener Art und Größe.

Digitized by Google

giebt zwar das Wort Neptitas für einen Schreibfehler aus, und glaubt, es hätte pietas heiſſen ſollen. Allein, obgleich Eginhard das Wort pietas in verſchiedenen Briefen an die Kaiſere gebraucht; ſo läſſet es doch der Zuſammenhang des 24ſten Briefes, worauf wir uns berufen, nicht wohl zu, daß man glaubte, das Wort neptitas ſey irrig für pietas geſetzt worden. Schon im Anfang dieſes Briefes zeigt es ſich, daß Eginhard den Ausdruck pietas mit Unterſchied gebraucht, und ſolchen eben hier dem Lotharius nicht habe beylegen wollen. Es heiſſet nemlich: Vivat Dominus meus *piiſſimus Auguſtus* in perpetuum. Und dann war die Abſicht ſeines Briefes, den Lotharius zu ermahnen, daß er die Pflichten des vierten Gebots beſſer in Acht nehmen, und keinen Zwieſpalt zwiſchen ſich und ſeinem Vater, der ihn zum Mitregenten angenommen habe, geſtatten ſollte. Wie ſollte Eginhard dem Lotharius, der ſich hierinnen manches vielleicht zu Schulden kommen laſſen, das Wort pietas beylegen wollen? wie konnte er ſolches?

Die Einwendung: Neptitas ſey kein gut Latein, und vox barbara, hat nichts auf ſich; denn wer weiß es nicht, daß in jenen Zeiten viele Worte gebraucht worden, die eben beym Cicero nicht gefunden werden.

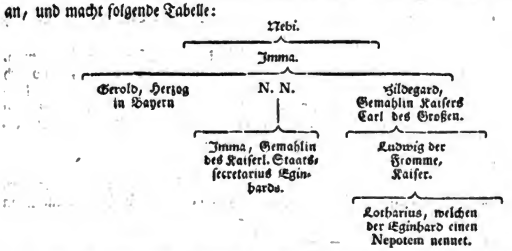
Pappebroch ad hiſtoriam translat. Marcellini & Petri 2. Jun. ſagt: daß dieſer Nepotismus des Lotharius doch ſtatt finden könne, wenn auch ſchon Eginhard kein Eidam Kaiſer Carl des Großen geweſen wäre; man dörfte nemlich nur annehmen, die Imma ſey eine Tochter des Grafen von Hasbanien und eine Schweſter der Kaiſerin Ermengardis, welche den Lotharius gebohren.

Schmink l. c.

Auf eben die Art leitet der Herr von Eckard II. Theil Francke orient. die Verwandtſchaft durch die Hildegardis, eine Gemahlin des Kaiſers Carl des Großen, her. Der Herr von Eſtor führet dieſes

kleine Schriften erſten Bandes drittes Stück: kurze, doch eigentliche genealogiſche Abſtammung der Herren Grafen von Erbach §. 6.

an, und macht folgende Tabelle:



Von der vornehmen Herkunft der Imma zeuget auch, daß der Abt Lupus zu Ferrara in ſeinen Troſtbriefen an den Eginhard ſie Nobiliſſimam Venerabilem fœminam nennet.

ſ. *Weinkens* in Eginh. illuſtr. p. 10.

Eine Benennung, von welcher angeführter Weinkens ſaget, daß dieſe Titul zu damaligen Zeiten nur Perſonen von der höchſten Herkunft gegeben worden.

II. Daß die Herren Grafen von Erbach von Eginhard abſtammen, iſt, obgleich der Verfaſſer der Erbachiſchen Geſchichte p. 14. daran zweifeln will, doch nicht ganz zu bezweifeln. Dann einmal iſt es ganz ausgemacht, daß Eginhard die Gegenden der Grafſchaft Erbach beſeſſen, und ſich mit ſeiner Imma in ſolchen aufgehalten. Dieſes beweiſen zwo Urkunden.

Eine fande ſich 1706 unter einem, auf einer Höhe hinter Gütersbach, einem Pfarrdorf im Gräflich-Erbach-Fürſtenauiſchen Gebiete, geſtandenen und umgefallenen

Bild-

Digitized by Google

Bildſtocke, in deſſen Häusgen ſich ein in Stein ausgehauenes Crucifix und hinten eine Lilie zeiget. In dem darunter und im Grunde des Steins befundenen blevernen Käſtgen traf man einige Gebeine, nebſt folgender Membrane an. Ich will die Zeilen derſelben mit beygefügten Ziffern bemerken:

(*) 1) Ego Eginhardus hanc Chriſti effigiem in colle Gudobaci ad viam regiam Palatinatus conſtitui una cum 2) reliqis Sti Pauli in memoriam Emmae meae et Hludovici cum ſaltus ille amnes inter Moenum et Nicerum 3) mihi ex dono ceſſerit tempore Karoli Magni Imperat. DCCCXX Papæ rev. Paſchalis ao. regim. et ſedis IV. iſta fuit 4) inter venandum devotio et nota viae Michlenſtadi ſub lilio ſymbolum Karoli Magni venandum fortes ac fideles noſtros 5) ſubditos Item et conventus in ſylvis ſtatutus eſt terminus.

Nach dem letzten Wort: terminus iſt ein 2 Finger breit leerer Raum, nach welchem annoch 2 oder 3 Worte in dieſer 5ten Zeile ſtehen, die aber auch nicht zu erkennen. Unter dieſen Worten ſtehen noch zwey Reihen:

Hrabanus Maurus
Presb. fuldenſis DCCCXX V. Id. May.

Die andere Urkunde bezeuget uns noch eine Schenkung, welche Kaiſer Ludwig der Fromme an den Eginhard und ſeine Gemahlin, die Imma, gemacht, kraft welcher Ihnen die Celle Michelſtadt, nebſt einer Gegend von einer Meile im Umkreiſe, eigenthümlich übergeben worden. Die Urkunde hierüber findet ſich

Erbach. Hiſtor. dritter Satz Urk. Nro 8. p. 503.

Es iſt zwar an dem, daß Eginhard mit dieſem Kaiſerlichen Geſchenke wieder ein Geſchenke ans Cloſter Lorſch gemacht hat, wie dieſes der Schenkungsbrief

in obangezogenen Urkunden Nro. 9.

beſaget.

Allein in dieſem Schenkungsbrief iſt ausdrücklich enthalten, daß, ſo lange Eginhard und Imma noch im Leben ſeyen, ſie erſagte Zelle, nebſt Zugehör, in ihrer Gewalt und Botmäßigkeit behalten, und, daß dieſes auch bey dem überlebenden Theil alſo Statt finden ſollte. Würden aber Eginhard und Imma Nachkommenſchaft haben, ſo ſollten ſie Bittweiſe (*precario*) im Beſitze dieſes Landes ſeyn.

Da nun gewiß iſt, daß Eginhard Söhne gehabt hat, indem nicht nur in der Gütersbachiſchen Urkunde des Ludovici gedacht wird, ſondern auch in denen von Weinkens angeführten Briefen des Eginhards, ſich zwey an ſeinen Sohn Vulfinus befinden; ſo dörfen wir an ſeiner Nachkommenſchaft nicht zweifeln, und können glauben, daß ſolche ſich, vermöge des Schenkungsbriefs, in hieſiger Gegend aufgehalten haben. Die Geſchichte weiſet uns, daß es lange zuvor, ehe das Cloſter Lorſch zerſtöret worden, Herren von Erbach gegeben, und daß die Meinung derer, die da ſagen, daß dieſe Herren erſt nach der Zerſtörung dieſes Cloſters entſtanden, und mit dem Raube deſſelben verſehen worden, ganz falſch ſey.

Ja, wir haben auch Beweisthümer, daß die Herren von Erbach, in Sachen des Cloſters Lorſch, betreffend deſſen in hieſiger Gegend gelegene Güter, ihren Rath und Bewilligung gegeben, und an die dieſfalls aufgeſetzte Briefe ihr Siegel mitgehangen haben, wie aus Erbach. Hiſt. Urk. Nro. XIIIK erhellet. Betrachten wir noch, daß der

in

(*) Ich Eginhard habe dieſes Bild Chriſti nebſt einigen Ueberbleibſeln des heil. Paulus auf einem Hügel bey Gütersbach an der Hauptſtraße gegen die Pfalz zum Andenken meiner lieben Imma und Ludwigs niedergeſetzt, da ich zu Zeiten des Kaiſers Carl des Großen im Jahr 820 — mit dieſer zwiſchen dem Mayn und Neckar gelegenen Waldung beſchenket worden. — — —

Anmerkung. Ich traue nicht, in meiner Ueberſetzung fortzufahren, weil wohl ſchwerlich bey der zum theil verloſchen und zum theil mit friſcher Dinte überſtrichenen Schrift ein begreiflicher Verſtand herauskommt, und uns an dem bisherigen genügen kann.

in Tab. I. vorkommende Georg mit dem Erbschenkenamt der Pfalz belehnet war; so giebt dieses einen sichern Schluß auf das Ansehen und Alter dieser Familie, die sich beym völligen Flor des Lorschen Closters schon Herren von Erbach nannte.

Es hat zwar ersagtes Closter in Michelstadt eine Probstey; in Steinbach ein Nonnencloster errichtet, und sonst in der Marbach, zu Bullau, Weidengesäs, Erbuch, Erbach, Strogheim, Asselbrunn, Steinbach, Rebebach und Zelle Güter besessen, wie dieses Urkunde zum dritten Satz Nro. 11. darthut. Aber es waren diese Güter, worüber das angeführte, und in dem gemeinschaftlichen Archive sich noch vorfindende Diplom ein kaiserliches Privilegium von Henrich V. enthält, wohl lauter Stiftungen, welche nach und nach dem Closter Lorsch oder der Celle Michelstadt, und, ohne Zweifel, durch die Mildthätigkeit der Nachkommen des Eginhards, aus der Schenkung Ludwig des Frommen gemacht worden, nur ein geringer Theil dessen, was diese enthalten hat, und bis auf gegenwärtige Zeit bey dem Hause Erbach geblieben.

Der während der Zeit, als das Closter Lorsch noch bestanden und floriret, und bis auf die jetzige Zeit fortgedauerte Besitz desjenigen Stück landes, so in der Schenkung gedachten Kaisers enthalten ist, ist also ein höchstwahrscheinlicher Grund der daher zu vermuthenden Geschlechtsfolge von dem ersten Besitzer, dem Eginhard, zumalen, da, wann die Nachkommen desselben ausgestorben wären, das Closter Lorsch zu dem Besitz der ganzen Schenkung hätte kommen müssen; und die jetzige Herren von Erbach diese Länder nie würden erlanget haben.

Nimmt man zu allem diesem noch die vielhundertjährige Tradition von der Abstammung des Gräflichen Hauses Erbach von Eginhard und Imma, welche sich nicht nur in solchem, sondern auch in dem von Eginhard gestifteten Closter Seeligenstadt, oder dem damaligen Mühlenheim, a Seculis her erhalten, ingleichen die allen Glauben verdienende Zeugnisse eines Hub. Thom. *Leodii* in Comment. de Palatinorum Origine, und, andere zu verschweigen, eines Aventini in Chronico Bavariae, der in seinem vierten Buch schreibet: Sein (des Caroli M.) Canzler Eginhard hat ihn um eine seiner Töchter gebublet, die hat er ihm auch gegeben, soll noch ein Geschlecht in der Pfalz bey Heidelberg (welches kein anders seyn kann, als das Erbachische) von ihm vorhanden seyn, zu Hülfe, und verbindet solche mit dem Besitz eben derjenigen Lande, welche Eginhard inne gehabt; So nähern sich alle diese Umstände zusammen, einer historischen Ueberzeugung, daß solche den berühmten Eginhard und die Imma zu Stammeltern bis auf solche hinauf geleitet werden kann.

Von B — H

kann die Erbachische Historie nachgelesen werden.

Eberhard, de Gudenus Sylloge I. Codex dipl. Monast. Schönaugiensis XIII.

(*) Conradus de Lauffen donat praedium Gernsheim — — Charta Com. Pal. Rh. 1184. — — — Ut autem — quae gesta sunt, perpetim rata et inconvulsa maneant, hanc chartam sigilli nostri et Abbatis Schoenaugiensis sigilli impressione roborari et confirmari fecimus idoneis testibus

— —
— —

de Ministerialibus
Eberhardus de Erpach
Acta sunt hec anno inc. Dominice MCLXXXIV.

Friederich, von ihm kann die Erbachische Historie S. 18. nachgelesen werden.

Georg eben daselbst S. 18. und folg.

Gerhard,

(*) Conrad von Lauffen schenkt ein Gut zu Gernsheim Brief des Pfalzgrafen bey Rhein 1184. Zur Bestättigung dieses haben wir diesen Brief mit Unserm und des Abts von Schönau Insiegeln bekräftiget. Zeugen waren

— —
von den Ministerialen
Eberhard von Erbach
geschehen im Jahr der Menschwerdung des Herren 1184.

Digitized by Google

Gerhard, ſtehet nicht in der alten Stammtafel, ich finde ihn aber in de Gudenus Syll. I. p. 134. Codex dipl. Monaſt. Schoenaugienſis, wo es heiſſet:

(*) Quod de conſenſu *inveſtitoris* ipſius eccleſie in Wibelingen *Gerhardi* Pincerne de Erpach novimus eſſe tractatum Actum anno incarn. Domini MCCXXII.

Philipp, ſ. die Erbachiſche Hiſtorie p. 20.

1) Eberhard (a) Erb. Hiſt. p. 20. (b) Urk. Nro. III. (c) Urk. Nro. IV. (d) ebendaſ. Nro. V. (e) Erb. Hiſt. und den daſelbſt angeführten Lünig Reichsarchiv Part. ſpec. Cont. II. p. 4. Die Gemahlin wird aus Urk. Nro. VII. bewieſen, woſelbſt der Nro. 6. vorkommende Eberhard den Ulrich, Herrn von Bickenbach, ſeinen avunculum (Mutter Bruder) nennet.

2) Conrad, (a) ſ. Urk. Nro. III. IV. (b) de Gudenus Codex diplom. Sec. XIII. wo es heiſſet:

(**) Ipſique fratres Pincerne (Johannes, Eberhardus et Conradus) villam in *Moſa*, *quae ad ipſos proprietatis titulo pertinebat*, cum omnibus ſuis pertinenciis manibus noſtris ſimpliciter et libere reſignarunt et a nobis in feodum receperunt Dat. Moguntiae A. Domini MCCLXXVII. VI. kal. Oct.

(c) Urk. Nro. VII. (d) Erbach. Hiſt. S. 24.

3) Hanns beweiſet ſich aus der bey ſeinem Bruder Conrad l. b. angeführten Urkunde. Von ſeiner Gemahlin ſ. die Erbachiſche Hiſtorie p. 24.

4) N. N. Schenkin. Dieſe hat Herr Pf. Ketter in die Stammtafel geſetzt.

5) Hanns, (a) Urk. Nro. CCXXVIII. (b) Grabſtein im Cloſter Steinbach: Anno Domini milleſimo CCXC. ſexto quinto Idus Junii O. Johannes Pincerna de Erpach. Von ſeiner Gemahlin ſ. Erbach. Hiſt. S. 25.

6) Eberhard, (a) de Gudenus Cod. dipl. T. II. p. 847. CCCIC.

(***) *Gerhardi* Archiep. Mog. Arbitramentum ſuper jure Patron. Rollbac. litigioſo inter Fratres Teutonicos et Dynaſtas Bickenbacenſes

— — —

Teſtes Eberhardus Pincerna
XII. Cal. Maj. 1291.

(b) Den Lehnbrief hierüber von Pfalzgraf Rudolph von 1300 hat Ketter ex Originali, in ſeinen heſſiſchen Sammlungen vierten Stück abdrucken laſſen. (c) Urk. Nro. IX. und XI.

Er erhielte dieſe Belohnung, weil er es mit Mainz mit dem Kaiſer Ludwig aus Bayern gehalten, und ihm zehen geharniſchter Mann und Pferde zugeführet.

(d) ſ. Lehmann Speier. Chronik. (e) Grabſtein im Steinbacher Cloſter:

Anno Domini milleſimo CCCXXII in Vigilia S. Georgii O. Eberhardus Pincerna.

(f) Grabſtein eben daſelbſt:

Anno Domini milleſimo MCCCII. quarta Idus Junii Agnetis conjux Eberhardi, Pincerne de Erpach.

7) Conrad, (a) ſ. Urk. Nro. IX. und XI. (b) Urk. Nro. XIV. 1. wo der Nro. 16. vorkommende Schenk Conrad den Arroes von Breuberg ſeiner Mutter Bruder nennet.

8) Georg, ſiehe die Erbach. Hiſtorie S. 28.

(*) Alles dieſes iſt mit Vorbewußt und Bewilligung des Patrons der Kirche Weiblingen, Schenk Eberhards von Erbach, geſchehen. So geſchehen im Jahr der Menſchwerdung des Herrn 1222.

(**) Wir Wernher v. G. G. des heil. Stuls zu Mentz Biſchof ꝛc. bekennen — — Und gedachte Schenken zu Erbach Johannes, Eberhard und Conrad, Gebrüdere, haben ihr Gut, in Moſſau, ſo dieſelben als ein Eigenthum beſeſſen haben, mit allen ihren Zugehörung zu unſern Handen geſtellet und von Uns zu Lehn empfangen. So geſchehen Mainz 26. Oct. 1277.

(***) Gerhards, Erzbiſchofs zu Mainz, Entſcheidung wegen des zwiſchen den Brüdern des deutſchen Ordens und den Herren zu Bickenbach ſtrittigen Patronatrechts zu Röllbach.

— — —

Zeugen: Eberhard Schenk,
den 20. April 1291.

Digitized by Google

9) Conrad der Jüngere. Von ihm ist erst im Jahr 1773 ein Leichenstein im alten Clostethofe zu Steinbach unter der Erde gefunden worden. Er giebt durch seinen Anblick, und durch die Vergleichung mit den ältesten Steinen gnugsam zu erkennen, daß er der älteste sey, den wir haben. Die Umschrift dieses Steins ist diese:

Anno Dni MCCLXXIX XVII k. Junii O. Conradus Jun. Pincerna de Erpach et uxor sua filia Comitis de Cigenhann Gerdrudis O Idus Januarii.

Im Jahr 1785 wurde, unter Vermuthung, daß unter dem Schutt der eingefallenen oder abgerissenen Clostergebäude noch mehrere Grabsteine anzutreffen seyn möchten, weiter nachgesucht. Man kam an den Ort, wo der vor 12 Jahren entdeckte Stein gelegen, auf einen Stein ohne Aufschrift, der aber doch einen Kanst hatte, und einem Deckel auf einen steinernen Sarg nicht ungleich sahe. Nachdem dieser Stein weggehoben worden, fand man Gebeine von beyderley Geschlecht, aber doch nicht mehr, als von zwey Personen. Es ist also höchstwahrscheinlich, daß diese Gebeine denen zugehören, die auf dem Grabsteine beschrieben sind, und daß einstweilen ein steinerner Deckel auf das Grab gelegt worden, bis der überlebende Theil auch dahin gebracht werden können.

Es haben daher der zu Erbach residirende Herr Graf Franz diese Gebeine in ein dazu aus Magonienholz verfertigtes Särglein legen, und in die gemeinschaftliche Gräfliche Leichengruft zu Michelstadt bringen lassen. Am obern Theil des Särgleins ist folgende Aufschrift in Messingblech eingegraben:

Hic jacent
Ossa
Conradi junioris Pincernae de Erpach
et uxoris suae
Gertrudis Filiae Comitis de Cigenhain
quorum alter XVII kal. Jun. MCCLXXIX
altera Idibus Januar. obiit
in eorum sepulcro in Coenobio Steinbacensi
Ao MDCCLXXIII. reperta
et Michelstadii in requietorio communi
reposita
a
Francisco Comite Erbaco Erbacensi
Ao MDCCLXXXV. (*)

In der alten Stammtafel stehet weder dieser Herr, noch seine Gemahlin. Dann der unter Nro. 2. angeführte Schenk Conrad lebte noch nach der Urk. Nro. VII. 1290. Und der unter Nro. 7. angegebene Conrad war 1320 noch am Leben. Wir müssen also diesem Herrn in der Stammtafel einen Platz geben. Und wenn wir betrachten, daß der Conrad (Nro. 2.) noch 1290 gelebt, und unser neuentdeckter Conrad dieserwegen der Jüngere genannt worden; so wird er wohl an der angewiesenen Stelle recht stehen.

Die Gemahlin desselben, Gertrudis, habe ich in der Ziegenhainischen Stammtafel nicht angetroffen. Sie war indessen, nach Aussage unsers untrüglichen Dokuments, wirklich vorhanden.

10) Eberhard (a), seine Herkunft von Schenk Conrad Nro. 2. ist richtig. Urk. Nro. VII. wo Conrad saget:

Daß die Insiegel Engelhards, eines Dhomherrn zu Speier, und Eberhards, eines Ritters, seiner Söhne und Gerhards, seines Enkels, mit beygehangen worden.

(b) Urk. Nro. XII. kraft welcher ihn der Probst zu Lorsch ersucht hat, sein Siegel mit beyzuhängen.

11) Engelhard (a), daß er ein Bruder des vorigen gewesen, erhellet aus der Nro. 10. l. a. angeführten Urk. Nro. VII. (b) Gropp Coll. noviss. rerum et Script. Wurzb. p. 843, wo es heisset: *Engelhard* Schenck de Erpach ao. 1287 Canonicus Cathedr. Wurzb. (c) das Canonicat zu Speier ergiebt sich aus Urk. Nro. VII.

12) Phi-

(*) Da diese lateinische Aufschrift anderst nichts, als ein kurzer Begrif der vorangegangenen Erzählung ist; so hat man die Uebersetzung derselben für überflüßig gehalten.

Digitized by Google

12) Philipp. 13) Albrecht, ſ. Erb. Hiſt. p. 29.

14) Julius. 15) Sibylla, ſ. Erb. Hiſt. p. 32.

16) Conrad (a) ſtehet in der alten Stammtafel falſch, indem er ein Sohn Conrads Nro. 7. und ein Bruder derer nachfolgenden unter Nro. 17. 19. 20. iſt. Urk. Nro. XIV. 1.

woſelbſt er den Arroes von Breuberg ſeinen Avunculum (Mutter Bruder) nennet, und Conrad, Gerlach, Engelhard und Eberhard Schenken zu Erbach als Brüder angegeben werden 1303.

(b) Urk. XIV. 3. (c) Joannis Rer. Mogunt. T. I. p. 648.

(*) Anno tandem praecipite (MCCCXXV) (Matthias A. E.) a Conrado Pincerna Erpacenſi ejusque conjuge *Ida*, partem, quam tenebant caſtri juxta Nicrum Steinacenſis Steinach uff dem Neckar cum bonis omnibus — — in dioeceſis Moguntienſis poteſtatem redegit.

(d) Urk. Nro. XIV. 5. (**)

Ludwig v. G. Gn. Römiſcher Kaiſer zu allen Zeiten Mehrer des Reichs. Entbieten dem Edlen Schenk Conrad von Erbach Unſern und des Reichs lieben Getreuen Gnade und alles Gutes. Deine Uns und dem Reich erwieſene angenehme Dienſte und treue Ergebenheit haben es verdienet, daß wir dir eine gnädige Vergeltung erzeigen. Wir geben alſo dir und deinen Erben die Freyheit und Befugnis, daß alle, die ſich nach dem Dorfe Bauerwelden Schutzes oder Wohnung halber begeben werden, alle die Freyheit, Befreyung und Sicherheit haben ſollen, welche die nach Unſerer königlichen Stadt Eberbach kommende, oder daſelbſt wohnende zu genieſſen haben. Nebſt dem ſtehen wir dir auch durch dieſes Privilegium für obgedachten Ort Bauerwelden zu, daß daſelbſt von nun an, auf jeden Dinſtag in der Wochen öffentlicher Markt gehalten werden ſoll, mit dem Rechte und der Befreyung, die ein ſolcher Markt in unſerer Stadt Eberbach zu haben pfleget. In Urkund deſſen haben wir gegenwärtigen Brief auszufertigen, und mit Unſerm Majeſtätsſiegel zu bekräftigen befohlen. Geben im Tiburiſchen Schloſſe den 25. Jun. 1328. unſ. Königreichs im 14. des Reichs im erſten Jare.

(e) Urk. XIIX.

In Gottes Namen Amen.

Wir Schenke Conrad von Erbach und Wo ſine eliche Hußfrume verjehen — — daß wir — unverſchiedlichen für uns und alle unſere Sohne durch unſer Seelen Heil eine ewige Meſſe und Prieſter Pfründe in unſerer Capellen zu Erpach die do geweihet iſt in unſers Herrn Gotts ere unſer libe Fraume ſine Mutter und ſant Niclas ere ufgerichtet geſtiftet haben — — — vnnd han wir dazu gegeben und geſtiftet — — Unſern Hof und Soverrede zu Stogheim gelegen den Kernhof ꝛc. ꝛc.

Wir Conrat und Eberhart Schenken Gebrüdere Sone des vorgenanten unſers Herrn Schenk Conrats und Vrauwen Yden daz vorgeſagt vnſer Vader vnd Muder die — Meſſe mit vnſern guten Willen vfgericht ꝛc. ꝛc.

So haben wir Schenk Conrat von Erbach der alte vnd Yde ſine eliche Hußfrume vnſer Ingeſigel gehenken an dieſen Brief der geben iſt do man zalte nach Chriſtus Geburt drutzehenhundert vnd eins vnd vierzig Jare an dem nächſten Sonntag nach St. Walburgis der heil. Jungfrauen.

(f) Urk. Nro. XXI. (g) ſiehe die unter c. und d. angezogene Urkunden.

17) Gerlach (a) ſteht in der alten Stammtafel aus eben den Gründen unrichtig, und iſt jetzt berichtigt, wie der vorige. (b) Seine geiſtliche Stellen zu Speier und zu Worms, nebſt ſeinem Todestag werden, auſſer der Erbach. Hiſt. p. 29. kürzlich mit folgendem Avtographo erwieſen:

Codex minor Spirenſ. f. 298. verſ. 1324. Lunæ ante Valent. Canon. Præpoſitus S. Trin. menſe Jun. 1329. elect. Epiſc. Wormat. ob. XV. kal. Jun. 1332.
Engelhard fuit frater ipſius, illique in Præpoſitura S. Trin. immediate ſucceſſit.
1324. Montags vor Valentinstag wurde er (Gerlach) Probſt zur heil. Dreyfaltigkeit, 1329. zum Biſchof von Worms erwählet, ſtarb den 18. May 1332.
Sein Bruder Engelhard iſt gleich auf ihn in der Probſtey gefolget.

18) Lu-

(*) Zu Ende des Jahrs hat er (der Erzbiſchof Matthias) von Conrad Schenk von Erbach und Yda ſeiner Ehegattin einen Theil des Schloſſes Steinach am Neckar mit allen dazu gehörigen Gütern — — der Mainzer Diöces zugebracht.

(**) Anmerkung. Das lateiniſche Original dieſes Privilegiums ſtehet in den Urkunden der Erbach. Hiſtorie am angezogenen Orte.

Digitized by Google

18) Luckardis, gehört in dieſe Reihe, da in Urk. Nro. XXI. der Nro. 16. befindliche Conrad ihr Bruder genennt wird. Ihre Vermählung bekräftigt der Herr Conſiſtorialrath Wenk in der Stammtafel derer von Jaxta Heſſiſche Landesgeſchichte I. Th. p. 311.

Gerhard 1289.
N — — —
Gem. N. Tochter Conrads v. Dauberg

Gerhard 1312. 1313. † vor 1335.
Gem. Luckardis Tochter Schenk Eberhards von Erbach 1312 — 1339.

Gerlach	Reichard	Eliſabeth 1339.
1335 — 1339.	1335. 1336.	Gem. Albrecht v. Buchenau.

19) Engelhard (a), daß er ein Bruder der vorigen, ſiehe Nro. 16. l. a. (b) Seine geiſtliche Stellen aber Codex major Can. Spir. Vol. II. fol. 191. vers. cum Necrologio:

(*) Anno 1302. fer. II. poſt Catharinam Canon. Capitularis et Portarius (i. e. reditnum ad officium Portae ſpectantium diſpenſator) ſimul Praepoſitus Collegiatae S. Trinit. obiit VI. Non. Martii 1346. ſucceſſit fratri ſuo Gerlaco in Praepoſitura S. Trin. immediate.

20) Eberhard ſtehet nicht in der alten Stammtafel, und der Verfaſſer der Erbachiſchen Hiſtorie hat es auch nicht ergänzet, ob es gleich Urk. Nro. XIV. die bey Nro. 16. angeführt worden, genugſam beweiſet, daß er ein Bruder des Conrads, Gerlachs und Engelhards und ein Sohn Conrads Nro. 7. geweſen.

21) Catharina, ſ. Erb. Hiſt. p. 37.

22) Uda beweiſet ſich aus den Urkunden zum dritten Satz Nro. 35. 2. wo es heiſſet:

Daß Schenk Eberhard genannt Rauch und Uda ſeine Gemahlin ꝛc. ꝛc. 1333.

23) Gerhard (a) iſt als ein Enkel Schenk Conrads Nro. 2. aus der Urk. Nro. VII. die Nro. 10. l. a. angeführt worden, erſichtlich. (b) Urk. Nro. XIV. 1. wo es heiſſet:

apud *quondam Gerhardum* Pincernam de Erpach.

24) Eliſabeth, ſ. Erbach. Hiſt. p. 38.

25) Eberhard genannt Rauch (a), ſeine Abſtammung ergiebt ſich aus dem Beynamen. (b) Urk. Nro. VI. C. q. (c) Erbach. Hiſtorie S. 39. und den daſelbſt angezogenen Joannis Rer. Mog Tom. I. p. 642. b. (d) Urk. zum dritten Satz Nro. 35. 2.

Wir Bruder Hermann von Cueborn ein Commendor des Hofes zu Moſaue — — erkennen uns an dyſem gentwortigen Brife, — — daz wir verkauft haben dem edillen Herre Schenken Eberhart, der genant iſt Rauch und Brauwe Aden ſiner elichen Wirtin und allen iru Erben und Schenken Eberhart deme Jungen vnd Schenke Heinrich ſinem Bruder die Schenken Rauchs Federen Sone ſin vnſer Dorf Kunningisbach omme dritthalp hundert Punt Heller vnde fünf Schilling Heller — — der geben iſt nach Chriſtus Geburte dritzenhundert Jar in deme dru und dritzigſten Jare vf ſente Walpurgs Dac.

(e) ſiehe die eben angeführte Urkunde.

26) Jutta ſtehet weder in der alten Stammtafel, noch in der Hiſtorie. Sie war aber doch vorhanden, de Gudenus Cod. dipl. P. III. p. 663. Elenchus Abbatiſſ. Coenob. Seeligenth.

Jutta Schenkin ex Pincernis de Erpach ad Clavem ſedens occ. 1340. D. poſt Jacobi Feſtum.

Jutta, Schenkin von Erbach, kommt als Aebtiſſin vor 1340. Sountag nach Jacobstag.

27) Eliſabeth, ſ. die Erbach. Hiſt. p. 40.

28) Henrich (a) iſt in der alten Stammtafel unrichtig als ein Sohn Philipps Nro. 12. angegeben, und in der Hiſtorie ſo gelaſſen worden, da er doch nach der Nro.

(*) Im Jahr 1302 zwey Tag nach Catharinentag wurde er Canonicus Capitularis und Portarius, (d. i. Verwalter der Gefälle, die zum Thürhüteramt gehören,) und zugleich Probſt der Collegiatkirche zur heil. Dreyfaltigkeit, ſtarb den 10. Merz 1346. Er war unmittelbar nach ſeinem Bruder Gerlach Probſt zur heil. Dreyfaltigkeit worden.

Digitized by Google

Nro. 25. l. d. angeführten Urk. 35. 2 dem Schenk Albrecht Nro. 13. zugehöret. (b) Leichſtein im Steinbächer Cloſter Erb. Hiſt. p. 39. und Tab. I. geſtochen:

1334. VI. Idus Oct. O. Henricus Pincerna dictus Rauch bone memorie.

29) Eberhard (a), ſ. Nro. 25. l. d. (b) Leichſtein zu Steinbach im Cloſter, Erbach. Hiſt. p. 39. geſtochen Tab. II.

Anno Domini Milleſimo CCCXXVII in vigilia Sancti Gregorii O. Eberhard Pi.

(c) ſ. Erbach. Hiſt. p. 40. woſelbſt ſich auf eine im Archiv befindliche Rubric dieſes Inhalts:

1323. Schenk Eberhards Gemahlin Mene eine geborne Gräfin von Sponheim auf Schönberg verwittumbt.

berufen wird.

30) Eliſabeth. 31) Jutta ſtehen nicht in der alten Tabelle, de Gudenus Cod. dipl. P. III. p. 664. Catal. Abbat. Seligenth.

Velantur *Jutta* et *Eliſabeth* Schenken v. Erbach ſorores carnales.

32) Heinrich, dieſen hat Retter in die Tabelle geſetzt.

33) Conrad (a), daß er ein Sohn Schenk Conrads Nro. 16. ſey, beweiſet Erb. Hiſt. Urk. Nro. XVIII. wo es heiſſet:

Wir Conrat und Eberhart Schenken Gebrüdere Sone der vorgenanten unſers Herrn Schenk Conrots und Vrauwen Noen ꝛc. ꝛc.

(b) Urk. Nro. 25. 1. (c) Urk. Nro. XXV. 2. (d) Von ſeiner Gemahlin redet die Erbachiſche Hiſtorie p. 41.

34) Magdalena, ſ. Erb. Hiſt. Urk. Nro. XXIV, wo Conrad von Frankenſtein den Schenk Conrad und Eberhard ſeine liebe Schwäger nennet.

35) Margaretha ſtehet nicht in der alten Stammtafel. Retter hat ſie mit Grund hineingeſetzt, Johannis Script. Rer. Mog. II. p. 369.

Conradus de Hirſchhorn Canon. Mog. et S. Stephani Praepoſitus, filius *Engelhardi* de Hirſchhorn et *Margaretha Schenken de Erpach.*

36) Agnes. Der Herr Conſiſtorialrath Wenk giebt ihr in ſeiner Geſchichte von Heſſen in der ad p. 450. befindlichen Bickenbachiſchen Stammtafel Conrad den V. zum Gemahl, der 1379. verſtorben, und beweiſet aus dem Grabmal der Margaretha, Schenk Conrads genannt Rauh (Nro. 41.) Gemahlin, wegen dem dort beygefügten Erbachiſchen Wappen, daß die Mutter derſelben dieſe Agnes von Erbach geweſen.

37) Wilhelm ſtehet in der alten Stammtafel. Ich habe ihn aber in Speier nicht erfragen können.

38) Eberhard, daß er hier recht ſtehet, ſiehe oben Nro. 33. l. a. (b) Die Sache mit der Bickebachiſchen Erbſchaft und die Strittigkeiten, die er hierüber gehabt, wie auch die Vergliche dieſerwegen ſtehen in der Erbach. Hiſt. p. 43. und folg. ausführlich, und ich melde hier nur, daß Eberhard mit ſeiner Gemahlin der Eliſabeth faſt die Hälfte von Bickebach und Habitzheim erhalten. (c) Sie ſtelleten nemlich zwölf Mann mit Helmen und ehernen Panzern, ſ. Urk. Nro. XXXI. 1. (d) erhellet aus Urk. XLVI, nach welcher ſeine Gemahlin 1383. eine Meſſe für ires ſeligen Wirts, Herrn Eberhard, Schenken von Erbach, Seelenheil geſtiftet hat. (e) Die ganze Geſchichte beweiſet die Richtigkeit ſeiner Gemahlin, und der Herr Conſiſtorialrath Wenk ſchreibt: Sie ſey nach 1385. geſtorben.

39) Beatrix. 40) Agatha. ſ. Erbach. Hiſt. p. 50.

41) Conrad genannt Rauh (a); daß er ein Sohn Eberhards Nro. 25. geweſen, erhellet ſchon aus ſeinem Beynamen. (b) Erb. Hiſt. Urk. zum dritten Satz Nro. 27, 1. (c) ebendaſelbſt Urk. Nro. 27, 2. (d) erhellet aus dem Präſentationsſchreiben für ſeinen Vetter Schenk Philipps (Nro. 67.) zur Pfarrey nach Weiblingen. Urk. LI. (e) Urk. zum dritten Satz Nro. 28, 2. (f) Lehmann Speieriſche Chronik L. VII. c. 47. wo geſagt wird:

daß Ihm vom Kaiſer und Reich der Name eines Nothfeſten und geſtrengen Ritters beygelegt, und das Zeugnis gegeben worden: er ſey ein Mann geweſen, der Recht und Gleich, Friede und Billigkeit geliebet habe, und dem man demnach ein ſo groſſes und ſchweres Werk, als der Landfriede war, nebſt andern, ja vor andern vortragen könne.

(g) Leichstein im Closter Steinbach, s. Erb. Hist. gestochen Tab. II, 32. 1.

hic jacet dns conraddus pincerna Senior dns de erpach dict. rauch qui obiit anno dni. M. CCC. XC. III. in feria sexta St. Gregorii Papae, ejus anima requiescat in pace Amen.

(h) Erbach. Hist. Urk. Nro. LI. (i) Leichstein, welchen Herr Retter unter dem Altar der Kirche zu Höchst entdeckt, und ans Licht gebracht, mit folgender Umschrift:

In ao. dni MCCCLVII Yd Sept. obiit dia. Kunigunda de Brucke legit tima u. Pincerne in Erbach.

(k) Grabstein im Closter Steinbach, Erb. Hist. p. 51. gestochen Tab. II. Nro. 32, 2.

Anno Dni MCCCLXXXXVI. Festo. bti. Bartholomei Apli. obiit Margareta. Pincerna de Erpach Dna in Bickibach.

Sie war Conrads VII. von Bickebach Tochter, s. Wenks Stammtafel in der Hess. Geschichte p. 450.

42) Catharina, s. Erbach. Historie p. 55.

43) Johannes, genannt Rauch. (a) Daß er an seiner rechten Stelle stehe, s. Johannis Rer. Mog. in Syllabo plen. Canon. p. 356. wo es heisset:

daß er 1355. mit seinem Bruder, Schenk Conrad gen. Rauch vorkomme.

(b) Erbach. Historie und den daselbst angezogenen Johannis l. cit. (c) Gropp Collect. noviss. Script. Wirceb. p. 844. de Gudenus Codex dipl. III. p. 462.

Ad preces Friderici Burggravii Norimb. Gerlacus (A. E. M.) concedit in Armistitium cum Wilhelmo milite de Masebach 1364.

Compromiserant igitur partes in *Johannem Schenk Canon.* Herbipol. Auf Bitten Friedrichs, Burggrafen zu Nürnberg, bewilligt Gerlach Erzbischof zu Mainz einen Stillstand mit Wilhelm von Masebach.

Die Partheien haben hier Schenk Johannes von Erbach, einen Canonicum zu Würzburg zum Schiedsrichter ernennet.

44) Eberhard. 45) Wilhelm. 46) Gerhard, de Gudenus Cod. dipl. T. III. p. 576. CCCLXV.

Processus contra — — *Eberhardum* Pincernam de Erpach et Complices Ao. 1385. wo es heisset: Eberhardus dictus Schenke miles Dominus in Erbach *Wilhelmus* et Gerhardus dicti Rauch fratres.

47) Schenkin. Sie beweiset sich als eine Tochter Eberhards und der Gräfin Mene von Sponheim, durch das auf dem Grabstein Tab. III. befindliche Erbach. und Sponheimische Wappen. Der Grabstein hat die Umschrift:

Anno dni millesno CCCLXXV in vigilia bti Andree apli pincerna. dia de erpach.

48) Friederich, siehe Erbach. Historie p. 56.

49) Henrich (a). Daß er ein Sohn Eberhards Nro. 29. sey, ergiebt sich aus Nro. XXXI. 1. wo es heisset:

wenn die Edeln Eberhart Schenke, Conrad Schenke Rauch und Henrich Schenk Geschwistern, Schenken von Erbach ꝛc. ꝛc.

(b) Urk. Nro. LVIII. (c) Urk. Nro. XXXI, 1. (d) Urk. Nro. LV. (e) Leichstein in der Pfarrkirche zu Michelstadt. Tab. II, 37. gestochen:

Anno Domini Millesimo CCCLXXXVII obiit nobilis Dominus Henricus Pincerna de erpach in ipso festo Johannis.

50) Eberhard. In einem uralten, im Speier. Dhomstiftischen Archive aufbehaltenen Sterbbuche, welches mit Gothischer Feder auf Pergament geschrieben ist, kommt folgendes vor:

III. Nonarum Aug. ao. Domini MCCCLXXIII. obiit Eberhardus Pincerna de Erpach miles.

ist so hieher mitgetheilt worden.

51) Anna. Diese, welche sich ebenfalls nicht in der alten Stammtafel findet, will Herr Pfarrer Retter ebenfalls für eine Tochter Eberhards, aus eben den Gründen, wie bey Nro. 47. gehalten wissen. Der Stein ist Tab. III. Nro. 48. gestochen. Er paßt aber nicht zur Gemahlin des Schenk Hansen, welche Agnes geheissen hat. Die Umschrift ist diese:

Anno. dni. M. CCCLXX. in vigilia. ascensionis dni obiit. anna. pincerna. dna. de. erpach.

52) Jda,

Digitized by Google

52) Ida, ſtehet nicht in der alten Stammtafel, war aber doch vom Hauſe, und Meiſterin in dem Cloſter Höchſt. *Schannat* Dioeceſ. Fuld. p. 181.

(*) Ida de Erbach *Irmengardi* ſucceſſiſſe videtur circa annum 1331. quae bona quaedam ſui coenobii elocat in Emphyteuſin. Humana reliquit anno 1345, ut conſtat ex ejus Epitaphio, quod etiamnum extat. Anno Domini MCCCXLV. quarto Nonas Maji obiit Domina Yda de Erpach, requieſcat in Pace.

53) Conrad. Dieſen hat Herr Retter in die Stammtafel geſetzt.

Zugabe.

Im Jahr 1760 lieſſen weiland Herr Graf Georg Ludwig zu Erbach-Schönberg, des Gräfl. Geſamthauſes Senior, einige im Cloſter Steinbach ſich findende Grabſteine heben, und fanden darunter die Gebeine Dero uralten Voreltern, als: 1) Schenk Eberhards, der 1322, 2) ſeiner Gemahlin Agnes, die 1302, 3) einer Tochter Schenk Eberhards und Mene, die 1375. geſtorben, noch unzerſtört in der Ordnung, wie ſie an dem menſchlichen Leibe verbunden ſind, in ſteinernen Särgen liegen.

Sie lieſſen ſolche in beſondere dazu verfertigte, mit rothem Damaſt überzogene und mit goldnen Treſſen beſetzte Kiſtlein legen, und unter denen, auf jedem Kiſtlein gemachten Aufſchriften in die Herrſchaftliche Gruft bringen.

I.

Oſſa Eberhardi Pincernae Domini de Erbach quae cum ſequenti inſcriptione:

Anno Domini milleſimo CCCXXII. in Vigilia
Sti Georgii obiit Eberhardus Pincerna
in Coenobio Steinbach reperta et
a Georgio Ludovico II. Comite de Erbach
hic de novo ſunt recondita MDCCLX.

gehört ad Tab. I. n. 6.

II.

Oſſa Agnetis Comitis de Helffenſtein Conjugis Eberhardi Pincernae de Erbach mortuae anno milleſimo CCC II quarta Idus Junii in Coenobio Steinbach reperta, et a Georgio Ludovico II. Comite in Erbach hic de novo recondita MDCCLX.

Der Stein iſt in der Erbachiſchen Hiſtorie Tab. I. ½ in Kupfer geſtochen.

III.

Oſſa Filiae Eberhardi Pincernae Domini de Erbach et Mene natae Comitis de Sponheim, quae cum ſequenti inſcriptione:

Anno Domini milleſimo CCCLXXV in
Vigilia beati Andreae Apoſtoli — — —
Pincerna de Erbach
in Coenobio Steinbach reperta, et a
Georgio Ludovico II. Comite de Erbach
hic de novo ſunt recondita.
MDCCLX.

Der Stein, worunter dieſe Gebeine in einem ſteinernen Sarge lagen, iſt zwar Tab. III. abgeſtochen, hat aber in der Erbachiſchen Hiſtorie keinen Platz erhalten, oben bey Nro. 47. iſt er angewieſen.

Beweis-

(*) Auf die Irmengardis ſcheinet die Ida von Erbach gefolget zu ſeyn ungefehr ums Jahr 1331. als in welchem Jahr ſie einige ihrem Cloſter zuſtändige Güter in Erbleihe gegeben. Sie ſtarb im Jahr 1345. wie dieſes aus ihrem annoch vorhandenen Grabſteine zu erſehen, der folgende Umſchrift hat: Im Jahr des Herrn 1345. den 4. Merz ſtarb Frau Yda von Erpach. Sie ruhe im Friede.

Digitized by Google

Beweisthümer zur II. Tabelle.

54) Conrad. (a) Lersner Frankf. Chr. P. I. Libr. XIII. p. 40. (b) Erbach. Hist. Urk. Nro. LVII. (c) Urk. No. LVI. 1.

> Ich Schenke Conrad Herr zu Erpach — — — daß ich und min Hußfruwe seel. Margerede Landschade — — Geben nach Christus Geburt Firozen hundert und im seßzehnsten Jahr.

55) Ursula. Erbach. Hist. Urk. Nro. LVIII.

> Joh. Rädiger von Vinkbach Edelknecht — — Auch ist geredt, daß Schenk Conrads seel. Hußfruwe meyn Schweher dem Gott gnade ꝛc. ꝛc. Dat. Ao. Domini. MCCCLXXXI. feria quinta proxima post Dominicam Esto Mihi.

56) Anna. Stehet nicht in der alten Stammtafel, Rerrer hat sie hineingesetzt, und ihren Gemahl aus

> Buchenbecker Erbhofämter der Landgrafschaft Hessen p. 22.

bewiesen.

57) Barbara. Kann des Herrn Consistorialraths Wenks Hessische Geschichte p. 428. und die daselbst angebrachte Succession der Elisabeth von Catzenelnbogen nachgesehen werden.

58) Eberhard der ältere. (a) Daß er ein Sohn von Schenk Eberhard Nro. 38. gewesen, beweiset Erbach. Hist. Nro. LXXIII.

> Ich Bruder Johann zu Mosa Sanct Johannes Ordens bekennen — — das ich und myne Nachkommen — ewiglich gedenken solen myns Herrn Schenk Eberharts, myn Frauwen Elisabeth und myns Herrn Schenk Eberhards seelige, myn Frauwen Elisabeth von Katzenelnbogen, dy myns Herrn Vater und Mutter synt geweist und alle ire Erben in unsern Messen — — — Datum anno millesimo quadringentesimo quarto, sexta post Festum Corporis Christi.

(b) Lehmann Speier. Chron. VII. 74. fol. 852.

> Fürsten und Stände am Rheinstrom bestellen Schenk Eberharden Herrn zu Erpach, Landvotzten, zum Hauptmann des Landfriedens am Rhein in der Wetterau jährlich um 1200. Gulden.

siehe Erbachische Historie p. 61. (c) ebendas. Urk. Nro. LXI. (d) Urk. Nro. LXII. (e) Von diesen Oppenheimischen Lehen hat der Verfasser der Erbach. Geschichte nichts. Es erweiset sich aber durch folgende im Archive befindliche Urkunde:

> Wir Wenzlaw von Gotes Gnaden Romischer Kunig zu allen tzeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim bekennen und thun kunt offentlichen mit diesem brive allen den die Jn sehen oder horen lezen, daz der hochgeborne Ruprecht der Eltere Pfalzgraue bey Reine des heiligen Reichs Erzdrugsesse und Hertzog in Bayern unser lieber Oheim und Fürste das Burcklehen zu Oppenheim, das uns und dem Reiche von todeswegen Gotzen zum Jungen von Meyntze yetzund ledig worden ist. Schenken Eberhart dem Eltern geliehen hat. Also zu solcher Verleihung solches Burcklehens zu Oppenheim haben wir mit wohlbedachten Mute, guten rate und rechtes wissen auch gunst und gutem willen gnediglichen gegeben, und leihen Ime auch das in Krafft diz Brives und Romischer kuniglicher mechte und meinen setzen und wollen, daz der egenante Schenk Eberhard und seines lehens Erben das egenante Burcklehen mit samt allen und iglichen seinen Zugehörungen nichts ausgenommen von uns und dem Reiche haben halden und besitzen, und des geniesen sollen und mogen in aller der Massen, als Burcklehens zu Oppenheim recht und gewonheid ist, und als das vormals der egenante Götze ynne gehabt und besessen hat von allermenniglichen ungehindert unschedlichen doch uns und dem Reiche an unse diensten und sonst yedermann an seinen rechten Mit urkunt dez brives versiegelt mit unser kunicklichen Majestet Insigel. Geben zu Prage nach Cristus geburt dreyzehen hundert Jare, und darnach in dem funf und Neunzigsten Jare des Freytags nach Catherinen

> tage

Lit. A. Con
Nro. 33.

54) Conrad, wohnt einem Turnier zu Frankfurt bey 1408 (a), giebt Bischof Johann von Würzburg ein Anlehen von 650 Gulden (b), † 1427. Gemahlin Margaretha, Ulrich von Landschade T. todt nach 1416.

5[illegible] udolph, omherr zu irzburg und Pa- zu Pfung- t, ref. 5[illegible]6 (b).

Lit. D. Friedrich
Nro. 48.

67) Siegfried blieb vor Sembach in der Schweiz 6. Jul. 1386.
68) Wolfgang war auf dem 24sten Turnier zu Hailbronn 1408, † 1412. Gem. Sibylla, Herrn v. Weinsberg T.

Lit. E. Henrich
Nro. 50.

69) Eberhard (a), Dhomh. zu Speier (b), Pastor zu Waiblingen 1379 (c), ref. 1387, todt 1418. Gem. Maria, Conrad, Herrn zu Weinsberg T. (d).

70) Philipp (a), Dhomherr zu Speier und Pastor zu Waiblingen (b), lebt noch 1398.
71) Sabina, Aebt. zu U. L. Fr. zu Kitzingen.

Lit. F. Conrad
Nro. 53.

72) Else, † 1383. Gem. Conrad von Hutten.

73) Otto, Dhomher Speier.
74) Agnes, Schenk sen Gemahlin.
75) Elisabeth, Pr zu Liebenau.
76) Eberhard, starb Erben 1415. Lucke, Hanns T ses v. Waldburg

[illegible]rhard (a), Ca- [illegible]us zu Mainz
[illegible]nes, Schenk [illegible]ds (n. 65.) Ge- [illegible]n 1412. † 1426. [illegible]ns, Amtmann [illegible]arkenburg und [illegible]heim (a) zu [illegible]nau (b), † 8. 1458. (c). 1) Agnes, Sch. [illegible]ds (n. 54.) T. (d), 2) Mar- [illegible]a, † 1448 [illegible]ay (e).

89) Theodoricus 1413 Canonicus (a) 1429. Cantor (b) 1434. Erzbischof und Churfürst zu Mainz (c), † zu Aschaffenb. pr. Non. May 1459 (d).
90) Philipp, Abt und Fürst zu Weissenburg 1440 (a), † 1467 21. Dec.
91) Henrich, Teutsch. O. Ritt. und Commend. zu Protselden.

92) Diether, Capitular zu Mainz, Würzburg und Aschaffenburg. † 1437.
93) Margaretha, Aebtißin von Kitzingen, † 1465.
94) Constantina, † ledigen Standes 1442.
95) Anna 1441. Gem. Henrich, Gr. zu Löwenstein.
96) Otto, Dhomherr zu Mainz ref. (a), war Vormund (b) über Schenk Philipp (n. 85.) Amtmann zu Miltenberg (c). Gem. Amalia, Gr. Michel von Wertheim T. (d).

97) Elisabeth, 1460 (a) ref Wilhelm von
98) Philipp, geb tirt seinen A Hofheim (b) Erbauung der (c), baute a Schöllnbach Margaretha, Hohenloe T.

Conven- Steinbach, a), Wil- Herrn von Gemahlin starben (c).

108) Hanns (a), geb. 1440, kaufte von Conrad von Bickebach sein Antheil am Schloß Habizheim (b), † 22. Nov. 1484 (c). Gem. Magdalena, Simon von Stöffeln, Herrn zu Justingen T. 1469 (d), † 1487 (e).

109) Eva (a), geb. 1469, † 1511. Gem. Sigmund, Herr von Schwarzenberg, Oberjägermeister in Franken.
110) Conrad, Canonicus zu Worms, † 1482.

111) Erasmus, H noch übrige von zu Erbach zu ein auf dem Reichs Reichshülfe aufg Gem. Elisabeth, 1536.

[illegible]alena, [illegible]lin Ma-

118) Valentin, war 1509 auf dem Reichstag zu Cölln (a), von Churpfalz zu Stillung des Baurentumults im Würtenb. abgeschickt (b), 1525 Commendant zu Heidelberg (c), verkauft ein Theil von Habizheim an Löwenstein (d), Churpfälz. Abges. auf den Reichstag 1530 (e), † unvermählt 1531 (f).

119) Walburgis, † unvermählt 1548.

120) Catharina (a), Gemahlin.

Digitized by Google

Digitized by Google

tage unſ. Reiche des Behemiſchen in dem drey und dreyſigſten und des Romiſchen in dem tzweentzigſten Jare.

(f) Erbach. Hiſt. Urk. Nro. LXVIII. (g) ſiehe Urk. Nro. LXXIII. wo es heiſſet:

Darum ſo hat myn Her mir vnnd mynen Nachkommen geben die Hoffart gelegen unter dem Kirchhof zu Moſſa, die etwa Fritz Sure beſeſſen hat. Datum anno milleſimo quadringenteſimo quarto, ſexta poſt feſtum Corporis Chriſti.

(h) Urk. Nro. LXXIV. (i) Urk. Nro. LXXX. (k) Urk. Nro. LXXVII. (l) Lehmanns Speier. Chronik p. 909. Endlich haben Königs Ruperti Räthe, Schenk Eberhard, Herr zu Erbach ꝛc. ꝛc. (m) Seine Gemahlin beweiſet ſich Urk. Nro. LXXXII. wo er ſeinem Sohne Eberhard übergiebt:

Alle die Gute Gulte Zinſe und Rente zu dem Schloſſe gen Dannberg gehörig die ime zu Erbteile angefallen ſint von der Edeln Elizabet von Croneberg ſeligen meiner lieben Haußfrauwen.

59) Ida. (a) Der in der Erbach. Hiſt. angeführte Humbracht p. 88. 89. (b) ſ. des Herrn Conſiſtorialraths Wenks Heſſiſche Geſchichte, und die daſelbſt beygebrachte Succeſſion der Eliſabeth von Katzenelnbogen.

60) Eliſabeth. 61) Ulrich. Von dieſen beyden finden ſich Grabſteine im Kloſter Steinbach. Erbach. Hiſt. p. 68. geſtochen Tab. III. 44. 45.

Anno Domini MCCCLXVIII. in die beati Jacobi Apli obiit Eliſabeth Pincerna de Erpach o Puer Anno Domini MCCCLXIX. in die Aſcenſionis Domini obiit Ulricus Pincerna de Erpach o Puer.

62) Margaretha. Urk. Nro. LXXXIV. 1.

63) Hanne. Grabſtein Tab. III. 47. Nro. wo er ein Sohn Eberhard Schenken Nro. 38. genennet wird.

Anno dni M. CCCCIII. feria ſeda an. lucie o. doicell. Johes. fili. dni. eberh. pincne in erpach.

64) Hanns. (a) und (b) Sowohl ſeine Abkunft von Schenk Conrad Nro. 41. als auch die Stiftung nach Moſſau beweiſet Urk. Nro. LXXXV.

Ich Schenke Hanß Herr zu Erpach, bekennen offentlich — — Darumb ſoll ein Pfarrer zu Moſſau myns Vatters Schenk ſeeligen Conrads des alten Herrn zu Erpach, myn, myner Hausfrauwen Schenk Agneſen, myns Bruders Schenk Conrad Domherrn zu Würzburg gedenken in ſein Meſſen — — — Dat. ao. Domini 1390.

(c) Urk. Nro LXXXVI. 2. (d) Seine Gemahlin Agnes erweiſet ſich aus der Urk. Nro. LXXXV. Das übrige Erbach. Hiſt. p. 69.

65) Conrad. (a) Daß er recht angegeben iſt, erhellet aus Urk. Nro. LXXXV. (b) Urk. Nro. LXXXVI. 1. (c) *Johannis* Syll. plen. Can. Tom. II. Script. Rer. Mog. p 356. Conradus I. Pincerna Canonicus Moguntinus et Herbipolenſis. (d) Urk. Nro. LXXXV. (e) Urk. Nro. LXXXVI. 3. wo es heiſſet:

Der Edel Schenk Conrad Herr zu Erbach unſer Dhumherr zu Mentze lieber andächtiger heimlicher Rath und Getreuer.

(f) Urk. Nro. LXXXVIII. (g) Daß ſeine Gemahlin Agnes von Erbach geweſen, ergiebt ſich aus Urk. Nro. LXXXVII.

66) Rudolph. (a) *Gropp* Coll. Noviſſ. Script. Wirceb. Tab. I. Canon. Cathedr. Wirceb. p. 844. (b) Urk. No. LXXXVI. 1.

67) Siegfried. Erbach. Hiſt. p. 71.

68) Wolfgang. Erbach. Hiſt. p. 72.

69) Eberhard. (a) Urk. Nro. LXXXIX. wo es heiſſet:

Schenk Henrichs (Nro. 48.) Sohn mit Namen Jungher gen. Eberhart Schenk von Erbach 1379.

(b) Er war Canonicus zu St. Guido in Speier, vermöge eines ſogenannten Panisbriefs von Kaiſer Wenzel, laut Urk. Nro. LXXXIX. (c) Urk. Nro LI. (d) Seine Gemahlin beweiſet ſich aus der Bickenbachiſchen Stammtafel, beym Herrn Wenk p. 450.

70) Philipp. (a) Seine Herkunft beweiſet ſich Urk. LVI.

Kunt ſi allen Luden, daß ich Schenke Hemrich von Erpach — des zu Urkunde ſo hab ich myn Ingeſiegel dun henken an dieſen Brief, und han auch gebeten myne Sone Eberhart (67) und Philipps ꝛc. Dat Anno Domini Milleſimo CCCLXXXVIII.

(b) Urk. Nro. LI.

71) Sabina. Urk. Nro. XCII. woſelbſt die Eidsformel enthalten iſt.

72) Elſe. Stehet nicht in der alten Stammtafel und hat ſie Retter hineingeſetzt.

73) Otto. } Von dieſen ſiehe Erbach. Hiſt. p. 74.
74) Agnes. }

75) Eliſabeth. Schannat. Hiſt. Wormat. f. 173.

(*) Eliſabeth Schenkin de Erpach. Prioriſſa Monaſterii S. Mariae Virginis in *Liebenauwe* Ord. S. Dominici transegit 1410. cum Johanne de *Wachenheim* ſuper lite quadam.

76) Eberhard. Dieſen hat die alte Stammtafel ganz unrichtig unter Eberhard den ältern Nro. 57. geſetzt, und ſomit demſelben zwey Söhne gegeben, die Eberhard geheiſſen. Er gehöret vielmehr dem Conrad Nro. 54. dieſes, und die Richtigkeit ſeiner Gemahlin beweiſet die Urkunde, welche Ries in einem Verzeichniſſe archivaliſcher Urkunden angeführet:

1417. vidimirt Schenk Conrad einen Ehebrief von 1407. zwiſchen Eberhard dem Jungen und Lucke von Waldburg.

77) Conrad. (a) Hier hat die alte Stammtafel Recht, und die Erbachiſche Hiſtorie, die ſie widerlegen will, hat Unrecht; dann in der Urkunde Nro. XCIII. worauf ſich der Verfaſſer derſelben beruffen, ſtehet nicht Conrad, ſondern Eberhard der ältere im Original. (b) ſiehe Erbach. Hiſt. in der Nachricht von ihm Nro. 58. §. IX. (c) Urk. Nro. CCXXXI. (d) Urk. CVI.

Wir Schenk Conrad, Herr zu Erbach und Frauw. Anna von Bickebach, unſere ehel. Hausfrauwe, bekennen — — daß wir geben hay ſechs Malter ewigs Korns alle Jar erlich einem yetlichen Caplan umſers lieben Frauwen Altars in der Capellen in der Stadt Erbach vff unſer Mülen zu Lurbach dat. Ao. Domini quadringenteſimo quadrageſimo octavo. 1448.

(e) die eben angeführte Urkunde.

78) Eberhard. (a) Daß er ein Sohn Eberhards Nro. 58. ſey, erhellet aus Urk. LXXXII.

Ich Schenk Eberhard der alte Herr zu Erbach bekenne offentlich mit diſſem Briefe für mich, Conrad, Ludwigen und Engelharden myne Sone, daz ich dem Ertzeln Schenk Eberharten Herrn zu Erpach und Kemmerer zu Mentze myme lieben Sone geben hab ꝛc. ꝛc.

(b) (c) Johannis Script. Rer. Mog. Tom. II. in Syllabo pleniori Praelatorum &c. Mog. ex allig. der Erbach. Hiſt. p. 78.

(**) Eberhardus Pinceрna frater Ludovici Canonici Wormatienſis, Canonicus Majoris. D. Stephan. Praepoſitus, Judicii ſecularis Camerarius, Praefectus Mormbacenſis † anno 1441. d. 14. Oct. in ipſa metropolitana ante aram D. Kiliani ſepultus.

79) Ludwig. (a) Seine Abkunft beweiſet ſich aus Nro. 76. (b) Johannis und die Erbachiſche Hiſtorie auf angeführten Seiten.

80) Engelhard. (a) Siehe die Nro. 78. l. a. angeführte Urk. Nro. LXXXII.

81) Adelheid. Erbach. Hiſt. Nro. CVIII.

Ich Philipps von Cronberg der Elter, und ich Alheyt Schenkynne von Erpach ſin eliche Hußfrauwe ꝛc. ꝛc. des zu Urkund — — — und han dazu gebeten den Edeln Schenk Eberhard den Eltern unſern lieben Herrn Schweher und Vater Datum Anno Domini milleſimo quadring. nono.

82) Joa.

(*) Eliſabeth Schenkin von Erbach, Priorin des Cloſters der heil. Jungfrau Mariä, Dominikaner Ord. vergleicht ſich mit einem Herrn von Wachenheim 1410.

(**) Eberhard Schenk, Bruder Ludwigs, Canonici in Worms, Canonicus Domprobſt zu S. Stephan, und weltlicher Gerichtscämmerer, Amtmann zu Mornbach, † 14. Oct. 1441 und iſt in dieſer Hauptkirche vor dem Altar des heil. Kiliani begraben.

Digitized by Google

82) Ida. Stehet nicht in der alten Tabelle, auch hat die Erbachische Historie nichts von ihr. Retter hat sie in die Stammtafel gesetzt, und sie beweiset sich aus *Schannat* Dioec. Fuld. p. 183.

Ich *Yda* Schenkin von Erpach Meisterin zu dieszer Zeit des Cloisters zu Hoest, under Breuberg gelegen, bekennen — so als ich den Altar unser lieben Frauwen in der Kirche zu Hoeste von Nuwen erhoben, und dazu drey ewige Messe alle Wochen doruff zu lesen gestifftet han, daz ich den begabt und bewidmet mit dem grosen Fruchtzehenden zu grossen Hoest, den Zehenden zu Kirchbrombach, etliche Zent in dem Dorfe Dusenbach etc. etc. Des zu Urkund han ich Yda unsers Convents Ingesiegel an diesen Brief thun henken. Dat. an. Domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto. 1457.

83) Waldburg. Sowohl ihre Herkunft, als ihre angegebene Vermählung beweiset Urk. Nro. CCXXXV.

Ich Hadamar von Labar der junge verjehe, als der Allerdurchlauchtigste Hochgebohrne Fürst und Herr Ruprecht, Römischer König eine Heyrath zwischen mir und Waldburgen des Edlen Schenk Hansen Herrn von Erpach Tochter beret und gemacht — der geben ist auf den Montag für unseres Herrn Leichnams Tag in dem Jare, als man zalte nach Christus Geburt viertzehundert und darnach in dem fünften Jar.

84) Dorothea. s. die Erbach. Hist. p. 80.

85) Philipp. (a) Daß er ein Sohn Conrads Nro. 65. ist, beweiset er selbst in einer Urkunde:

Wir Schenk Philipps, Herr zu Erbach bekennen uns offentliche und thun kunt — do also unser lieber Vater Schenk Conrad — — —

s. Erbach. Hist. p. 81. (b) Urk. Nro. CXVII. 2. (c) Urk. CXI.

Wir Eberhard von Eppinstein bekennen daß wir — — gegeben haben und geben in Kraft dieß Briefs dem Eteln Schenk Philipps Herrn zu Erbach und Luckardis von Eppinstein seiner ehel. Hausfrauwen vnserm lieben Eiden vnnd Dochter seinen Erben und Nachkommen unser Theil des Schlosses Breuberg mit allen Rechten, Nutzen, Gefellen Lüden und Guden und mit aller Zugehör um nun dusend Gulden guter gemeiner Frankfurter Werunge derselben Summe vier Dusend Gulden Unserer Dochter Zugelt geben han, die übrigen fünf Dusend Gulten hat er uns an bereiteten Geld gegeben und wol bezalt — Datum Millesimo Quatringentesimo quatragesimo primo.

(d) Der Lehnbrief hierüber stehet Urk. Nro. CXVII. 1. worinnen es heisset:

Das Schloß Fürstenau mit allen seinen Begriffen — — dazu den andern unsern halben Theil an dem Dorf und Gericht zu König 1459.

(e) Urk. zum dritten Satz Nro. 27, 3. deren Inhalt dahin gehet:

Daß anstatt der zerstörten Capelle, die dem heil. Johannes dem Taufer zu Ehren auf dem Schlosse Dannberg erbaut gewesen, Schenk Philipps eine solche zu Fürstenau zu Ehren der heil. Jungfrau Marian, Johannis des Täufers, wie auch der heil. Märterinnen Barbaren, Catharinen und Margarethen Jungfrauen erbauen und errichten, und sie mit den Gefällen zu Dannberg versehen möge. Aschaffenburg den 4. September 1460.

(f) Grabstein zu Michelstadt:

Anno Domini 1461 auf S. Sebastian Tag ist gestorben der edel und wolgeborn Schenck Philipps Herr zu Erbach, dem Gott gnad.

(g) siehe l. c).

86) Gerhard (a) stehet nicht in der alten Stammtafel, stammet aber nach Ausweis der von Johannis Script. Rer. Mog. T. I. p. 747. angeführten Familia Erbacensi, von Schenk Eberhard (Nro. 69.) ab. (b) Johannis Syllabo plen. Can. Script. Rer. Mogunt. T. I. p. 356.

87) Agnes, siehe oben bey Nro. 63. l. g. und Johannis l. cit.

Ich Schenk Otto Herr zu Erpach — — als etwa der edel Schenk Conrad Herr zu Erpach mein Swager. 1425.

88) Hanns (a) Urk. Nro. CXVIII. (b) Urk. Nro. CXVIII. 1. (c) Grabstein zu Bensheim:

Anno Domini MCCCCLVIII. die VIII. mensis Februarii obiit Schenk Hans de *Erbach*.

(c) aia rq. (d) Joannis in Fam. Geneal. Erbac. T. I. Scr. P. m. p. 747. (e) Grabstein zu Bensheim:

Anno Domini MCCCCXLVII. die XX. mensis Maji obiit Margaretha Schenk uxor c. aia. rq.

Digitized by Google

89) Theodoricus, (a) Joannis Syll. plen. de Canonicis T. II. p. 356. 1413. de *Erbach*, *Theodoricus* Pincerna Canonicus. (b) ibid. de Cantoribus, p. 333. Theodoricus Pincerna de Erbach Eberhard in locum ſuffectus eſt 1429. ſuaq. meruit virtute, ut 1434. ad Pontificatus Moguntini culmen eveheretur. (c) Grabmal in der Stiftskirche zu Aſchaffenburg, welches in der Erbach. Hiſtorie abgeſtochen iſt, wo ſein Sterbtag auf May angegeben iſt.

90) Philipp, ſtehet nicht in der alten Stammtafel, gehöret aber doch hieher, ſ. Joannis in Familia Erbac. Tab. I. p. 747. führet an: ein geſchriebenes Tagbuch derer Benedictiner zu Erfurt auf dem Petersberge von anno 1440, in welchem geſagt wird:

> Daß der Abt von Weiſſenburg, ein leiblicher Bruder des Churfürſten nebſt mehr andern mit dem Theodoricus nach Erfurt gekommen ſey.

2) *Bruſchium* Chronol. Monaſter. p. 23. in Catal. abb. Weſenb. wo er mit in der Reihe derer Aebte von Weiſſenburg geſetzt und geſagt wird:

> Daß er 32 Jahr regieret, 1467 den 21. Dec. geſtorben, und in dem Creuzgang begraben ſey.

91) Henrich. Urk. zum dritten Satz Nro. 95.

> Ich Schenke Dietriche Thumherr zu Mentze, ich Schenk Henriche Hukkompthur zu Brotfelden, ich Schenke Dietber Thumherr und Erzprieſter zu Würzburg alle drey Gebrudere Herren von Erbach ꝛc. ꝛc. nach Chriſtus Geburt, Vierzehenhundert Jar, darnach in dem achtzehenden.

92) Dietber, ſ. Erbach. Hiſt. p. 136, wo es aus Joannis in Famil. Erbac. p. 747. Ser. Rer. Mog. alſo im Teutſchen heiſſet:

> Dietber, Schenk, Bruder des Erzbiſchofs Theodoricus, wie aus einem Brief, 1435 Montags in der Creuzwoche zu erſehen, worinnen ihm der Erzbiſchoff den Hof, der Thiergarten, genannt, zu Mentz beym Thum gelegen, überlaßen, war Canonicus zu Mainz, Würzburg und Aſchaffenburg † 1437 am St. Nicolaus Abend und iſt zu Aſchaffenburg begraben.

93) Margaretha, ſiehe die Erbachiſche Hiſtorie p. 137, und was daſelbſt von ihr aus den *Bruſchius* Chronol. Monaſt. Germ. fol. 77. b. geſagt worden.

94) Conſtantina, ſtehet nicht in der alten Stammtafel, iſt aber in der Erbachiſchen Hiſtorie erinnert worden, ſ. Joannis Rer. Mog. T. I. p. 747. wo es heiſſet: Conſtantina † ledig zu Mainz 1442. Dann ſo lieſet man in einem Verzeichnis der Verſtorbenen aus der Geſellſchaft der heil. Jungfrau und des heil. Chriſtophs, die 1380 zu Mainz errichtet, und 1386 vom Biſchof Adolph beſtättiget worden:

> Jungfraue Conſtantina, Schenkin von Erbach, Schweſter unſers gnädigen Herrn zu Mainz.

95) Anna, ſtehet nicht in der alten Stammtafel, und hat ſie Retter hineingeſetzt.

96) Otto. (a) (c) ſiehe Joannis in Famil. Erbac. l. cit. (b) ibidem.

> *Ich Schenk* Otte Herr zu Erpach Als etwan der Edel Schenck Conrad Herr zu Erpach *min Swager* von todes wegen abgegangen iſt, und einen Son, genant Philipp, hinter ſich gelaſen hat, daſs darum der obgen. min gnediger Herr von Menze mir ſolche nachgeſchriebene guter, in *Mompars* Wyſe, zu tragen etc. etc. 1423 Dienſt. nach S. Peters tag.

(c) Erbach. Hiſt. Urk. Nro. CXX.

97) Eliſabeth. (a) Urk. CXXIV. 2. welche ſo wohl ſie, als eine Tochter Schenk Conrads, Nro. 57. angiebt, als auch ihr Canonicat zu Eſſen beweiſet. (b) Urk. Nro. CXXV.

98) Philipp. (a) Daß er ein Bruder der vorigen Eliſabeth geweſen, erhellet aus der eben angezogenen Urkunde Nro. CXXV. wo es heiſſet:

> Zwiſchen Schenk Philippſen, Herrn zu Erbach und ſeiner Schweſter Elſe.

(b) Urk. CXXXII. 1. (c) Aufſchrift über der großen Kirchthür zu Michelſtadt:

(*) Anno MCCCCLVII. facta pis eſt renovatio corporis huius Eccleſiae ſub pincernis *Philippo Georgio* et *Johanne* Dominis de et in Erpach.

(d) Urk.

(*) Im Jahr 1457 iſt die Erneuerung dieſes Kirchenſchiffs unter den Schenken Philipp Georg und Johannes unſern gnädigen Herrn von und zu Erbach geſchehen.

Digitized by Google

(d) Urk. dritter Satz Nro. 26, 3. woselbst es heisset: daß sie wegen sonderbarer Andacht, welche christglaubige Seelen zu einem in Schöllnbach sich findenden Marienbild mit häufigem Besuch und Herbeybringung milder Opfer bewiesen, erbauet worden. (e) Urk. CXXVIII.

Wir Schenk Conrad Herr zu Erpach bekennen daß wir — — der edeln wolgepornen Margarethen Gräfin von Hohenloe geboren des jetzt genannten unsers lieben Sons (Philipp) eligen Gemahl — verschrieben han. Dat. anno 1441 Dominica ante Sim. et Jud. applor. (f)

99) Amalia. (a) (b) Sowohl ihre Abkunft, als ihre Verheyrathung werden durch Urk. Nro. CXXXVIII. 1. bewiesen:

In Gotz Namen Amen. Kunt sey allen und yeglichen, dat na Rade und Guyt dünken des hochwürdigen Fürsten und Herrn Herrn Diederich Erzbischove zu Cölln ein wißlich stedeligliche Ee gerayt und gesloßen es tuschen dem Edeln Hermann Jungher zu Rennberg eligen Son des edeln Rovig Herrn zu Rennberg, an eyme, vnd der edeln Amelyen, eligen Dochter des edeln Schenk Conrads, Herrn zu Erbach von yme und weilne weiland der edeln Anna von Bickenbach syme elige Huyßfrauwen In dem Jare Dusent vier hundert vier und funfzig.

100) Hanns. Sowohl seine Herkunft, als seine geistliche Stelle beweiset Urk. CXXXII. 1. dann Schenk Philipp nennt ihn fratrem meum aibem (amabilem) d. i. seinen geliebten Bruder (*) und auch Clericum Moguntinum.

101) Judith. Alles von ihr wird durch Urk. CXXXIX. bewiesen:

Zu wissen, daß eine Freundschafft, die sich langt zur Ee, zwischen der wolgebornen Jungfrauwen Jutten Schenkin zu Erbach, des Edeln Schenk Conrads Herrn zu Erbach Tochter eynes, und den edeln Engelhart zu Rodenstein, als andern Theils mit Willen des edeln wolgebornen Schenk Philipps Herrn zu Erbach der vorgenannt Jungfrauwen Jutten Bruder beredt und beteydingt ist. Dat. 1457.

102) Elisabeth, s. Erbach. Hist. S. 142.

103) Georg. (a) Aus dem Churmainz. Lehnbriefe von 1477. Urk. Nro. CXLI. erhellet seine Abkunft, weil es da heisset:

Die willige Dinste die vns vnd vnserm Stifte Schenk Georgen Vater gethan hat.

(b) Reichsmatricul zu Nürnberg 1480 Schenk Georg drey zu Roß und sechs zu Fuß. 1481 drey zu Roß und sechs zu Fuß. (c) Grabstein zu Michelstadt:

Anno Domini 1481 uf St. Gertrauden tag starb der edel und wolgeborn Schenk Jorg von Erbach dem Gott gnad.

Er hat noch ein Grabmal in der Kirche, s. Erbach. Hist. p. 143. (d) Ihr Grabstein in der Michelstädter Kirche:

Anno 1501 uf Sont. nach Annunc. Frau Cordula von Frauenberg. Jo. zum Haag Tochter, Schenk Georg sel. Haußfrau.

104) Conrad, siehe die Erbachische Historie S. 144. und den daselbst angezogenen Joannis Rer. Mog. Syll. plen. Can. p. 356. Tom. II.

105) Adolarius, siehe Erbach. Historie p. 145.

106) Maria, siehe Erbach. Historie p. 145.

107) Agnes. (a) (b) Ihr Herkommen und Vermählung beweiset sich aus Urk. CXLIV.

Ich Wilhelm Herr zu Finstingen bekenne — — als ich mich zu der edeln Schenkin Agnesen von Erbach vermählet habe nach lude des Widdums Brief, darinnen begriffen ist, daß der Edel Schenk Hanns Herr von Erbach, ihr Vater — — am Dienstage nach Martinus Tage 1459.

(c) Urk. Nro. CXLIII.

Mein freundlich Dienst. Wolgeborner lieber Swager. Nachdem meine liebe Schwester Agnesen Schenkin von Erbach und auch myn lieber Swager Wilhelm Herr zu Finstingen seligen und löblichen Gedächtniß nacheinander Todeswegen abgegangen sind 1472.

(*) also nicht habilem, wie Schneiders dieses abgekürzte Wort gegeben.

Digitized by Google

108) Hanns. (a) (b) Seine Herkunft sowohl, als die Erkaufung des Bickenbachischen Theils von Habizheim beweiset Urk. Nro. CXLII.

Ich Conrad Herr von Bickebach bekenne — — daz ich den Edeln Schenk Hansen Herrn von Erbach, myne liebe Oheim myne Teile am Schlosse. Habizheim, der von myne gnedigen Herrn Herzog Otten von Bayern zu Lehen rühret. umb druhundert Gulden, verkaufet habe ohne Datum.

(c) Erbach. Hist. S. 146. (d) Grabstein zu Michelstadt:

Anno Domini 1484. uf. S. Catharinen Tag starb der edel und wolgeborne Schenk Hans von Erbach der sele Gott gnad.

(e) Grabstein eben das.

Anno Domini 1487. uf. Dinstag nach Conceptionis Mariae starb die Wolgeborne Frau Magdalene Geborne von Stoffeln, Schenk Hansen sel. von Erbach ehlich Gemahl. d. G. G.

109) Eva. Ihre Herkunft, wie auch ihre Vermählung erhellet Nro. CXLVI.

Wir Sigmund Herr zu Schwarzenberg, Eva geborn von Erbach, Frau zu Schwarzenberg sein eliche Gemahl, thun kunt — — als der edle Schenk Otte Herr von Erpach vnser lieber Schweher und Vater sel. — am St: Marie Magd: Abend. 1469.

110) Conrad, stehet nicht in der alten Stammtafel. Retter hat ihn eingerückt. S. Schannat. Hist. Wormat. P. I. in Syllabo Can. Majoris. Eccl. p. 102.

Erpach, Pincerna Conradus ob. 1482.

111) Erasmus. (a) de *Gudenus* Cod. dipl. IV. p. 480. Literis Anno MCCCCLXXXVII. die Galli signatis Rudolfus de Wazdorff Jo. de *Luttorf* Conr. de *Herbolstadt* Fridr. *Feck* et *Conr.* de Watzdorf ceu tutores liberorum Alberti Comitis de Mansfeld (unsers gn. Herrn seel. Kinder) notum faciunt, quod vendiderint Erasmo Pincernae ab Erpach Dynastiam Bickenbacensem pretio 7770. flor. (*). (b) Zuerst war durch eine päbstliche von Alexander VI. 1496 gegebene Bulle, die sich Urk. zu der S. befindet, auf Bitten Schenk Erasmus zugestanden, daß die Capelläne zu Erbach die Macht haben sollten, auf den Nothfall die Sacramente auszuspenden, auch ein Begräbnisort bey und vor Erbach erlaubet, doch mit dem Beding, daß die Gebühren dem Pfarrer von Michelstadt entrichtet werden mußten. Darauf erwirkte Erasmus vollends die Erhöhung der Erbachischen Capelle zu einer eigenen von Michelstadt unabhängigen Pfarrkirche. Ich theile hievon die Erzählung des Joannis Rer. Mog. Tab. I. p. 809. mit.

1497. suchte Erasmus Schenk von Erbach und Herr zu Bickenbach an, daß die Capelle in der Burg zu Erbach von dem Erzbischofen zu Mainz zur Pfarrkirche gemacht werden möchte. Bisher mußten die Einwohner zum Gottesdienst nach Michelstadt gehen: Dieses fiel dem Erasmus und besonders den Hoffrauwenzimmer darum beschwerlich, weil Michelstadt in einem andern Gebiete lag. Erzbischof Berthold hielte dieses Ansuchen vor billig, trennte diese Capelle unterm 15 Dec. von der Michelstädtischen Pfarrkirche, erhob sie zu einer Pfarrkirche, und versahe sie mit einem eigenen Pfarrer.

(c) Lehmann Speyer. Chronik, Erb. Hist. Urk. Lit. B. 2.

von Gottes Gn: Röm: König ꝛc. ꝛc. Edlen lieben Getreuwen. Wir haben des heiligen Reichs Stande und Versammlung so yetzo zu Worms sein, erfordert zu vns in der Stadt Breyßgaw zu kommen und ermahnen darauf Euch der Pflicht darmit Jr Vns und dem heiligen Reiche verbunden seyt, — — gebietend vnd bittend, daß Jr auf Dintztag sand Michels Abent schierkünftig daselbs zu Freyburg — — persönlich bey Vns vnd den gemeldten Ständen vnd Versammlung erscheinet und mit Vns vnd Ihnen — — das getrewest und pesst helft rathschlagen, handeln und beschliesen ꝛc. ꝛc. Geben in Vnser und des heiligen Reichs Statt Worms am Freytag nach Vnser lieben Frauwen Tag Assumptionis Anno Dni MCCCCLXXXVII. — — —

(d) Urk. L. B. 1.

Wir Friederich von Gottes Gnaden Römischer Kaiser ꝛc. ꝛc. Entbieten dem Edeln, unsern und des Reichs lieben Getrewen Görig Johannsen und Erasmen den Schenken zu Erppach, — — — Wir ermahnen euch — das Jr die Ewern zu Ros und Fuß — — mit Wägen, Geschütz vnd aller Gereytschaft gerüstet — — auf sand Gorgen Tag schirst künftig

(*) Rudolph von Watzdorf als Vormünder über Graf Albrecht von Mannsfeld Kinder machen 1487 auf S. Gallus schriftlich bekannt, daß sie die Herrschaft Bickebach an Schenk Erasmus von Erbach um 7770 Gulden verkaufet haben.

Digitized by Google

künftig bey unſrer Stadt Wien im Veld habet — — Das wir mit unſerm lieben Sun zu der Pillikeit gegen euch zu erkennen und zu gut nit vergeſſen wollen. Geben zu Lynz am Samſtag vor ſaund Enderes Tag des heiligen zwolliff Polm. nach Chriſti Gepurd Vierzehnhundert und in Neuntzigſten.

(e) Urk. Nro. CXLIX.

In dem Namen der heiligen Drivaltigkeit iſt ain Hyrat abgeredt und betheidingt — — zwiſchen der des wolgebornen Herrn Jörgen, Grafen zu Werdenberg und zum hailigenberg eliche Tochter Frölin Elsbet Greve zu Werdenberg, ains, und Schenk Erasmus Herr zu Erpach, anders Tails — — geſchehen zu Hayllprunnen off Dienſtag nach ſant Bartolomaeus des heiligen Zwolfpoten Tags, nach Chriſti Geburt vierzehnhundert und im fünf und achzigſten Jare.

112) Magdalena, ſiehe Erbach. Hiſt. p. 152.

113) Eberhard, ſiehe die Beweisthümer der III. Tabelle.

114) Georg, ſiehe Erbach. Hiſtorie p. 158. wo aus einem alten Miſſale, das ſich noch in der Kirchenbibliothek zu Michelſtadt befindet, erhellet, daß er ein Bruder Schenk Eberhards, Canonicus zu Speier und Paſtor zu Beerfelden und Pfungſtadt geweſen, den 16. Febr. 1509 geſtorben, und auf dem Kirchhof zu Speier begraben ſey.

115) Magdalena. Sie beweiſet ſich, obgleich die alte Stammtafel und die Erbachiſche Hiſtorie nichts von ihr wiſſen, durch folgendes Original, das im Archiv vorhanden:

Aufſchrift eines Briefes von Schenk Eberhard, Herrn zu Erbach, und Merga, Schenkin von Erbach geb. Gräfin zu Wertheim — — auf den Unſchuldigen Kindleinstag im 25. Jahr.

Der wolgebornen Magdalena, Schenkin zu Erbach, Priorin zum Newen Cloſter (*) Unſerer freundlich lieben Schweſter und Schwägerin.

116) Maria. (a) Erhellet aus dem angezogenen Schreiben, wo es heiſſet:

Ich bin auf dieſem vergangenen Bayeriſchen Zug zu Eſchenberg geweſen, und meiner Schweſter Merge ein Edelſtein geſchickt, weil mir nit möglich war, zu ihr zu kommen; Als iſt ſie, von Stund an, mit der Priorin zu mir gekommen, hat mich die Priorin — — gebeten, ihr (**) zu vergönſtigen, ein Oberſtin zu werden, das ſie ſich dann von ſelbſt ſo hoch beſchweret, ich ihr auch nicht wiſſen zu rathen, doch zu ihrem Willen geſtellet.

(b) Epitaphium im Cloſter Schmerlenbach:

Anno Domini 1541. uf Freytag nach Andreae Apoſt. ſtarb die erwürdige und wolgeborne Frau, Marie, Eptiſin des Cloſters Schmerlenbach, geborne Schenkin von Erbach. G. w. d. ſele gnedig und barmherzig ſeyn. Sie hat, nach Ausſage des Sterbbuches 16 Jahr regiert.

117) Magdalena, ſiehe Erbach. Hiſtorie p. 158.

118) Valentin. (a) *Senkenberg* ungedruckte Schriften P. I. p. 157. Beſchreibung des Reichstags zu Cöllen im Jahr 1505. durch Jorg Brandenburg, Herolden:

Anno Domini M. D. V. des XIX Daghes May hat die Römiſch Könial Majeſtait Eyn koniglichen tag gen Colen beſchrieben und darzu erfordert vill Churfürſten fürſtenn, prelaten, ſtettrende, alle ſtaend des Reichs, als die nach Ordnung ein yeder dem andern im Reuider volgt mit ſein Graven, Herren, Ritter und Edlen.
S. 168 der Pfalzgrave bey Reyn myt dem ſeyn. Schenk Valkten her tzu Erbach.

(b) ſ. Lieturii app. ad faſc. temp. in Jo Piſtorii Script. Germ. Tom. II. fol. ed. Struvii 1726. de rebellibus ruſticis Würtenb. (von den aufrühreriſchen Bauern im Herzogthum Würtemberg) wo es, wie auch beym Martin Cruſio, Annal. Suev. T. II. heiſſet:

Der Pfaltzgraf habe Schenk Valentin von Erbach mit noch dreyen von Adel abgeſendet, um die Bauern zum Gehorſam zu bringen.

(c) Peter

(*) In einem andern Schreiben wird dieß Cloſter ausdrücklich Clarenthal genennt.
(**) der Schenkin

(c) Peter Haaren Beſchreibung des Bauernkriegs 1525. p. 70. auch Schardius Ruſt. rumult. Libr. IV. p. 161. woſelbſt es heiſſet:

Der Churfürſt habe, zu beſſerer Vertheidigung des Schloſſes Irrenbübel und Heidelberg, einen Trupp der beſten Leute mit einem Fähnlein vom Hofgeſind und den Stückmeiſtern, unter Anführung Schenk Valentins von Erbach, eingelegt.

(d) Erbach. Hiſt. p. 159. (e) de Gudenus Cod dipl. Tom. IV. p. 620.

Kunt und offenbar — — daß im Jar MDXXX uf Freitag den XXIX Tag des Monats Jul. titl. herr Albrecht, der heil. Röm. Kirche Cardinal zu Mainz, auch die Herren Jo. Metzgerhauſen, Dumprobſt zu Trier; Herr Schenk Veltin zu Erbach, Herrn Ludwig, Pfalzgrafen bey Rhein zu dieſem ausgeſchriebenen tage gen Augsburg geſchickte Botſchaft.

(f) Grabmal zu Michelſtadt:

Hier liegt begraben der wolgeborne Schenk Valentin Herr zu Erpach.

119) Waldburgis. (a) ſ. Urk. Nro. CLXVIII. (b) Grabſtein in der Michelſtädter Kirche:

Hier liegt begraben die wolgeborne Walpurgis Frau zu Erpach, ſeine (Sch. Valtins) Schweſter.

120) Catharina, Urk. Nro. CLXIX. 1.

Wir nachbenannter Schenk Eberhard, Herr zu Erbach an eynem, und hans Wernher, Freyherr von Zimbern anſtatt der wolgebornen myne lieben elichen Gemahl Catharinen, und Irer Schweſter Frau Anna, eine geporne von Erpach am andern theil ꝛc. ꝛc. Als ſich Speen und Irrung wegen unſers Vaters und Schwehers, Schenk Erasmus ꝛc. ꝛc. Dinſtag in den heil. Pfingſtfeyertagen 1516.

121) Anna (*). (a) ſ. die vorige Urkunde. (b) Ihrer Vermählungen erwähnet Sattler in der Beſchreibung von Würtemberg:

Georg von Lupfen hatte Annam von Erpach, Henrichs Gnagrii von Stöffeln Wittib zur Ehe, und ſtarb 1546 mit Hinterlaſſung 3 Söhne.

Beweisthümer zur III. Tabelle.

113) Eberhard; (a) beweiſet ſich ungefehrlich aus ſeinem Epitaphio. (b) Erbach. Hiſt. p. 154. (c) Erbach. Hiſt. p. 154. 328. (d) Seine Churpfälziſche Dienſte beweiſet folgendes Diplom im Archive:

Wir Ludwig, von Gottes Gnaden Pfalzgraf bey Rhein ꝛc. bekennen vnd thun kunt offenlich mit diſſem Brieve, das wir den Edeln, unſern lieben getrewen, Schenk Eberharten Herrn zu Erpach, zu unſerm vnd außer erben Ratte und Diener von Hauß aus beſtellet vnd aufgenommen haben, vnnd thun das hiermit in Kraft dis Briefs alſo, daß er, auff vnnſer vnd unſer erben geſynnen, pederzeit, mit zehen gerüſteter Reyſigen Knechten und Pferden, zu allen und peden unſern Geſchefften, vnns, wider menniglich, außgenommen dieſhenen, denen er mit Lehnpflicht verwandt iſt, williglich dienen, gehorſam, gewertig vnnd verbunden ſeyn, dazu ſoll er zu peder Zeitt, ſo wir das an Jne geſynnen, vnns vnnd unſern erben getrewlich nach ſeinem beſten Verſtendnis ratten, vnnd unſere Heymlichkeiten, wo er die erfert, vnnd die an Jne langen mocht, ewiglich verſchweigen, vnnd anders nit dan zu unſerm Nutz und frommen, thun, auch ſonſt alles das thun, das ein getrewer Ratte vnnd Diener ſeynem Herrn ſchuldig vnnd pflichtig iſt vnnd billiglich thun ſoll. Darumb ſoll er vnd die ſeyn, ſo bald vnnd oft ſie alſo vnns zu Dienſt erfordert vnd komen werden, ſo er aus ſeynem Haus reyt, Inn unſer Koſt ſeyn mit futter, mahl, ſchlafkriuten, vnd ſtallmüt. Wir Jme auch ſollich Zeit für redlichen Reyſigen ſchaden ſten — — — Wer es auch Sach, daß genannter Schenk Eberhart, redlicher ehehaft, oder ſeines Leibes halben, ſo wir Jne erfordern, vnns nit zu Dienſt kommen kont, ſoll er vns, an ſein ſtatt, ein redlichen geſchickten Edelmann zuordnen, der vnns in aller maß die Zeit dienen und gewertig, auch verpflicht ſeyn ſoll, als ob er zugegen wäre. Vnnd vmb ſolchen ſeinen Dinſt ſollen und wollen wir Jme, eyns yeden Jars, das uff hudt Datum an vnd auffgehen ſoll, durch unſern Cammermeiſter ſo ye zu Zeiten ſeyn würdet, zu Ratte vnd Dienſtgeld off ſein zimlich quittanz geben vnd vßrichten laſſen zweyhundert Rheyniſcher Gulden — — Daruff hat der gemeldt, Schenk Eberhart vnns mit treuwen gelobt — —. Vrkhündt verſigelt mit unſerm anhengenden Secret Datum Heidelberg, ſant Jorgen des heiligen Ritters Tag Anno Domini Milleſimo Quingenteſimo Decimo Nono.

(e) Erbach.

(*) Dieſe und die Nro. 120. vorgekommene Catharina waren zuvor im Stifte zu Eſſen, wie dieſes die deswegen aufgeſetzte Ahnenprobe beweiſet.

Digitized by Google

chenberg
Herrn Br
seinen
Stande
gen (g).
Elisabeth
verm. 10
ward den

an. 1574 (c).
Ludwig, geb. Voc. Jucund. 1515,
b gleich.
Catharina, geb. Freytag nach
1516 (a), war im Closter Cla-
thal (b), Marienborn (c), resign.
6 (d).

zu Augsburg 1539 (c), starb 12 Oct. 1563, und
ist zu Alzey begraben (f).
134) Brigitta, geb. Freytag nach Egid. 1518 (a),
starb 7 Aug. 1535 (b).
135) Ein Herrlein Montag nach Gregor. 1520.
136) Ursula, Mittwoch nach Mar. Verkünd. 1522.
137) Dorothea, Sonnt. nach Quasimod. 1523.

138) Marg
1539 (a),
1588 zu
Herrn zu
22 Jun.
chendente,
begraben.

Von seinem Leben und
ein, starb den 16 Febr.
n Grafen zu Sayn und
Leibs 13 Jul. 1571 (e).
n. zu Erbach Dienstag
von Plauen Tochter,
a, Altorechts, Grafen
mgeführt den 19 Nov.
19 und ist zu Corbach

141) Elisabeth, geb. den
16 Aug. 1542 (a), ver-
mählt an Hermann,
Grafen zu Sayn, den
8 Septemb. 1571 in
Erbach (b), starb, als
Wittib, im Monat Au-
gust 1598 (c).

142) Walpurgis, geb.
13 Februar. 1545 (a),
vermählt an Georg,
Grafen zu Tübingen,
den 13 Nov. 1564 in
Erbach (b), Wittib
den 5 Febr. 1571 (c),
lebt noch 1592 (d).

1.
143) Anna, geb.
Mittw. nach Jac.
Apost. den 28 Jul.
1568 (a), starb den
13 Oct. gebachten
Jahrs (b).
1.
144) mit der Mutter,
den 13 Jul. 1571.
2.
145) Agnes Maria,
geb. den 24 May
1573 (a), verm. an
Henrich den Mit-
lern Reuß von
Plauen, den 5 May
1603 (b), Wittib
16 Jan. 1616 (c),
† zu Gera 28 Jun.
1634, und ward den
1 Nov. zu Schlaiz
beges. (d).

146
zu
Er
sei
wi
Ward
jün
bre
Re
M
Er
Sc
161
Ge
Lann
ver
hein
26
beg
Gr.
zu
† zu

bach ꝛc. geb. 10 Aug.
Bürtenberg. Diensten
den als Obrister (b),
reuberg (c), starb
den 3. Apr. 1627
im May 1601 (b).
genthlich todt gebohren.
Oct. 1588 (a), starb
1590 (a), starb
15 May 1591.
(a), verm. an Graf
zu Waldenb. Sim.
1643 (c).

Jul. 1598.

166) Christine, geb. den 5 Jun. 1596 (a), verm. an Wilhelm, Grafen zu Nassau, zu Siegen, 19 Jun. 1619 (b), Wittwe 7 Jul. 1642 (c), starb 6 Jul. 1646 (d).
4.
167) Elisabethe Juliane, geb. 21 Jan. 1600 (a), verm. I. an Georg Ludwig, Grafen zu Löwenstein, 1620 (b), II. Jo. Banner, Schwedischen Feldmarschall, 1634 (c), starb den 29 Mart. 1640 (d), ist in Stockholm begraben.
4.
168) Louise Juliane, geb. 1604 (a), verm. an Joh. Ernst, Grafen von Sayn, 1624 (b), Wittwe 1632 (c), starb. 1672 (d).
4.
169) Georg Albrecht I. reg. Graf zu Erbach, geb. den 16 Dec. 1597 (a), gieng 1612 nach Frankreich, 1617 nach Italien, Venedig und Maltha; kam in die Gefangenschaft nach Tunis (b), und wurde durch 27000 Gulden ranzionirt (c). Er besaß nach 1643 das ganze Land. In dem dreißigjährigen Kriege mußte er es mit den Schweden halten (d). Er machte gute Verordnungen in Religions- und Policey-Sachen (e), hatte auch die Administration der Grafschaft Hanau über sich (f). Er starb den 18 Nov. 1647 (g), begesetzt den 5 Sept. 1648 (h). Gemahlinnen: I. Magdalena, Joh. Grafen von Catzenelnbogen Tochter, verm. zu Erbach den 30 May 1624 (i), starb den 31 Jul. und ward den 22 Aug. 1633 beygesetzt (k). II. Anna Dorothea, Albrechts, Grafen und Herrn zu Limpurg Tochter, verm. zu Gaildorf den 23 Feb. 1634 (l), starb den 23 Jun. und ward den 23 Jul. 1634 beygesetzt (m). III. Elisabetha Dorothea, Georg Friederichs, Grafen zu Hohenlohe-Schillingsfürst Tochter, geb. 27 Aug. 1617 (n), zu Frankfurt verm. 26 Jul. 1635 (o), 1647 Vormünderin (p), starb 12 Nov. 1655 und ward den 28 Febr. 1656 nächtlich beygesetzt.

2.
170) Georg Gott-
fried, geb. 12 Oct.
1599 (a), † 17 Jan.
1600, und ward
den 18 ej. beyges.
(b).
2.
171) Friederich
Otto, geb. 27 Febr.
1601 (a), † 23 Apr.
und ward 29 ej.
beges. (b).

172) 2
1602
Taus
173) 2
1603
Geor
1620
† 5
174)
ernes
1605
Neue
gen
2 Jan. zu Michelstadt

1.
Charlotta, geb. 24 Mart.
an Joh. Ernst, Gr.
im May 1650 (b),
1673 (c), † 7 Jun.
1.
Philippina, geb. 15 Jul.
Mart. 1633 (b).
1.
Herrlein.
3.
riederich, geb. zu Bar-
1636 (a), † auf dem
berg 23 April 1653,

3.
186) Ein todtes Herrlein, geb. 5 Dec. beyg.
6 ej. 1637.
3.
187) Sophia Elisabetha, geb. 13 May
1640 (a), † 18 Jun. 1641.
3.
188) Christina Elisabeth, geb. 10 Sept.
1641 (a), verm. an Salentin Ernst, Gr.
zu Manderscheid. 12 Dec. 1662. zu Frieden-
walde (b), † 26 Nov. 1692 (c).
3.
189) Georg Ludwig.
s. f. Tab. Lit. H.
3.
190) Georg Albrecht, geb. 14 May
1644 (a), † 27 Mart. 1645 (b).

3.
191) Mauritia Susanna, geb. 30 Mart.
1645 (a), † 17 Nov. ej. a. (b).
3.
192) Georg Albrecht, s. d. f. Tab. Lit. I.
3.
193) Georg, geb. 19 May 1646 (a), gieng
in holländ. Dienste und ward endlich
General-Major und Gouverneur zu
Zwol (b), † 18 Jun. 1678 auf der Reise
nach Cuilenburg und ward den 17 Sept.
in hies. Gruft beygef. (c). Gem. Louise
Anne, Gr. Georg Friederichs zu Wal-
deck T. geb. 30 Apr. 1653. verm. zu
Corbach 22 Aug. 1671 (d), † zu Erbach
den 30 Mart. und ward 4 Jul. 1714 in
der Gruft beygesetzt (e).

Wilhelm Friederich, geb. im Mart. 1676
nlenburg (a), starb daselbst 18 Aug. eben
3 Jahrs, liegt in hiesiger Gruft (b).

197) Charlotte Wilhelmine Albertine, geb. zu Mecheln
18 Nov. 1672 (a), starb zu Arolsen 20 Mart. 1683 (b),
ist in der Gruft zu Michelstadt (c).

Digitized by Google

Digitized by Google

(e) Erbach. Hiſt. p. 154. wie auch *Schardius* Redivivus Ruſtic. tumult. in Germania Libr. V. p. 170. woſelbſt geſagt wird:

Daß, bey einem Tumult im *Leiningiſchen*, wo die Bauren das Schloß Weſterburg in Brand geſteckt, und ihre Verwüſtungen, in der Einbildung, daß ihnen alles zu Gebote ſtehen müſſe, weiter fortgeſetzet hätten, der Churfürſt dem Eberhard von Erbach befohlen, die Truppen zuſammen zu ziehen. Dieſes beweiſet, daß Schenk Eberhard der Churpfalz Hauptmann geweſen.

Doch wir haben in folgendem Originalſchreiben noch einen nähern Beweis:

Wolgeborner herr. Euer Gnaden ſeindt vnſer vnderthenig ganz willig dienſt ſunder fleis zuvor. Gnediger heer. Wir haben dieß tags, als verordnete Prantmeiſter die Dorf Sunthaim NewKirchen und Vichtelbach, und derſelben Inwohnte vnnſern gnedigſten herrn von Mainz zugehörig, gepruntſchazt, Ire Leib und Güter gefeliget, wollten E. G. ſolichs dem Kriegsvolk wiſſens zuerkhennen in Vndertheuigkeit vnt verhalten Geben unter unſer beiden Secret vf Dinſtag nach Trin. Anno XXV.

Friederich von Fleckenſtein
Wolf von Morien Prantmeiſter.

Aufſchrift:

Dem wolgebornen herrn herrn Eberhardt Schenken zu Erbach
Obernfelthaupetmann vnſerm gnedigen herrn.

(f) Kaiſerl. Privilegium vom Hofgericht zu Rothweil.

Wir Carl der Fünfte von Gottes Gnaden Römiſcher Kaiſer ꝛc. ꝛc. bekennen offentlich mit dieſem Briefe, und thun kund aller menniglich — — Wiewol wir aus Röm. Kaiſerl. Höhe und Würdigkeit, — — und angeborner Tugend und Mildigkeit, allezeit geneigt ſeyn, aller und yeglicher Unſer und des H. Reichs Unterthanen und Getreuwen Aufnehmen Nutz und Beſtes zu betrachten: So würdet doch unnſer Kaiſerl. Gemüth mehr beweget, denen unſere Kaiſerliche Gnad und Güt mitzutheilen, die ſich uns und dem heiligen Reich allezeit in getruwer Gehorſam Dienſtfertigkeit für andern willigklich erzaigen vnnd halten, Sie in noch mehr Ehre, Stand, Würden und Guten zu erheben, vnno mit vnnſerer Kaiſerl. Gnad zu begaben. Wann wir nun gütlich angeſehen und betrachtet haben ſolch Ehrbarkeit, Redlichkeit Vernunft und Schicklichkeit, auch die getreuwen angenehme nützliche und willige Dienſte, ſo die Edle, Unſere und des Reichs liebe Getreue Eberhard von Velken, die Schenken, Herrn zu Erpach, Gevettern, und ihre Vorfordern, unſern Vorfahren am Reiche, und und demſelben Reiche in manigfaltige Wege willigklich und mit Fleiß gethan haben — — Darum ſo haben wir mit wolbedachten Muth — — denſelben Eberharden und Velten, den Schenken, Herren zu Erbach, Gevettern und ihren ehelichen Leibes Erben für und für, und zu ewiger Zeit, dieſe ſondere Gnade gethan und Freyheit gegeben, thun und geben ihnen die auch von Röm. Kaiſerl. Macht wiſſentlich in Kraft dieſes Briefs, alſo daß nun hinführo ſie, ihre Diener, Vögt, Amtleute, Unterthanen, Hinterſaßen und Verwandte, auch ihre Haab und Güter gemeiniglich oder ſonderlich von yemanden, wer der, oder die oder umb was Sachen das wäre, weder an Unſer und des Reichs Hofgericht zu Rothweil, Weſtphäliſch Land, noch ander Gericht, keines ausgenommen, nicht fürgenommen, geheiſchet, geladen noch betaget, noch daſelbſt weder Sie, ihr Leib, Haab und Güther gericht, geächt, geurtheilet noch *procedirt* werden ſoll noch mag, in keine weiſe, ſondern wer zu Inen, Sprach und Foderung zu haben vermeynet, der ſoll das nemlichen gegen die genannte Eberhard und Velten Gevettern und ihren ehelichen Leibes Erben allein vor Uns oder Unſerm Kaiſerl. und Königl. Cammergericht, oder wem wir das ye zu Zeiten an Unſer ſtatt befehlen, und dann gegen ihre Diener, Vögte, Amtleute. Hinterſaßen Unterthanen und Verwandte und derſelben Haab und Guther vor dem Richter und Gerichten darinnen ſie geſeſſen, und dermittel gehörig ſeyn, und ſonſten nirgends anderswo, ſuchen und furnehmen, dahin Sie auch ein yeder Richter auf der gemeldten Eberharden und Velten Gevettern und ihrer Erben Abforderung zu Recht weiſen ſoll, es wäre dann, daß denen Klägern auf ihr Anrufen und Begehren an den gemeldten Enden das Recht verſaget oder gefährlich vorentzogen, und das wiſſentlich gemacht würde. So mögen alsdann der oder dieſelbe das Recht ſuchen und nehmen an den Enden und Gerichten, da ſich das gebühret. Wo aber darüber ſie, ihre Diener, Vögte Amtleute, Hinterſaßen, Unterthanen und Verwandten, Mann und Frauwen, ihr Haab und Güter gemeiniglich oder ſonderlich durch Jemand an einigen Hof- und Weſtphäliſche oder andern Gericht fürgenommen, geheiſchen, geladen, daſelbſt beklagt, oder wieder Sie, Leib, Haab und Güther gericht, geurtheilt procedirt oder gehandelt würde, in was Sachen das beſtehe, ſoll doch ſolches alles kraftlos und untauglich ſeyn, und denenſelben fürgeladenen Perſonen an ihren Leibern, Haab und Gütern gar keinen Schaden noch Nachtheil bringen, in keine Weis noch Wege; daß wir auch alles und jedes jetzt itzemit gänzlich abthun, caſſiren und vernichten von obgedachter Unſerer Kaiſerl. Macht wiſſentlich und in Kraft dieſes Briefs. Und gebiethen darauf allen und jeglichen Unſern und des heil. Röm. Reichs Churfürſten — — — von Röm. Kaiſerl Macht ernſtlich mit dieſen Brief, und wollen, daß ſie den vielgemeldten Eberharden und Veltin, Schenken, Herren zu Erbach, Gevettern, und ihre Erben vorgenannt, auch ihre

Diener — — — an den jetzt gemeldten Unsern Gnaden und Freyheiten, nicht hindern noch irren, sondern das alles, wie obstehet, geruhiglich gebrauchen, nutzen vnd genießen vnd gänzlich dabey bleiben lassen, und hinwieder nicht thun, noch des jemand andern zu thun gestatten, bey der Poen dreysig Mark lötigen Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so oft er hiewieder thäte, halb in Unsere und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil obgemeldten Eberh[illegible] und Valtin denen Schenken, Gevettern und ihren Erben ohnablässig zu bezahlen v[illegible]en seyn soll. mit Urkund dieses Briefes mit unserm Kaiserl. anhangenden Insiegel besiegelt. Geben in Unserm Königl. Stuhl und Stadt Aach, den zwölften Tag des Monats Januarii nach Christi Unsers lieben Herrn Geburt im Funfzehnhunderten und ein und dreyßigsten Unsers Kaiserthums im eilften und unserer Reiche im Funfzehenden Jaren

Carl V.

Ad mand. Caes[illegible] et Cath. Majest. propr.
Alexander Schweis.

(g) Das Kaiserliche, Regensburg am 15 Tag des Monats August 1532 ausgefertigte Diploma stehet Erbach. Historie Urk. Nro. LXIV. (h) siehe die Erbachische Historie und die Reformationsgeschichte der Grafschaft Erbach. (i) Epitaphium, welches in Kupfer gestochen l. c. dessen Aufschrift ist:

DER WOLGEBORNE HERR EBERHART GRAVE ZU ERPACH STARB IM IHAR CHRISTI DEN XIV TAG NOVEMBRIS SEINES ALTERS LXIII. IHAR VII. MONAT XXII. TAG. SEINER REGIERUNG IM XXX. IHAR.
VND IST. MIT DER WOLGEBORNEN FRAUWEN MARIA GEBORNE GRAEVIN zu WERTHEIM XXXVI IHAR II. MONAT VII. TAG IN DER EHE GEWESEN. VND XVI KINDER BEKOMMEN VII SOHNE VND VIII. DOCHTER STARB IM IHAR CHRISTI MDLIII DEN XXVIII. SEPTEMB. IHRES ALTERS LXVIII. IHAR VII. MONAT. V. TAG.

(k) Urk. CLXIV. 8. wo ein Verzeichnis aller Kinder dieses Herrn, so in einem alten, in der Kirchenbibliothek zu Michelstadt befindlichen Missale stehet, angeführet ist:

Anno Funfzehnhundert und drew Jar uff Sant Affran der heyligen Jungfrauwen Tag, ist mein gnedigen Herrn Schenk Eberhartten Herrn zu Erpach vnd Bickenbach die wolgebornen Merga geborn Grevin zu Wertheim zu einem elichen Gemahel gen Erpach zu Hauß gefurt worden.

(l) siehe Erbach. Hist. p. 155. (m) siehe das lit. i. angeführte Epitaphium.

122) Margaretha. Missale:

Vf Samstag Sant Laurenzen Tag im 1504ten Jar zuschen ein und zwayen nach Mitternacht ist mins gnedigen Herrn Gemahel eines jungen Freuleins nieder gekommen und genesen, die Margaretha genennet worden.

123) Georg. (a) Missale:

Vf Sonntag nach Anthonii im 1506ten Jar zuschen sieben und achten gegen der Nacht ist meins gnedigen Herrn Gemahel eines jungen Herrn genesen, der Schenk Jorg genennet worden.

(b) Urk. CLXX. woselbst sich sein Bestallungsbrief und Instruction unterm dat. Georg. 1531 und Nro. CLXXXI. Himmelf. 1531 die Versicherung einer Zulage befindet. (c) Erbach. Hist. p. 162. Ich will hier den Beweis seines Hofmeisteramtes, welchen Schneider vermisset hat, aus dem Alting Hist. Eccles. Palat. de anno 1559 p. 176. hersetzen: Nachdem Alting die Unruhen, die im Jahr 1559 zu Heidelberg zwischen Tillemanno Heshusio und seinen Collegen entstanden waren, angeführet, so schreibt er:

Diese Händel hätten damalen nicht entschieden, und beygelegt werden können, weil der Churfürst auf den Reichstag gezogen. Es sey aber an dessen Stelle der Graf Georg zu Erbach in Heidelberg als Groshofmeister der Pfalz zurückgelassen worden. Dieser habe den 4. Aug. 1559 alle Kirchendiener zusammen beruffen, und sie mit Thränen ermahnet, daß sie die noch schwache Kirche nicht zerrütten, sondern sie vielmehr zu erbauen suchten möchten.

Was dieser Herr in Absicht der damaligen Religionsangelegenheiten sich für grose Mühe gegeben, erhellet aus einem im Archiv sich findenden

Verzaich-

Digitized by Google

Verzaichnis, was mein gnediger Herr ſelbs gemacht hat, und iſt ſeiner Gnaden Handſchrift.

1) Wie man Kirchenzucht anrichten ſolle; 2) Radſchlag auf das Interim; 3) Das Interims Lob hinter ſich zu leſen; 4) Bedenken über die Sächſiſche Supplicanten eines neuen Synodi halben 1560; 5) [illegible]wort auf die Bayriſchen Articul; 6) Auszug aus dem Büchlein Thilemanns, v[illegible]ant und Gewalt der Pfarrer, zu Magdeburg gedruckt; 7) Bedenken über den den Würtenbergiſchen zugeſchickten Auszug Lutbers vom Nachtmal des Herrn; 8) Bekänntnis in der Religion an myn gnedigen Herrn Graven Valentin auf den Reichs Tag zu Augsburg 1559; 9) Auszug aus Lutheri Kirchen Poſtill von Tauf und Abendmal; 10) Auszug aus dem *Weſtphalo de Coena Domini*, do er etzlicher alter Väter Gerüch zuſammengeleſen; 11) *Extract* aus der Sächſiſchen Kirchen Confeſſion von *W[illegible]do*; 12) Auszug aus dem Büchlein Brentii *contra Bullingerum* 1561; 13) Bed[illegible]n über Thilemanni Antwort gegen Philippi Schrift, ſo er an Pfalz gethan; 14) Extract von dem Büchlein *Jacobi Andreae* von der Vergleichung des heil. Abendmals und noch mehr andere.

Die vortrefliche Schrift: Patrocinium Chriſtiani, welche ſich in Urk. Nro. CLXXXI. befindet, iſt im Jahr 1544 auch aus ſeiner Feder gekommen. (d) ebendaſ. S. 164. Was es mit dieſer Theilung für eine Bewandnis gehabt, zeiget die Urkunde CLXXIV. 2. welche einen Hauptfamilienvertrag, Fürſtenau den 12 May 1544 enthält, in welchem verab[illegible] worden,

daß nie eine Grund Theilung vorgenommen werden, kein Theil etwas vor ſich von der Grafſchaft verkaufen, die geſamten Unterthanen allen Herrſchaften verpflet ſeyn ſollten ꝛc. ꝛc. gleichwol aber zur Verhütung aller aus der Gemeinſchaft entſtehenden Zwiſpalt, ein jeder ſeine abgeſonderte Behauſung Obrigkeit und Nutzen haben ſolle.

(e) **Aus dem Archivalbericht, wie die wohlgebornen Herrn, Herrn Georg Eberhard und Valentin, Graven zu Erbach, Gebrüdere, das Schloß und Herrſchaft Breuberg zu ihrem halben Theil eingenommen:**

Als auf gehaltenen gütlichen Freundstag zu Wurmbs im Auguſto dieſes laufenden Sechs und funfzigſten Jahres verabſchiedt, daß der wolgeborne Herr Ludwig, Grave von Stollberg Königſtein und Rutſchefort ꝛc. ꝛc. die auch wolgeborne Herrn Georgen Eberhard und Valentin, Graven zu Erbach, Gebrüdere, zu wirklicher Poſſeſſion der Herrſchaft und Schloſſes Breuberg, ſamt dem Dorf Remlingen, alles zu Ihrer Gnaden halben Theil, vermög des Vertrags zwiſchen Wertheim und Erbach in an. 51 aufgericht, kommen laſſen ſolle, wie obgemeldter Wurmbſiſche Abſchied ſolches alles clärlicher ausweiſet:

Demnach ſind wohlgedachte meine gnedige Herren die Graven zu Erbach und Herren zu Breuberg, Gebrüdere, uf Montag nach Michaelis den 5. Octobris zu Breuberg eingezogen, und da Ire Gnaden zwiſchen beede Thore gekommen, iſt in Gegenwärtigkeit wohlgedacht, meines gnedigen Herrn von Stollberg Copia des Burgfriedens (deſſen ſich Ire Gnaden zuvor mit einander verglichen gehabt, alsbald offentlich verleſen worden, darauf wolgedachter Grave Ludwig von Stollberg, und meine gnedige Herren, die Graven von Erbach ſolchen Burgfrieden (*) einander mit Handgebender Treue angelobt, und feſtiglich zu halten verſprochen haben, darnach Ire Gnaden ſämtlich miteinander ins Schloß gezangen. Uff Dinſtags den 6. Oct. anno 56. ſind die drey Ernten Lützelbach, Vorgiſt, und Kirchbrombach ingleichen die zu Newenſtatt, die von Werſau und Mömlingen frühe auf das Schloß erfordert worden, die auch alſo erſchienen. Und ließen wohlgedachte Graven von Stollberg und Erbach Ihnen durch Curſilium Bayern von Bellenhofen, Oberamtmann zu Ereuznach anzeigen: „Sie, die Unterthanen wüßten ſich wohl zu erinnern, wie nach Abſterben des wolgebornen Herrn, Herrn Michel, Graven zu Wertheim ſel. Gedächtnis der auch wolgeborne Ludwig Grave Michels ſeel. Frauleins, auch verhoffter Frucht wegen, damit die Wittfrau von Wertheim ſchwanger ſeyn ſollte, ſie zur Huldigung und Pflicht angenommen hätte. „Nachdeme aber die wolgebornen Herren, Herr Georg Herr Eberhard, und Herr Valentin Graven zu Erbach, Gebrüdere, ſich ihrer Erbforderung halben, vor etlichen Jahren mit wolgedachten Grave Michel von Wertheim ſel. und ſeiner Gnaden Vormonden dergeſtalt verglichen, und vertragen, daß off den Fall, do der männliche Stamm von Wertheim, über kurz oder lang, abgehen würde, ein halb Theil an dieſem Schloß und der Herrſchaft Breuberg Inen, denen von Erbach, oder Iren männlichen Erben, ſo der Zeit vorhanden, heimfallen ſollte; wie dann ſie, die Unterthanen, auch eine Erbverſchreibung über ſich gegeben, Inen den Grafen von Erbach, auf ſolchen Fall, zum halben Theil gehorſam und gewärtig zu ſeyn, wie Inen dann ſolche „Verſchreibung alsbald fürgeleſen werden ſollt. Dieweil es nun, durch das Abſterben „wol[illegible]

(*) Dieſer Burgfriede findet ſich Urk. Nro. CLXXXVII.

Digitized by Google

„wolgedachtes Graven Michels seligen, zu einem solchen Fall gerathen, daß der, männ„lich Stamm von Wertheim abgegangen, und das halbe Theil dieser Herrschaft denen „von Erbach also heimgefallen: So wolle wolgedachter Grave Ludwig von Stollberg „und Königstein ꝛc. ꝛc. sie, die Unterthanen, ihrer Pflicht, darein er sie, nach Grave „Michels seligen Abſterben genommen, hiemit wiederum allerdings ledig gezehlet haben. „Dieweil aber Ihro Gnaden, hiezwischen, das halb Theil an diesem Schloß und Herr„schaft, in Craft seiner Gnaden Erbgerechtigkeit, an sich gelöst; So sollten sie jetzunder „meinen gnedigen Herrn von Königstein zum halben Theil, desgleichen meinen gnedigen „Herrn von Erbach, zum andern halben Theil, allen, als Herrn zu Breuberg, Erb„huldigung thun, allermaßen und gestalt wie Inen der Aydt vorgelesen worden ist. —

Nach solchem Fürleßen haben die Unterthanen je einer nach dem andern Stollberg, und den drey Gebrüdern von Erbach die Handgelübte gethan ꝛc. ꝛc. wie die Pförtner, Thürner, Wächter auch Büchsenmeister auf dem Schloſſe Breuberg zu Gelübde angenommen worden, vf obgemelden 6. Oct. 56.

In den folgenden Tagen war man beschäftiget, die innere Regimentsverfassungen dieser nun gemeinschaftlichen Herrschaft Breuberg in geist- und weltlichen Sachen in Ordnung zu bringen, wie davon die Erbachische Historie p. 165. und die Urkund Nro. CLXXVII. zu lesen ist.

(f) siehe die Reformationsgeschichte. (g) Ausser der ersten Kirchenordnung vom Jahr 1557 ist auch noch eine Hofgerichtsordnung von Ihm vorhanden. (h) Epitaphium von Alabaster, dessen Kupferstich Erbach. Historie Lit. B. zu sehen ist.

DER WOLGEBORNE HERR. GEORG GRAF ZV ERBACH VND HER ZV BREVBERG IST GESTORBEN IM IHAR MDLXIX. DEN XVII. TAG. DES MONATS AVGVST NACHMITTAG VMB. VI. VHREN. SEINES ALTERS LXIII. IHAR VII. MONAT. VND III. TAG. SEINER REGIERVNG XXX IHAR. II. MONAT VND III. TAG (*).

(i) Urk. Nro. CLXXIII.

Geben zu Simmern uf Mittwochs vor Martinus Abend und roden des Monats Nov. nach Christi, unsers lieben Herrn Geburt Funfzehnhundert fünf und dreyßigsten Jahr.

(k) Trauerbekanntmachungsschreiben von Graf Georg an Churfürst von Pfalz *Friederich III.* d. 19. Febr. LXIII.

Durchleuchtiger hochgebohrner Fürst Ew. CF. Gnaden sind mein vnderthenig schuldig vnd ganz willige Dienste zuvor, Gnedigster Herr. Ich kan E. Cf. G. vnderthenig nit verhalten, daß die hochgebohrne Fürstin, mein freundlich hergeliebt Gemahel seelige, am vergangnen Mitwoch ganz schwach worden, denselben Morgen ein wenig Speise zu sich genommen, aber darnach gar kein Speiß auch zur Labung gebraucht. Allein, daß sie etwan ein wenig getrunken, und nit wohl einbringen mögen, bis vff den Freitag, do ist sie morgens frue, ungevehrlich vmb fünf Uhren, aus dieser Welt verschieden. Was nun dieser Abschied mir, als ihrem Ehegemahl, für Schmerzen vnd Bekümmernis gebracht hat, und noch bringt, haben E. C. F. G. bey sich selbst zu ermessen. Doch tröst ich mich nit wenig, daß der allmechtig gütig und barmhertzige Gott sie in dieser Krankheit wie mehr beschehen, so beständig bey groser Geduit, und ganz vernünftiger Christlicher Bekäntniß, bis in ihr letztes Ende, erhalten, und abscheiden lassen. Darumb man billig Jme Lob Ehre und Dank sagen solle. Heut vormittag um 9 Uhren ist sie zu Michelstadt im Chor zur Erde bestattet worden, der allmechtige Gott wolle Ihr und Uns eine selige frölliche Auferstehung verleihen. Solichs hab ich E. C. F. G. in der Eil unterthenig zu wissen thun wollen, und werden E. C. F. G. solchen leidigen Fall denen Brüdern und Schwestern füglich wol wissen zu verständigen, dann ich in der jetzigen Bekümmerniß nit viel schreiben kann. Bevell mich hiemit E. C. F. G. die der ewig gütige Gott samt allen ihren Geliebten für allem Leid behüten wolle. Datum Samstag zu Abend den 19 Febr. Anno LXIIII.

In dorso stehet:

Uf diß schreiben hat mein gnedigster Herr Pfaltzgraf Churfürst einen von Adel, Hanß Philipp von Landschad, des Marschalls Sohn, zu meinem gnedigen Herrn Graven Georgen ghen Fürstenau geschickt, das Laid clagen und trösten lassen.

Churfürstl. Condolenzschreiben.

Mein freundlich Grus und alles liebs zuvor: Wolgeborner, lieber Schwager und Bruder. Von meinem Rath und lieben getreuwen Doctor Christoph Ehen bin ich bericht, in was schwerem Creuz und Anfechtung Jr euch gefunden, trag deßwegen mit euch eyn christlich freundlich mitleyden, vnd ist an dem, daß ich leichtlich abnehmen kann, wie beschwerlich euch zu Gemüthe gehet, daß ihr erstlich den Bruder, meynen auch lieben Schwa-

(*) Dieses Grabmal wurde einem Johann von Trarbach Bildhauer zu Simmern veraccordirt vor 250 Gulden, hat sich aber, mit allen Kosten, laut vorhandenen Accord, Briefen und Rechnungen auf 521 Gulden beloffen.

Digitized by Google

Schwager seligen, deßen Jr euch, Menschlicher weyß, nit wenig zu tröſten gehabt, dann auch zum andern, meine liebe Schwester seelige, Euer geliebte Gemahl, verlohren habt, ob wol das eynem Christen der höchste Trost ist, wann Jme eyn lieber Freund oder Freundin abstirbt, das er in wahrer Erkenntnis und Bekenntnis abscheidet, wie dann ich gedachter meiner lieben Schwester seel. Abschieds von gemeldten meynen Rath, der Lengd nach bericht bin. Das aber mein lieber Schwager und Groshofmeister in so langwieriger Krankheit liegt, und schier menniglich an seinem Leben und Gesundheit zweifeln will, das ist erst der rechte Buff, der das Hertze rühret; dann da er von dem lieben Gott aus der Welt sollte erfordert werden, so würde auf den Fall, euch nit allein die ganze Regierung eurer Land und Leut obliegen, sondern des jungen Herrn Vormundschaft wird euch, wie billig, auch heymwachsen. Daß auch Jhr, als ein verständiger Graf, denen Dingen mit Ernst nachdenket, kann euch niemands verargen, noch verdenken. Es füge und schicke es aber der liebe Gott, nach seinem göttlichen Willen, wie es Jme gefällt, so bitt Jch euch doch ganz freundlich, Jr wollet in eurer Bekümmernis christliche Bescheidenheit halten, und euch nit auch, dadurch, aus eurer Gesundheit in Schwachheit setzen. Was dann ich, als ein Freund, bey euch leisten und thun kann, dazu sollt Jr mich willig und geneigt finden. Bit abermalen ganz freundlich, Jr wollet diß mein Schreiben im Besten vermerken, und euch in eurem langwierigen Creuz Gottes und seines heiligen Wortes trösten, wie Jr ongezweifelt one mein Erinnern thun werdet ꝛc. ꝛc. und Jr habt mich euch zu freundlichem Willen ganz wol geneigt. Dat. Heidelberg Freytag 26 Merz 64.

Friederich Pfalzgraf
Churfürst.

(k) Aufschrift des Epitaphiums:

DIE DVRCHLAVCHTIGE HOCHGEBORNE FVRSTIN, FRAV ELISABET. GEBORNE PFALZGRAEVIN BEY RHEIN VND HERZOGIN IN BEYERN, HAT IN DER EHE GELEBET MIT DEM WOLGEBORNEN HERRN GEORG GRAVEN ZV ERBACH, VND HERRN ZV BREVBERG. XXVIII. IHAR III. MONAT. VND. VII. TAG IST. GESTORBEN IM IRAR MDLXIV. DEN XVIII. TAG. FEBRVARII VORMITTAG VM V. VHREN. IRES ALTERS XLV. IAR. III. TAG.

124) Margaretha. (a) Missale:

Uff Mitwoch nach Sanct Simonis und Judä obent im 1508ten Jare umb drie Uhren des Tags ist meins gnedigen Herrn Gemahel eines jungen Frewleins genesen, auch Margaretha genannt worden.

(b) Urk. Nro. CLXXX. 4. (c) Auszug Condolenzschreibens von Herrn Friedrich, Freyherrn von Schwarzenberg an Frau Margaretha Gräfin zu Rieneck, geborne Gräfin zu Erbach. d. 3. Oct. 1559.

Gestern ist mir Jre Lb. schreiben, das Datum hält Lohr den 27. Sept. in welchem sie erstlich den leidigen beschwerlichen Abgang des wolgebornen Herrn Philipps von Rieneck, Jhres liebsten Gemahls und Eheherrns, gedenken ꝛc. ꝛc. zu Handen gekommen.

(d) Der Tag ihres Todes läßet sich so eigentlich nicht bestimmen, fällt aber, nach Ausweiß einiger schriftlichen Nachrichten, ins Jahr 1579.

125) Barbara. (a) Missale:

Uff Dinstag nach St. Martins Tag im 1509 Jahr zuschen achten und neunen ist meins gnedigen Herrn Gemahl abermal eines jungen Frewleins genesen, und Barbara genennet worden.

(b) siehe Erbach. Historie Nro. CLXXX. 7. allwo das Jhr ausgeworfene Vitalitium oder Unterhalt beschrieben wird. (c) Leichstein:

Die wolgeborne Fräulein Barbara Grävinne zu Erbach starb den 31 Monatstag Octobris im Jhar Christi 1574.

126) Anna. (a) und (b) Missale:

Uff Mitwoch nach der heyligen drie Konig Tag im 1510. Jare zuschen vier vnd funfen gegen den Tag ist meins gnedigen Herrn Gemahel wiederum eines jungen Frewleins niederkommen, vnd gelegen, vnd Anna genannt worden. Ist von dieser Welt verschieden uff Marie Heimsuchung Anno 40. zwischen 6. und 7 Uhren zu Morgen, der Gott gnedig und barmherzig seyn wolle.

127) Eberhard. (a) Eigenhändiger Aufsatz seiner Lebensumstände. Erbach. Hist. p. 168. (b) Erbach. Historie p. 164. (c) Wir Carl der Fünfte von Gottes Gnaden Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs ꝛc. ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brive, Für Uns und Unsere Nachkommen am Reiche, vnd thun kunt aller männiglich — Wiewol die Höhe Römisch Kaiserlicher Würdigkeit,

Digitized by Google

durch Macht Ires erleuchteten Thrones, darein uns der Allmechtig Gott geſetzt hat, mit Edeln Geſchlechtern und Unterthanen gezieret iſt, yedoch, ſo dieſelben edlen Geſchlechte und Underthanen mit mer Ere und Würdigkeit begabt, ye mer derſelbe Kaiſerl. Thron geziert, und die Underthanen bey Erkanntniß irer Gehorſam gehalten und zu getrewen Dienſten beweget und gereizet werden. Dieweil ſich dann die Edlen, vnſere vnd des Reichs liebe Getrewen Georg und Eberhard, Gebrüdere, Grafen zu Erbach, gegen vnns, vnd dem heiligen Reiche, in vnnſern verſchiedenen Kriegslauften, vnd in andere Wege, in teglicher getrewer Dienſtperkeit, vnd mit Darſtreckung Irer Haab, Leib und Vermögen, für andern, oft redlich und wol erzaigt, vnd das noch in teglicher Uebung ſeyn. Haben wir das, auch Ir und Irer Altfordern Erlich herkomen vnd verdienen angeſehen — — vnd darumben zur Ergötzlichkeit ſolcher Irer getrewen vnd nützlichen Dienſte, auch, damit Sie vnd ire Erben hinfürter gegen uns vnd dem heiligen Reiche in ſolchen Dienſten verharren, vnd noch zu gröſeren Tugenden und Gutthaten gereizet würden, Mit wohlbedachtem Muthe, zeitigen Rathe vnd rechtem Wiſſen vnſerer vnd des heiligen Reichs Churfürſten, Fürſten, Graven, Edeln, und Getreuen, ſo auf dieſem vnſern Reichs-Tag verſamlet vnd dazumal bey uns geweſen ſein, den obgenanten Georgen und Eberharten Graven zu Erbach dieſe beſondere Gnad, Regalia vnnd Freyheit gethan vnnd gegeben. Geben das Inen auch aus Römiſch Kaiſerlicher Macht vollkommenheit wiſſentlich und in craft diß Brieves — — Alſo das Sy, oder Ire Erben und Nachkommen, Ires Namens vnd Stamens, Innhaber der Grafſchaft Erbach in derſelben Irer Grafſchaft an einem Ort Inen darzu gefällig ain Münzſtatt aufrichten vnd nun hinführo in ewiger Zeit, ſo oft Sy verluſtet, Reiniſch Gulden, desgleichen Silbermünz, als nemlich dicke Pfenning zu gantzen oder halben Reiniſchen Gulden, alte Torneß, Weißpfenning, gantz und halbe Patzen, Kreutzer, Pfenning vnd Häller durch ainen aufrichtigen erbahren verſtendigen Münzmeiſter, dem Sy zu ainer yeden Zeit dazu verordnen, ſchlagen und müntzen laſſen, vnd damit gerewlich gefaren vnd handeln ſollen vnd mögen. Doch, daß ſolche Rheiniſche Gulden- auch Silbermünz alles von Strich und Nadel, Gehalt, Korn, Gewicht und Grad nach Lauth und vermöge vnſerer Reichs-Ordnung, vnnd nicht geringer geſchlagen, vnnd ſonderlich vnſerer vnd des heil. Reichs Churfürſten, Fürſten und anderer Reichsſtände, die aus ſondern, vnſern oder vnſerer Vorfordern am Reiche Kaiſerl. und Künnigklichen Begnadungen, zu müntzen Macht haben, gemeß gemacht, damit der gemain Mann beſteen, vnnd dadurch nit betrogen, ſondern gefördert werde. Vnd ob wir über kurz oder lang, in dem bailigen Reiche der gulden oder ſilbern Müntz halben ainich Enderung fürnehmen oder machen würden, derſelben ſoll gemeldter Grav Georg und Eberhart von Erbach vnd Ire Nachkommen ſich alsdann auch gemäß vnd gehorſam halten.

Und gepieten darauf ꝛc. ꝛc.

Mit Urkund diß Brieves beſtegelt mit Unſerm Kaiſerlichen anhängenden Innſiegel. Geben in Unſerer und des Reichs Stadt Regensburg am vierzehenden Tag des Monats May, nach Chriſti unſers Herrn Geburd Funfzehenhundert und im ain und vierzigſten vnd unſer Reiche im Sechs und zwanzigſten Jaren

Carol

Ad mandatum Caeſ. et Cathol.
Majſt proprium
J. F. Oberndurger.

(d) Er ſtand ſchon ſeit 1543 in Churfürſtl. Pfälziſchen Dienſten, wie dieſes die Urkunden Nro. CLXXXIII. und CLXXXIV. 3. darthun, den 3. April wurde er, nach Urk. CLXXXIV. 5. Groshofmeiſter, zog nach Heidelberg, und bekam zur Belohnung wegen ſeiner der Pfalz geleiſteten treuen Dienſte, 12000 Thaler. *Alting* hiſt. Eccl. Pal. p. 183. nennet ihn 1559 Oberhofmarſchall Archi Mareſchallus. Da ihn aber der Churfürſt in dem oben angeführten Condolenzſchreiben an Graf Georg, ſelbſt ſeinen Obriſthofmeiſter nennet, ſo muß Alting entweder unrecht haben, oder unſer Graf Eberhard muß zuerſt Oberhofmarſchall geweſen ſeyn. (e) Epitaphium:

DER WOLGEBORNE HERR EBERHART, GRAVE ZV ERBACH, VND HERR ZV BREVBERG STARB IM IHAR CHRISTI MDLXIIII DEN XII. TAG IVLII NACH MITTAG VM VIII. VHREN SEINES ALTERS LIII. IHAR V. MONAT XXV TAG SEINER REGIERVNG IM XXV. IAHR. VND HAT IN DER EHE GELEBET. MIT DER WOLGEBORNEN FRAVEN MARGARETHEN GEBOHRNFN WILD VND RHEINGRAEVIN GRAEVIN ZV SALM VND VINSTINGFN XXV. IHAR VIII MONAT. VND VI TAGE MIT IHR GEZEVGET V. KINDER EINEN SOHN VND VIER TOCHTER.

(f) in Herrn Graf Eberhards Bibel eigenhändig geſchrieben:

A MDXXI. uf Montag nach Matthaei Apli den 25 Tag Septembr: iſt mein Gemahl Frau Margaretha geb. Wild- und Rheingräfin, Gräfin zu Salm und Vinſtingen, geboren zu Thaun:

(g) eben

Digitized by Google

(g) eben daſelbſt.

A. MDXXXVIII uf den Dienſtag nach Crucis haben wir beyde zu Heidelberg beygeſchlafen.

Die Ehberedung, welche Urk. Nro. CLXXXII. 2. zu leſen iſt: iſt Heidelberg Dienſtag nach Exalt. Crucis 1538 errichtet und unterzeichnet

Pfalzgraf Ludwig Churfürſt — Eberhart, Grave zu Erpach der Jüngere

Not. Der Churfürſt war Vormund der Gräflichen Braut.

(h) Grabſtein:

Die Wolgeborne Frau Margaretha, Grevin zu Erpach, geborne Wilds und Rheingrevin ſtarb den 8 Monats Tag — — — — 1574.

128) Conrad. Miſſale:

Uff Fritag zu Nacht nach Vincentii im 1512ten Jahre zwiſchen einen und zweyen nach Mitternacht iſt meins gnedigen Herrn Gemahel aber eines jungen Herrn niederkomen und Schenk Conrad genennet worden.

129) Conrad. Miſſale:

Uff Dienſtag nach dem heyligen Chriſtag auch im Anno 1512 als man am dritten Tag darnach 1513. ſchrieb iſt meins gnedigen Herrn Gemahel des Morgens do es vier ſchlug, aber eines jungen Herrn niderkommen, und Schenk Conrad genennet worden.

130) Eliſabeth. (a) Miſſale:

Uff Sonntag nach Helene Anno 1514 umb neun Uhren des Tags iſt myns gnedigen Herrn Gemahel eyns jungen Frewleins geneſen, und Eliſabeth genennet worden.

(b) ſiehe Urk. CLXXX. 7. welche beſaget,

daß ihnen das zu Michelſtadt von dem von Rädigkheim erkaufte Haus, nebſt dem neuen Herrſchaftlichen Bau zu Zönig bey der Kirche, und außer dem Geld, an Naturalien: Korn 50. Mltr. Haber 50 Maltr. Wein 5 Fuder, an Hämeln 25. an Schafen 25. Faßnachtshünern 50. Sommerhünern 50 Sth: an Heu 12 Wagen, Ohmet 6. Wagen, an Rockenſtroe 25. Reuling an Haberſtroe 25. Reuling, nebſt nothdürftigen Brennholz ausgeworfen worden. Den 6. Nov. im 1559 Jahr.

Im Jahr 1564. bekomen ſie noch ein mehrers. Zur Wohnung den vordern Bau in der Kellerey, den zu Rückitheimers Hof gehörigen Garten vor dem obern Thor, den Baum Garten uf der obern Seite gegen der Schiesmauer zu, nebſt neun Beten Krautgärten, auch den Zwinger von Obern bis zum untern Thor.

Anno 1566. als die dritte Schweſter hinzukam, wurde ihnen die ganze Kellerey eingeraumet, desgleichen der neu angelegte Dam Garten auch der Fiſchgraben um Michelſtadt ſamt den Zwingern, noch 25. Malter Korn, nebſt allerley Wildprät, womit ſie von Zeit zu Zeit verſorget werden ſollten.

(c) Grabſtein:

Die wolgeborne Frewlein Eliſabeth, Grevin zu Erbach ſtarb den 4 Monatstag Junii im Jahr Chriſti. 1574.

131) Ludwig. Miſſale:

Uff Sontag Vocem Jucunditatis Anno 1515 zuſchen eins und zweyen nach Mitternacht iſt myns gnedigen Herrn Gemahel eines jungen Herrn geſegen, und Schenk Ludwig genannt worden, hat Pfalzgraf Ludwig Churfürſt ꝛc. zu Fürſtenau in der großen Stube uſſer Dauf gehoben.

132) Catharina. (a) Miſſale:

Uff Fritag nach Viti Anno 1516 zwiſchen zwölfen und ein Uhren iſt myns gnedigen Herrn Gemahel eines jungen Frewleins niederkomen und Catharina benannt worden.

(b) Concept-Schreibens von Schenk Eberhart und Mergen an die Aebtißin zu Clarenthal genannt das Neue Cloſter.

Unſern freundlichen Grus zuvor: Ehrwürdige Andächtige liebe beſondere. Es hat Uns unſere Schweſter mehr als einmal geſchrieben, wie ihr eine Beſchwerte traget, unſerer Tochter Catharina halben, als ob ſie nicht das eingebracht hätte, als ihr vielleicht gerne gehabt habt, für einem — — — und zum andern, ſo würden wir glaublich berichtet, daß unſere Tochter vom Cloſter weder bekleidet, oder einiges Gute geſchehe. Aus den und andern Urſachen ſind wir verurſachet, Unſere Tochter wieder zu Uns zu nehmen, iſt darauf unſer Begehren, uns unſere Tochter unverzüglich mit dem Unſern, den wir dahin abgefertiget, Zeigern dieſes, folgen zu laſſen — — — — ohne Tag und Jahr.

(c) Es bezeugen dieses noch vorhandene Quittungen, so die Aebtißin von Mergenborn Wandala, Grävin zu Wertheim, über 20 Gulden, so die Grafen, Georg und Eberhard für ihre beyde Schwestern, Elisabeth und Catharina dem Closter jährlich zahlen lassen, von 1547. 1549. 1551. 1552 ausgestellt. (d) Sie war es, die als die dritte Schwester zu ihren Herrn Brüdern a. 1566 gekommen, s. Nro. 28. l. b. Urk. CLXXX. 7.

133) Valentin. (a) Missale:

Uff Dienstag nach Margarethe Ao. 1517. zuschen zweyen und dreyen nach Mittag, ist meyns gnedigen Herrn Gemahel eines jungen Herrn genesen, und Schenk Velin genannt worden.

(b) Aus seiner eigenen Handschrift:

Anno 1526. den 30 Dag Octobris hab ich zu Maynz uff ein Canonicat Posess genommen, und also von meinen Herren Vater in Ohmherrenstand gethan worden Anno 1544. bin ich off Erforderung und Rhat baider meiner Brüder George und Eberhardt, Graven zu Erbach wiederum vom Ohmherrenstand abkumen, und mein Canonicat reliquiret.

Joannis Rer. Mogunt. T. II. Syll. pl. Sect. VI. de Canonicis schreibt, daß er damals Amtmann zu Bingen gewesen. (c) Erbach. Hist. p. 163. (d) Urk. CLXXXV. CLXXXVI. (e) Auszug Schreibens von Churf. Otto Heinrich an Herrn Grafen Valentin Heidelberg 12. Jan. 1559.

Otto Heinrich von Gottes Gnaden ꝛc. ꝛc. Unsern günstigen Grus zuvor. Wolgeborner lieber Getreuwer Nachdem wir dich, neben andern, auf innstehenden Reichs tag gegen Augsburg zu verschicken günstig entschlossen und bedacht seyn — — — Ist demnach unser günstiges Gesinnen und Begehren, du wollest deine Sach dermassen darnach anstellen, uff ferneres Erfordern alsdann gewislich allhier zu erscheinen, fürters nach Augsburg zu ziehen, und den Reichssachen daselbst unsertwegen eine Zeitlang beyzuwohnen. Thun wir Uns zu dir also günstig verlassen ꝛc.

(f) 1) Berichtschreiben an Herrn Grav Georgen zu Erbach, von Jo. Bild, Amtsschreiber zu Altzey den 12. Dec. 1563.

Wolgeporner Graf, Gnediger Herr, E. Gn. soll ich mit bedruebten Hertzen unangezeigt nit lassen, wie daß auch der Wolgeporn mein gnediger Herr Grav. Valtin E. G. geliebter Bruder sel. Gedächtnis heut, umb die zwue Uren, in der Nacht, christlich und wohl von dieser zergänal. Welt abgeschieden ist, und zu vor den jüngst vergangenen Frettag umb die neun Uhren, die drey Predicanten, die hier sind, zusammen zuruffen, gefordert, und samt anderer Anwesenheit, christlich wohl verständige Confession gethan, und darauf das Nachtmal empfangen, seinen Gnaden hat das Pestilenzialische Fieber den 4. Decembris, seiner Gnaden selbst Anzeige nach, zu Peddersheim angestoßen, und niemand nichts, bis in fünften Tag, bis es überhand genomm-n, im wenigsten angezeigt, daß also seine Gnaden den jüngsten Donnerstag von Schwabenheim hergeführet, und also, wie obbemeldt, heut in Gott verschieden, und weil seine Gnaden mir und andern selbst Anzeige gethan, wo der Allmechtig Gott über Ire Gnaden gepieten würdt, solche allhie, in dem Chor, mit wenigem Pomp und Ceremonien, zur Erde bestatten soll: dem bin ich also anheute nachkommen, gebührender ordentlicher Weise, dero Begehren nach, zur Erde bestatten lassen, vnnd haben Ire Gnaden vnder andern die Anzeige gethan, alles mit gutem Verstand, J. G. versehen sich E. G. Bruder Gr. Eberhard und E. G. werden J. G. ein Epitaphium (*) neben des Rheingraven seines, einzuraumen nit unterlassen ꝛc. ꝛc.

134) Brigitta. (a) Missale:

Uff Fritag nach Egidii Ao. 1518 umb vier Uhren nach Mittag ist meins gnedigen Herrns Gemahel eines jungen Fräuleins gelegen, und Brigitta benannt worden.

(b) Grabstein mit ihrem Bilde und der Aufschrift:

Anno Domini MDXXXV. uff den siebenden Tag Augusti ist gestorben die wolgeborne Frawlein *Brigitta* Grevin zu Erbach, der Gott gnade!

135) Ein Herrlein.

Uff Montag Sancti Gregorii Ao. 1520. umb eilf Uhr des Tags ist genesen meins gnedigen Herrn Gemahel eines jungen Herrn — — — —

136) Ursula. Missale:

Uff Mitwoch nach unser lieben Frauen Verkündigung Ao. 1522. umb zwo Uhr in der Nacht ist genesen meines gnedigen Herrn Gemahel eines jungen Frewleins genannt Ursula.

137) Doro-

(*) Ich habe mir alle Mühe gegeben, die Aufschrift dieses Epitaphiums von Altzey aus zu erfahren, habe aber keine Nachricht erhalten können.

Digitized by Google

137) Dorothea. Missale:

Uff Sonntag nach Quasimodogeniti im 23 Jahr der mindern Zal 1523. ist myns gnedigen Herrn Gemahel eines jungen Frewleins genannt Dorothea, genesen.

138) Margaretha. (a) In Herrn Graf Eberhards Bibel eigenhändig:

Anno Domini MDXXXVIII. uf Donnerstag nach Laurentii d. 14 Aug. zwischen 6. und 7. Uhren Vormittag ist meine Tochter Margareth, geboren zu Erbach.

NB. Ihr Geburtsjahr stehet nicht in der alten Tabelle.

(b) Urk. CLXXXVIII. (b) Auszug Antwortschreibens auf die Einladung zur Hochzeit von Herrn Carl des heil. Röm. Reichs Erbschenk und *Semperfrey* an Herrn Graf Eberhardt. Speckfeldt 15 Jan. LVIII.

Ew. Lbd. Schreiben und freundlich Ladung auf den Hochzeit-Tag derselben wolgebohrnen lieben Tochter, Frewlein Margaretha mit meinem lieben Vetter und Pflegsohn Friederichen, Herrn zu Limburg ꝛc. ꝛc. künftigen Sonntag d. 13 Febr. fürgenommen —

(c) Epitaphium. Urk. Nro. CLXXXIX.

DIE WOLGEBORNE FRAV MARGARETHA FRAV ZV LIMPVRG GEBORNE GRAEVIN ZV ERBACH etc. etc. HAT IN DER EHE GELEBT MIT DEM WOLGEBORNEN HERRN FRIEDERICHEN, HERREN ZV LIMPVRG DES RÖMISCHEN REICHS ERBSCHENKEN VND SEMPERFREY IHREM EHEGEMAHL. VI IHAR IIII MONATH VIII. TAGE, VND MIT IHME ERZEVGET ZWEY SOHNE VND ZWEY TOCHTER, STARB IM IHAR CHRISTI MDLXIIII. DEN XXII. JVNII ZWISCHEN V VND VI VHR NACHMITTAG ZV ERBACH, ALS SIE IHREN HERRN VATTERN GRAVE EBERHARDTEN etc. etc. IN SEINER LEIBES SCHWACHHEIT BESVCHT, VND DASELBST EINES JVNGEN SOHNES IIII WOCHEN VND II TAG IM KINDBETT GELEGEN, IHRES ALTERS IM XXIIII. IHAR X MONATH VND VIII. TAG.

139) Maria. (a) in Herrn Graf Eberhardts-Bibel:

Anno MDXXXXI. uf Donnerstag nach Conversionis Pauli den 27 Jan. zwischen 3. und 4 Uhren nachmittag ist meine Tochter Maria geboren zu Erbach.

NB. Ihr Geburtsjahr stehet nicht in der alten Stammtafel.

(b) Antwortschreiben auf die Einladung zur Hochzeit von Herrn Friedrich Erbschenken zu Limpurg, an Graf Eberhard. Obersuntheim den 27 April 58.

Ew. Lbd. Schreiben, das mit dem wolgepornen Egenolph Herrn zu Rappenstein, und derselben Ew. Lbd. Tochter Maria mein frl. lieben Schwager und Geschweyen, uf nächstkommenden Suntag Exaudi den 22ten May bey Ew. Lbd. zu Erbach Hochzeit halten wollen, habe ich — — — empfangen, und will — — uff bemeldten Freitags zuvor bey e. Lbd. einkhommen vnd die empfahung des Breittigams, Kirchgang und alle Freundlichkeit leisten und vollbringen helfen.

(c) Condolenzschreiben an Herrn Grafen Georgen von Herrn Heinrich Grafen zu Castell. Remlingen 26. Dec. 1585.

Ew. Lbd. Schreiben den 2 Monats Dec. datiret hab ich empfangen, und daraus weil. Herrn Egenolphs, Herren zu Rappoltstein wohlseel. Gedächtniß tödlichen Abgang mit gern verstanden.

140) Georg. (a) Abschrift des Regist. Haags vom Original:

Uf Montag nach Margaretha den 15 Jul. 1548 bin ich Georg, Grave zu Erbach, geboren im Schloß zu Erbach.

(b) Von seiner fernern Geschichte und Charakter wollen wir, da unser Vorgänger so gar mager ist, die eigentliche Worte seiner Personalien um desto lieber hersetzen, je überzeugter wir sind, daß sie die lautere Wahrheit in sich fassen. Es heißt aber:

In Ansehung der Regierung haben J. G. zuvorderst darauf gesehen, wie dem Herrn Christo Thür und Thor aufgethan, und sein heiliges Evangelium, ohne aller Verfälschung, lauter und rein gelehret würde. Zu welchem Ende dann Kirchen und Schulen mit tauglichen Lehrern und Praeceptoribus bestellet, und ob der theuren Beylag des heil. göttl. Worts, durch den auserwählten Rüstzeug Gottes D Lutherum seel. ans Licht gebracht, in der grosen Reichs-Versammlung zu Augsburg a. 1530. vor Römisch. Kaiserl. Majest. offentlich bekannt und nachmals in Christl. Concordi-Buch wieder etliche

eingerissene Irrthümer weitläuftiger erklärt, bis zu Dero seel. Ende steif und fest gehalten. Außerhalb dieses, haben s. Gnaden sich durchaus keiner Secten, wie die auch Namen haben mochte, anhängig gemacht, auch mit höchsten Fleiß davor gewesen, daß dieser unserer Christlichen in Gottes Wort gegründeten, und dem christlichen Concordi Buch einverleibten Confession nichts zuwider gelehret werde, durch welche nützliche Vorsorge auch, (Gott Lob und Dank) Kirchen und Schulen bis daher in gutem Fried und ruhigem Wohlstand seind verblieben. Und damit solche Einigkeit und in der Lehre Gleichstimmigkeit auf die Nachkommen fortgepflanzet würde, haben S. Gnaden vor wenig Jahren unsere Kirchen Ordnung, weil selbige, an etlichen Orten, von vielen, zu ihrem Vortheil, anderst, dann sie gemeinet, wollte ausgedrucket werden, revidiren, und aufs neue in Truck verfertigen lassen, für welches einige Werk wir nicht genugsam danken können.

Was dann ferner s. Gn. weltliche Regierung belanget, haben sie die edle Gerechtigkeit herzlich geliebt, ob Gericht und Gerechtigkeit fest und steif gehalten. Es wusten sich S. Gnaden wol zu erinnern, der Wort des Königs Josaphat: Sehet, was ihr thut, dann ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern Gott, und Er ist mit Euch im Gerichte. Die Unterthanen hörten sie willig und gerne, gaben auch jederzeit guten und gnedigen Bescheid, giengen fleißig zur Landtag, und war keine Sache bald so gering, sie muste für Ire Gnaden kommen. Imaßen sie auch, Dero hohen beywohnenden Verstand nach, in allen fürfallenden Sachen bald wusten, einen Ausschlag zu geben, gleichwol handelten S. G. nichts praecipitanter, sondern ponderirten und erwogen alle Sachen, in ihren Umständen, wohl, hörten auch fleißig anderer Leute Rathschläg und Bedenken. Und ob sie wohl von Natur mehr zur Güte und Lindigkeit, weder zur Strenge geneigt waren, jedoch, was die Nothdurft erforderte, brauchten Sie auch den Ernst, straften das Uebel härtiglich, reuteten das Böse aus, und hielten allenthalben gute Wacht, darmit dero Unterthanen in guten Frieden bleiben, und vor allem unbilligem Gewalt gesichert wären — — — Mit welcher Moderation und Bescheidenheit S. G. nicht allein dero eigene Land und Leute in die 36 Jahre wohl und rühmlich und mit gedeihlichem Aufnehmen Dero Unterthanen regieret, sondern auch in Vormundschaft anderer Herrschaften mehr, als die Grafschaft Tübingen, die Herrschaft Rappoltstein, und Grafschaft Waldeck, über welcher letzteren Administration und Vormundschaft sie, nicht ohne grose Betreuhnis dero hinterlaßnen Pfleg Söhne, der wohlgebornen Herrn Christian und Herrn Vollraden Gebrüdern, Herrn zu Waldeck, Todes verfahren.

S. Gn. Hofhaltung anbelangt, hielten Sie Sich dero Gräfl. Stand gemäß, sparten zu Ehren nichts, trieben aber auch keinen unnöthigen Pracht und Ueberfluß. Und wie Sie in Essen und Trinken sich ganz mäßiglich hielten, und der Trunkenheit durchaus nicht ergeben waren, also waren sie sonsten hergegen frölich und guter Ding, und brachten die Malzeiten allezeit mit allerhand nützlichen lieblichen Gesprächen zu, zu welchem Ende sie jederzeit, zur Tafel, etliche Dero Diener Geist und Weltliche fordern liessen, und mit ihnen von allerhand Sachen conferirten, in welchem allen S. Gnaden mit sondern Lust und Freuden zuzuhören war, wegen groser Erfahrenheit, trefflichen Judicii, und überaus guten Gedächtnis. Liesen dann schon zuweilen fröliche Gespräche mit unter, so gieng es doch mit solcher Bescheidenheit und Moderation ab, daß kein Excess begangen wurde.

Darneben waren S. G. auch ein guter Hausmann, der auf seine Rente und Einkommen genaue Achtung hatte, und von den Beamten jährlich zu gewißen Zeiten ordentlich Rechnung hörte. Zu Hofe aber besahen sie alle morgen die Register, was täglich in Küch und Keller und andern Ausgaben aufgienge. Diener und Hofgesind versahen sie, mit ehrlicher und nothdürftiger Unterhaltung, liesen dieselbe alle Viertel Jahre ordentlich und richtig auszahlen. Und wie sie treuen Dienern mit allen Gnaden gewogen waren, also schafften sie ungetreue bey Zeiten, und da es immer mit Glimpf geschehen konnte, in der Güte, und ohne Entgeltnis ab. Sonderlich aber haben S. Gnaden einen treflich guten Lust zum Bauen gehabt, und diese Grafschaft mit vielen schönen, nützlichen, und trefflichen Gebäuen ausgezieret, Imaßen solches die von Grund aus neuerbaute Georgenburgk zu Heubach, das Schloß Fürstenau, mit vielen unterschiedlichen Gebäuen erweitert, und viel andere mehr bezeugen. Dann was allein in Erbach seiner Gnaden in und ausserhalb des Schlosses für nützliche und löbliche Gebäu gethan, wollen wir diejenige die vor dreyßig Jahren auch allda gewesen waren, davon reden lassen. Dabey dann auch S. G. Kirchen und Schulen und dazu gehörende Gebäude nicht vergessen. Dann durch dero Fleiß und Gottseligkeit ist die Schloß Capelle zu Fürstenau von Grund auf neu erbauet, die Kirchen Erbach von schönem Malerey und biblischen Sprüchen trefflich gezieret. Zu dem neuen Gottes Acker zu Erbach, und der darauf erbauten Kirchen haben S. Gnaden nicht allein eine starke Summe Geldes verehret, sondern auch, damit das Werk desto schleuniger von statten gienge, durch dero eigene Pferd und Geschirr Stein und anders zuführen lassen. Wie die 4 Pfarrhäuser haben S. Gnaden in der Grafschaft von neuem bauen lassen, dabey sie allezeit von den Ihrigen, damit der Kirchen Einkommen nicht zu sehr geschwächet werde, ein stattliches gethan.

Sonsten im gemeinen Leben wusten S. G. gegen höheres, gleiches und niedrigen Standes Personen sich also zu verhalten, daß sie von männiglich respectiret, geliebet und geehret wurde. Es haben viele hohe Potentaten Chur und Fürsten auch die Römisch Kaiserl.

Digitized by Google

Kaiserl. Majestät unser allergnädigster Herr, selbst ein Aug auf diesen Herrn gehabt, und in wichtigen Reichsgeschäften gebraucht ꝛc. ꝛc.

Not. Wir sehen dieses aus einem Schreiben des Herrn Grafen an den Churfürst Friedrich von Pfalz den 9. Febr. 1572. worinnen enthalten, daß ihm von Kaiser Ferdinand dem I. ein gewisses Gnadengeld a. 3600. Gulden verschrieben worden.

(c) Erbacher Kirchenbuch:

1605. d. 16 Febr. Morgens frühe kurz vor 4. Uhren starb in Christo sanft und seelig der wolgeporne Grav und Herr, Herr Georg, Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg, und ward den 11. Merz in der Pfarrkirche zu Michelstadt beygesetzt, Seiner Gnaden Alters im 56 Jahr 7. Monat und 1. Tag der Regierung im 36sten Jahr.

(c 2) Titel der Leichpredigt: Christliche Predigt aus dem ersten Buch der Könige am andern Capitel bey der Gräfl. Leiche und Begräbnis des weil. wolgebornen Herrn, Herrn Georgen Graven zu Erbach, und Herrn zu Breuberg ꝛc. ꝛc. wohlseel. Gedächtnis, welcher am 16 Febr. dieses 1605 Jahrs im 57 Jahr seines Alters, seiner Regierung im 36sten seelig verstorben, und den 11 Merz mit gebührenden christl. Ceremonien in der Pfarrkirche zu Michelstadt beygesetzet worden, gehalten durch M. Stephanum Schneidbacher, Hofprediger zu Erbach, gedruckt zu Straasburg 1608.

Aus dem dieser Leichenpredigt angehängten Directorio der Beysetzungsceremonien merke ich hier nur an, daß die Gräfl. Leiche balsamirt, in schwarzen Sammet eingekleidet, und von 8 Cavalieren zu Grab getragen worden, nemlich von Adolph von Heddesdorf, Churfürstl. Mainz. Rath und Hofjunker; Hans Reichard von Fechenbach; Ott Heinrich von Löwenstein, Gräfl. Waldeckischen Hofjunker; Friederich von Hirschhorn; Christoph von Gemmingen; Georg Philipp Gans von Otzberg; Hans Wolf von Rodenstein; Conrad Werner Stang Erbachischen Hofjunker.

(c, 3) Die Aufschrift des Erb. Hist. lit. E, in Kupfer gestochenen Epitaphiums ist:

Der wohlgeborne Herr Georg, Grave zu Erbach und Herr zu Breuberg ist gebohren den 5. Jul. 1548. hat christlich und löblich regieret 30. Jahr und mit vier Gemahlinnen erzeuget 25. Kinder. Die erste war Frau Anna Amalia, eine geborne Gräfin von Sayn, mit deren er erzeuget eine Tochter; die andere Frau Anna, eine gebohrne Gräfin von Solms Laubacher Linie, mit deren er erzeuget 6. Söhne und 9. Töchter; die dritte Dorothea, eine gebohrne Reussin von Plauen, mit deren er erzeuget 1. Sohn und 2. Töchter; die 4. Frau Maria, eine geborne Grävin von Barby und Mühlingen, mit deren er gezeuget 2. Söhne und 4. Töchter. Ist in Christo seelig gestorben, zu Erbach, den 16. Febr. 1605. Seines Alters 56. Jahr 7. Monat 1 Tag.

Hat dieser Grafschaft nützlich und wohl vorgestanden, dieselbe mit schönen Gebäuden gezieret, und sonderlich das Haus Georgenburg zu Kleinbeubach am Mayn von Grund aus, ganz neu aufgebauet. Der allmechtige Gott verleihe Ihm und allen Christgläubigen am jüngsten Tag eine fröliche und selige Auferstehung Amen.

(d) Abschrift vom Original:

Anno Domini 1567 Montag nach Jacobi den 27. Jul. bin ich ehlich vertrauet worden, auch alsbald den Kirchgang und Beyschlaf gehalten, zu Erbach, mit der wolgebornen Anna Amalia Grävin zu Sayn.

(e) Abschrift ꝛc.

Anno Domini 1571 Freitags nach Kiliani den 13. Jul. um 1. Uhren nachmittag ist mein herzliebe Gemahlin in Gott seelig schwangern Leibs verschieden, und in dem Chor zu Michelstadt begraben und zur Erde bestattet worden.

(e 2) Grabstein:

Die wolgeborne Frau Anna Amalia Grävin zu Erbach, geborne Grävin zu Sayn, des wolgebornen Herrn Georgen, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg Gemahl starb im Jhar Christi 1571. Jhres Alters im 20sten Jahr.

(f) Abschrift ꝛc.

Anno Domini 1572 Dhienstags nach Margaretha den 15. Monats Julii sind wir beide ehl. mit einander vertrauet worden zu Erbach und als bald beygeschlafen.

Vorher

Anmerkung: Hier stimmt das Epitaphium mit dem, was oben Lit. a. von dem Tag seiner Geburt gesagt worden, nicht überein. Da aber oben ausdrücklich Montag nach Margaretha stehet, so kann sich die Aufschrift des Epitaphiums wohl geirret haben.

Vorher ſtehet:

Uff Sonntag Palmarum den 11. April 1557. um 1 Uhr des Morgens iſt meine hertzliebe Gemahlin, Anna, Gräfin zu Solms gebohren zu Laubach.

(f 2) Eheberedung Urk. CXCI. 2.

Wir Philipps Grave zu Solms ꝛc. ꝛc. Wir Johann, Grave zu Wied ꝛc. ꝛc. und wir Egenolph Herr zu Rappoltſtein ꝛc. bekennen öffentlich und thun kund — — daß wir eine Vermählung der heil. Ehe zwiſchen dem wolgebornen Georgen, Graven zu Erbach ꝛc. ꝛc. an einem und dann uns vorgedachten Grafen Philippſen und Graven Johann als Vormündern an ſtatt und von wegen des wolgebornen Fräuleins Anna Grävin zu Solms — — — abgeredet und beſchloſſen 12 Febr. 1572.

(g) Caſpar Kugelmann in einer d. 12. Dec. 1586 lateiniſch aufgeſetzten Nachricht von ihrem Abſterben und Beyſetzung ſaget,

daß dieſe Dame, die er die Zierde des Frauenzimmers nennet, nachdem ſie einige Tage mit ſtarkem Huſten beſchweret geweſen, in der Nacht auf den erſten December zu frühzeitig geboren, und an einer Entzündung den 8. December morgens zwiſchen 3. und 4. Uhren verſtorben, darauf die unzeitige Frucht in der Kirche zu Erbach, Ihr Leichnam aber den 10. Dec. im Chor in der Kirche zu Michelſtadt beygeſetzt worden. Sie war noch nicht 29. Jahr alt, und doch Mutter von 15. Kindern worden, von welchen 10. im Leben hinterblieben, als drey Söhne: Friedrich Magnus; Ludwig; Jo. Caſimir; und ſieben Töchter: Agnes Maria, Margareth Amalia, Eliſabetha, Anna und Barbara.

(g 2) Grabſtein Urk. Nro. CXCII. (h) Michel Haags Relation: Anno 1587. d. 1. Nov. hat ſich der Hochwolgeborne Grave Georg zu Erbach an Fräulein Dorothea, geb. Reußin von Plauen zum drittenmal verheurathet. (h 2) Aus Conc. Einladungsſchreiben zur Heimführung an Herrn Graf Georg Friederich zu Hohenloe, Herr Graf Hermann zu Sayn und Herr Graf Philipps zu Hanau, Graiz den 16. Dec. 1587 ergiebt ſichs, daß ſolche am 20ſten Jan. des folgenden Jahres geſchehen.

(i) Grabſtein:

Die wolgeborne Frau Dorothea Gräfin zu Erbach, gebohrne Reußin von Plauen, Gera und Cranichfeld, des wolgebornen Herrn, Herrn Georg Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, Gemahlin ſtarb im Jahr 1591. den 26. Oct. zwiſchen 8. und 9 Uhr vormittag, Ihres Alters im 25 Jahr, hat mit wohlermelteten Herrn erzeuget einen Herrn und zwey Fräulein, die auch in Gott ſeelig entſchlafen.

(k) Michel Haags Relation:

Anno 1592. den 23. Aug. iſt der Hochwolgeborne Grave Georg zu Erbach mit der Gräfin Maria Wittib Grafen Joſias von Waldeck geb. von Barby auf dem Schloſſe Corbach getrauet worden.

(l) Concept Einladungsſchreibens zur Heimführung an die beyden Churfürſten zu Mainz und Pfalz:

Gnedigſter Herr! Ew. Churfürſtl. Gnaden tragen gnedigen Wiſſens was maßen ich durch Schickung des Allmechtigen mich mit der wolgebornen Frauen Marian geb. Gräfin von Barby ꝛc. ꝛc. ehel. verlobet — — — Inmaßen nun beyderſeits dahin verglichen worden, daß dieſelbe Sonntags den 19. bevorſtehenden Monats von mir nach Hauſe geführet, und gelievert werden ſolle.

Wiewol nun mir, als dem Geringern, E. C. F. G. ihres hohen Standes halben in mein Armuth einzuladen, mit wol gepüren will; Jedoch weil ich dieſelben bishero mit mit allen Gnaden und Nachperlichen Willen zugethan geſpüret, und im Werk befunden hab. hab ich ſolches nit Umgang nehmen mögen.

Iſt derohalben mein unterthäniges Bitten, Ew. C. F. G. wollen ſich in Gnaden ſo viel demüthigen, und angeregtes Sonntags bey mir, zu Erbach, einkommen, berürten meinen Ehrentag beywohnen und mit andern meinen benachparten Chur- und Fürſten, die verhoffentlich zu Theil perſönlich erſcheinen werden, zu derſelbigen guten Gelegenheit und Wohlgefallen ſich erluſtigen, auch mit derjenigen tractation, ſo Ew. Churf. Gnd. nach des Hauſes Vermögen, wiederfahren möchte, gnedig vorlieb nehmen. Dat. Korbach 27. Oct. 92.

(m) Kaiſerl. *Tutorium:*

Wir Rudolph der andere erwehlte Römiſche Kaiſer ꝛc. ꝛc. bekennen, als unſerm Kaiſerl. Cammergericht deſſelben advocat und Procurator — — ſupplicirend zu erkennen gegeben, welchergeſtalt weil. Graf Georg zu Erbach, kurz verrückter Zeit, Todes verfahren, und neben andern Ehelich erwachſenen Söhnen, einen Minderjährigen, Georg Albrecht im Leben hinterlaſſen habe, deſſen Pfleg und Vormundſchaft vermöge der Rechte, auf die Edle unſere liebe Andächtige Mariam, Grevin zu Erbach, gebohrne

Grevin

Digitized by Google

Grevin zu Barby und Mühlingen, mit überwachsen, theils auf beſchehenes Pitten und erſuchen, von denen auch Edeln, Unſern und des Reichs lieben Getreuen Eberharden, Herrn zu Limpurg ꝛc. ꝛc. Friedrich Magnus, als des minderjährigen nechſten Verwandte Vettern und Brudern — — gutwillig iſt übernommen worden — — Darauf, und nach erlangtem Decret, anheute dato, erſtlich im Namen der Wittib Secundis Nuptiis et Senatus consulto Vellejano gebührlich renunciret, volgends von derſelben und obgemeldeten beyden Grafen wegen, gerichtlich angelobet. und in Irer aller Seelen ein Ayd zu Gott, geſchworen hat, daß ſie alles und jedes, was obberührten Pupillen gut, thun und ausrichten wollen ꝛc ꝛc. Daß demnach mehr beſagter Wittib von Erbach, auch Eberhardten Herrn zu Limburg ꝛc. ꝛc. und Friedrich Magnusen Grafen zu Erbach, die Adminiſtration, Verwaltung und Vormundſchaft weiland ermeldten Grafen Georgen hinterlaſſenen minderjährigen Sohns zuerkannt undt anbefohlen worden, darüber richterlich Decret und Autorität interponirt worden iſt. Urkundt dieſes Briefs mit unſerm Kaiſerl. anhengenden Siegel bekräftiget. So gegeben in unſer und des heil. Reichs Stadt Speyer, den erſten Tag Monats April nach Chriſti unſers lieben Herrn Geburt im ſechzehen hunderten und ſechſten Unſerer Reiche des Böhmiſchen im ein und dreyßigſten. des Hungariſchen im vier und dreyßigſten:

Ad mandatum Imperat. propr.
Schweickardt Canzleyverwalter.

(n) Relation des Regiſt. Hagen:

Ao. 1619. den 12ten Decembr. ſtarb in Gott ſeelig Frau Maria Gräfin zu Erbach, geborne Grävin zu Barby und Mühlingen auf dem Schloſſe Waldeck und wurden J. G. den 5. Jan. 1620. nacher Corbach begraben.

141) Eliſabeth. (a) In Herrn Graf Eberhards Bibel:

Anno Domini MDXXXXII. uf Mittwoch nach Aſſumptionis Mariä den 16. Aug. zwiſchen 6. und 7 Uhr vormittag iſt mein Dochter Eliſabeth geboren zu Erbach.
Not. Ihr Geburtsjahr ſtehet nicht in der alten Tabelle.

(b) Ehevertrag ex Archivo:

Wyr Henrich Grave zu Sayn, Herr zu Homburgk Monkler zu Cöllen und wir Egenolph Grav und Herr zu Rappoltſtein ꝛc. bekhennen offentlich — — — das wir in demNamen der heiligen Dreifaltigkeit, — — eine Vermählung der heiligen Ehe zwiſchen dem wolgebornen Hermann Graven zu Sayn, Herrn zu Homburgk ꝛc ꝛc. unſern frl. lieben Bruder und Schwager an einem. und dann den auch wolgebornen Georgen Graven zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. ꝛc. anſtatt und von wegen ſeiner Dhd. Schweſter des Wolgebornen Fräuleins Eliſabethen Grävin zu Erbach ꝛc. andern theils — — — abgeredt und beſchloſſen haben — — Geben zu Erbach den 28. May im Jhar nach Chriſti unſers Herrn Erlöſers und Seeligmachers Geburt tauſend Fünfhundert Siebenzig Eins.

(b 2) Schreiben Herrn Hermann Grafen zu Sayn an Herrn Grafen Georgen zu Erbach den 29. Aug. 1571.

Mein freundlich Dienſt ꝛc. ꝛc. Wolgeporner ꝛc. Wie das ich jüngſthin zu meiner Ankunft allhier zu Hachenburg wegen der zwiſchen uns genommen Abrede meines ehel. Beylagers betreffend, mich alsbald zu meinem Bruder Herrn Henrich Dhumbechant zu Cöllen begeben: So hab ich aber damals S. Ldd. nicht alsbald angetroffen. Nichts deſto weniger hab ich gleichwol S. Ldd. alsbald freundlich zu erkennen gegeben, wie daß für gut angeſehen worden, uf Freitag den 7. künftigen Monats Septembr. zu Erbach einzukommen, folgenden Tags fürter das angefangene chriſtliche Werk durch den chriſtlichen Kirchgang und ehelich Beylager zu vollziehen. So hab ich mit unterlaſſen wollen — — gegenwärtiges Briefsträger zu Ew. Ldd. ablaufen zu laſſen, und dieſes überdeme, daß ich zu Erbach umb die beſtimmte Zeit mit 40. Pferden antreffen werde.
NB. Die alte Stammtafel hat den Tag der Vermählung nicht bemerkt.

(c) Auszug Trauerſchreibens an Herrn Graf Georgen zu Erbach, von Graf Ludwig Eberhard zu Oettingen. Harburg den 28. Aug. 1598 —

Das nun der liebe Gott, nach ſeinem göttlichen Willen, die wolgeborne Eliſabetha, Gräfin zu Sayn Wittib, geb. Gräfin zu Erbach, E. L. geliebte Schweſter, durch den zeitlichen Tod, aus dieſem jeträngſalichen Jammerthal zu ſich genommen.
NB. Auch hier iſt die alte Stammtafel unwiſſend.

142) Walburgis (a) in Herrn Graf Eberhardts Bibel:

Anno Domini MDXXXXV. uf Freitag nach Apollonia den 13 Febr. zwiſchen 5. und 6 Uhr nachmittag iſt geboren meine Dochter Walpurgis zu Erbach.
NB. Die alte Stammtafel ſagt ganz unrichtig, ſie ſey den 1. May 1550 gebohren.

(b) Wir Eberhart Graf von Hohenloe ꝛc ꝛc. und wir Georg Graf zu Erbach ꝛc. ꝛc. bekhennen offentlich — daß wir am Vermählung der heiligen Ehe zwiſchen dem Wolgebornen Conraten, Graven zu Tübingen und Herrn zu Lichteneck — — von

wegen seiner Lbd. freundlichen lieben Sone, dem Wolgebornen Jergen Graven zu Tübingen an einem, und dann dem auch Wolgebornen Eberharten Graven zu Erpach — anstat und von wegen seiner Lbd. Tochter des Wolgebornen Frewleins Walpurgen Grävin zu Erbach anderntheils abgeredet und beschlossen haben. Geben den 29 May 1564.

(b 2) Die Vermählung derselben ist den 14 Novembris zu Erbach geschehen, wie aus folgender Urkunde erhellet: Ungevehrliche Verzeichnis, wie es auf das Wolgebornen, Herrn Georgen Graven zu Tübingen und Fräulein *Walpurgis* Hochzeit und Beyschlaf gehalten worden. a. 1564. Die Stammtafel setzet falsch. 1566.

(c) Würtenberg. Chronik. p. 371. woselbst es heisset:

> daß ihr Gemahl nebst einem Grafen von Hohenloe auf einem Fastnachtsball zu Waldenburg 1571 sein Leben eingebüßet, weil die aus Flachs und Hanf bestandene und mit Pech beschmierte Masken Kleider Feuer gefangen, und durchaus nicht gelöschet werden konnten.

(d) Ihr Todestag wird in der alten Stammtafel auf den 10. Dec. 1580 angegeben. Allein diesem widerspricht nachfolgendes aus einem Schreiben von Graf Georg an seine Schwester, Grävin von Sayn den 3. Jul. 1591 wo es heisset: So hab ich auch verschiedene Wochen beide meine geliebten Schwestern von Rappoltstein und Tübingen zu Strasburg gesund verlassen.

143) Anna. (a) Aus Herrn Grafen Georg Nachricht:

> Anno Domini 1568. Mittwochs nach Jacobi apli den 28 Jul. um 10 Uhren Morgens ist meine Tochter Anna geboren zu Erbach.

(b) Leichstein Urk. CXCV. 2.

> Hier liegt begraben die wolgeborne Frewlein Anna Grevin zu Erbach und Frewlein zu Breuberg starb den 13. Oct. 1568. Ires Alters 13 Wochen 3 Tag.

144) siehe oben Nro. 140. Lit. e.

145) Agnes Maria. (a) Aus Herrn Graf Georg Nachricht:

> Anno Domini 1573. Sonntags den 24 May. zwischen 1. und 2 Uhr vormittag ist meine Tochter Agnes Maria geboren zu Erbach.

(b c d) Zuverläßige Nachrichten von Frau Agnes Maria gebohrnen Gräfin von Erbach vermählten Gräfin Reuß. Agnes Maria wurde mit Herrn Henrico den Mittlern, sonst auch Ruso genannt, welcher auf dem alten Burggräf. Schloß Schlaiz residiret zu Graiz, a. 1593 vermählt. Ihr Herr Gemahl starb ohne Leibeserben den 16. Jan. 1616 allhier zu Schlaiz.

Sie selbst aber folgte ihm in die Ewigkeit nach, im Jahr 1634. da sie am 28sten Junii das Zeitliche zu Gera gesegnet.

Die Authenticität obiger Nachricht versichert. Schlaiz den 29. Oct. 1783.
Beatus Gottlieb Bretschneider
Georg R. Ph. Secretarius.

(d 2) In der Procession und Leichenordnung heisset es: Demnach der allmechtige Gott die hochwolgeborne Frau Agnes Maria am 28. Jun. dieses 1634sten Jahrs, durch ein sanft und seliges Ende, zu sich auf dem Schloß Gera abgefordert, als ist zu ihrem Leichenbegängnis zu Schlaiz der 1. Novembris angesetzet worden.

146) Friederich Magnus. (a) Aus Herrn Graf Georg Nachricht: Montags nach Misere. Domini den 18 April 1575 zwischen 6. und 7 Uhren Nachmittag ist mein Sohn Friederich Magnus geboren zu Erbach. (b) siehe oben bey Nro. 40. l. m. (c) siehe die Erbachische Historie S. 198. (d) Sie sind beysammen in der Landesordnung. Er war überdieses auch ein groser Freund und Kenner von Wissenschaften. (e) Aufschrift des Epitaphiums, so in der Erbach. Historie l. D. in Kupfer gestochen.

> DER HOCHWOLGEBORNE HERR, HERR FRIEDERICH MAGNUS GRAVE ZV ERBACH, VND HERR ZV BREVBERG, WARDT GEBOREN DEN 18 APRILIS ANNO CHRISTI 1575 STARB NACH LANGWIERIGER SCHWACHHEIT IN CHRISTO SELIGLICH 26 AVGVSTI ANNO 1618.

(e 2) Leichprocession von Herrn Graf Friederich Magnus von Reichenberg nach Fürstenau. 27. Sept. 1618. (f) Verzeichnis was der durchlauchtigen Hochgebornen

bornen Fürstin und Frauen, Frauen, Christinen gebohrnen Landgräfin zu Hessen, Grevin zu Erbach, und deroselben Herrn Gemahl, dem wolgebornen Herrn Friederich Magnus Graven zu Erbach heute *dato* den 5. May dieses 95. Jahrs, auf Ihrer Hochfürstl. Gn. und Gnaden Ehrentag geschenkt und verehret worden ꝛc. ꝛc. (f 2) Glückwünschungsschreiben von Herrn Friederich, Herrn zu Limpurg ꝛc., an Herrn Graf Georgen Obersonntheim den 25 April 1595.

> Als ich auch beneben aus Ew. Lbd. Schreiben verstanden, — — daß die Heurath zwischen des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn, Georgen, Landgrafen zu Hessen, ältesten Fräulein Tochter, Fräulein Christina Landgräfin zu Hessen ꝛc. ꝛc. und dem Wolgebornen Ew. Lbd. Sohn meinen freundlich lieben Vettern, Friederich Magnussen, Graven zu Erbach nunmehr gänzlich beschlossen, und in kurzem ein stilles eingezogenes Beylager zu Darmstadt gehalten werden solle ꝛc. ꝛc.

(f 3) Aus dem 10 Capitel des Buchs Tobiä: Bey der Gräfl. Heimführung des Wolgebornen Herrn, Herrn Friederich Magnußen, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. ꝛc. und seiner Gnaden geliebten Gemahlin, der Durchlauchtigsten hochgebohrnen Fürstin und Frauwen, Frauwen, Christina, gebornе Landgräfin zu Hessen ꝛc. ꝛc. Grävin zu Erbach und Frauwen zu Breuberg, so geschehen Montags den 25 Aug. 1595. gehalten auf dem Grävl. Saal zu Erbach, p. M. Stephan Schneidbacher. (g) Trauerbekanntmachungsschreiben an die verwittibte Frau Landgräfin von Hessen von Herrn Grafen Georg den 26. Martii 1596.

> Durchleuchtige ꝛc. Ew. F. Gn. sind meine ꝛc. Ob wohl die verschienene Nacht als ich E. F. G. weiland der Durchleuchtigen Fürstin, Frauen Christinen, gebohrnen Landgräfin zu Hessen, Gräfin zu Erbach, meiner frl. lieben Tochter, christmildester Gedächtnus Leibesschwachheit halben Bericht zugeschrieben, Ich, neben andern, in guter Hofnung gestanden, es solle mit Ihrer Lbd. Sich wiederum zu guter Besserung geschickt haben: So mag ich doch E. F. G. mit hochbekümmertem Gemüth, nit verhalten, daß es in wenig Stunden hernach wieder alles Menschen Gedenken, so unlöslich umschlagen und J. L. Schwachheit dermaßen überhand genommen, daß sie diesen Morgen frühe umb 5 Uhren sein sanft christlich und geduldig aus diesem Jammerthale abgeschieden ꝛc. ꝛc.

(g 2) Predigt bey der Begräbnis der Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürstin und Frauen, Frauen Christinen gebohrnen Landgräfin von Hessen ꝛc. ꝛc. Gräfin zu Erbach, und Frau zu Breuberg, des auch wolgebornen Herrn, Herrn Friederich Magnus, Grafen zu Erbach ꝛc. ꝛc. weiland geliebten Gemahlin Hochseeliger Gedächtnis, als Ihro Hochfürstl. Gnaden, Freytags den 26. *Martii* des 1596sten Jahres zwischen fünf und sechs Uhren zu Erbach seliglich im Herrn entschlafen und Montags nach Palmarum den 5 April christlich, löblichen Gebrauch nach, zur Erde bestattet worden. (g 3) Aufschrift des gemeinschaftlichen Epitaphiums:

> CHRISTINA GEBORNE LANDGRAEFIN ZV HESSEN OBWOLERMELDTEN GRAFEN FRIEDERICH MAGNUS ERSTE GEMAHLIN HIELT BEYLAGER DEN 5 MAY 1595. VERSCHIED IN GOTT SELIG. d 26. MARTII. 1596.

(h) Die Eheberedung war, nach dem Concept, ausser dem hohen Contrahenten, unterschrieben von Hans Georg Gr. von Solms; Eberhard, Herrn zu Limpurg, des heil. Röm. Reichs Erbschenk und Semperfrey. Wilhelm Graf zu Oettingen, Röm. Kaiserl. Maj. Rath und Oberster und Georg Friederich Grafen zu Hohenloe. Erbach 27. Jul. 1597. (h 2) Titel der Hochzeitpredigt: Aus dem 37 Capitel des geistreichen Lehrers Sirachs, bey dem Gräfl. Beylager und Hochzeitl. Freudenfeste des Wolgebornen Friederich Magnus Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg und Sr. Gnaden zweyten Gemahlin, der auch wolgebornen Frauen Johanna, Gräfin zu Oettingen, gehalten zu Erbach, Montags den 18. Sept. 1597. Jahrs. (i) Aufschrift des gemeinschaftl. Epitaphiums:

> JOHANNA GEB. GRAEVIN ZV OETTINGEN. GRAF FRIEDERICH MAGNVS ANDERE GEMAHLIN, WARD MIT IHREM HERRN VERMAEHLET. D. 18 SEPT. 1597. IST IM HERRN ENTSCHLAFEN d. 18 Mart. 1619.

Dieſes gemeinſchaftliche Epitaphium iſt von gutem Beſſelfelder oder Hällischen Alabaſter, und koſtet, ausgenommen der Transportkoſten, laut Accords mit einem Bildhauer Michel Korn zu Forchtenberg vom 25. Oct. 1619, vierhundert und funfzig Gulden Reichswerung.

147) Eberhard. (a) in der Bibel des Herrn Grafen:

Ao. 1574. den 13 April zwiſchen 9 und 10 Uhren iſt mein Sohn Eberhard geboren zu Erbach.

b) Grabſtein: Erbach. Hiſt. S. 200.

Der wolgeborne Herr, Eberhardt, Graſe zu Erbach, ſtarb den 14 Monats Tag Auguſti im Jahr Chriſti 1574.

148) Margaretha. (a) In obangeführter Bibel ꝛc.

Donnerstags nach Jubilate 1576. den 17 Merz zwiſchen 10 und 11 Uhr vormittags iſt meine Tochter Margaretha geboren zu Erbach.
NB. Hier hat die alte Stammtafel wieder geirret.

(b) Die Pacta dotalia ſind unterſchrieben:

Oettingen Sonnt. nach Jubilate den 7 May 1598.

Gottfried Graf zu Oettingen.
Ludwig Eberhard G. zu Oettingen.
Wilhelm Gr. zu Oettingen.
Georg Friederich Gr. zu Hohenloe der Alte.
Georg Gr. zu Erbach.
Eberhart Herr zu Limpurg Erbſchenk und Semperfrey.
Friederich Magnus G. z. Erbach.

(b 2) Aus einem vorhandenen Schreiben des Bernhard von Weichſenſtein zu Hainſtatt an Herrn Graf Georg vom 24. April 1598 ergibt ſich, daß die Verlobung im Monat September 1597 geſchehen, die Trauung aber den 7. May 1598 zu Oettingen erfolget ſey. (b 3) Eine andere Predigt vom heil. Eheſtande, aus dem 24 Capitel des 1. B. Moſe, als das Wolgeborne Fräulein, Fräulein Margaretha Grävin zu Erbach, des auch wolgebornen, Herrn Georgen, Graven zu Erbach und Herrn zu Breuberg, geliebte Tochter und Fräwlein folgenden Tags von Erbach abgeſchieden, und nacher Oettingen zu dero hochgräfl. Freudenfeſt und Gräfl. ehel. Beylager, mit dem auch wolgebornen Herrn, Herrn Ludwig Eberhardt, Graven zu Oettingen verreiſen ſollte, gehalten in der chriſtl. Kirche und Gemeine Gottes zu Erbach durch M. Stephan Schneidbacher.

Dieſe Dame iſt unter den Ahnen des Kaiſerl. Oeſterreichiſchen, Ruſſiſchen, Königl. Preußiſchen und Königl. Däniſchen Hauſes, wie dieſes aus der hier angefügten Tabelle zu erſehen.

Margaretha,
Gemahl Ludwig Eberhard, Graf zu Oettingen

Joachim Ernſt, Graf zu Oettingen, Gem. Dorothea, Gräfin von Hohenloe-Neuenſtein

Albrecht Ernſt, Graf zu Oettingen, Gem. Chriſtine Friderike Herzogin zu Würtenberg

Chriſtine Louiſe, Gem. Ludwig Rudolph, Herzog zu Braunſchweig.

Eliſabetha Chriſtina, Gemahl Carl VI. Röm. Kaiſer
Charlotte Chriſtiane Sophie, Gem. Alexius Czarowitz
Antoinette Amalie, Gemahl Ferdinand Albrecht, Herzog zu Braunſchweig-Bevern

Maria Thereſia, Gem. Franciſcus I. Röm. Kaiſer.
Petrus II. Ruſſiſcher Kaiſer.
Eliſabetha Chriſtina, Gem. Friederich II. König in Preuſſen.
Louiſe Amal. Gem. Auguſt Wilhelm, Pr. von Preuſſen.
Juliane Marie, Gem. Friederich V. König von Dännemark.

Joſeph II. Röm. Kaiſer.
Friederich Wilhelm, Prinz von Preußen.

149) Anna

149) Anna Amalia. (a) Aus der Bibel ꝛc.

Anno 1577 Montags den 10 Jun. zwischen 2 und 3 Uhr vormittag ist meine Dochter Anna Amalia geboren.

(b) Von ihrer Vermählung ist in actis nichts gefunden worden. Ich habe auch durch Briefe nichts nachrichtliches erhalten. (c) Auszug Schreibens Graf Friederich Magnus an Gräfin Elisabetha von Tübingen Wittib — — — Carlsburg den 4ten Nov. 1608.

Ich mag derselben traurigs Gemüths nicht pergen, daß weiland der wolgeborne mein frl. lieber Schwager Rheingraf Friederich nunmehro selig, nach dem unerforschlichen Rath und Willen Gottes, verschienen Mittwochs den 26. abgewichenen Monats Octobris allhie zu Durlach aus diesem zeitlichen Leben verschieden ꝛc. ꝛc.

(d) Concept der Versicherung ihrer Morgengabe:

Wir Emig von Dhun, Graf zu Falkenstein, Herr zu Reipoltskirchen Uhrkunden und bekennen hiemit — — — demnach durch sonderbare Schickung des Allmechtigen Uns an die wolgeborne Anna Amalia von Dhun, Gräfin zu Falkenstein, geb. Gräfin zu Erbach, und Frau zu Breuberg, weiland des auch wolgebornen Friederichen, Wild und Rheingrafen zu Salm und Herrn zu Vinstingen, nachgelassener Wittib ehelich vermählet ꝛc. ꝛc. ohne Tag und Jahr.

Diese Vermählung geschahe 1626 im Gräfl. Leiningischen Hause zu Heidesheim, wie dieses erhellet, aus Isaac Jocklers Superintendenten in der Grafschaft Falkenstein, Leichpredigt bey der Begräbnis des Hochwolgebornen, Herrn Emig von Dhun, Grafen zu Falkenstein, gehalten zu Mergenthal am Donnersberg den 29. December des 1628 Jahrs. gedr. zu Darmstadt 1629.

NB. Von dieser Vermählung hat die alte Stammtafel und die Erbachische Historie nichts.

150) Ludwig. (a) Oben angeführte Bibel:

A. 1579. Donnerstag den 3. Sept. zwischen 4. und 5 Uhren ist mein Sohn Ludwig geboren zu Erbach.

(b) s. die Erbachische Historie p. 201. (c) Er war nach vorhandenem Patent Rittmeister und sollte 150 Cuiraßier zum Dienst der Generalstaaten von Holland anwerben. Das Werbpatent war unterm 1sten März 1602 angestellet (d) Das Patent ist Heidelberg, den 22. Jan. 1603 gegeben. (e) Herzoglich-Würtenbergisches Patent über die Obervogtey zu Neustadt.

Von Gottes Gnaden Wir Johann Friedrich Herzog zu Würtenberg und Teckh ꝛc. ꝛc. Entbieten unsern lieben Getrewen Burgermeister, Gericht Rath und ganzer Gemeinde vnserer Stadt Neustadt, auch den Schultheisen Gerichten und Underthanen aller und jeder Dörfer und Flecken in dasselbig Amt gehörig, unser Gnad zuvor, und geben Euch zu erkennen, daß wir den Wolgebornen, unsern Rath und lieben Getreuen, Ludwigen, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, zu unserm Obervoigt ghen Neustadt angenommen und verordnet haben: Und befehlen euch demnach mit ernst, und wollen, daß Ihr also vf benannten Graven zu Erbach, als Euwerm fürgesetzten Ober Voigt getreu und fleissiges Vffsehens haben, seinen Gebelchen und Gebotten, so viel die Ober-Voigtey belangt, federzeit von unsere wegen gehorsam und gewärtig seyn, und Euch in alle Wege so halten sollet, als frommen und gehorsamen Unterthanen zustehet — — — Uhrkundt mit unsern fürgedruckten Secret besiegelt und geben zu Stuttgardt den ersten Monats-Tag Julii als man nach Christi unsers einigen Herrn und Heilandes seligmachenden Geburt gezahlt Sechzehen hundert acht Jahr.
(L. S.)

(f) Wir haben von den harten Schicksalen, die dieser Herr im 30jährigen Kriege erlitten, und besonders von dem Einfall der Croaten in Erbach den 23. Jun. 1621 in der Reformationsgeschichte der Grafschaft Erbach p. 250. Erwehnung gethan. Und wir können, ohne die jedesmalige Völkerdurchzüge, Quartiere, Contributionen und Verwüstungen besonders namhaft zu machen, uns den traurigen Zustand des hiesigen Landes, und die angstvolle Sorgen der Regenten desselben uns wohl vorstellen, und daß sie alles, was in ihren Kräften gestanden, angewendet, wie dann auch Graf Ludwig im März 1628 selbst zum Churfürsten von Baiern nach München gereiset, und Erleichterung gesucht, und zwar gute, aber leere Vertröstungen erhalten. (g) Siehe die Reformationsgeschichte p. 195, wie auch Urk. Nro. CCI. 1. (h) Erbacher Kirchenbuch vom Jahr 1643.

Digitized by Google

Den 12 April hat der liebe Gott durch ein seeliges Sterbstündlein von dieser Welt abgefordert den hochwolgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Ludwig Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, nachdem S. G. gelebet 63 Jahr 7. Monat 9 Tage 14 Stunden, löblich regieret 38. Jahr. 2. Monat. Sind Ihr Gnaden den 27. Jun. nach Michelstadt geführet, und daselbst von Conrad Schilling Hofprediger zu Erbach, eine Leich Sermon über 2. Tim. 4. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet ꝛc. gehalten worden.

(h 2) Auf dem kupfernen Sarge stehet folgende Aufschrift, so ich im Jahr 1767 bey der Eröfnung des Grabes der hochseel. Frau Gräfin Anna Sophia zu Erbach Fürstenau entdecket und abgeschrieben habe.

D. O. M. S.
Perillustris et Generosissimus
Dominus Ludovicus
Comes in Erbach et Dynasta in Breuberg.
S. R. I Eques.
cum perquam laudabiliter regnaverat vixitque
annos LXII. mens. VII. dies VII. hor. XIV.
placide reddidit
animam, à quo acceperat, Deo
corporis vero exuvias
hoc sarcopago includendas
reliquit
XI April. die paulo post hor. VII. vespert.
ann. current. MDCXXXXIII.

Der Hochwolgeborne Herr Ludwig, Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg, des heil. Röm. Reichs Ritter hat löblich regieret, und nachdem er 62 Jahr 7 Monat 7 Tag und 14 Stunden gelebt, seine Seele, Gott, der sie gegeben, wieder heim gegeben, den entseelten Cörper aber in diesem Sarge zurück gelassen, den 11. April Abends nach 7 Uhr 1643.

(i) Erbachisches Kirchenbuch:

Auf den Sonntag Quinquagesima den 2. Mart. 1606. Abends hat der Wohlgeborne Heer, Herr Ludwig, Grave zu Erbach, mein gnediger Heer, das Ehel. Beylager und folgenden Montag den 3. Martii das Hochzeitliche Freudenfest, Gräflich wolhergebrachtem Gebrauch nach, allhier im Schloß gehalten mit der wolgebornen Frawlein, Frawlein Juliane, gebornen Grävin zu Waldeck des wolgebornen Herren Josiä weil. Grafen zu Waldeck wohlsel. Gedächtnis hinterlassenen Frawlein Tochter S. Gnd. Stiefschwester.

Sie war gebohren den 11. April, 1587. verlohr den 6. Aug. 1588. ihren Herrn Vater, kam aber 1592, da sich der Herr Graf Georg mit ihrer Frau Mutter vermählet, mit nach Erbach. Daß Sie hauptsächlich, Antheil an der Errichtung eines Gymnasiums zu Erbach gehabt, davon redet der ihrer Leichpredigt beygefügte Lebenslauf, in folgenden Ausdrücken: Sonderlich haben Ihr Gnaden alle Hülfe Rath und Anlaß dazu gegeben, daß der Jugend zum Besten, ein Gymnasium oder Schule zu Erbach aufgerichtet würde — und sich nicht nur bemühet, daß von Fürstl. Gräfl. und Adelichen Personen dazu gesteuret worden, sondern es haben Ihr Gnaden aus Gräfl. Munificenz von ihrem Peculio ein ansehnliches dazu geschossen — — Welches Gottseelige Werk J. G. sich dermaßen haben angelegen seyn lassen, daß Sie sich unterschiedlich verlauten lassen, wann Sie dies Werk nur zum End brächten, so wollten sie hernach gerne sterben. Von ihrem vortreflichen Character zeugen auch die Ermahnungen, die sie an ihre Herrn Söhne auf ihrem Sterbebette gethan, die ich aus den Personalien hier anfüge:

1) Sey deinem Herrn Vater gehorsam in allen Dingen.
2) Wann er dich straft, laß keine Ungeberd sehen.
3) Sey wahrhaftig, der Lügen feind, meide böse Geschwätze.
4) Wann du reden willst, so bedenke es zuvor wol, dann Reden mit Unbedacht, hat manchen in gros Unglück gebracht.
5) Sey freundlich gegen jedermann, eines friedfertigen Gemüths allezeit, und rede niemand übel nach.
6) Halt ob Schulen und Kirchen, gib derselben Diener gebührende Reverenz.
7) Nimm derjenigen, so dir vorgesezt, Erinnerungen mit sanftmüthigem Geist auf.
8) Befleisige dich allewege der Zucht und Ehrbarkeit.
9) Sey nicht hoffärtig, dann Gott stürzt die Hoffärtigen.
10) Sey nicht geizig, dann der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels.
11) Bey der Evangelischen Religion oder Glauben wollest du bis an dein Ende beständig verbleiben, dann keine richtigere und bessere wirst du finden.
12) Hab Gottes Wort lieb, lese es fleisig, und höre es gern.

(k) Zwo

(k) Zwo christliche Leich und Klagpredigten über dem tödlichen Ableiben der weiland hochwolgebornen Grävin und Frauen, Juliane Grävin zu Erbach, gebohrnen von Waldeck, des Hochwolgebornen Herrn Ludwigen, Gravens zu Erbach und Herrn zu Breuberg, Rittern, herzliebster Gemahlin seligster Gedächtnis, welche den 28 *Febr.* 1622 zwischen 6. und 7. Uhr Nachmittags selig im Herrn entschlafen.

Die Erste, gehalten zu Erbach den 13 *Martii* durch *Johannem Klein*, Pfarrer und Hofprediger zu Erbach. Die andere zu Michelstadt den 15. *ejd.* als Irer Gn. seel. Leichnam daselbst in die Gräfl. Begräbnis gesetzt worden durch den Ehrwürdigen und Wolgelerten Herrn *M. Wilhelm Christoph Dahlern*, Pfarrer daselbst, mit beygefügten *Epicediis Ao.* 1622. aufs Papier gesetzt, nunmehro aber 1627 in Druck gegeben zu Darmstadt. (k 2) Grabstein Urk. Nro. CCVIII. 2.

> Die Hochwolgeborne Frau Juliana Grävin zu Erbach, geborne Gräfin zu Waldeck, des Hochwolgebohrnen Herrn Ludwigen, Graven zu Erbach, und Herrn zu Breuberg Ritters, Gemahlin ist in Gott sanft und selig entschlafen Ao. Christi MDCXXII. den XXVIII. Februarii, ihres Alters XXIV Jahr 10 Monat und 17 Tag, hat mit wohlermeldtem ihrem Herrn gezeuget, und nach sich im Leben verlassen drey Herrn und eine Fräulein.

(l) Erbacher Kirchenbuch:

> 1624. den 30 May wurde in Erbach ein doppeltes Hochgräfl. Beylager und Hochzeit Fest begangen. Es wurden nemlich getrauet der Hochwolgeborne Herr Graf Ludwig Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg mit der Hochwolgebornen Gräfin Johanna, Herrn Grafen Wilhelm von Sayn Fräul. Tochter; wie auch der Hochwolgeborne Herr, Graf Georg Albrecht, Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg mit der Hochwolgebornen Gräfin und Frauen Magdalena, Herrn Grafen von Katzenelnbogen Tochter.

(m) Erbacher und Michelstadter Kirchenbuch:

> 1666. den 13 Dec. starb, und ward den 7. Febr. 1667. des Nachts beygesetzt die Gräfl. Frau Wittib von Sayn und Witgenstein alt 62 Jahr 4. Monat 11. Tag. Den nachfolgenden Tag wurde Ihr zu Erbach eine Leichenpredigt gehalten. Die Beysetzung geschahe in aller Stille.

(m 2) Grabstein:

> Die Hochgeborne Gräfin und Frau, Frau Johanna Gräfin zu Erbach, gebohrne Gräfin zu Sayn und Wittgenstein, Wittib, ist gebohren den 24 Julii 1604. und Anno 1624. den 29 May. (*) an den Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Ludwig Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg Ritter ehelich verheuratet worden, starb den 13 Dec. 1666. ihres Alters 62. Jahr 4. Monat und 20 Tag.

151) Elisabeth. (a) Jn Herrn Graf Georgen Bibel:

> Ao. 1578. den 30 Jul. zwischen 7. und 8 Uhren ward meine Tochter Elisabeth geboren zu Erbach.

(b) Erbacher Kirchenbuch:

> Montags nach Sonntag Quinquagesima 1606. hat im Gräflichen Saal dahier der wolgeborne Herr Henrich des heil. Röm. Reichs Erbschenk und Semperfrey, Herr zu Limpurg, das ehel. Beylager und folgenden Dienstags den 4 Martii das Hochzeitl. Freudenfest gehalten mit der wolgebornen Fräulein, Frawlein, Elisabeth, gebohrnen Gräfin zu Erbach, des weil. auch Hochwolgebornen Herrn Georgen, Graven zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, meines in Gott ruhenden gnedigen Herrn, wohlsel. Gedächtnis, hinterlassenen Frawlein Tochter. Sie sind durch. M. Stephanum Schneidbacher ehel. copulirt, und von ihm die Hochzeitpredigt gehalten worden. Ist ein stattl. Frequenz Fürstl. Gräfl. und anderer Personen allhier gewesen.

(c) Auszug aus dem Kirchenbuch zu Ober-Sonntheim vom Jahr 1645.

> Gleich an dem Grab Herrn Henrichs, Herrn zu Limpurg des heil. Röm. Reichs Erbschenk und Semperfreyen, unter Kaiser Mathias gewesenen Kaiserl. Reichshofraths, und nachmaligen Durlachischen Statthalters und Hofgerichts Präsidentens, zur rechten Hand gegen das Eck der Sacristeywand liegt hochgedachten, Herrn Schenk Henrichs Frau Gemahlin, Frau Elisabeth, Frau zu Limpurg, geborne Gräfin zu Erbach und Breuberg starb Ao. 1645. den 15 Martii ihres Alters 67. Jahr 8. Monat.
>
> Solcher

(*) Anmerkung: Ist ein Irrthum, und darf man dem Kirchenbuch mehr glauben.

Solcher Extract aus dem allhiesigen Kirchenbuch wird hierdurch von Amtswegen atteſtieret. Ober-Sonntheim den 8 Jun. 1784.

(L. S.) Johann Gottf. Gaſtenhofer
Pfarrer.

NB. Bey dieſer Dame iſt ſowohl der Vermählungs- als ihr Sterbetag nicht richtig in der alten Stammtafel angegeben.

152) Agatha. (a) Jn Hrn. Grav Georg Bibel:

Anno 1581 Dienstags den 16 May zwischen 9. und 10 Uhr iſt meine Tochter Agatha geboren zu Erbach.

(b) Einladungsſchreiben Herrn Grafen Ludwigs an Herrn Eberhard Herrn zu Limpurg des heil. Röm. Reichs Erbſchenk und *Semper*frey Fürſtl. Würtenbergiſcher Rath und Landhofmeiſter — Fürſtenau 2. Oct. 1614.

— — Ew. Lbd. wird ſonder Zweifel äußerlich verſtanden haben, was geſtalt zwiſchen dem Durchlauchtigſten Hochgebohrnen Fürſten Herrn, Georg Friederichen, Marggrafen zu Baden und Hochberg ꝛc. ꝛc. unſerm gnedigen Herrn, ſodann der wohlgebohrnen Agatha, Gräfin und Fräulein zu Erbach Unſerer ſel. liebe Schweſter in Neuligkeit ein Eheverlöbnis allhie vorgegangen und getroffen worden, auch nunmehr an dem iſt, das angeregte Verlöbnis gegen den 22. dieſes Monats October mit einem ſtill eingezogenen Beylager, bey meiner Graf Ludwigs angeordneten Kind-Taufe zu Erbach vermittelſt göttl. Gnade bekrefftiget und vollzogen werden ſoll ꝛc. ꝛc.

Die Eheberedung iſt Carlsburg den 5. Monats Octob. 1614 durch Erbachiſche Abgeordnete, Daniel Bernhold von Eſchach, Caſpar Kugelmann gemeinen Secretarium, und Michel Scherfern, Amtmann zu Schönberg errichtet worden. Urk. Nro. CCIX. 2. und Acta Archival.

(c) Sereniſſimae Principis ac Dominae Dnae Agathae Marchioniſſae, Badenſis et Hochberg. &c. 30. April Anno 1621 beate defunctae Caſtrum Doloris.

NB. Auch hier iſt der alten Stammtafel der Tag der Vermählung und Todes unbekannt.

153) Anna. (a) Hrn. Graf Georg Handſchrift:

Anno 1582. Freitags den 27. April. zwiſchen 3. und 4 Uhr vormittag iſt meine Tochter Anna gebohren zu Erbach.

(b) Zum Beweis führe ich in Ermanglung anderer Urkunden folgendes an:

Gemeine Rechnung, was bey des Wolgebornen Herrn, Philippſen, Graven zu Leiningen und Dachsburg, Herrn zu Alpermont mit dem wolgebornen Fräulein, Anna Gräfin von Erbach den 3 Jul. 1614. zu Fürſtenau gehaltenen Beylager, verwendet worden.

(c) *Extract* Stammtafel des Altgräfl. modo Fürſtl. Hauſes Leiningen und Dachsburg.

Emico der ältere 1540.

Stifter der (nunmehro ſeit 1744 in maſculis erloſchenen) Leiningen-Falkenburgiſchen Linie † 1595.

Johannes Ludovicus, in Heidenheim.	Philippus Georgius, geb. 1582 † 1640. Gem. Anna, Gräfin von Erbach.

Alſo aus dem Leiningiſchen Archiv mitgetheilet.

(d) Trauerſchreiben von Graf Jo. Caſimir von Leiningen an Graf Georg Ernſten von Erbach, Jdſtein den 10. Aug. 1650.

Ew. Lbd. haben ob des wolgebornen Johannſen Grafen von Naſſau Saarbrücken — — — — vom 30 Jul. nächſthin an dieſelben abgegebenen Schreiben den tödlichen Hingang weiland der auch hochwolgebornen Annen Gräfin und Frauen zu Leiningen Dagsburg, gebohrnen Gräfin zu Erbach, Wittiben, Unſerer freundlich lieben Frau Mutter Lbd. Chriſtl. Andenkens verſtanden. Wann dann der Selig verſtorbenen Lbd. leichnam uf Dienſtag nach Bartholomäi. wird ſeyn der 27 dieſes, in allhieſiger Pfarrkirche begraben werden ſoll: Als habe Ew. Lbd. ſolches wiſſent zu machen, und dieſelben freundlich zu bitten, nicht umgehen ſollen, Ew. Lbd. geliebten, der nahen Anverwandſchaft nach, Selig ermeldter Jrer Lbd. die letzte Ehre in Begleitung zu ihrem Ruhebettlein zu erweiſen.

Auch hier iſt die alte Stammtafel nicht vollſtändig.

154) Ma-

Digitized by Google

154) Maria. (a) Herr Graf Georg Handschrift:

Sonntag den 11. May 1583. ist meine Tochter Maria geboren zu Erbach.

(b) Grabstein: Urk. Nro. CCIX. 3.

Die Wolgeborne Fräulein Maria, gebohrne Grävin zu Erbach, starb den 3ten Monatstag Septembris im Jhar nach Christi Geburt 1584.

NB. Ihren Todestag läßt die alte Stammtafel ganz weg.

155) Johann Casimir. (a) Aus den Personalien und Grabstein. (b) Er stand zuvor in Würtenbergischen Diensten als Rittmeister. Was er vor Lob und Ruhm bey seinen Verrichtungen, und besonders bey seinem Zug nach Ungarn von der ganzen Kaiserl. Armee, Dero Generalen und Soldaten erlanget, das bezeugen viele hohe und niedere Standespersonen, Personalien siehe auch Erbachische Historie S. 205 und folgends. (c) Ebendaselbst S. 198. Der vordere neue Erbachische Bau auf dem Schlosse Breuberg ist von Ihm errichtet worden. (d) Michelstädter Kirchenbuch:

1627. im Januario wurde aus diesem Jammerthal zu Schweidniz in Schlesien abgefordert der weiland hochwolgeborne Herr, Herr Johann Casimir, Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg, Obrister da J. G. aus Ungarn wider anheim zu verreisen auf dem Wege waren. Der verblichene Leichnam wurde in einem hölzernen und kupfernen Sarge nach Fürstenau gebracht, allda, neben Gesang und Sermon, in der Schloß Capelle verwahret, bis uf den 3 April, da er mit grosen Solennitäten in hiesiges Erbbegräbnis beygesetzt worden.

(d 2) Aufschrift der Leichenpredigt: *Justa Erpacenſia* Klag- und Trostpredigt über den tödtlichen hochbekümmerten Abschied des weiland Hochwolgebornen Grafen und Herrn, Herrn *Johannis Caſimiri*, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breüberg ꝛc. ꝛc. Obristen, welcher den 4. Januarii, und also mit Anfang dieses 1627. oder neuwen Jahres, dieses mühselige Leben sanft und selig zu Schweiniz in Schlesien, im Fürstl. Sächs. Lauenburgischen Haupt Quartier beschlossen, hergegen das neue im ewigen Leben angefangen, dessen Gräfl. Leichnam volgends ins Reich geführt, und zu Michelstadt in das Gräfl. Erbbegräbnis zu seinen Gräfl. Voreltern in sein Ruhekämmerlein gesetzt wurde. Gehalten durch *Johannem Klein*, Pfarrer und Hofprediger zu Erbach. Gedruckt zu Darmstadt im Jahr 1627. (d 3) Aufschrift des Epitaphiums Lit F.

DER HOCH VND WOLGEBORNE GRAVE VND HERR HERR JOHANN CASIMIR GRAVE ZV ERPACH, VND HERR ZV BREVBERG OBRISTER, WARD GEBOHREN DEN 10 AVGVSTI IM IHAR CHRISTI 1584. VND WEGEN SEINER HEROISCHEN DAPFERN GABEN, ERFAHRNHEIT IN KVNSTEN SPRACHEN REISSEN VND REICHIS GESCHAFTEN ALLER ORTEN HOCHBELIEBT VND GEACHT STARB IN GOTT SELLIG LEDIGEN STANDES NACH VOLBRACHTEM VNGARISCHEN ZVG ZV SCHWEINIZ IN SCHLESIEN DEN 4. JANNVARII DES 1627. IHARS SEINES ALTERS 42 IAHR 4. MONAT. 3. WOCHEN VND 4. TAG.

156) Barbara. (a) Sie stehet weder in der Stammtafel, noch in der Erbachischen Historie. Sie hat aber doch, als eine Tochter Graf Georgen und seiner Gemahlin Anna von Solms gelebet, wie dieses aus der Erzehlung des Kaspar Kugelmanns oben Nro. 140. l. g. erhellet. (b) Antwortschreiben von Herrn Henrich Reuß Herrn zu Plauen an Herrn Graf Georg auf die Einladung zur Leichenbegängnis, den 20 May 1601.

Mein freundlich ꝛc. ꝛc. Wolgeborner lieber Schwäher und Gevater. Mit betrübtem Gemüthe habe ich vernommen, daß Gott, das weiland Wolgeborne Fräulein Barbara, Gräfin zu Erbach, Ew. Gnd. geliebte Tochter durch einen sanften Schlaf aus diesem Leben abgefordert hat. — — — So viel nun Ew. Lbd. begehren, an derselben statt neben Dero Rath und Amtmann auf Reichenberg, dem gestrengen und vesten Adam Gans von Oxberg oberwehntes seel. Fräuleins Leichnam — — den letzten Ehrendienst zu erzeigen, dazu erkühne ich mich — — so willig, als schuldig.

157—160) Vier Kinder, deren Name unbekannt ist. Diese beweisen sich dahier, weil von der Gräfin Anna gesagt worden, daß sie 6 Söhne und 9 Töchter gebohren, und weil in dem Epitaphio stehet, daß Graf Georg ein Vater von 25 Kindern gewesen. Sie müssen tod zur Welt gebohren worden oder gleich wieder gestorben seyn.

161) Dorothea Salome. (a) Bericht des Regiſtr. Haags:

1588. den 19 Oct. wurde geboren Fräulein Dorothea Salome.

Digitized by Google

(b) Leichstein:

Die Wolgeborne Fräulein Dorothea Salome, Gräfin zu Erbach, ſtarb den 20 Monats Tag Jannuarii nach Chriſti Geburt 1589.

162) Georg Henrich. (a) Bericht des Regiſtr. Haags:

Ao. 1590. den 20 Jan. wurde meinem gnedigen Herrn ein junger Herr gebohren, und den 1. Febr. getauft und Georg Henrich genannt.

(b) Grabſtein:

Der wolgeborne Herr, Herr, Georg Henrich Grave zu Erbach, Herr zu Breuberg, ward gebohren den 20. Jan. 1590. und ſtarb ſeeliglich den 10 Febr. 1591.

163) Maria Salome. Bericht des Regiſtr. Haags:

Anno 1591 den 15 May gebohren und darauf verſchieden.

164) Dorothea. (a) In Herrn Graf Georgen Bibel:

Anno Domini 1593. hat der liebe Gott Ire Gnaden mit einer jungen Tochter erfreuet, geboren den 13 Jul. uf Margarethen Tag in der Nacht um 11 Uhr: iſt Dorothea genannt worden.

(b) Die Eheberedung iſt nach Ausweiß der Urk. CCX. den 15. Febr. 1610 beſchloſſen worden. (b 2) Haag ꝛc. ꝛc.

Ermeldtes Fräulein Dorothea iſt ehelich verlobet mit dem Wolgebornen Grafen Ludwig Eberhard, Grafen zu Hohenloe ꝛc. ꝛc. Und iſt die Hochzeit gehalten worden zu Waldenburg auf Simonis und Judä 1610.

Dieſe Dame iſt mit unter den Ureltern des Königlich-Däniſchen Hauſes, ſiehe beygefügte Tabelle.

Dorothea, Gemahl Ludwig Eberhard, Graf zu Hohenloe

Sophia Juliane, Gem. Wolfgang, Graf von Caſtell.

Sophie Louiſe, Gem. Albr. Friederich, Graf zu Wolfſtein

Sophia Chriſtiana, Gem. Chriſtian Henrich, Marggraf zu Brandenburg-Culmbach.

Sophie Magdalena, Gem. Chriſtian VI. König in Dänemark

Friederich V. König in Dänemark.

(c) Trauerſchreiben an Herrn Graf Georg Albrecht von Herrn Graf Ludwig Eberhart von Hohenloe Pfedelbach den 8. Oct. 1643.

Ew. Lbd. kann — nit bergen, daß es dem Herrn gefallen meine im Leben lieb geweſene Gemalin Frau Dorothea, Gräfin von Hohenloe und Gleichen, gebohrne Gräfin von Erbach, dieſen Morgen um halb acht Uhr aus dieſer vergänglichſten Welt hinwegzunehmen ꝛc. ꝛc.

165) Friederich Chriſtian. (a) Am obigen Ort:

Den 25 Jul. 1594. iſt gebohren Herr Friederich Chriſtian.

(b) Sein Todestag beweiſet ſich durch nichts. Ich vermuthe, daß er im Waldeckiſchen geſtorben.

166) Chriſtina. (a) In Hrn. Graf Georgen Bibel:

Anno 1596. den 5 Jun. Abends um 10 Uhr hat der liebe Gott Ire Gnaden mit einer jungen Tochter erfreut.

(b) Eben daſelbſt:

Iſt 1619 Frewlein Chriſtina an den Hochwolgebornen Herrn, Herrn, Wilhelm Graven zu Naſſau ehelich verheurathet, und iſt das Gräfl. Beylager gehalten zu Siegen.

Die Ehepacten ſind nach Urk. Nro. CCXI. unterm 16. Jan. vorhanden, und es findet ſich in actis auch ein Aufſatz: Zehrungs- und Reiſekoſten des Naſſauiſchen Beylagers zu Siegen Ao. 1619 vom 13. bis 31. Jan. woraus zu ſchließen, daß der Tag der Vermählung, welchen die alte Stammtafel nicht gewußt hat, allerdings der 16. Jan. ſeyn müſſe.

(c) In

(c) In Herrn Graf Georgen Bibel von Graf Georg Albrechts Hand geschrieben:

Den 7ten Jul. 1642. starb Wilhelm Graf zu Nassau.

Er starb, wie aus einem Condolenzschreiben, Fürstenau den 11. Aug. 1642. erhellet, als Erbmarschall der vereinigten Niederlanden und Gubernator in Kuyst in Flandern.

(d) Bekanntmachungsschreiben von Maria Magdalena, Gräfin zu Waldeck an Herrn Grafen Georg Albrecht den 9. Jul. 1646.

Ew. Lbd. kann ich — nit verhalten, welcher gestalt der liebe getreue Gott — — — weiland die auch hochwolgeborne, meine geliebte Frau Mutter Christina Gräfin von Nassau Wittib, geborne Gräfin von Erbach, nach lang ausgestandener Unpäßlichkeit uf den 6. dieses vormittags 10 Uhren — — aus diesem vergänglichen Leben in die ewige Freuden befördert.

Von allem diesem weiß die alte Stammtafel nichts.

167) Elisabetha Juliana. (a) Erbachisches Kirchenbuch:

Anno 1600. uf Montag nach dem Sonntag Septuagesima den 21 Jan. ist dem wolgebornen Herrn Herrn Georgen Graven zu Erbach, und S. Gn. Gemahlin, der auch wolgebornen Frauen, Frauen, Maria Gräfin zu Erbach ꝛc. ꝛc. ein junges Fräulein getauft, mit Namen Elisabetha Juliana.

Hier hat die alte Stammtafel im Tag der Geburt abermal gefehlt.

(b) Urk. Nro. CCXIV.

Zu wissen, daß im Namen der heil. — — Dreyfaltigkeit eine Christliche Vermählschaft der heiligen Ehe — — zwischen dem Hochwolgebornen Herrn Georg Ludwigen Graven zu Löwenstein und Herrn zu Scharfeneck ꝛc. ꝛc. Ehristen an einem, und dem auch hochwolgebornen Frawlein Elisabetha Juliana Grävin und Fräulein zu Erbach anderntheils abgeredet und geschlossen worden. Den 6. Nov. 1620.

(c. d) In obgemeldte Bibel von Herrn Grafen Georg Albrecht eigenhändig geschrieben, unter das, was l. a. gemeldet ist:

Anno 1634. ist sie in die zweite Ehe getretten und sich verheurathet an den Wolgebornen Herrn Jo. Banner der Cron Schweden Heib Marschall, und ist sie im Lager bey Saalfeld mit inständigen Gebät und Anruffen zu Gott seeliglich aus dieser Welt verschieden auf den 29. Merz stil. vet. im Jahre 1640. und hat verlassen eine Tochter von dem Herrn von Löwenstein, und hat der Herr von Banner den Leichnam von dem Grafen von Löwenstein und J. Lb. seelig nach Schweden bringen lassen, da sie begraben worden zu Stockholm.

168) Louise Juliana. (a) Gedächtnismünze auf sie: In memoriam Dnae Louisae Julianae, Comitissae Sain de Stemate Erbac. nat. 1604. def. 1670 (*). (b) Die Eheberedung ist nach Lünig Reichsarchiv Spicil. den 8. Jan. 1624. errichtet. Sie ist unter den Ahnen des königlichen Grosbrittanischen und Dänischen Hauses.

Louise Juliane, Gem. Graf Ernst von Sayn

Johannetta, Gem. Johann Georg, Herzog zu Sachsen-Eisenach

Eleonore Erdmuth Louise, Gem. Johann Friederich, Marggraf zu Brandenburg-Anspach

Wilhelmine Caroline, Gem. Georg II. König von Engelland und Churfürst zu Hannover

Friederich Ludwig, Pr. von Wallis. | Louise, Gemahl Friederich V. König von Dänemark.

Georg III. König von Grosbrittanien. | Christian VII. König von Dänemark.

Von ihren vortreflichen Eigenschaften kann die Erbachische Historie nachgelesen werden p. 220.

(c) Imhof. notitia Procerum Imperii L. VI. c. XIV. p. 441. wo es heisset:

Daß Graf Wilhelm von seiner ersten Gemalin, ausser einer Tochter, Johanneta, die an Graf Ludwig von Erbach vermählt war, einen Sohn, Ernst, der 1600. den 26. Aug.

(*) Zum Andenken Frauen Louisen Julianen, Gräfin von Sayn aus dem Hause Erbach. Sie ist gebohren 1604, gestorben 1670.

Digitized by Google

26. Aug. gebohren war, und dem Vater im Regiment gefolget iſt, gehabt habe. Dieſer ſey den 19. Januarii 1624 mit Louiſa Juliana einer Gräfin von Erbach vermählet worden, und habe ſieben Kinder erzeugt, von dieſen hätten die drey ältere den Vater, welcher den 22. May 1632 geſtorben, überlebt (*).

169) Georg Albrecht I. (a) Auf ſeinem Grabſtein Urk. Nro. CCXIII. 3. ſtehet: daß er den 16. Dec. 1597. gebohren ſey. Hiemit ſtimmet auch der von dem Canzleyregiſtrator Haag aufgeſetzte Lebenslauf zuſammen. (b) Hievon ſagt die Erbachiſche Hiſtorie ausführlich p. 207. Von ſeiner Gefangenſchaft zu Tunis redet folgendes ſehr klägliche Schreiben, das dieſer Herr unterm 28. Aug. 1617 nach Maltha ergehen laſſen:

Ehrwürdige geſtrenge S. Johannis Ordens Ritter Deutſcher Nation in Maltha! Unſern leidigen Zuſtand thu ich Ihnen folgender geſtalt zu wiſſen, daß wir. nach Anlangen allhie zu Tunis, getheilet, und halben Theils, als ich, mein Compagnon ꝛc. ꝛc. dem jetzigen König, die andern fünfe aber des alten Königs Sohn Solimann zugeſtellet worden; hierüber haben die Malthe ſiſchern Kaufleuthe angefangen zu tractiren, darauf unſer Patron 25000. Ducaten auf Uns zehen geſchlagen, auch bis dato keinen, ohne den andern, losgeben laſſen wollen, desgleichen hat er von gemeldter Summe niemal nichts abſchlagen wollen, ungeachtet die Kaufleuthe gleich erſtens 600 Cronen auf die Perſon geboten — — aber unſer Patron will bey dieſer Summe gänzlich verbleiben, ſagent, daß er vielleicht noch ſo viel dazu erfordern will. Mittlerweil uns mit Prügeln, Ketten und andern dermaßen tractiret und hart halten, daß wir zu ſolchem unmenſchlichen Loskauf gerne ſchreiten ſollen, und iſt die Urſache dieſer Verhaltungen, daß die Kaufleute etwa Anfangs ſich haben verlauten laſſen, oder, weil ſie keine Sclaven bracht, oder ſonſt Sachen allhie verkauft, und hat die Meinung in unſern Patron gewirkt, als wenn ſie unſerthalben ausdrücklich hieher kommen wären; zum andern, daß ſie allzuzähe 600 Cronen auf die Perſon geboten, und dadurch verurſachet, daß der Patron vermuthet, wir ſeyen entweder alle ſtattliche reiche Leute, oder es ſey ein vornehmer Herr unter unſerer Compagnie. Wir haben bekannt, daß der Georg, mein Reiſe Geſell, und Dido von Adel ſeyen, wir andere ſeyen arme Studenten; die eher in ſchwerer Sclavität ſterben müßten, als daß wir, über 600. Cronen, einen Heller mehr, geben könnten, Und weil die Sachen ſo beſchaffen, haben wir ſämtlich die Kaufleute gebeten, ſie geruhen ihren Rückweg wieder zu nehmen, und uns eine Zeitlang dienen zu laſſen, bis unſer Patron einſt gemildert, oder vielmehr des Allerhöchſten Zorn über unſre Sünden gänzlich geſtillet ſey. Dieſes wollen wir mit ſtarkem Gemüth erwarten, mit wahrer Gedult ausſtehen, und mit Freuden ertragen, wofern uns Gott geſund ſpahret, wie wir Tag und Nacht, bis auf die Thränen unſerer Augen, ihn darum bitten wollen. Allein es richten die Kaufleute ihre Sachen noch nicht zum Abreiſen ein, welches uns zu mal beſchwerlich fället, dann, wie vermuthlich zu erachten, werden ſie vor dismal nichts ausrichten, und unſere elende Gefängnis, wo nicht erergern, doch verlängern. Allhie ſitzt die Feder, weil mein Gemüth in Trauren einſchläft, bitt allein E. G. ſämtlich, im Namen aller Unſerer, ſie wollen, wegen gemeiner Liebe gegen Gott, wegen gemeiner Liebe gegen dem Vaterlande, ja wegen gemeiner Liebe, ſo ſie ohne Zweifel, zu allen und jeden inſonderheit tragen, zu unſerer Erledigung Rath und That nach ihrem Vermögen zuſchaffen helfen — — — Solchs wird ihnen zum Ruhm gereichen, wir werdens bis in Tod in keine Vergeſſenheit ſtellen. Hierauf wollen wir uns gänzlich verlaſſen, und unterdeſſen weiter nichts thun, als, was wir, vielleicht wieder Willen, thun und leiden müſſen: Geben Tunis ꝛc. ꝛc.

(c) Erbach. Hiſtorie p. 119. (d) Ich beziehe mich auf ein Schreiben des Königs von Schweden Guſtavi Adolphi: Würzburg den 8. Oct. 1631, weil daſſelbe einen Aufſchluß zu der Geſchichte des Herrn Grafen Georg Albrechts, in Betreff des dreyßigjährigen Kriegs giebt: Urk. Nro. CCXII. 2.

In dieſem Schreiben forderte der Schwediſche Monarch, der ſich bereits von Würzburg und Königshofen Meiſter gemacht, von den Herrn Grafen von Erbach eine cathegoriſche Antwort, ob Sie es mit Ihm halten wollten, oder nicht, verlangte auch, daß ſich Herr Graf Georg Albrecht in Perſon vor den König ſtellen ſollte, widrigenfalls feindlich gegen die Grafen von Erbach und ihr Land gehandelt werden ſollte.

Das Verhalten der hieſigen Landesregenten auf dieſes königliche Schreiben war ſo, wie es die Treue gegen das Allerhöchſte Oberhaupt ſowohl, als auch die Klugheit, wegen ihrer damaligen Lage, an die Hand gab. In Anſehung des letztern war das hieſige Land inn — — — — und ringsumher mit ligiſtiſchen Völkern überſchwemmet und umgeben. Daher war es politiſch unmöglich, die abgeforderte cathegoriſche Erklärung

(*) Meine Leſer werden mir ſonder Zweifel zutrauen, daß ich aus dem Lateiniſchen des Imhofs richtig überſetzen können, und es mir nicht zum Fehler anrechnen, daß ich, zur Erſparung des Raums, das Original, welches gelehrte Leſer ohnſchwer nachſchlagen können, weggelaſſen.

Digitized by Google

klärung sogleich von sich zu geben. Da aber bald darauf der Herzog Bernhard von Sachsen, wegen Königl. Majestät in Schweden begehret, daß derer regierenden Grafen einer zu dem Herzog ins Quartier kommen möchte, um die von Ihro Königl. Majestät dem Herzog aufgetragene Commission zu vernehmen: so gieng Herr Graf Georg Albrecht dahin, und machte die Entschuldigung so gut, als er konnte; gab aber doch alle Devotion gegen den König zu erkennen, und stellete sich in Person dem Könige. Bald darauf, und schon im November, kamen die Schwedische Commissarii, wegen Contributionsansetzung nach Erbach. Und nun konnte man hiesigen Orts anderst nicht, als sich unter Schwedischen Schutz begeben.

Unterm 28. May kam ein Schreiben von dem königl. Schwedischen Hofmeister an, worinnen angedeutet worden, daß, da die Königin von Schweden von Dero Gemahl Ordre bekommen, sich zu Höchstdenenselben nach Neckare-Ulm zu begeben, sie vielleicht ihren Weg über Erbach nehmen würden. Man nahm dieses Schreiben mit den größesten Freuden an, und beantwortete solches den 29. May mit aller Devotion. Ob aber die Königin wirklich hieher gekommen, davon hat man keine Nachricht.

In eben dem Jahr 1631 ward Herr Graf Georg Albrecht nebst dem Rheingraf Otto Heinrich ein Regiment zu Diensten des Königs von Schweden, und ward Obristlieutenant darunter. Er kam mit diesem Regiment in die Wetterau zu stehen, legte aber im folgenden Jahre seine Stelle wiederum nieder. Siehe von dem fernern Verlauf die Erbachische Historie p. 209. (e) Siehe die Erbachische Historie und die Reformationsgeschichte p. 257. (f) Hievon zeuget Erbach. Historie p. 217.

(g) Condolenzschreiben vom Herrn Grafen Ernst zu Sayn und Wittgenstein an die hinterlassene Herrn Söhne ꝛc. ꝛc. Hachenburg den 1. Febr. 1648.

> Ew. Lbd. de dato Fürstenau den 25. Nov. mir aber erst den 12. Jan. dieses Jahrs eingehändigten Schreibens Einhalt ablesende, habe höchst schmerzlich befunden, daß der Hochwolgeborne Graf und Herr, Georg Albrecht mein frl. lieber Vater seel. nach empfundenen großen Leibschmerzen den 18. Nov. entschlafen.

(h) AuszugSchreibens von der Gräfl. Frau Wittib, an den Herrn Mitvormund Grafen von Castell den 28. Jul. 1648.

> — — — Es ist also nichts übrig, als, daß man sich, eines gewissen Tages, auf welchen das Leichbegängnis des weiland hochwohlgebohrnen, Unsers in Gott ruhenden Herzliebsten Herrn und Gemahls Lbd. am besten und bequemsten anzustellen sey, vergleiche und gedächte ich, meines Orts, daß man ersagte Beysetzung Dienstags den 5. Sept. vorgehen ließe.

(h 2) Grabstein: Urk. Nro. CCXIII. 3.

> Perillustris et Generosissimus Dominus Georgius Albertus Comes in Erpach, Dominus in Breuberg, natus die XVI. Dec. Ao. MDXCVII. postquam L. annis tribus Septimanis vixisset, et XXIX. annis Regimini laudabiliter praefuisset moritur placide XXV. Novembris MDCXLVII. relictum corpus tumulo hoc inclusum vitalem mortuorum resurectionem expectat (*).

(i) *Benedictio piorum Conjugum*, oder eine Christliche Hochzeitpredigt aus dem 112 Psalm was alle und jede gottesfürchtige Eheleute von Gott, dem Stifter dieses Ordens ohnfehlbar zu erwarten haben. Gehalten zu Erbach bey dem Hochansehnlichen Beylager derer Hochwolgebohrnen Graven und Herrn Ludwig, Ritters; dann Herrn Georgii Alberti beyder Herrn Gebrüdern, Graven zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, als dieselbe mit denen Hochwolgebornen Gräfinnen und Frauen Johannen, Gräfin zu Sayn und Wittgenstein, und Fräulein Magdalena, Gräfin und Fräulein zu Nassau Catzenelnbogen den 30. May 1624 einander respective ehelich vermählet worden, durch Johannem Klein, Pfarrern und Hofpredigern daselbst. Darmstadt 1626. (k) Concept Notificationsschreibens Fürstenau den 31. Jul. 1633.

> Ew. Lbd. mag ich hochbetrübten Gemüts nit pergen, was gestalt — — die wolgeborne Magdalena Grävin zu Erbach und Frau zu Breuberg ꝛc. ꝛc. geborne Gräfin von Nassau Catzenelnbogen, meine freundlich herz geliebteste Gemalin selige, nachdem J. G. uf etliche Wochen vorher ausgestandene viele beschwerliche Weibliche Zufälle, zwey ganzer

(*) Der Hochgebohrne Herr Georg Albrecht, Graf zu Erbach, und Herr zu Breuberg, ist geboren den 16. Dec. 1597. hat 50 Jahr und 3 Wochen gelebet, 29 Jahr löblich regieret, starb sanft den 25. Nov. 1647. Sein Leib wartet aus diesem Grab die fröliche Auferstehung.

Digitized by Google

Tage und Nacht, wiewol ohne sonderbare Wehen, doch Abnehmung natürlicher Kräften in Kindesnöthen zugebracht, und endlich einer todten Leibesfrucht genesen, gleich darauf, als heute Mittwochen frühe, zwischen sieben und acht Uhren durch den zeitlichen Tod von dieser Welt abgeschieden — — Dero Lbd. benebens ihrer Leibesfrucht, so ein Söhnlein ist, der barmherzige Gott an seinem großen Tage wieder erwecken wolle.

(k 2) Directorium, wie es bey der Beysetzung und Leichprocession der weil. Hochgebohrnen Grävin und Frauen, Frauen Magdalena, Grävin zu Erbach, gebohrne Gräfin von Nassau Catzenelnbogen gehalten werden solle 2c. 2c. den 22. Aug. 1633. (k 3) Sie liegt in einem kupfernen Sarg, der zwey Centner im Gewicht hatte, und mit denen messingenen Löwenköpfen, Ringen, Wappen 150 Gulden gekostet, und zu Michelstadt gearbeitet worden. Laut vorhandener Rechnung. In Herrn Graf Georg Albrechts Bibel ist eigenhändig geschrieben:

Der Gräfl. Cörper konnte in seinem Sarge nicht ruhig bleiben, sondern es ist derselbe von den gottlosen Soldaten unter des Cardinal Infanten aus Spanien Armada 1638. im Monat September von einer zusammen rottirten Partey Reuter, welche Michelstadt damals mit List überwältiget, ausgegraben, der Sarg zerhauen, und offen worden, nachdem sie den auf dem Sarg gelegenen Stein weggeschaft, und in zwey Stück zerbrochen.

(l) Aenigma geminum nuptiale. Ein zwiefaches Hochzeiträthsel bey Gräfl. Copulation und Einsegnung des Hochwolgebornen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechten, Grafen zu Erbach, Herrn zu Breuberg mit dem Hochwolgebornen Fräulein, Fräulein Anna Dorothea Frälein zu Limpurg 2c. 2c. des weiland Hochwolgebornen, Herrn Albrechten Herrn zu Limpurg löbl. Gedächtnis, hinterlassenen Fräulein Tochter in dem Limpurgischen Schloß Gaildorf den 23. und 24. Febr. dieses Jahrs denen anwesenden Grafen und Herrn auch Gräfl. und Herrl. Frauenzimmer in zwey Sermonen vorgetragen und erörtert, nachmals aber auf sonderbares Begehren in Druck gegeben, durch M. Georgium Albrecht von Augsburg. D. z. Limburgischen Superintendenten daselbst. Gedruckt zu Nördlingen MDCXXXIV. (m) Befehlschreiben Herrn Graf Georg Albrechts an die gesamte Pfarrer der Grafschaft Erbach und Herrschaft Breuberg, wie auch Erbach-Fürstenauischen Antheils. Fürstenau den 8. Jul. 1634. — — —

Wir mögen euch — — nit bergen, welcher gestalt der Allmechtige Gott — weiland die wolgebohrne Unsere freundlich hertzgeliebteste Gemahlin Anna Dorothea, Gräfin zu Erbach geborne Semperfreyin von Limpurg 2c. 2c. christseliger Gedächtnis, Montags den 23ten Jun. Abends zwischen 8. und 9 Uhren nach ausgestandener langwierigen Schwachheit — — — sanft und seelig abgefordert hat.

Wann wir dann nunmehro entschlossen, den hinterbliebenen Leichnam, christlicher Ordnung, auch Stands herkommen nach, Mitwochen den 23ten dieses Monats, in sein Ruhebettlein zu Michelstadt beysetzen zu lassen: Als befehlen wir euch hiermit, daß ihr den Dienstag den 22 ejd. Abends zuvor, oder den 23. Morgens frühe, allhier zu Fürstenau erscheinet, und folgendes der Leichprocession beywohnen sollet.

(m 2) Grabstein:

Die Hochwolgeborne Gräfin und Frau Frau, Anna Dorothea, Gräfin zu Erbach und Frau zu Breuberg, gebohrne Erbschenkin und Semperfreyin zu Limpurg, war geboren 1612. und von dieser Welt Elend durch einen seeligen Tod befreyet, zu Fürstenau am 22 Jun. 1634. als sie gelebt hatte 22 Jahre, deren hinterbliebener Leichnam samt 2. bey ihr gefundenen jungen Herrlein hierunter sanft ruhet, bis ihr Erlöser und Seligmacher ihn wieder mit der Seele vereinigen, und zum ewigen seeligen Leben erwecken wird.

(n) siehe ihren Grabstein. (o) Die Ehepacten waren unterschrieben:

Georg Albrecht, G. z. E.
Henrich Vollrath, G. z. Stolb.

Elis. Dorothea.
Georg Friederich, Graf zu Hohenloe und Langenburg.
Ludwig Eberhart
Phil. Henrich
Erasmus Schenk und Herr zu Limpurg.

(o 2) Aus ihren Personalien, wie auch der Relation von dem Canzleyregistrator, Joh. Michel Haag.

Die Vermählung mit der Schillingsfürstischen Gemahlin geschahe zu Frankfurt am Mayn den 26. des Monats Julii 1635. woselbst sie sich, der Sicherheit wegen, aufgehalten.

(p) Auszug

(p) Auszug Testamentsverordnung des Herrn Grafen Georg Albrechts, Hanau 3. Aug. 1646.

Letztlich, und vor das sechzehende, weil unsere freundlich liebe Kinder insgesamt noch minderjährig, mehrentheils aber noch gar in kindlichem Alter begriffen, — — so ernennen wir aus sonderbarem gutem, respe unterthänigen, freundvetterlichen und brüderlichen Vertrauen zu J. L. L. L. L. etc. Vormündern und Curatoren den Durchlauchtigsten Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Georgen Landgrafen zu Hessen ꝛc. ꝛc. Unsern gnädigen Herrn, wie auch die Hochwolgebohrnen Wolfgang Georgen, Grafen und Herrn zu Castell ꝛc. ꝛc. Friederich Casimir Grafen zu Hanau Zweybrücken ꝛc. ꝛc. Georg Friederichen Herrn zu Limpurg und ersuchen, Sie wollen, nebst der auch Hochwolgebornen Unserer freundlich geliebten Gemahlin, wie auch unserm ältesten Sohn Georg Ernsten wann S. Lbd. zu völligen Alter gelanget, denen wir gleichergestalt die Vormundschaft mit aufgetragen haben, jetztgedachter Vormundschaft sich unternehmen.

(q) Concept Bekanntmachungsschreibens ihres Ablebens von Herrn Graf Georg Ernsten an Herrn Grafen Johannes von Waldeck. Fürstenau den 14. Nov. 1655.

— — — Nachdem der allweise Gott — — die weiland Hochwolgeborne Frau Elisabetha Dorothea, Gräfin zu Erbach und Frau zu Breuberg, geb. Gräfin von Hohenloe Wt. meine hochgeehrteste Frau Mutter, wohlseel. Andenkens, nach ausgestandener hitzigen Krankheit — — nächst verwichenen Montag den 12 dieses, Nachts zwischen 11 und 12 Uhr, als Ihre wohlseel. Lbd. 38 Jahr und 11 Wochen auf dieser Welt gelebet, von derselben abgefordert — — als habe solches mit betrübtem Gemüth zu notificiren, nicht unterlassen wollen.

(q 2) Schreiben Herrn Graf Georg Ernsten an Junker Wallbrunn, Fechenbach, Gansen von Ozberg, Rodenstein, Groschlag von Dieburg.

Unsern gnädigen Gruß zuvor Edler Vester lieber Getreuer! Demnach benehen des Hochwolgebornen Herrn Grafen zu Castell, meiner freundl. geliebten Gebrüdere Vormunds Lbd. wir entschlossen, der weiland hochwolgebornen Frauen Elisabethen Dorothren, Gräfin zu Erbach, gebornen Gräfin von Hohenloe, Wittiben, unserer hochgeehrtesten Frau Mutter, hinterbliebenen Gräfl. Leichnam, auf Donnerstag den 13. nächstkommenden Monats Martii, Christ- und Gräfl. Gebrauch nach, beyssetzen zu lassen: Als ist hiemit unser gnediges Gesinnen, du wollest uns den Gefallen erweisen, und allhier in Fürstenau erscheinen, und erst besagter Beysetzung beywohnen. Fürstenau den 18. Febr. 1656.

Diese Beysetzung geschahe bey Nacht, welches daher zu ersehen, weil für Windlichter 6 Gulden verrechnet sind. Und wird es wohl die erste gewesen seyn, da die vorherigen alle beym hellen Tage veranstaltet worden. (q 3) Leichstein: Urk. Nro. CXIII.

Hier liegt begraben die weiland Hochwolgeborne Gräfin und Frau Frau Elisabetha Dorothea, Gräfin zu Erbach und Frau zu Breuberg, geborne Gräfin von Hohenloe, Wittib und Vormünderin, welche war gebohren zu Schillingsfürst den 27 Aug. 1617, und entschlief in Gott seeliglichen zu Fürstenau den XII. Nov. 1655. als sie gelebt hatte 38. Jahr und 11. Wochen.

170) Georg Gottfried. (a) Taufpredigt aus dem dritten Capitel an den Titum, bey der Gräfl. Taufe des Wohlgebornen Grafen und Herrn, Herrn Georg Gottfrieden, des auch wohlgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Friederich Magnus, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg Söhnlein, welcher Donnerstag den 12. Oct. 1599 zur Welt gebohren, und folgenden 4. Nov. den 22. Sonntag nach Trin. im Gräfl. Saal zu Erbach, dem Herrn Christo durch die Taufe vorgetragen worden, gehalten von M. Stephanus Schneidbacher Hofprediger. (b) Christliche Leichenpredigt aus dem 12 Capitel des 2. Buch Sam. „und der Herr schlug das Kind ꝛc. gepredigt und ausgelegt bey der Gräfl. Leiche und Begräbnis des wolgebornen Herrn, Herrn Georg Gottfriden Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg wolseliger Gedächtnis, welcher Donnerstag den 17. Januarii nach dem 1. Sonnt. Epiphanias seelig in Christo entschlafen, und folgenden Freytags in der Kirche zu Michelstadt in sein Ruhe- und Schlafkämmerlein geleget worden. Ao. 1600. seines Alters 12 Wochen 6 Tag.

171) Friederich Otto. (a) Erbacher Kirchenbuch de Anno 1601.

Am Mittwochen nach Reminiscere den 11. Martii ist dem Wolgebornen Herrn Friederich Magnus, Graven zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. und Sr. Gn. geliebten Gemahlin, der auch wolgebornen Frauen Johanna, Gräfin von Erbach ein junges Herrlein getauft allhier im Gräfl. Saal mit Namen Friederich Otto.

Digitized by Google

(a 2) Taufpredigt aus dem sechsten Capitel des Briefes Pauli an die Römer gehalten zu Erbach im Gräflichen Saal bey der Taufe des wolgebornen Herrn, Friederich Otto, Graf Friederich Magnus, Graven zu Erbach und Herrn zu Breuberg andern Söhnleins Mittwoch nach Reminiscere den 11. Mart. 1601. (b) Erbacher Kirchenbuch 1601. Donnerstags nach Quasimodogeniti den 23. April starb Herr Friederich Otto, Herrn Grafen Friederich Magnus geliebtes Söhnlein des Nachts zwischen 1 und 2 Uhren zu Erbach, und ward folgenden Samstag in der Kirche zu Michelstadt beygesetzt: Stephanus Schneidbacher hielt die Leichenpredigt. (b 2) Aufschrift der Leichpredigt: kurze und einfältige Erklärung des 23. Psalmen bey der christlichen Leiche und Begräbnis des wolgebornen Herrn Friederich Otto ꝛc. ꝛc.

172) Anna Maria. (a) Erbachisches Kirchenbuch:

> Den 17 Jan. 1602 ward Herrn Graf Friederich Magnus von Dero Hochgräfl. Gemahlin Johanna ein junges Fräulein geboren, und weil es schwach gewesen, noch selbigen Abend getauft.

(b) Sie muß bald nach der Taufe gestorben seyn. In Ermangelung einer sicheren Urkunde beweise ich dieses daher, weil in dem, der geschriebenen und im Archiv sich befindenden Leichenpredigt des Pfarrers zu Güttersbach angehängten Lebenslaufe des Herrn Grafen Friederich Magnus stehet: daß er fünf Kinder gehabt hätte. Auch bestättigt es eine in dem Grabe Friederich Magnus anno 1720 gefundene kupfern und vergoldete Tafel, worauf stehet, daß er mit Johanna von Oettingen gezeuget 5 Kinder, 3 Söhn und 2 Töchter. (b 2) Stimmt das Einladungsschreiben des Herrn Grafen Georg an den Georg Christoph von Ehrenberg zu Weckbach, bey der Kindtaufe zu erscheinen mit dem Kirchenbuch überein, und setzet das Datum der Geburt auf den 17. Jan. 1602. der Taufe aber auf den 20. ejusd. Da aber, nach dem Kirchenbuch, die Taufe noch denselbigen Abend, wegen Schwachheit, vor sich gegangen: so muß die Schwachheit tödtlich gewesen seyn. (b 3) Weil die unterm 5. Jul. 1603 in die Stammtafel gesetzte Gräfl. Tochter auch Anna Maria heisset, und doch nicht glaublich ist, daß beyde Comtessen, wenn sie beysammen gelebt hätten, einerley Namen geführet haben würden.

173) Anna Maria. (a) Der Ansatz des Geburtsjahrs dieser Dame in der alten Stammtafel hat, aus den bey Nro. 171. angeführten Gründen wohl ihre Richtigkeit. (b) Die Eheberedung, die nicht in der Erbach. Historie zu finden ist, liefere ich hier auszüglich.

> Wir Friederich und wir Henrich Wilhelm Graven zu Solms, Herren zu Münzenberg und Sonnenwalde. Gebrüdere, vor uns selbst, und wir Anna, gebohrne Landgräfin zu Hessen Gebrin zu Solms Wittib und wir Friederich obbenannt in Vormundschaft Unsers ripes Sohns und Vettern Albrecht Otto, Graven zu Solms — — sodann wir Ludwig, wir Johann Casimir, und wir Georg Albrecht Gebrüdere, bekennen — — daß wir im Namen der heil. Dreyfaltigkeit — — — eine ehrliche Vermählung zwischen dem Wolgebornen Johannes Georgen, Graven zu Solms, unserm freundlich lieben Bruder und Vettern eines, und der wolgebornen Anna Maria, Grävin und Fräulein zu Erbach ꝛc. ꝛc. Unserer geliebten Baasen andern theils, mit Jeer beeder Lk. Vorwissen und gutem Willen geneigt, getroffen, und beschlossen haben. So geschehen Erbach den 28. May 1620.

(c) Theatr. Europ. T. II. p. 630 vom Jahr 1632.

> In Prag war unter den Burgern und Innwohnern groß Elend, weil groser Mangel an Proviant sich ereignete — — Neben dem war auch die Pest allda stark eingerissen, und nahm nicht allein von den Innwohnern, sondern auch von den Sächsischen, eine ziemliche Anzahl hinweg, wie dann auch unter andern Grav Hanß Georg von Solms am 4 Febr. daran verstoben.

Hiemit stimmen Ihre Briefe im Dec. 1632 und 12. April 1633 überein, wo Sie Sich als Wittib unterschreibt. Sie hielte sich meistens zu Dresden auf. (d) Bekanntmachungsschreiben Ihres Absterbens von H. Gr. Joh. August, Gr. zu Solms an die Frau Gräfin Charlotte von Erbach, geb. Gr. von Hohenloe, Rödelheim den 26. Mart. 1633.

> Ew. Lbd. kann aus schmerzlich betrübten Gemüthe nicht verhalten, wie nach Gottes unwandelbaren Schluß, weiland die Hochgeborne Gräfin und Frau, Frau Anna Maria, Gräfin zu Solms, geb. Gräfin zu Erbach, Frau zu Münzenberg, Wildenfels und Sonnenwalde, wie auch Baruth und Bach ꝛc. ꝛc. Wittib, meine Hochgräfl. Hertzgeliebteste Frau Mutter, wolseel. nach ausgestandener Unpäßlichkeit und harter Niederlage, am

5ten

Digitized by Google

5ten dieses Nachts zwischen 10 und 11 Uhr in dem Herrn entschlafen. Rödelheim den 26. Mart. 1633.

174) Georg. (a) Erbacher Kirchenbuch:

Den 24 Mart. 1605. ward Graf *Friederico Magno* ein junges Herrlein gebohren und den 2. April. Fest. Pasch. im Saal getauft.

(b) Auszug aus dem Directorio seines Leichbegängnisses:

Als Mitwochs den 23. Aug. 1609. der Hoch und Wolgeborne Herr, Herr George Grave zu Erbach ꝛc. ꝛc. Abends zwischen 5. und 6. Uhren, von dem Allmechtigen Gott ausser diesem zeitlichen und vergänglichen Leben väterlich abgefordert ꝛc. ꝛc.

(c) Oehringer Kirchenbuch:

Den 25. Aug. 1609. ist ein junger Graf von Erbach, der an der Pockenruhr zu Neuenstein in einem Alter von 4 Jahren und Monaten gestorben, in die hiesige Stiftskirche begraben worden.

(c 2) Aufschrift der Leichenpredigt zu Michelstadt: *Filius Sunamitidis redivivus.* Eine christliche Leichpredigt aus dem andern Buch der Könige am vierten Capitel von dem der Sunamitin gestorbenen und wieder durch den Propheten Elisam erweckten Sohne, über den tödlichen Abgang weil. des wolgebornen Herrn Georgen Graven zu Erbach und Herrn zu Breuberg, des auch Wolgebornen Herrn, Herrn Friederich Magnusen Graven zu Erbach und Herrn zu Breuberg Söhnlein, wohlseel. Gedächtnis, gehalten in der Pfarrkirche zu Michelstadt den 3. Sept. 1609 durch Nicolaum Gernet, Pfarrern allda. Gedruckt zu Darmstadt MDCXI.

175) Georg Friederich. (a) Erbachisches Kirchenbuch:

1607. den 10 Jan. Morgens 6—7 Uhr ward Herrn Grafen Ludwig von Dero Gemalin *Juliana*, Gräfin zu Waldeck ein junger Herr geboren, und den 12ten getauft.

(b) Seine Lebensumstände siehe Erbach. Historie p. 223. und 224. (c) Aufschrift der Leichpredigt: *Mausoleum Jonathae ab ipso Spiritu S. per Davidem Regem concinnatum,* oder christliche Leich- und Trostpredigt aus dem 2. Buch Sam. 1. v. 11. 12. et squ. über den traurig, doch seligen Abschied des Hochwohlgebornen Grafen und Herrn, Herrn Georg Friederici, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, Kön. Maj. in Schweden wohlbestellten Obristen, welcher den 24. Aug. 1632. vor Nürnberg, als Ire Gn. für Gottes Ehre, Evangelische Wahrheit und teutsche Freyheit tapfer gefochten, vom Feind tödlich verwundt nochmalen den 7. Septembr. in Gott seelig entschlafen, dero Gn. Cörper nach Erbach geführet, und zu seinem berühmten Vorfahren den 27. Septemb. gesetzet worden, gehalten durch Johannem Klein Pfarrern und Hofpredigern zu Erbach: Darmstadt 1633 nebst kurzer Erinnerung den 23. Sept. im Schloßhof geschehen, als die Gräfl. Leiche von Nürnberg angekommen, in der Procession in Schloßhof begleitet, und allda niedergesetzet worden.

176) Gottfried. (a) In den Personalien seiner Frau Mutter, wo es heisset: Diese Ehe ist gesegnet, und namentlich bescheret worden.

Herr Gottfried Ao. 1611 den 8. Sept.

Hier hat die alte Stammtafel abermal geirret.

(b) Seine Lebensumstände bestättigt Erbach. Historie p. 224. (c) Auf der Aufschrift des Concepts derer Personalien stehet † den 25. Jul. 1635. (c 2) Ordnung und Procession bey gehaltener Leichenbegängnis weil. des Hochwolgebornen Graven und Herrn, Gottfrieden, Grafen zu Erbach of Breuberg den 8. Sept. 1635.

Er ward militairisch Standsmäßig, in persönlicher Begleitung seiner hohen Eltern in der Schloßkirche zu Breuberg beygesetzt.

177) Maria Juliana. (a) Aus den Personalien der Frau Mutter: Diese Ehe ist von Gott gesegnet, und namentlich bescheret worden.

Frewlein Maria Juliana 1614. 20. Sept.

Nota. Hier ist die alte Stammtafel ganz unwissend.

(b) Urk. Nro. CCXVIII. 1. welche den Verzichtsbrief unterm 20. Dec. 1634 enthält.
(c) Sie ist wenigstens vor ihrem Herrn Vater gestorben: Sein Lebenslauf saget:

Daß seine vier Kinder, nemlich drey Herren, und ein Frewlein Maria Juliana, welche fürters an den Hochwolgebornen Herrn Jo. Philippen Wild und Rheingrafen

Digitized by Google

vermählet worden, sämtlich in dem besten und höchsten Flor ihres Alters durch den zeitlichen Tod hinweggerafft, und vor Dero Herrn Vater von der Welt abgefordert worden.

Es scheinet aber, daß sie im Jahr 1637. kurz vor ihrem Gemahl in die Ewigkeit gegangen.

Ex Archiv.

Verzeichnis der Geräthschaften, welche Herr Rheingraf Johann Philipp, Graf zu Salm und Morhangen General Lieutenant der Armee des Herzogs von Weymar in den Händen des Herrn Gottfrieds, Handelsmannes in erwehnter Stadt, zu Anfang des Jahres 1637. mit seiner nunmehr seeligen Gemahlin von ersagten Weimar abgereiset, entworfen von dem Herrn Sonnestaire den 8 April. 1638.

Ihr hinterbliebener Gemahl blieb, wie das Theatrum Europ. T. III. p. 916. vom Jahr 1638 saget, den 18. Febr. ermeldten Jahres in den zwischen den Kaiserlichen und Schwedisch-Weymarischen Völkern vorgefallenen harten Treffen bey Picken und Rheinvelden.

178) **Friederich Magnus.** (a) Aus den Personalien bey seiner Leichpredigt, wo es heisset:

Es war dieses Herrlein den 11 Sept. 1618 zwischen 1 und 2 Uhr nachmittag gebohren.

(b) Aufschrift der Leichpredigt: Christliche Leichpredigt über den frühzeitigen, doch seeligen Tod des Hochwolgebohrnen Herrn, Herrn *Friderici Magni*, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, des auch Hochwolgebohrnen Herrn Ludwigs, Graven zu Erbach, und Herrn zu Breuberg Ritters, lieben Sohns, welcher den 14. Octobr. dieses 1625 Jahrs zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags in kindlich und sehnlicher Anruffung seines Erlösers seine Seele demselben zu treuen Händen zugestellet, und darauf sanft und seelig im Herrn entschlafen. Gehalten zu Michelstadt den 25. October, als der seelige Herr seiner vorigen Frau Mutter an die Seite gesetzet worden durch Johannem Klein Pfarrer und Hofprediger in Erbach.

Nota. Bey diesem Herrlein ist in der alten Tabelle alles falsch angesetzt.

179) **Ernst Ludwig Albrecht.** (a) Taufpredigt bey der Gräfl. ansehnlichen Taufe des Hochwolgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Ernst Ludwigen, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, des auch Hochwolgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechten, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, und der Hochwolgebornen Gräfin und Frauen Magdalenen, Gräfin zu Erbach, und Frau zu Breuberg, gebohrnen Gräfin zu Nassau-Catzenelnbogen ꝛc. ꝛc. meines gnedigen Herrn, und gnedigen Frauen ersten Söhnlein, welches abgewichenen 1626. Jahrs den 6. Octobris zwischen 10. und 11 Uhr zur Welt geboren, und den ☉. nach Trin. welches war der 15 dieses, auf dem Gräfl. Schloß zu Schönberg im Saal getauft und Christo incorporiret worden. Allda gehalten durch Martinum Fabrum F. G. Seelsorget und Pfarrer zu Reichelsheim. Gedruckt zu Darmstadt im Jahr 1627.

(b) Aufschrift der Leichpredigt: Exequiae Erbachianae oder Begräbnispredigt über dem allzufrühzeitigen Tod des Hochwolgebornen Grafen und Herrn Ernst Ludwigs, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. des auch Hochwolgebornen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechts, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, und der Hochwolgebornen Gräfin und Frauen, Frauen Magdalenen, Gräfin zu Erbach, und Frauen zu Breuberg, geb. Gräfin zu Nassau-Catzenelnbogen herzgeliebten Söhnleins hochseel. Gedächtnis, welches Dienstags den 19. May zu Fürstenau in dem Gräfl. Schlosse zwischen 10 und 11 Uhren vormittag seelig eingeschlafen, und hernach Donnerstags den 7. Jun. zu Michelstadt in sein Ruhebettlein, in volkreicher Versammlung gesetzet worden, gehalten daselbst zu Michelstadt durch Martinum Fabrum: Gräfl. Erbach. Pfarrern zu Reichelsheim. Darmstadt 1627.

180) **Louisa Albertina.** (a) Aus ihrem Lebenslauf, wie auch aus der Relation des Michel Haag:

Weiland die Hochwolgeborne Gräfin und Fräulein Louisa Albertina zu Erbach ꝛc. ist in dem Gräfl. Residenzhaus Fürstenau auf diese Welt geboren worden: Sonntags, als man zehlt nach Christi Geburt den 5. Tag October des 1628. Jahrs vormittag zwischen 8. und 9 Uhr und den 20 Oct. in der Stille getauft. Sie wurde den 9. Novembris in der Schloßkirche mit gewöhnlichen Ceremonien, der Kirche Gottes in gemeinem Gebät nochmals vorgetragen durch Herrn Graf Christian von Waldeck Sohn Herrn Grafen Philippsen von Waldeck.

(b 2)

Digitized by Google

(b 2) Aus den Personalien:

Sie bekam 3 Jahr vor ihrem Tode einen starken Fluß am linken Auge, daraus dann ein gefährlicher Schade entstanden; dahero sie im Monath May 1644. nach Hanau zu Herrn D. Faust gebracht worden — — es zeigte sich bald ein Schade an der linken Hüfte den 9. Jun. 1646. nebst verzehrenden Fieber — — — darauf sie dann Donnerstags den 20. Oct. Morgens um 1. Uhr seelig entschlafen.

NB. Hier hat die alte Stammtafel falsch den 2. Oct. gesetzt.

(b 3) Aufschrift der Leichenpredigt: Christlicher Jugend- und Tugendspiegel, d. i. eine christliche Leichpredigt, samt andern Ehrengedächtnis der Hochwolgebohrnen Gräfin und Frauen, Louisa Albertina sodann Mauritia Susanna, beyder Fräulein zu Erbach und Breuberg, gehalten zu Fürstenau durch M. Joh. Georg Zumerell, Diener am Worte Gottes daselbst, gedruckt zu Hanau 1647.

181) Georg Ernst. (a) Aufschrift der Taufpredigt: Divum Georgium: d. i. Gottes Ackerwerk, bey der Taufe des Hochwolgebornen Grafen und Herrn, Herrn Georg Ernsten, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, des Hochwolgebornen Herrn Georg Albrechts, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, und der Hochwolgebohrnen Gräfin und Frauen, Frauen Magdalenen Gräfin zu Erbach, gebohrnen Gräfin zu Nassau, herzgeliebtesten Söhnleins, welches anno 1629 den 7. Oct. Mittwochs früe um 1 Uhr glücklich zur Welt gebracht, und den 22. Novembris Sonntags, durch die Taufe seliglich widergeboren worden nach Anleitung des Namens Georg in der Landtafel des göttlichen Worts erforschet, beschauet und betrachtet durch M. Stephanum Grun. Gräfl. Erbach. Hofpredigern und Pfarrern in Michelstadt. Gedruckt zu Darmstadt im Jahr 1629. (b) Hievon findet sich noch vieles im Archiv, siehe Erbach. Historie p. 227. (c) Auszug aus Herrn Grafen Ludwigs testamentarischem Codicill vom 29. Apr. 1644.

Zu wissen — — — Und nachdem wir ferner folgende Legata aus sonderbaren Ursachen zu thun uns vorgenommen haben, als setzen, ordnen und wollen wir, daß nach Ableben des Wolgebornen Unsers fr. lieben Bruders Georg Albrechten, Grafen zu Erbach als unsers eingesetzten Erben Sr. Lbd. Sohn Georg Ernst, Graf zu Erbach. das Amt Wildenstein und unser Antheil an der Herrschaft Breuberg zum voraus haben, und Unsertwegen besitzen sollen, aus sonderbarer zu ihm tragenden Affection ꝛc. ꝛc.

(L. S.) Ludwig, Gr. zu Erbach. (L. S.) Henrich von Groenrode. (L. S.) Daniel Henichen.
(L. S.) Jacob Elsässer. L. S.) Conrad Schilling.
(L. S.) Augustus Roch.

(d) siehe oben Nro. 169. lit. p. Von ihm heisset es in den Personalien:

Sie haben sich jederzeit als eine christliche Obrigkeit bewiesen, und in Bestellung gewisser hafter gottseliger und gelehrter Diener so wohl in Geistl. als Weltl. Aemtern nichts ermangeln lassen, und selbst gute Obsicht getragen, um alles nach der besten Art einzurichten. Ihr Eifer zu guter Kirchen Ordnung erhellet aus denen noch vorhandenen von Ihnen gegebenen Sabbaths — — und andern Edicten.

Diese sind in der Erbachischen Reformationsgeschichte zu finden. In welcher Achtung dieser Herr bey andern Fürsten gestanden, ist aus folgendem Schreiben des Landgraf Georgen von Darmstadt zu ersehen.

Unsern günstigen Gruß ꝛc. wolgeborner lieber Neve und Getrewer. Nachdeme wir entschlossen sind, unsere eine zeitlang suspendirt gewesene Academiam zu Gießen schierstkommenden Sonntag, den 5 vorstehenden Mon. May restauriren zu lassen. Darbey wir dann Euch auch sonders gerne sehen wollten. Als gestannen wir hiemit an Euch günstiglich, Ihr wöllet unbeschweert seyn, des Samstags gegen Abend zuvor zeitlich zu Gießen einzukommen, und dem Restaurations Actu beyzuwohnen. Datum Darmstatt den 24. April. 1650.

(e) Heubacher Kirchenbuch von a. 1669.

Den 15 Aug. welcher war der X. Sonnt. nach Trin. starb allhier der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Georg Ernst, Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg ꝛc. ꝛc — — Abends zwischen 5. und 6. Uhr an der Wassersucht nachdem Ihro Hochgräfl. Gnade fast 3. Viertel Jahr mit dieser Krankheit behaftet waren.

(f) Aufschrift der Leichenpredigt vor welcher das Brustbild stehet: Gloriosissimum Invictissimae Vitae devictaeq. mortis monumentum: d. i. Hochgräfl. Christe mildes Ehren- und Siegeszeichen zu immerwährenden Lob und Ruhm aufgerichtet dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Ernsten, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, als derselbe im Jahr 1669, nachdem Er in dieser Welt rühmlich

und mit allen Tugenden 39 Jahr und 10. Monate gelebet, voll Hofnung, Glaubens, Liebe und Gedult, in Christo Jesu selig den 15. August verschieden, und den 23. Sept. zu Michelstadt in der Pfarrkirche, Hochgräfl. Gebrauch nach, beygesetzet worden, gehalten. Darmstadt gedruckt MDCLXIX. (g) Die Eheberedung war unterzeichnet

Georg, Landgraf zu Hessen Obervormund. — Dorot. Soph. G. v. Hoh. W. Mutter und Vormündern.

Elisabetha Dorothea, G. z. E. G. G. von Hohenloe W. Vormünderin. — Georg Adolph, Wilh. Henr. Christian, Joachim, Albrecht. } Grafen von Hohenloe.

Wolf, G. und Herr zu Castell.

(g 2) Concept Einladungsschreibens zur Hochzeit. Fürstenau den 29. Oct. 1656.

Ew. Lbd. ist vorhin schon wissend, daß — — ich mich mit der Hochwolgebornen Charlotten Christinen Gräfin und Frauen zu Hohenlor-Schillingsfürst, in ein christliches Ehe-Verlöbnis eingelassen, und nunmehro entschlossen bin, solches durch Priesterliche Copulation, Sonnabends den 22 nächstkommenden Monats Novembr. zu Fürstenau vollziehen zu lassen. — Fürstenau den 29. Oct. 1656.

(h) Befehl von Herrn Graf Georg Albrecht wegen ihrer Beysetzung an die Beamte und Bediente.

Georg Albrecht — — Wir mögen euch leidmüthig nicht verhalten, was maßen Gott — — — die weiland Hochgeborne Charlottam Christinam, Gräfin zu Erbach, geb. Gräfin zu Hohenloe und Langenburg, Wittwe, unsere frl. geliebte Baas, Schwester und Gevatterin Lbd. am 13. Aug. nächsthin zwischen 10 und 11 Uhren vormittag durch einen sanften Tod aus dieser Zergänglichkeit abgefordert — — Wann wir dann entschlossen, deroselben hinterbliebenen Leichnam, nächst künftigen Dienstag, wird seyn der 9. hujus, christl. Gebrauch nach, zur Erde zu bestatten — als — — — Schönberg den 3. Oct. 1677.

182) Maria Charlotta. (a) Relation des Canzleyregistrator Haagen:

1631 den 24. Mart. ist das Fräulein Maria Charlotta gebohren.

(b) Auszug ihrer Personalien:

Sie wurden im Jahr 1650. an den Hochgebornen Grafen und Herrn, Herrn Jo. Ernsten, Grafen zu Isenburg und Büdingen, unsern gewesenen gnädigen Grafen und Herrn Hochsel. Gedächtnis — — vermählet, in welchem Ehestand Sie — — auch in einem solchen fruchtbaren göttlichen Segen gelebet, daß sie neun Grafen, und drey Gräfinnen überlebet.

Sie ist eine Urmutter des gesamten Isenburgischen Hauses.

(c) Eben daselbst:

Der Allerhöchste nahm, nach seinem unerforschlichen Rathschluß Ihr Ihren Herzgeliebten Eheherrn den 7. Oct. 1673. da eben diese Grafschaft in voller Kriegsflamme gestanden, durch den zeitlichen Tod, von Ihrer Seite weg.

Da sie dann, auf Theils Ihrer so weit zu Verstand und Jahren gekommenen hochgräfl. Kindern inständiges Anhalten, der Römischen Kaiserl. Majestät Verordnung nach, sich mit der beschwerlichen Vormundschaft und Regierung über Ihre sämmtliche Hochgräfl. Kinder, deren Haab und Güter, und der Herrn Schwäger Land und Leute, und zwar, damaligen Zustand nach, zu Ersparung der Kosten, aus treu mütterlicher Affection allein beladen lassen müssen. Gleichwoln haben Ihro Hochgräfl. Gnd. durch Gottes gnädigen Beystand solche Vormundschaft Verwalt und Regierung so grosmüthig klug und verständig geführet, daß sich jedermann darüber verwundert.

(d) Eben daselbst:

Sie sind vor einigen Wochen zu Büdingen bey Ihrem ältesten Herrn Sohn mit Leibesschwachheit befallen worden — bis endlich sie — — völlig erlöset worden, welches geschehen den 7. dieses laufenden Monats Junii: Nachts zwischen 12. und 1 Uhr da ihr ganzes Alter, war 62 Jahr. 2. Monat 2 Wochen.

(d 2) Aufschrift der Leichenpredigt: Große Glückseeligkeiten des wahren Volks Gottes, wie dieselbige aus dem LXXXIX. Ps. 16. 17. über den schmerzlichen doch seeligen Abschied einer wahren Mutter in Israel, der weil. Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Marien Charlotten verwittibten Gräfin zu Isenburg und Büdingen, gebohrnen Gräfin zu Erbach und Frauen zu Breuberg ꝛc. ꝛc. als derselben verbliebener Leichnam in der Schloßkirche zu Meerholz in der Stille beygesetzt worden. Auf gnädige Anordnung dero sämtl. Hochgräfl. Kinder den 25. Jun. laufenden Jahrs an bemeldten Ort

Digitized by Google

Ort mündlich vorgetragen von Johann Henrich Schäfer, Hofprediger daselbst. Offenbach 1694.

183) Anna Philippina. (a) Relation des Michel Haagen Canzleyregistrators:

1632. ward den 15 Jul. gebohren Frälein Anna Philippina.

(b) Directorium bey der Beysetzung der Gräfin Anna Philippina Gräfin zu Erbach in Fürstenau den 9. Mart. 1633.

184) Ein todtgebohrnes Herrlein, siehe oben bey Herrn Grafen Georg Albrecht.

185) Georg Friederich. (a) Rel. Haag:

Er war zu Bartenstein den 6. Oct. 1636 gebohren, da seine hohe Eltern eben im Begrif waren, zu Dero Schwieger Eltern nach Rotenburg zu reisen, und den 16. Oct. zu Rotenburg getauft.

(b) Aus den Personalien:

Er ist gestorben und hat diese Welt verlassen müssen uf Georgii des heil. Ritters, Tag den 23. Apr. 1653. zwischen 4. und 5 Uhr Abends uf dem Schlosse und Vestung Breuberg, nachdem er den 15 April mit Seitenstechen überfallen worden. Der hinterblibene Leichnam, wurde hierauf von Breuberg nach Fürstenau geführet, und hernachmals gen Michelstadt in die Pfarrkirche zu seiner Ruhe gebracht. Donnerstags den 2 Jun. 1653.

186) Ein todtgebohrnes Herrlein: Haags Relation:

1637. den 5. Dec. eine tode Leibesfrucht, so Tags darauf zu Michelstadt beygesetzt.

187) Sophia Elisabeth. (a) Bekanntmachungsschreiben an Graf Ernst von Witgenstein. Fürstenau den 30. May 1640.

Ew. Lbd. kan — zu berichten, nicht umgehen, was maßen der Allmechtige Gott die wolgeborne meine Herzliebste Gemahlin Elisabetha Dorothea Grävin zu Erbach, gebohrne Gräfin zu Hohenloe den 13 Morgens um 7 Uhr ihrer weiblichen Bürde entledigt, und uns beyde mit einem jungen Töchterlein ganz väterlich begnadigt — — Als habe ich solches Sophia Elisabeth nennen lassen.

(b) Von ihrem Absterben, das bald erfolgt seyn muß; ist mir nichts zu Gesichte gekommen.

188) Christina Elisabeth. (a) Gevatterschreiben an Gräfin Christine von Nassau ꝛc. ꝛc. Fürstenau den 29. Sept. 1641.

Welcher gestalt der getreue Gott die wolgeborne Elisabetha Dorothea Gräfin zu Erbach ꝛc. ꝛc. meine herzgeliebteste Frau Gemahlin letzt verwichenen Freytags den 10 jetzt laufenden Monats Septembris Ihrer bisherigen weibl. Bürden in Gnaden glücklich entbunden, und uns beyde mit einer wohlgestalten jungen Tochter gesegnet, solches werden Ew. Lbd. allbereit — — — verstanden haben — — — Als habe Ew. Lbd. ersuchen wollen, nebst — — — Dero christliche Name Christine Elisabeth gedachtem unserm Töchterlein mittheilen lassen wollen.

(b) Bekanntmachungsschreiben von Louise Juliana Gräfin von Sayn, geb. Gräfin von Erbach, an Herrn Graf Georg Ernst: Friedenwalde den 19. Dec. 1662.

Ew. Lbd. verhalte hiermit freundlich nicht, welcher gestalt meines auch frl. lieben Sohnes und Gevattern Graf Salentin Ernst zu Manderscheid Lbd. sich mit Ew. Lbd. Frau Schwester meiner auch frl. lieben Baase und Dochter Gräfin Christiana Elisabethen zu Manderscheid ꝛc. ꝛc. gebornen Gräfin zu Erbach ꝛc. den 12. hujus uf dem Schloß allhier in Anwesenheit der Frau Aebtissin zu Thor, dero Frälein Schwester und Ew. Lbd. drey Herrn Brüder, meiner auch Herrn Vettern, ohne Ceremonie, ganz in der Stille copuliren lassen ꝛc. ꝛc.

(c) Imhof Notitia Procerum sub tit. Sayn etc.

Nach dem Tod der Gemahlin Ernestina geb. Gräfin von Sayn, schritte Salentin Ernst zur zweiten Ehe, mit Christina Elisabetha, Graf Georg Albrechts von Erbach, und Elisabetha Dorothea von Hohenlo Gräfin Tochter. Diese ist den 26. Nov. 1692. mit Tod abgegangen, und hat viele Kinder hinterlassen.

189) Georg Ludwig, siehe die Beweisthümer der IV. Tabelle.

190) Georg Albrecht. (a) Bekanntmachungs- und Gevatterschreiben an Herrn Marggrafen Friederich von Baden ꝛc. ꝛc. und dessen Gemahlin Anna Maria, geb. von Gerolzeck von Herrn Grafen Georg Albrecht den 16. May 1644.

Ew. Fürstl. Gn. gebe ich unterthenig zu vernehmen, welchergestalt der getreue Gott die Wolgeborne meine freundlich geliebte Gemahlin Elisabeth Dorothea, Gräfin zu

Digitized by Google

Erbach, geb. Gräfin von Hohenloe vorgestrigen Tages den 14 dieses Monats May nachmittags gleich nach 3 Uhren entbunden, und uns beyde mit einem jungen Erben abermal gesegnet — — — So habe E. F. G. ich unterthänig ersuchen wollen, dieselben geruhen das Werk der Gevatterschaft gnädig mit zu übernehmen, und daß, wegen vorgefallener beweglichen Ursachen, ich noch heutiges Tages mit der Taufe eilen, Ihme dabey den Namen Georg Albrecht mittheilen, und dabey. E. F. Gn. Person durch Gevollmächtigte vertreten lassen werde, in Unguten mit zu vermerken.

(b) Concept Bekanntmachungsschreibens — — — 29. Merz 1645.
Kann aus traurigem Gemüthe nicht verhalten, daß der getreue Gott mein jüngstes Söhnlein Georg Albrecht vorgestern früh morgens nach ausgestandner etlich tägigen schweren Krankheit um 2 Uhren durch den zeitl. Tod sanft und seelig abgefordert.

191) Mauritia Susanna. (a) Auszug aus den Personalien bey oben *Nro.* 176. angeführten Leichpredigt.
Sie war 1645. den 30 Mart. morgens nach 4 Uhr geboren und den 2. Jun. getauft.

(b) Eben daselbst:
Nachdem sie vor etlichen Wochen am Leibe sehr abgenommen, und je länger je schwächer worden, ist sie Montags den 17. Nov. 1645 Abends gegen 5 Uhr, als sie 21 Wochen 3. Tag auf dieser Welt gelebet, abgefordert.

193) Georg. (a) Antwortschreiben an Herrn Graf Georg Albrecht von der Gräfin Anna Magdalena von Hohenloe Langenburg den 17. Jul. 1646. — — —
Ab deroselben vom 27 passato abgelassenen Schreiben habe ich — — — verstanden, was massen der getreue Gott die Hochwolgebohrne E. Lbd. herzgeliebte Gemahlin, Elisabetham Dorotheam Gräfin zu Erbach ꝛc. jüngst abgeloffenen 19 May vormittags Ihrer bisher getragenen weibl. Bürden in Gnaden entbunden und beede E. Lbd. mit einem wohlgestalten jungen Sohn abermals erfreuet ꝛc. ꝛc.

(b) Aus den Personalien theilen wir von seinen Lebensumständen, welche die Erbachische Historie gar nicht berühret, folgendes in der Kürze mit:

Er kam 1660 im 14ten Jahr seines Alters in das Collegium zu Tübingen, diente 1664. unter dem Jobelischen Fränkl. Creiß Regiment zu Pferd, als Cornet, gegen die Türken, und war mit bey S. Gotthard, quittirte nach dem Frieden diese Stelle wieder, und nahm 1665. unter den Braunschweigischen Trouppen, welche die Stadt Bremen gegen die Schweden schützte, als Rittmeister Dienste; gieng, nach diesem, unter dem General, Graf Josias von Waldeck als Capitain einer angeworbenen Compagnie, welcher Er am dritten Weihenachts-Tage auf dem Heydacher Feld vorgestellet worden, den Venetianern zu Hülfe, zum Entsatz der Festung Candia, und ward von dem Doge von Venedig mit einer goldnen Kette und Medaille beehret.

Er bekam, bey dieser Vestung, von einer zersprungenen eisernen Grenade, durch den Huth, oben am linken Aug, eine harte Verwundung, welche zu schleunig zugeheilet, und hernach wieder eröffnet werden muste; wobey die ungeübten Feldscherer, die eine Splitterung der Hirnschale und Verletzung des Gehirnes befürchteten, durch einen Meisel mit grosen Schmiedehämmern ein Loch in die Hirnschale machten.

Da der Herr Graf von Waldeck, an seinen empfangenen Wunden, tödlich darnieder lag, so wurde Er, dem Regiment desselben, als Obrist-Lieutenant, vorgestellet, und führte dabey sein Commando so, daß der Capitain General Morosini Ihn mit einem sehr höfl. Schreiben und überschickten goldnen Medaille, worauf die Vestung Candia abgebildet ist, beehret, und dabey versichert, daß, so lang die Republik Venedig stehen würde, sein Lob nicht untergehen solte. Nach Uebergabe der Vestung, und ehe Er sein Regiment nach Hause zurückführte, that er eine Reise nach Italien, und gesellte sich von Corfu nach Ostrando, wurde aber in einen Türkischen Hafen Modona verschlagen, und kam erst nach 4 Wochen zu Ostrando an. Von da gieng die Reise nach Neapolis, zum Berg Vesuvio, und auf Rom, wo eben damal nach Absterben Papst Alexander VIII. das Conclave verschlossen war. Nachdem er in Rom alles genau besehen hätte, setzte er seine Reise ferner nach Venedig fort, und fand daselbst sein Regiment wieder. Dieses ließ er, weil er sich in Venedig noch aufhalten muste, voraus gehen, und kam 1670. den 24 May in Erbach an. Er bekam bey Abdankung seines Regiments vom Bischof von Osnabrück jährlich eine Pension von 500 Rthlr. angewiesen — — —

Als Oberster über ein eigen Regiment zu Fuß, ging er, im Monat Sept. 1672, unter dem Generalfeldmarschall Grafen Georg Friederich von Waldeck, nach Holland; that sich zu Anfang des Jun. 1673 vor Muyden, den 28 August bey Naerden rühmlich hervor. Im Jahr 1674. ward er Brigadier und Gouverneur zu Sonst, kam in der Bataille bey Senef, den 11 Aug., auf das dritte Pferd, und erwarb sich den Ruhm, daß seine Tapferkeit viel, zum Ausgang des glücklichen Treffens, beygetragen. Den ganzen Tag war er, unter dem steten Hagel der Mousqueten Kugeln, so glücklich, daß alle nur auf sein Pferd, Casquet und Waffen giengen. Allein in der Abend-Dämmerung erhielte Er von einem Mousqueten Schuß an der linken Hüfte eine solche Quetschung, die nicht nur in dem Augenblick die empfindlichsten Schmerzen verursachte, sondern

sondern ihn auch in die darauf gefolgte und bis an sein Ende fortgedauerte Indisposition. Fürzte. Er ward zum Generalmajor erklärt, und legte, so bald er nur vom Bette, worauf er 11. Wochen zugebracht, aufstehen konnte, denen Herrn General Staaten in Gravenhaag, in deren Versammlung er sich auf einen Rollstul bringen lassen, den Eid der Treue ab.

Zu Anfang des Jahrs 1675. gieng er, seiner Heilung wegen, nach Wisbaden, und, nach gebrauchter Cur daselbst, zu dem berühmten Medico Mor. du Fay nach Crafenburg, der Ihn, auf eine besondere Art, und dergestalt behandelte, daß vier starke, mit um das Bein gewickelten Tüchern, gegen einander ziehende Männer, Ihn empor heben, und schwebend halten, der Chirurgus aber gegen die luxirte Hüfte mit seinen Knien arbeiten muste, und nachdem dieses, binnen einigen Tage, verschiedentlich wiederholet worden, das verwundete Bein an die Bett Posten angebunden worden, und so, viele Wochen stille liegen geblieben. Er muste auch, nach diesem, ein eisernes Instrument, so mit der Zeit länger auseinander geschraubt werden konnte, am Leibe tragen.

Zu Anfang des Jahrs 1677. gieng er, abermal, aus Holland, zur Bade-Cur nach Wisbaden, zuvor aber nach Fürstenau. Nach gebrauchtem Bad und Brunnen-Cur hatte man Hofnung, daß er vermögend werden würde, auf kleinen Pferdgen zu reiten. Er fand sich auch, im September, zum erstenmal wieder bey der damals bey Soignes stehenden Armee, ein, und gieng mit seinem Regiment nach Mecheln in Garnison. Von hier aus reisete Er, im Frühling 1678. mit seiner Frau Schwiegermutter, abermals nach Wisbaden, verspürte aber schlechte Würkung, und eilte wieder zurück. Er kam nur auf eine Nacht nach Fürstenau, ward von seiner Gemahlin und Comtesse bis Biberich begleitet, und nahm dort, von Ihnen, ohne sie wieder zu sehen, Abschied.

(c) Personalien:

Unterwegs kehrete er bey Seiner Frau Schwester der Gräfin von Manderscheid zu Elterberg ein. Da er wieder abfahren wollte, und in die auf der Wahl liegende Jacht getreten, bekam Er starkes Erbrechen, nebst Convulsionen, und starb den 18. Jan. 1678.

(d) Leichprocesion des hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georgen, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, Generalmajor über die Infanterie und Commendanten zu Zwoll, und deren unterhabenden Forten ꝛc. ꝛc. welche den 17. Sept. 1678 soll gehalten werden.

Er wurde tod nach Cuilenburg gebracht, daselbst balsamirt und hieher geliefert.

(e) Die Vermählung desselben war den 22. Aug. 1671, und den 10ten November langte er zu Fürstenau an. Personalien, wie auch Handschreiben an den Rath und Amtmann Pfreundt. Schönberg den 9. Nov. 1671. Sie war geboren zu Berlin den 20. April 1653. (f) Trauerbekanntmachungsschreiben der Fürstin Elisabeth von Erbach an den Fürsten von Waldeck. Erbach den 31. Mart. 1714.

Ew. Fbd. werden vor Einlaufung dieses, durch den gestern fortgeschickten Trompeter, allbereits advertiret worden seyn, was gestalt der liebe Gott die Durchlauchtige unsere herzlich lieb gewesene Schwester, Frau Louisa Anna — gestrigen Mittags zwischen 1. und 2 Uhren, bey der Tafel, an unserer Seite plötzlich hinsinken, und in unsern Armen, womit wir sie mit großem Schrecken ergriffen, wie ein Licht, ausgehen lassen ꝛc. ꝛc.

(f2) Erbacher Kirchenbuch:

1714 den 30 Martii ist in dem Herrn seelig entschlafen, die Durchlauchtige Frau Louisa Anna, Fürstin zu Waldeck, Gräfin zu Pyrmont, Souverainе in Cuilenburg verwittibte Fürstin zu Erbach; wurde den 4. Jul. mit Fürstl. Leich-Ceremonien beygesetzt in die Herrschafftl. Gruft, wobey ich (Greineisen Hofprediger) die Sermon gethan. Folgenden Tags hielte Herr Superintendent die Leichpredigt über Psl. XCIV. v. 19. ad 60 Jahr.

194) Sophia Charlotta. (a) Schreiben an den Rath und Amtmann Pfreundt. Arolsen den 23. Sept. 1672.

Diese Nacht zwischen 3 und 4 Uhr hat der Allmechtige meine herzliebe Gemahlin ihrer bisher getragenen weiblichen Bürden in Gnaden entbunden, und uns beyde mit einer wohlgestalten jungen Tochter erfreuet.

(b) Schreiben Amsterdam vom 23. Apr. 1673.

Ich muß euch mit betrübtem Herzen berichten, wie der Gott, der mir das Kind gegeben, es auch vor wenig Wochen wieder zu sich genommen.

195) Amalia Mauritiana. (a) Schreiben im Anfang des Jahrs 1675.

Und weil letztens, wir Menschen alle sterblich sind, und ich jetzt an einem Ort gehe, da man alle Augenblicke den Tod vor Augen hat, und noch keinen Sohn habe, — — — als möcht ich doch gerne meine Gemahlin neben dieser Tochter versorget haben.

Digitized by Google

(b) Dieses ist daher zu schliessen, weil der Rath und Amtmann Pfreundt in seinem Neujahrschreiben 1676 dieser Comtesse nicht erwehnet.

196) Wilhelm Friederich. (a) Schreiben an den Oberamtmann Pfreundt, worinn gesagt wird:

Daß die Gemahlin im December 1675 über die Helfte gewesen.

(b) Schreiben von Cuilenburg den 18. Aug. 1676.

Nachdem uns Gott der Allmechtige das große Unglück zugeschickt, und unser einziges Söhnlein schon wieder durch den Tod von uns gerissen hat.

(c) Rechnung wegen Balsamirungs- und Abführungskosten von Cuilenburg nach Michelstadt:

Dem Todten-Gräber und Maurer die Leiche des jungen Herrn aus dem Gewölbe zu thun.

197) Charlotta Wilhelmina Albertina. (a) Schreiben an den Oberamtmann Pfreundt. Mecheln den 19. Nov. 1677.

Ich berichte euch, wie daß Gott gestern, als den 18ᵗᵉ huius meine Gemahlin hat niederkommen lassen, und uns beyde mit einer schönen jungen Tochter erfreuet.

(b) Trauerschreiben von der verw. Fürstin Louisa Anna an Herrn Graf Georg Albrecht, den 20. Mart. 1683.

Ew. Lbd. mögen wir nicht verhalten, welcher gestalt unser geliebtes einiges Töchterlein Charlotta Wilhelmina Albertina ꝛc. ꝛc. nach 4 tägiger Krankheit im 6. Jahr ihres Alters diesen Morgen zwischen 6. und 7. Uhren entschlafen.

(c) Michelstädter Kirchenbuch:

Den 18 April ist standsmäßig bey Nacht beygesetzt worden. Die hochgebohrne Gräfin und Fräulein, Charlotte, Gräfin zu Erbach Ihro Hochgräfl. Excell. Hr. Graf Georgen Töchterlein.

Zugabe.

ad Tab III. 133. Valentin. Dieser Herr hat zu Maynz und Löwen studiret, und hat vermuthlich auch Reisen nach Frankreich ꝛc. gethan. Es erhellet dieses aus einem Schreiben von Balthasar Graschlagk Ohmherrn zu Maynz und Amtmann zu Dieburg an Herrn Schenk Eberhard Mainz uf Sontag Judica XXXI.

wolgeporner gnediger her. ewer Gnaden sein meyn vnderthenig vnd schuldig dienst ꝛc. ꝛc. Ich hab verstanden vnd gehort wie ewer Gl. Sone vnd Hr. Schenk Veltin ad studium gen leuen gethan haben. Nun hab eyn Jungen genant Rochus, zeiger dieß Briefs der ewern Gn. Sone wole bekant, vnd dieweil ewer Gn. Sone hier zu Meintz gewesen, gegen seine Gn. vndertheniglich vnd dinstlich gehalten, den wolt ich auch gern studieren lassen, vnd das mein darumb thun, vnd Jne gern bey ewern Gnl. Sone vnd hern, vnd vnder denenselben preptors vor andern schicken ꝛc. ꝛc.

In einer in den Brief eingelegten Schedula stehet:

Auch gnediger Her. Ob ewer Gnaden, ewer gl. Sone wolten weyther gen Parieß, Orliens oder anderswohin schicken pit ich meynen jungen mitnemen lassen alles vff meyner costen Dat vt supra.

Beweisthümer zur IV. Tabelle.

189) Georg Ludwig. (a) Personalien. (b) Ein Beweis ist nachfolgendes:

Georgii Ludovici Comitis ab Erpach Orationes III. et Consultationes de Pacis et belli artium in Imperialibus Praerogativa, in Collegio Illustri habita MDCLXI. Tubingae.

Es hat dieser Herr die Neigung zu gelehrten Sachen in seinem ganzen Leben beybehalten, und wuste die Wissenschaften und gelehrte Leute sehr hoch zu schätzen.

(c) Erbach. Hist. p. 230. (d) Michelstädter Kirchenbuch:

1693. Dom. Misericordias Domini ist der hochgeborne Graf und Herr, Herr Georg Ludwig, Graf zu Erbach, und Herr zu Breuberg, nach ausgestandener langwieriger Schwachheit verschieden zu Arolsen, dahin Sie Sich, wegen der Französischen Invasion retiriret.

(e) Schreis

n den 3. May 1643 (a), auf eine Reise nach den ratt er die Regierung an, beschloß sein, mit vieler n 12. May in der Gräfl. halten (f). Gemahlin: g. 1640, verm. zu Cuistadt beygesetzt (h).

198) Henriette, geb. zu Heubach den 27. Sept. 1665 (a), † daselbst den 28. ejusd. und ist zu Michelstadt beygesetzt (b).

199) Henriette Juliane, geb. zu Heubach 15 Oct. 1666 (a), † zu Erbach den 27. Febr. 1684 und ward den 10. April in der Gruft beygesetzt (b).

200) Todtes Herrlein zu Heubach 30. Aug. beygesetzt den 2. Sept. 1667.

2(Amelie Catharine, geb. und gest. 18. Febr. 78, und zu Erbach beygesetzt (a. b).

Friderike Charlotte, geb. 19. April (a), 21. April 1679, und ward in der Gruft gesetzt (b).

Friederich Carl, reg. Graf zu Erbach ꝛc. . den 21. May 1680 (a), thät anfänglich, ter dem Erbachischen Regiment, Dienste, Major (b), tratt 1720 die Regierung an, rb den 20. Febr. und ward den 20. März 31 in der Gruft beygesetzt (c). Gem. ophie Eleonore, Graf Vollraths von mpurg Tochter, vermählt den 18. May 11 (d), † 28. Jan. und ward den 6. Febr. 38 in der Gruft zu Michelstadt beygesetzt (e).

212) Ernst, geb. zu Heubach den 23. Sept. 1681 (a), starb den 2. Merz und ward den 10. April 1684 in der Gruft beygesetzt.

213) Sophia Albertina, geb. 30. Aug. 1683 (a), verm. 4. Febr. 1704 an Herzog Ernst Friederich zu Sachsen, in Erbach (b), Wittib 9. März 1724 (c), † 4. Sept. 1742 (d).

214) arlotte, geb. 6. Jul. 1722 (a), ge 738 an Herrn Grafen Ludwig stein zu Löwenstein.

217) Wilhelmine Amalie, geb. 7 Aug. 1724 (a), † 3. Jan. und ward den 6. ejusd. 1725 in der Gruft beygesetzt (b).

Georg Alb ters Tode, den 26. Febr. 1648 gebohren (a), st und war als Obristlieutenant beym Entsatz v den 23. März 1717 (c). Gemahlin: Anne T (f), starb den 28. Oct. auf dem Schlosse E

218) Christine Elisabeth geb. den 7. Nov. 1673 z 94 Waldenburg (a), verm mählt an Graf Friederich ks Kraft von Hohenloe, z Fürstenau, den 29. Sept ng 1697 (b), ward Witti der 26. Aug. 1709 (c), star 709 zu Pfedelbach, 24. Febr Ans 1734 (d). ein am ind gen

224) Friderica Albertina, geb. 29. Sept. 1683 (a), vermählt an Friederich Eberhard, Gr. von Hohenloe zu Kirchberg am 18. Jan. 1702 (b), starb 19. Jan. 1709 (c).

225) Todtgebohrnes Herrlein den 6. May 1685 zu Pfedelbach.

226) Georg Wilhelm, siehe Tab. V. Lit. L.

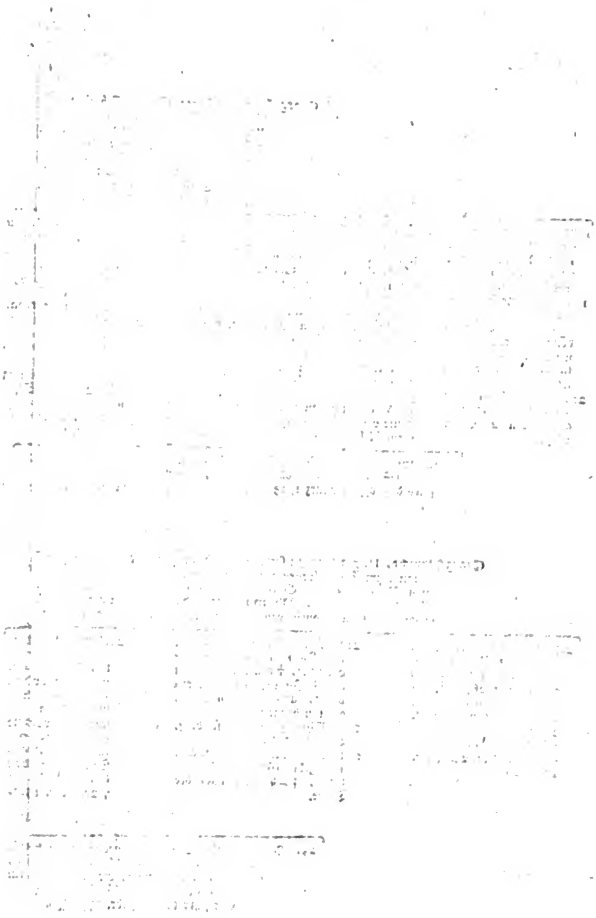
227) Georg Albrecht, geb. 1. Nov 1687 (a), Hessen-Darmst. Rittmeister (b), † 20. Dec. 1706, ist in der Gruft beygesetzt (c).

228) Henriette Juliane Charlotte, geb. 23. Apr. 1689 (a), starb zu Michelstadt den 7. Sept. 1718, und ist im Chor begraben (b).

229) Georg August, s. Tab. V. Lit. M.

230) Christian Carl, geb. 26. Dec. 1694 (a), † 23. Aug. 1701, ruhet in der Gruft.

Digitized by Google



Digitized by Google

(e) Schreiben von dem Oberamtmann Pfreundt an den Cammerrath Gabler vom 12. May 1693.

Nachdem die Conjuncturen ſtündlich gefährlicher werden — — — einfolglich hieſigen Orts keine Stunde mehr vor feindlichen Parthien geſichert ſeyn, um zu einigem Leichen-Conduct zuverläßige Anſtalt machen zu können: Als iſt, mit approbation der hieſigen Gn. Herrſchaft, pro re nata, die Reſolution gefaßt worden, die Hochgräfl. Leiche, ſo bald ſie kommt, ganz ſtille anhero zu bringen, und in hieſiger Kirchen, ohne alle Ceremonien, in cognito beyzuſtellen; die Ceremonien aber, bis zur anderer Zeit zu differiren — — —

(f) Schreiben der Erbach-Erbachiſchen Regierung an die Erbach-Fürſtenauiſche, Erbach den 23. April 1694.

Nachdem der Hochwürdige und Hochgebohene Graf und Herr, Herr Philipps Ludwig Graf zu Erbach, und Herr zu Breuberg. Unſer dermalen regierender Landes-Herr, die dero Heren Vater, dem weiland Hochgebohenen Grafen und Herrn, Heren Georg Ludwigen, unſerm ehemaligen Landesheren beſtimmte, aber bey der Beyſtellung, durch hervorgebrochene feindliche Gefahr, verhinderte ſolenne Leichenpredigt, heut über acht Tage, gel. Gott, wied ſeyn der 30 hujus, als in die mortis anniverſario, allhier zu halten, und, daß bey derſelben, alle Dero Geiſt- und Weltliche Bedienten, in Trauerhabit, erſcheinen ſollen, gnädig befohlen hat. Als halten wir der Convenienz zu ſeyn, Unſeren Hochgeheten Herrn Nachbarn hievon dienſtliche Communication zu thun, und zu Dero Belieben zu ſtellen, ob vor Hochgedachten Ihro Hochgräfl. Gnaden zu letzten Ehren, Sie Sich auch dabey einfinden wollen ꝛc. ꝛc.

(g) Nach Ausweiß der Perſonalien war dieſe Gräfin gebohren 8. Aug. 1640, und getrauet zu Cuilenburg den 26. Dec. 1664. (h) Erbachiſches Kirchenbuch:

Anno 1697. den 4 Jan. entſchlief in dem Herrn zu Cuilenburg weil. die Hochgebohrne Gräfin und Frau, Amalia Catharina verwittibte Gräfin von Erbach, ward von Cuilenburg herausgebracht, und den 3. Februarii, Hochgräfl. Gebeauch nach, in dem Hereſchaftlichen Gewölbe, beygeſetzt, wobey ich (Hofpr. Greineiſen) die Sermon gehalten, und daeauf, den folgenden Tag, die Leichenpredigt von Herrn Superintendenten gethan Text. Pſ. LXXIII. 23. 24.

198) Henriette. (a) Heubacher Kirchenbuch:

Anno 1665 den 27. Sept. ließ der Hochgeborne mein gnediger Herr, Graf Georg Ludwig, und deſſen vielgeliebte Frau Gemahlin, Amelia Catharina, Gräfin zu Erbach und Frau zu Breuberg, geb. Gräfin von Waldeck ein junges Fräulein mit Namen Henriette taufen.

(b) Michelſtädter Kirchenbuch:

1665. den 28 Sept. ſtarb und ward den 30 Sept. in der Nacht zu Michelſtadt beygeſetzt des Hochgebornen Herrn Georg Ludwigen ꝛc. Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, junges Fräulein, Fräulein Henriette.

199) Henriette Juliane. (a) Heubacher Kirchenbuch:

1666. den 15 Tag Octobris, zu Mittage um 3 Viertel auf 1. Uhr, hat der liebe Gott hieſiges hochgräfliches Haus abermalen mit einem jungen Fräulein geſegnet, ſo meine Gn. Herrſchaft Graf Georg Ludwig, und deſſen Gemahlin, Amelia Catharina gebohrne Gräfin von Waldeck, Eheiſto durch die heil. Taufe vorgetragen und mit dem Namen Henriette Juliana belegen laſſen.

(b) Michelſtädter Kirchenbuch:

Den 27. Febr. 1684. vormittag gegen 11 Uhren iſt in Jeſu ſeeliglich entſchlafen, die Hochgebohene Gräfin und Fräulein Henriette Juliane, Gräfin zu Erbach und Frau zu Breuberg, war eine Gottſeelige fromme Gräfin, ein wahrhaftes Tugendbild, iſt an der Lungenfäulung geſtorben, alt 17 Jahr.

(b 2) eben daſelbſt:

Den 10 April. 1684. iſt die Hochgeborne Gräfin und Fräulein, Henriette Juliane Gräfin zu Erbach, und das Hochgebohrne Herrlein Ernestus Graf zu Erbach, ſeine 17. dieſes 3. Jahr alt, allhier bey nächtlicher weile, Standsmäßig in der Gruft beygeſetzt worden, wobey ich (Hofpr. List) eine Trauer Sermon abgelegt ex Pſ. 42. Wann werde ich dahin kommen ꝛc. praeſentibus perſonis perillustribus, nobilibus, Paſtoribus, Praefectis et multis aliis (*).

(*) in Beyſeyn vieler Gräflichen, Adelichen Perſonen, Beamten, Geiſtlichen, und vieler andern.

Digitized by Google

200) Ein todtgebohrnes Herrlein. (a. b) Michelstädter und Heubacher Kirchenbuch:

Den 30 Aug. brachte des Hochgebohrnen Grafen und Herrn Herrn Georg Ludwigen Grafen zu Erbach ꝛc. Frau Gemahlin, Amelia Catharina geb. Gräfin zu Waldeck ein todes Herrlein zur Welt, so den 2. Sept. zu Nachts zu Michelstadt beygesetzt worden.

201) Philipp Ludwig. (a) Erbacher Kirchenbuch:

1669. den 10 Jun. ist der hochgebohrne Graf und Herr Philipps Ludwig, Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg, allhier getauft worden.

(b) Auszug aus seiner Lebensbeschreibung von seinem gewesenen Hofprediger, Joh. Ludwig Greineisen, aufgesetzt.

Er hatte, ehe er nach Ungarn gieng, die Gnade, dem Kaiser Leopold vorgestellet zu werden, war mit bey der Belagerung von Neuheusel: gieng, nach der Eroberung dieser Vestung, wieder nach Hause, bis ins Jahr 1688, und da er, unter einem Würtenbergischen Regiment, des Herrn von Erffa eine Compagnie, als Rittmeister angenommen, im Herbst, nach den Niederlanden, und hat von dieser Zeit an allen Campagnen mit grosem Ruhme begewohnt. Er erhielte 1692 das Erfaische, nachher Hildburghäusische Regiment als Obrister, und ward 1701, nachdem Er, auf Befehl des Königs von Engelland, sein recroutirtes Regiment, auf der Bredaer Heide gemustert, zum Brigadier erkläret: legte im Jahr 1702 bey der Belagerung von Kaiserswerth große Beweise seiner klugen Tapferkeit ab, indem er, mit einem kleinen Haufen von Reutern, dermaßen in die Feinde, die einen Ausfall thaten, eingedrungen, daß sie sich geschwinde in den verdeckten Weg zurück zogen. Ein Soldat sagte zu Ihm: In Wahrheit, mein Herr, wenn ein jeder ein so gutes Hemd von Erzt auf dem Leibe hätte, wir wollten die Vestung mit dem Degen in der Faust einnehmen. Der Herr Brigadier riß hierauf sein Camisol auf, und wieße Ihm seine bloße Brust mit den Worten: Da Camerad! da ist mein Panzer: sey allezeit brav, so hast du keinen andern nöthig.

Zu Anfang des Jahrs 1704 wurde er zum Generalmajor ernennet, und, da sich der Herzog von Marlborough mit den Kaiserl. Trouppen, im Land Franchimont, conjungirte, und ohne Hindernis gegen Donauwerth zurückte, erhielte der Herr Graf von dem Herzog Aufträge, in Betreff der gemeinen Sache, an die Churfürstl. Höfe zu Trier und Mainz, wie auch an den Fränkischen Creiß, und besorgte solche zum vollkommenen Vergnügen derer Interessenten. Da der Churfürst von Bayern, um den Alliirten den Uebergang über die Donau zu verwehren, den Schellenberg mit aller Macht befestigen ließ, so ward ein Detachement unter Anführung des Generallieutenants von Goar, dahin geschickt, um sich dieses Postens zu bemächtigen. Unser Herr General-major war auch dahin beordert. Kaum war der Angrif geschehen, so wurde der Generallieutenant von Goar erschossen, wie auch der Generalmajor. Der Herr Graf verfügte sich dahin, recognoscirte das Retrenchement, und ließ, nachdem er gefunden, daß es auf der andern Seite der Stadt noch nicht zur Vollkommenheit gebracht worden, dieses an den Marggraf Ludwig von Baden melden, mit dem Ersuchen, den Angrif zu beschleunigen. Hierauf geschahe der Angrif mit so gutem Erfolge, daß man sich des Retrenchements mit dem Degen in der Faust bemächtigte, und den freyen Uebergang vor sich hatte.

Zum glücklichen Ausschlag der Schlacht bey Hochstädt trug der Herr Graf ein nicht geringes bey. Er recognoscirte nicht nur in eigner Person den Morast, durch welchen die Cavallerie setzen sollte, sondern ordnete auch, ohnerachtet des erschrecklichen Feuers aus den feindlichen Canonen, die Brücken darüber an, und setzte bey allen Hinderniffen, glücklich über. Das Gefechte gieng nun von allen Seiten an; und nachdem zu dem Herrn Grafen noch etliche Bataillons Engländer, unter Anführung des Hannöverischen Brigadier Luck gestoßen, machte sich solcher auf den Marsch und griff den Feind durch Pelotonsfeuer an. Kaum hatte die fünfte ihr Feuer gemacht, so rückte der Herr Graf in einem kleinen Trab mit der Cavallerie an, und chargirte, mit dem Degen in der Faust, so wohl die feindliche Infanterie, als auch die unter ihrer Bedeckung

Bedeckung ſtehende Cavallerie, dermaßen, daß eine erſtaunliche Niederlage, auf Seite des Feindes, erfolgte. Der Herzog von Marlborough ſahe dieſes auf dem linken Flügel, eilete Spornſtreichs herzu, und machte dem Herrn Grafen hierüber viele Glückwünſche, mit Verſicherung, daß man Ihme, den Ruhm der Alliirten von dieſem Tage, gröſtentheils zuzuſchreiben hätte. Der Herr Graf lehnte es, mit Beſcheidenheit, von Sich ab, machte aber anbey die Vorſtellung an den Herzog, daß man auf den Feind von beyden Flügeln losgehen, und ihn ganz umzuwerfen, ſuchen müſſe. Der Herzog ließ dieſes unverzüglich ins Werk ſetzen, und der Feind wurde in dieſem letzten Angriff in die Flucht gebracht. Der Herr Graf beorderte ſobald einen Officier mit einigen Reutern, um die Paſſage zu beſetzen, wodurch dem Marſchall de Tallard der Rückzug abgeſchnitten, und ſeine Gefangenſchaft durch M. *Boineburg*, einen Officier von den Heſſen-Caſſel. Trouppen befördert worden.

Er hielt hierauf alle Feldzüge in den Niederlanden mit gleichem Ruhm mit, und erhielte 1705 die Generallieutenants Stelle.

Doch es muſte, beynahe am Ende ſeiner Feldzüge, Ihm auch ein Unfall wiederfahren. Dieſes geſchahe im Jahr 1710 bey einer Fouragirung, ohnweit Landrecy, welche er commandirt hatte, brachte eine kleine Trouppe Hujaren, die recognoſciren waren, die Nachricht, daß ſich eine Parthie feindliche Infanterie und Cavallerie ſehen ließe. Er hieß die Fouragierer ſich zurückziehen, und gieng mit dem Baron von Waſſenaer auf den vorderſten Poſten, der in einem Lieutenant und 30 Reutern beſtund, um ihnen Muth zu machen — — Da der Feind ſo hart auf Sie angedrungen, gab er dem Lieutenant Ordre ſich zurück zu ziehen, und da dieſer ſeinen Befehl allzugeſchwind befolgte, ſo kam der Herr Graf, nebſt dem Baron, dem Feind in die Hände. Er ward nach Landrecy gebracht, und es verzögerte ſich, mit ſeiner Auslöſung in die 6 Monate, bis er endlich auf Parole loskam.

So ein groſſer General dieſer Herr geweſen, ſo getreu nahm er auch die Pflichten eines Regenten und Landesvaters in Acht. Er kam, am Ende der Campagne, jedesmals nach Hauſe, um den Regierungsgeſchäften nachzuſehen und obzuliegen. Hievon zeugen ſeine häufige Verordnungen, von welchen verſchiedene in der Erbachiſchen Reformations- und Kirchengeſchichte abgedruckt ſind.

(c) Auszug aus dem Lebenslauf: Er wurde den 4. Dec. 1689 von dem Fürſten zu Waldeck als Meiſter des Johanniterordens bey einem zu Sonnenburg vorgenommenen Ritterſchlage dieſes Ordens mit gewöhnlichen Solennitäten geſchlagen, und Ihm der erſte Platz eingeraumet, folglich Ihm von Ihro Majeſtät in Preußen Friderico I. die Anwartſchaft auf die Commenthur Schievelbein, in der Prima mit dieſen terminis conferirt:

„Haben wir wegen Ihrer Ldd. guten Qualitäten, und unſerm Orden bezeugten beſändigen Affection. Sie in unſern Ritterorden auf und angenommen, und, wie bey dieſem Meiſtertum üblich und herkomlich, den 4. Dec. des verfloſſenen Jahrs, Sie zum „Ritter ſchlagen laſſen. Ihr auch zur Ergötzlichkeit ſolches von Ihr angenommenen „Ritterſtandes mit der Commenthur Schievelbein verſehen laſſen.

In dieſe Commenthur wurde der Herr Graf, nach Abgang des Herrn von Flemmings im May 1713 mit allen Feyerlichkeiten eingewieſen. (d) Erbacher Kirchenbuch:

1720. den 17 Jun. entſchlief in dem Herrn zu Coburg auf der Reiſe nach dem Carlsbade der weil. Hochwürdige und hochgebohrne Graf und Herr, Herr Philippus Ludwig Graf zu Erbach, und Herr zu Breuberg, General Lieutenant und Obriſter über ein Regiment zu Pferd, in Dienſten der vereinigten Niederlanden des löbl. Johanniter Ordens Ritter, und Commendator zu Schievelbein, unſer lieber gnediger gottſeliger Landes Herr, und ward den 3 Jul. Abends zu Michelſtadt. Standesmäßig beygeſetzet, nicht aber in das Herrſchaftl. Gewölbe, ſondern, weil er, ausdrücklich, ihn unter die Erde zu bringen befohlen, hat man Ihn in dem Chor in des Herrn Graf Friderich Magnus Grab gelegt, wobey ich (Greinerſen) Ihm die Leichs-Sermon gethan, über 2 Tim. IV. 11.

(e) Erbacher Kirchenbuch:

Ao. 1706. den 16. Jun. haben, Hochgräfl. Gebrauch gemäß, Beylager gehalten. Der Hochwürdige und Hochgeborne Graf und Herr, Philippus Ludwig, Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg, unſer regierender Gnädiger Herr, mit der Durchlauchtigſten Princeſſin Albertina Eliſabetha gebornen Fürſtin zu Waldeck, Gräfin zu Pyrmont ꝛc. ꝛc.

Digitized by Google

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Georg Friederichs Fürsten zu Waldeck nachgelassenen Princessin Tochter. Die Copulation geschahe Abends nach 7 Uhr in der Präsenz Cammer in Gegenwart Ihro Durchl. Herzog Ernsten zu Sachsen; Ihro Hochgräfl. Gnd. Herr Graf Georg Albrecht zu Fürstenau, und Ihro. Durchl. der verwittibten Gräfin (Louisa Anna) zu Fürstenau, neben dreyen, von den jungen Herrn unterschiedlichen Cavallieren und Damen.

(f) Erbacher Kirchenbuch:

Den 1. November 1727. entschlief in dem Herrn zu Michelstadt in der Kellerey die Durchlauchtigste Fürstin, und Frau, Frau Albertina Elisabeth, geborne Fürstin zu Waldeck, Gräfin zu Pyrmont, verwittibte Gräfin zu Erbach, und Frau zu Breuberg ꝛc. ꝛc. Des weiland Hochwürdigen und Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Philipps Ludwigen, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, gewesene Hochfürstliche Frau Gemahlin. Und ward den 18 ejd. mit christlichen Ceremonien zu Michelstadt beygesetzt, wobey ich (Greineisen) Abends die Sermon gethan, und folgenden Tags Herr Superintendent die Leich Predigt über Hiob XIX. 25. Sonnt. darauf Dom. XXIV. p. Trin. d. 23 Nov. habe ich allhier die Leichpredigt gehalten über Joh. XI. 25. 26. alt 64 Jahr.

NB. Ihr Sterbjahr ist in der alten Stammtafel ausgeblieben.

202) Carl Ludwig. (a) Erbacher Kirchenbuch:

1670 den 16. Jun. ward Herrn Grafen Georg Ludwig zu Erbach von dero Hochgräfl. Frau Gemahlin Amelia Catharina ein junger Herr geboren und Carl Ludwig genannt.

(b) Auszug aus den Personalien:

Er gieng 1688 mit dem Fürsten von Waldeck, Georg Friederich als Freywilliger nach Holland zur Armee, ward 1689 Cornet unter dem Waldeckischen Regiment, Richardischer Compagnie und wohnte denen Treffen bey Walcourt und Fleury bey. Den 30 Mart. 1691 unter dem Hildburghäusischen Regiment Rittmeister, bekam aber den 1. Mart. eine eigne Compagnie, unter diesem, nachmals Erbachischen Regiment, und wohnte der Schlacht bey Leuse Landen, Belagerung von Namur, und dem Entsatz von Brüssel, bey. Nach dem Frieden kam er zwar mit seiner Compagnie in die Reduction, erhielt aber doch das Tractament, bis, bey dem, nach dem Tode des Königs von Spanien entstandenen Successionskrieg, Er unter dem Erbachischen wieder zu completen Stand gekommenen Regiment, als der Herr Bruder Graf Philipp Ludwig General ward, Commandant seines Regiments worden, und den 14. April 1704 das Patent als Hessen-Cassel. Obrister beym Leibregiment zu Pferd erhielt.

(c) Erbachisches Kirchenbuch:

Den 18 August 1704. ist seelig in dem Herrn entschlafen zu Dapfingen an der Donau der Hochgebohrne Graf und Herr Carl Ludwig Graf zu Erbach, und Herr zu Breuberg, des löbl. General Erbachischen Regiments Commendant, nachdem Er, in dem blutigen Treffen bey Hochstädt, 18 Wunden empfangen hatte, ward den 4ten Sept. Abends mit Gräfl. Ceremonien beygesetzt, wobey ich (Hofpr. Greineisen) die Sermon gethan. Folgenden Tags ist hier und zu Michelstadt, wie auch in dem ganzen Lande disseitigen Antheils eine Leichpredigt über 2. Tim. IV. 7. 8. gehalten, aet. 39 Jahr 9 Wochen.

Der Leichnam kam den 23. Aug. in der Nacht zu Erbach an, und wurde bis zur Aufrichtung eines Castri Doloris, in der Sacristey der Kirche niedergesetzt.

203) Georg Albrecht. (a) Kleinheubacher Kirchenbuch:

Ao. 1671 den 1 Jul. Morgens zwischen 5 und 6 Uhr gebahr die Hochgebohrne Gräfin und Frau Amelia Catharina eine gebohrne von Waldeck ꝛc. meines gnedigen Herrn Grafen Georg Ludwig zu Erbach herzliebste Frau Gemahlin einen jungen Herrn, welcher aber, weil er sehr matt zur Welt gekommen, nach empfangener heiligen Taufe, in welcher Ihme der Name Georg Albrecht gegeben worden, bald in seinem Erlöser Jesu Christo sanft und seelig entschlafen; und wurde folgenden Dienstag, den 4. Jul., zu seinem Ruhekämmerlein nach Michelstadt geführet.

204) Amelia Mauritiana. Erbacher Kirchenbuch:

1672. den 13 May ward Herrn Graf Georg Ludwig von Dero Hochgräfl. Frau Gemahlin Amelia Catharina eine Comtesse geboren und Amelia Mauritiana genannt. Wurde wegen Schwachheit sogleich getauft ꝛc. Sie ist vermuthlich bald darauf gestorben, weil man nichts mehr von ihr findet.

205) Frie-

Digitized by Google

205) Friederich Carl. (a) Erbachiſches Kirchenbuch:

Den 19 April 1673. ward Herrn Grafen Georg Ludwig zu Erbach von dero Hochgräfl. Frau Gemahlin ein junger Herr geboren, und Friederich Carl genannt.

(b) Erbachiſches Kirchenbuch:

1673. d. 20 April: iſt Herrn Grafen Georg Ludwigs Herrlein ganz unvermuthet geſtorben, und den 24. ejusd. in der Stille des Nachts beygeſetzt worden, in hieſiger Stadtskirche neben dem Altar, an der Ecke zur rechten Seite wo man hinein gehet.

NB. iſt beydes a und b unrichtig in der alten Tabelle.

206) Wilhelmina Sophia. Erbacher Kirchenbuch:

Den 16. Sept. 1674. ward Herrn Grafen Georg Ludwig von Dero Hochgräfl. Frau Gemahlin Amelia Catharina eine Comteſſe geboren und Wilhelmina Sophia genannt. Sie ward bald nach der Geburt getauft.

Wird ebenfalls bald geſtorben ſeyn.

NB. Iſt in der alten Tabelle unrichtig.

207) Magdalena Charlotta. (a) Erbacher Kirchenbuch:

Den 6. Febr. 1676. iſt geboren Magdalena Charlotta Gräfin zu Erbach, ward ſo bald zwiſchen 8. und 9 Uhr getauft.

(b) Erbacher Kirchenbuch:

1676. den 3. December als den 1. Sonnt. des Advents ſtarb das Fräulein Magdalena Charlotta und ward den 12 ejusd. in das Chor hieſiger Stadtkirche des Nachts in der Stille mit Fackeln, und einigem Geleite von Burgern und Hofdienern beygeſetzt.

NB. iſt in der alten Tabelle falſch.

208) Wilhelm Ludwig. (a) Erbacher Kirchenbuch:

Den 21. Merz 1677. kurz vor 6 Uhr iſt dem Hochgebohrnen Herrn Grafen Georg Ludwigen ꝛc. ꝛc. ein junges Herrlein geboren, und getauft worden. Name Wilhelm Ludwig.

NB. iſt auch unrecht in der alten Tabelle.

(b) Michelſtädter Kirchenbuch:

1678. den 29 Febr. iſt das Gräfl. Herrgen Wilhelm Ludwig von Gott aus dieſer Sterblichkeit abgefordert worden. Es iſt den 9. Mart. Abends nach 9. Uhr in allhieſiger Stadtkirche im Chor beygeſetzet worden.

209) Amelia Catharina. (a) Eigene Hand des Herrn Grafen in ſeinem Allmanach:

1678. den 18 Febr. hat der liebe Gott meine Gemahlin von einer jungen Tochter um 8 Uhr gnädig entbunden. Dieſes Kind iſt nachmittags nach 2 Uhren durch den Willen Gottes ſanft in ſein ewiges Freudenleben abgefordert worden.

(b) Erbacher Kirchenbuch:

1678. den 18 Febr. ſtarb das Fräulein Amelia Catharina und wurde den 9. Mart. des Abends nach 9 Uhren in der Stille in hieſiger Stadtkirche im Chor beygeſetzt.

210) Friederica Charlotta. (a) Erbacher Kirchenbuch:

1679. den 19 April. Morgens zwiſchen 7. und 8 Uhr ward dem Hochgebornen Grafen und Herrn, Herrn Georg Ludwig, und ſeiner Herzgeliebteſten Frau Gemahlin gebohren, eodem getauft, und Friederica Charlotta genannt.

(b) Erbachiſches Kirchenbuch:

Den 21 April ſtarb Fräulein Friederica Charlotta Morgens um 2 Uhr, und ward den 24 dito ganz ſtill, in einer Gutſche nach Michelſtadt geführt, und in das Hochgräfl. Gewölbe geſetzet.

211) Friederich Carl. (a) Erbacher Kirchenbuch:

Ao. 1680 den 21 May, ward Herrn Graf Georg Ludwig, Graf zu Erbach, und Herrn zu Breuberg von dero Hochgräflichen Frau Gemahlin Amelia Catharina ein junger Herr gebohren, und in der Taufe Friederich Carl genennt.

(b) Er quittirte die Kriegsdienſte bald, und war ein beſonderer Freund der freyen Künſte, wie er dann auch wirklich Texte zu Cantaten auf die Sonn- und Feſttage aufgeſetzt, die unter dem Titel:

Digitized by Google

Andächtiges Singopfer auf alle Sonn- und Festtage, von einem Freund, Christo zu Ehren in gebundener Rede gebracht, auf das jetzt laufende Jahr 1729.

Zu Darmstadt gedruckt worden.

(c) Erbachisches Kirchenbuch:

Den 20 Febr. 1731 entschlief in dem Herrn der Hochgeborne Graf und Herr, Friederich Carl, reg. Graf zu Erbach und Limpurg, Unser gnädigster Landesherr, und ward den 20 Mart. standsmäßig zu Michelstadt beygesetzt, wobey ich (Greineisen) Abends die Leich-Sermon gethan. Den 8. April, war Dom. Miseric. Dom. geschahe die Leichpredigt. Text: Sonntags Evangelium.

(d) Die Ehepacten wurden den 18. May 1711 zu Ober-Sonntheim unterzeichnet.

Friederich Carl, G. z. Erbach. Sophie Eleonore, geb. von Limpurg.
Vollrath, G. und Herr zu Limpurg.
Sophie Eleonore, Gr. zu Limburg geb. Gräfin von Hohenloe.

(e) Auszug aus dem Regierungsbefehl an die Beamte wegen der Landtrauer. Michelstadt den 28. Jan. 1738.

Nachdem es dem verborgenen Gott gefallen, die Hochgeborne Gräfin und Frau, Frau Sophia Eleonora, verwittibte Gräfin zu Erbach und Frau zu Breuberg, geborne Gräfin und Frau zu Limpurg, nach einer hitzigen Brust-Krankheit von etlichen Wochen, diesen Abend um 5. Uhr, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen — — —

(e 2) Michelstädter Kirchenbuch:

de ano. 1738. den 6. Febr. ist Hochgräflicher in der Kellerey allhier verschiedener Frau Wittwe Körper mit gewöhnlichen Ceremonien beygestellet worden.

212) Ernestus. (a) Heubacher Kirchenbuch:

1681. den 23. Sept. gebahr die Hochgebohrne Unsere gnädigste Gräfin und Frau, Frau Amelia Catharina, Gräfin zu Erbach und Frau zu Breuberg ꝛc. ꝛc. gebohrne Gräfin zu Waldeck, zwischen 12. und 1 Uhr vormittag einen jungen Herrn, welcher gegen 4 Uhr, auch vormittag, getauft worden, und wurde Ihme der Name Ernst gegeben.

(b) Michelstädter Kirchenbuch:

Den 2. Mart. 1684. morgens um 8 Uhr ist seelig verschieden der Hochgeborne Graf und Herr, Herr Ernestus Graf zu Erbach, und Herr zu Breuberg ꝛc. den 10 April. war die Beysetzung s. oben Nro. 197. lit. c.

NB. Dieses Herrlein fehlet in der alten Tabelle ganz.

213) Sophia Albertina. (a) Erbacher Kirchenbuch:

1683 den 30 Aug. ward Herrn Grafen Georg Ludwig und Dero Hochgräf. Frau Gemahlin Amelia Catharina Gräfin von Waldeck eine Comtesse gebohren, und in der Heil. Taufe Sophia Albertina genannt.

(b) Die Eheberedung stehet Urk. Nro. CCXXII. und war unterzeichnet, Erbach den 4. Febr. 1704.

Ernst Friederich. Sophia Albertina.
Ernst, Herzog zu Sachsen. Louisa Anna, geb. Fürstin zu Waldeck, verw. Gräfin zu Erpach.
Phil. Ludwig, Graf zu Erbach. Carl Ludwig, Graf zu Erbach.
Friedrich Carl, Graf zu Erbach. Georg Albrecht, Graf zu Erbach.

(b 2) Erbacher Kirchenbuch:

Den 4. Febr. 1704. haben christfürstlichem Gebrauch nach, Beylager gehalten der Durchlauchtige Prinz, Herr Ernst Friederich, Herzog zu Sachsen, Jülich Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, und die Hochgebohrne Gräfin und Frau, Frau Sophia Albertina, des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Ludwigen, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg nachgelassene Gräfin Tochter. Die Copulation geschahe Abends um 7 Uhr, in Gegenwart Ihro Durchl. des Herzogs Ernsten, als des Fürsti. Herrn Bräutigams Herrn Vater, Ihro Durchl. der Fürstin von Erbach, und dann meines gnedigen Grafen und Herrn Excellenz.

(c) Trauerschreiben von der verwittibten Frau Herzogin, Sophia Albertina von Sachsen, geb. Gräfin von Erbach, an Herrn Grafen Philipps Carl zu Fürstenau. Hildburghausen den 9. Mart. 1724.

— — — Denenselben kann hierdurch nicht bergen, welcher gestalt es dem Allerhöchsten gefallen, den weiland Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ernst Friederich, Herzogen

Herzogen zu Sachſen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Weſtphalen, Landgrafen zu Thüringen, Marggrafen zu Meiſſen, gefürſteten Grafen zu Hennеberg, Grafen zu der Mark und Ravensburg, Herrn zu Ravenſtein ꝛc. der Römiſch Kaiſerlichen Majeſtät Feld-Marſchall-Lieutenant, wie auch deren Herren General Staaten der vereinigten Niederlanden, General Major und Obriſter über ein Regiment zu Pferd ꝛc. meines im Leben lieb geweſenen Herrn und Gemahls Lbd. heute morgens um 6. Uhren durch einen ſanften Tod aus dieſer Zeitlichkeit ab — — und zu ſich in die ewige Seeligkeit zu beruffen ꝛc. ꝛc.

(d) Trauerſchreiben von Herrn Ernſt Friederich Herzogen von Sachſen-Hildburghauſen an Graf Georg Wilhelm zu Erbach. Hildburghauſen den 4. Sept. 1742.

Nachdem es dem Allmächtigen Gott — — gefallen, die weiland Durchlauchtigſte Fürſtin und Frau, Frau, Sophia Albertina, vermittlidte Herzogin zu Sachſen ꝛc. ꝛc. gebohrne Gräfin zu Erbach, und Frau zu Breuberg ꝛc. meine herzlich geliebteſte und hochgeehrteſte Frau Mutter, heute früh nach 3 Uhr, — — — — von dieſer Welt abzufordern ꝛc. ꝛc.

214) Ernſt Ludwig Vollrath Wilhelm. (a) Bekanntmachungsſchreiben von Herrn Grafen Friederich Carl, an Herrn Grafen Georg Albrecht zu Fürſtenau. Oberſonnthein den 6. Marz. 1712. — —

Ew. Lbd. laſſe hiemit ohnvorhalten, wie dem allgütigen Gott gefallen, meine Herzes liebſteſte Gemahlin, Sophiam Eleonoram, Gräfin und Frau zu Erbach und Breuberg ꝛc. gebohrne Gräfin und Semperfreyin zu Limburg geſtern Abends gegen 6. Uhr Ihrer bisher getragenen Leibes Bürde in Gnaden zu entbinden, und vermittelſt glücklicher Geneſung eines jungen Sohnes Uns beiderſeits herzlich zu erfreuen.

(b) Trauerbekanntmachungsſchreiben. Ober-Sonnthein den 3 Merz 1713.

Ew. Lbd. kann ich — — nicht verhalten, welchergeſtalt es dem groſen Gott gefallen, den weiland Hochgebohrnen, mein liebwertheſt geweſenes einziges Söhnlein, Graf Ernſt Ludwig Vollrath Wilhelm, nach ausgeſtandener langer Unpäßlichkeit, — — — heute frühe zwiſchen 9. und 10 Uhr, durch einen ſanft und ſeligen Tod, aus dieſer jetzo gänglichen Welt zu ſich zu fordern ꝛc. ꝛc.

215) Sophia Chriſtiana Albertina. (a) Erbacher Kirchenbuch:

1716. den 5. November ward Herrn Grafen Friederich Carln tot. tit. von Dero Hochgräfl. Frau Gemahlin Sophia Eleonora geb. Gräfin und Semperfreyin von Limburg eine Comteſſe gebohren, und in der gleich darauf erfolgten heiligen Taufe Sophia Chriſtiana Albertina genannt:

(b) Erbacher Kirchenbuch:

A. 1738. den 5. November haben, Hochgräfl. Gebrauch nach, Beylager gehalten, der Hochgebohrne Reichsgraf und Herr, Friederich Ludwig, regierender Graf zu Löwenſtein Wertheim, Virneburg, Montaigu ꝛc. Ober Herr zu Chaiſe pierre, Herr zu Scharfeneck, Breuberg, Herbimont und Reuſchatel ꝛc. mit der Hochgebohrnen Reichsgräfin, Sophia Albertina gebornen Gräfin zu Erbach, mit regierenden Gräfin zu Limburg und Herrin zu Breuberg ꝛc. ꝛc. des weil. Hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn Friederich Carln, geweſenen regierenden Grafen zu Erbach und Limburg, Herrn zu Breuberg ꝛc. ꝛc. hinterlaſſenen hochgräfl. älteſten Tochter. Die Copulation geſchahe Abends zwiſchen 6. und 7 Uhr in Gegenwart vieler Hochgräfl. und Adelichen Perſonen und anderer Bedienten.

(c) Wertheimiſches Kirchenbuch:

1741. den 15. Decemb. Abends gegen 9 Uhr ſind in dem Herrn ſeelig entſchlafen, die Hochgeborne Gräfin und Frau, Frau, Albertina Chriſtiana Sophia, des hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Friederich Ludwig, regierenden Grafen und Herrn zu Löwenſtein Wertheim Rochefort ꝛc. ꝛc. herzlich lieb geweſene Gemahlin, gebohrne Gräfin zu Erbach, und Herrin zu Breuberg, welche den 21. Abends in die Hochgräfl. Gruft mit Standesmäßigen Gräfl. Ceremonien beygeſetzet worden.

216) Friederica Charlotta Wilhelmina Auguſta. (a) Erbacher Kirchenbuch:

Den 6. Jul. 1722. ward Herrn Grafen Friederich Carl tot. tit. von Dero Hochgräfl. Gemahlin, Frauen Sophien Eleonoren, geb. Freyin von Limburg, eine Comteſſe gebohren, und ſogleich nachmittags gegen 1 Uhr getauft. Sie ward benennet Friderica Charlotta Wilhelmina Auguſta.

(b) Bekanntmachungsſchreiben von Herrn Graf Ludwig Vollrath zu Löwenſtein-Wertheim an Herrn Graf Georg Wilhelm zu Erbach 11ten Dec 1738.

Ew. Liebden kann andurch nicht uneröfnet laſſen, welcher geſtalt mein, durch göttliche Fügung mit der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Frau Friederike Charlotte, geb. Gräfin zu Erbach und Herrin zu Breuberg getroffene Ehevertöbnis am 7ten dieſes Monaths durch Prieſterliche Trauung beſtättigt, und vollzogen worden.

217) Wilhelmina Amalia. (a) Erbacher Kirchenbuch:

Den 7. Aug. 1724. ward Herrn Graf Friederich Carl tot. titl. von Dero Hochgräfl. Frau Gemahlin Sophia Eleonora geb. Frepin von Limburg eine Comtesse gebohren, und in der heil. Taufe, die den 8. geschahe, Wilhelmina Amalia genannt.

(b) Erbacher Kirchenbuch;

1725. den 3. Jan. Morgens 1. Uhr entschlief seelig in dem Herrn, Gräfin Wilhelmina Amalia, Gräfin zu Erbach, Unsers gnädigsten Grafen und Herrn jüngste Gräfin Tochter, und ward den 6. ejd. mit zween Kutschen in die Herrschaftl. Gruft gebracht, und daselbst in der Stille beygesetzt.

192) Georg Albrecht. (a) Aus den Personalien der Frau Mutter:

Allermaßen die göttl. Allmacht die damals unter dem bekümmerten Herzen Unserer Frau Gräfin seel. bereits gelegene Frucht, nemlich unsern jüngsten Grafen, und Herrn, Herrn Georg Albrecht zu Erbach, so weit benediciret, daß dieselbe am 26. Febr. des abgelebten 1648. Jahrs, also 12 Wochen nach des Herrn Vaters Tode, frisch und gesund zur Welt gebohren worden.

(b) Aus den Personalien seines Herrn Bruders Graf Georgen. (c) Nebst andern, im Archiv sich befindlichen Nachrichten, bezeuget solches auch das Michelstädtische Kirchenbuch bey der Nachricht von der Geburt der Comtesse Friederica Albertina, wo es heisset:

Den 29 Sept. 1683 ward dem Hochgebohrnen Grafen Georg Albrecht, als dieselben eben in dem Zug wieder die Türken gewesen, und dem Entsatz bey Wien, als Obrist-Lieutenant, beygewohnt ꝛc.

(d) Die Zeiten des Französischen Krieges waren in hiesigen Gegenden für die Landes-Herrschaft, wie für ihre Unterthanen, fast eben so hart, und, gewisser maßen, noch Drangsalsvoller, als die im dreyßigjährigen Kriege. Brandschatzungen, Durchzüge, häufige Quartiere entkräfteten den Landmann, der das vom dreyßigjährigen Kriege verwüstete Land liegen lassen muste, sich in Wäldern und Klüften verbarg, oder gar auf und davon gieng. Wer kann sich wohl wundern, wann, mit dem betrübtesten Blick, die Landesvätter, ihr Haus verlassen, und ihre Sicherheit in Gegenden suchen musten, wo Krieg, Raub und Verstörung nicht hingereichet hat? Das Hohenlohische war eine solche beschützte und glückliche Gegend, und dahin, als zu dem Stammhause seiner Frau Gemahlin, nahm unser Herr Graf Georg Albrecht seine Retirade. (e) Trauer-bekanntmachungsschreiben an Herrn Landgrafen von Darmstadt, von Herrn Grafen Philipps Carln. Fürstenau den 27. Mart. 1717.

Ew. Fürstl. Durchl. kann hiermit zu berichten nicht unterlassen, welcher gestalt es dem Höchsten — — — — gefällig gewesen, den weiland Hochgebohrnen Grafen und Herrn Herrn, Georg Albrechten, Graf zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, meines herzgeliebten Herrn Vaters Gnd. nachdem Dieselbe, schon einige Zeit her, mit Leibesschwachheit (Podagra) beladen gewesen, am 23. dieses Monats, Nachmittag zwischen 3. und 4 Uhr durch einen sanften und seeligen Tod aus diesem vergänglichen Leben abzufordern.

(f) Die Ehepacten sind unterzeichnet. Waldenburg den 3. Nov. 1671.

Georg Albrecht, G. z. E.
Georg Ludwig, G. z. E.
Georg, Graf z. Erb.
Philipp Gottfried, Gr. zu Hohenloe.
Anna Christina, Gräfin zu Erbach geb. Gräfin zu Hohenloe.
Christian, Gr. zu Hohenloe.
Ezekias, Gr. zu Hohenloe.

(g) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1724. den 28. Octobr. des Abends um 8 Uhr starb die Hochgeborne Gräfin und Frau, Frau Anna Dorothea Christina, verwittibte Gräfin zu Erbach Fürstenau, gebohrne Gräfin zu Hohenlohe-Waldenburg ꝛc. auf dem Schönberger Schlosse, und wurde, auf Begehren der Hochseligen, unter einem von mir (Hofpr. Müller) gesch henen Gebät, mit Unterlassung einer weitern Sermon, den 10 Novembr. zu Michelstadt beygesetzt, die Leichen- oder Gedächtnispredigt aber allhier in Gronau den 19. Novembr. gehalten über Jo. 14. 19. Ihr letztes Lager war nur 2 Tage, da um den Mittag hiesselbe ein Schlagfluß angegriffen, die Sprache vergangen und die Augen meist geschlossen waren, das Alter hatten Sie erreicht bis auf 69. Jahr. Sie waren ein Exempel der wunderbaren Fügung und Erhaltung Gottes unter den wunderbarsten Umständen und Paroxismis, so sich an Ihnen in den letzten 40. Jaren des Lebens ereignet, ein Exempel der Gütigkeit gegen die Armen, ein Beyspiel der Liebe und Ehrerbietung gegen das göttliche Wort.

218) Chri-

Digitized by Google

218) Christine Elisabethe Sophie. (a) Glückwünschungsschreiben von der Landgräfin von Hessen, Elisabethe Dorothe an Herrn Grafen Georg Albrecht. Darmstadt den 10. Dec. 1673. — — —

Wir haben Ew. zu Waldenburg den 7. jüngst abgewichenen Monats Nov. an uns erlassenes Schreiben wohl empfangen, und daraus mit mehrerem vernommen, welchergestalt der Allmechtige Gott Eure Gemahlin in Gnaden entbunden, und euch mit einem Töchterlein mildväterlich gesegnet, sodann, daß ihr nebst andern hohen Fürstl. und Gräfl. Gevattern, auch uns mit erwehlet, und besagten Eurem Töchterlein den christlichen Namen Christina Elisabetha Sophia beylegen lassen.

(b) Michelstädter Kirchenbuch:

Den 29. Sept. 1697. sind, nach abgelegten Hochzeit-Sermon, des Abends vor der Tafel im Herrschafft. Schloß copulirt worden. Der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr, Friederich Kraft, Herr zu Oehringen, und die Hochgebohrne Fräulein Christina Elisabetha Sophia; Ihro Gr. Gn. Georg Albrechts zu Fürstenau, älteste Gräfin Tochter.

(c) Schreiben Herrn Grafen Carl Ludwig von Hohenloe an den Herrn Grafen von Oehringen *sub dato* Weikersheim den 28. Aug. 1709.

Welcher maßen es dem Allerhöchsten gefällig gewesen, den Hochgebohrnen Friederich Kraften, Grafen zu Hohenloe und Gleichen, Herr zu Langenburg ꝛc. ꝛc. Unsern freundlich geliebten Bruder nach ausgestandener gar kurtzen Unpäßlichkeit, vorgestrigen Freytag frühe gegen 1 Uhr — — — aus diesem zeitlichen in das ewige Leben abzufordern, ein solches werden E. Lbd. — — — bereits vernommen haben ꝛc.

(d) Trauerbekanntmachungsschreiben des Herrn Grafen Georg August von Schönberg an dero Herrn Brüder, Grafen Philippe Carl, und Georg Wilhelm zu Fürstenau und Erbach. Pfedelbach den 24. Febr. 1734.

Nachdem es dem großen Gott, nach seiner Barmherzigkeit gefallen, Unsere noch einige im Leben geliebte Schwester diesen Morgen gegen 7. Uhr, ihres so langen Jammers zu befreyen und zum so lang gewünschten Frieden kommen zu lassen ꝛc. ꝛc.

219) Philipp Friederich. (a) Sandbacher Kirchenbuch:

1676. den 11 Jan. Morgens horn 5. auf Breuberg geboren Herr Philipp Friederich — — des Hochgebohrnen Herrn, Herrn Georg Albrechten, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg p. t. allhie residirenden, und dessen Gemahlin der Hochgebohrnen Frauen, Anna Christina, Gräfin zu Erbach und Frauen zu Breuberg, gebohrne Gräfin von Hohenloe, Unserer gn. Herrschaft ehel. Herrlein — — —

(b) Waldenburg. Kirchenbuch Rubrik Beerdigte:

1676. den 27. Jul. Illmus Philippus Fridericus, Comes ab Erbach et Dominus in Breuberg natus 28. Wochen Nepos Illmi nostri *Philippi Godefredi*, starb den 25 Jul. unverhofft, vermuthlich an einem Apostem in der Brust, und wurde Abends um 9 Uhr beygesetzt.

221) Dorothea Elisabetha. Bekanntmachungsschreiben: Fürstenau 12. Febr. 1679.

Ew. Lbd. kann ich — — — nicht bergen, welcher gestalt es dem Allerhöchsten gefallen, die Hochgebohrne Anne Dorothee Christine, meine freundlich geliebte Gemahlin, Ihrer bisher getragenen Ehelichen Leibes Bürde, noch ausgestandener 24. stündigen höchst schmerzlichen Kindesnöthen, so, daß vor Menschlichen Augen Mutter und Kind dem Tode nahe geschienen, endlich heute Morgens um 5. Uhren in Gnaden zwar entbunden, und uns beyde, an einer wohlgestalten jungen Tochter seinen Ehe-Segen zu zeigen, dennoch aber solches, nach seinem unerforschlichen Rath und Willen, so bald nach heiliger Taufe, wiederum zu Sich, in die ewige Seeligkeit zu versetzen.

222) Carl Wilhelm. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

Den 30. Nov. 1680. dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrecht, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, und der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Annen Dorotheen Christinen, Gräfin zu Erbach, geb. Gräfin von Hohenloe, geboren ein junges Herrlein, eodem die getauft: Nomen *Carolus Wilhelmus*.

(b) Er war zuerst Rittmeister unter dem Kaiserlichen Cuirassier-Regiment des Herrn Landgrafen Philipps von Hessen-Darmstadt, quittirte aber diese Compagnie, und ethielt die Stelle eines Generaladjutanten bey dem Feldmarschall und Generallieutenant, dem Marggrafen Ludwig Wilhelm von Baden. Ich beweise dieses durch folgendes Patent:

Von der Römisch Kaiserlichen auch zu Hungarn und Böhmen Königl. Maj. Unsers allergnädigsten Herns ꝛc. wegen dero General Adjutanten Herrn Carl Wilhelm, Grafen zu Erbach Fürstenau, und Herrn zu Breuberg ꝛc. ꝛc. hiemit seiner Gnaden anzufügen, was maßen höchst ernannte Ihro Kaiserl. Majst. — — allergnädigst verwilligt haben, daß derselbe seine obhabende General Adjutanten Stelle in vorstehender Campagne unter

dem Commando Sr. Hochfürstl. Durchl. des Feld Marschalls, Marggrafen zu Baden vertretten könne.

Per Imperatorem

ex Consilio Bellico

Wien 20. Oct. 1705.

(c) Concept Trauerbekanntmachungsschreibens von Herrn Graf Georg Albrecht — — Fürstenau den 28 Sept. 1714.

Ew. Lbd. kann ich leidmüthig nicht verhalten, was gestalt es dem großen Gott — — — gefallen hat, mich — — — den Tod des Hochgebohrnen, meines herzlich geliebten zweiten Sohnes, Graf Carl Wilhelm zu Erbach Lbd. welcher gestern nach Mittag 2 Uhr in Frankfurt seine Seele in die Hand des Schöpfers wieder überliefert hat, erleben zu lassen ꝛc.

(d) Die Eheberedung war unterzeichnet. Breda den 31. Oct. 1707.

Georg Albrecht, G. z. Erbach. Ernst. W. von Salisch.

A. Doroth. Chr. G. z. Erb. geb. Gräfin von Hohenloe.

(d 2) Auszug aus den Personalien:

Sie ist gebohren den 31. May 1688. zu Zantuch in Schlesien, und war von jehen Kindern allein noch übrig geblieben. — — — Der Eltern Vergnügen an Ihr, wurde noch mehr vergrößert, als im verwichenen 1708ten Jahr den 4. Mart. die Hochselige mit dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Carl Wilhelm, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, glücklich zu Breda vermählet wurde.

(e) Trauerbekanntmachungsschreiben von Herrn Grafen Carl Wilhelm, an die Fürstin von Erbach. Breda den 23. Febr. 1709.

Ew. Fürstl. Gnd. kann es aus innigst betrübtem Herzen nicht bergen, was gestalt es Gott dem Allerhöchsten gefallen, die weiland hochgebohrne Gräfin meine herzliebste Gemahlin, Frau Anna Maria Ernestina, Gräfin zu Erbach, Frau zu Breuberg, gebohrne Freyin von Salisch, nach einer 9. wöchigen sehr schmerzlichen Krankheit, gestern Abends um ½ 8. Uhren, aus dieser mühseligen Welt durch einen sanften Tod abzugreifen ꝛc.

Sie ward den 4. Mart. 1709 zu Breda beygesetzt, und hiesigen Landes, im Fürstenauischen Antheil, eine Leichenpredigt gehalten.

223) Ernst Friederich Albrecht. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

1681 den 27. Decembr. Morgens zwischen 7 und 8 Uhren, ist dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn Herrn Georg Albrecht, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, von dero Frauen Gemahlin, der auch Hochgebohrnen Gräfin und Frauen Annen Dorothea Christinen vermählten Gräfin zu Erbach, gebohrne Gräfin von Hohenloe ꝛc. ein junges Herrlein geboren, und denselbigen Tag gegen 12 Uhr getauft worden. — — — Das junge Herrlein ist genennt worden Ernst Friedrich Albrecht.

(b) Von den Lebensumständen dieses Herrn, welche in der Erbach. Historie S. 232. ausführlich zu lesen, gebe ich folgenden Auszug:

Er gienge den 16. May 1694 nach Copenhagen, und wurde daselbst in die Königl. Ritteracademie aufgenommen, nachdem er den 8. Jul. bey dem König, in Gegenwart aller fremden Envoyez, auch vieler Königl. Ministers und Cavalliers, hernach auch bey der Königin, öffentliche Audienz gehabt hätte.

Im Jahr 1701 den 28. März wurde er Capitain von der Königl. Leibgarde zu Fuß, und gieng, in selbigem Jahr, mit dem Regiment nach Holland. Die erste Campagne machte er 1702, in welcher die Alliirten Kaiserswerth wegnahmen. Hier war er in großer Gefahr, indeme hinter ihm eine Canonenkugel jemand getödtet.

Im der dritten Campagne 1704 ist er im Treffen bey Hochstädt zweymal am linken Bein blessirt worden. In eben diesem Jahre wurde er Obristlieutenant bey dem Schönfeldischen Regiment. Im Jahr 1705 war er mit dabey, da die Französische Arrierlinie zernichtet wurde. 1707 und 1708 gieng er wieder in Campagne, und commandirte allezeit das Regiment en Chef, und das sonderlich bey Oudenarde. Im Jahr 1709 stunde er bey Dornick bey der Observationsarmee. Er thät die erste Attaque mit dem Regiment, und wurde, noch vor dem Retranchement am rechten Bein unter dem rechten Knöchel von einem Schuß betroffen, und gleich darauf oben drey Finger breit, über der Junctur, das Bein von einander geschossen.

(c) Befehl

Digitized by Google

(c) Befehl an die Beamte und Geistliche, sich bey der Beysetzung dieses Herrn einzufinden. Samstag den 25. Jan. 1710.

> Denselbigen wird leider bekannt seyn, was massen dem grundgütigen Gott — — — gefällig gewesen, den Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Ernst Friederich Albrecht, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, Sr. Königl. Majest. von Dännemark hochbestellten Obristen über ein Regiment zu Fuß, nachdem Sr. Hochgräfl. Gnaden, am 11. Sept. abgewichenen Jahres, in der Bataille bey Mons, gefährlich blessiret worden, auch an solcher Blessure in die vier Monate lang, schwerlich darnieder gelegen, endlich am 3. hujus, Abends zwischen 5. und 6. Uhren, in Brüssel aus dieser Zeitlichkeit abzufordern. Wann dann nun dero verblichener Leichnam, welcher gestern Abends allhier angekommen, künftigen Montag in die Hochgräfl. Gruft gebracht werden soll — — Samstag den 25. Jan. 1710.

224) Friederica Albertina. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

> Den 29 Sept. 1683. ward dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechten, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, ꝛc. als dieselben eben in dem Zug wider die Türken gewesen, und dem Entsatz von Wien, als Obrist-lieutenant beygewohnt, von Dero Hochgebohrnen Gräfin zu Erbach und Frau zu Breuberg, gebohrnen Gräfin zu Hohenloe ein Hochgräfl. Fräulein gebohren, und Friderika Albertina genennt.

(b) Die Ehepacten finden sich Urk. Nro. CCXXVI. (b 2) Aus ihren Personalien:

> Bey dem am 6. Dec. 1701. zu Pfedelbach angestellten Beylager des Herrn Grafen Christian Kraft von Hohenloe waren sie zugegen. Und hie fügt sichs, daß den 7. gedachten Monats Dero Eheversspruch mit Herrn Grafen Friederich Eberhard von Hohenloe vor sich gegangen, die Trauung aber vor dem Krankenbette des Herrn Schwiegervatters am 18 Jan. 1702. durch Herrn Pfarrer M. Breyer verrichtet worden, und den 27. die Heimführung ohne Gepränge geschehen.

(c) Aufschrift der Leichpredigt: Die nach Gottes Rath geleitete und endlich mit Ehren aufgenommene glaubige Seele, als die weiland Hochgebohrne Gräfin und Frau, Frau Friederica Albertina, Gräfin von Hohenloe und Gleichen ꝛc. ꝛc. gebohrne Gräfin von Erbach den 19. Jan. 1709 Abends zwischen 3 und 4 Uhr, nach ausgestandenen harten Geburtsschmerzen, in ihren Erlöser, Jesu Christo, selig entschlafen, und Dero verblichener Hochgräflicher Leichnam den 25. besagten Monats in seine Ruhekammer Standsmäßig beygesetzt und eingesenket worden, bey dem darauf den 15 Febr. höchst angestellten betrübten Leichenbegängnis, nach Anleitung der von der Hochseel. Frau Gräfin daselbst erwehlten Textesworte Ps. XVII. 15. in einer christlichen Trauerpredigt angestellet, und auf gnädigsten Befehl zum Druck ausgefertiget von Johann Ludwig Wolf, Hof- und Stadtprediger zu Kirchberg.

225) Ein todes Herrlein. Michelstädter Kirchenbuch:

> Den 6. May. 1685. ist die Hochgebohrne Gräfin und Frau, Frau Anna Dorothea Christina, Gräfin zu Erbach und Frau zu Breuberg, gebohrne Gräfin von Hohenloe, des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechten, Grafen zu Erbach ꝛc. und Herrn zu Breuberg, Hochgebohrne Frau Gemahlin zu Pfedelbach eines zwar wohlgestalten, aber todten Herrleins genesen.

227) Georg Albrecht. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

> Den 1. Nov. 1687. Nachts zwischen 1. und 2 Uhr ist die hochgebohrne Gräfin und Frau, Anna Dorothea Christina, Gräfin zu Erbach ꝛc. gebohrne Gräfin zu Hohenloe ꝛc. des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechten, Grafen zu Erbach, Hochgebohrne Frau Gemahlin eines wohlgestalten jungen Herrleins genesen — — —

(b) Er kam 1697 nach Cassel, um daselbst die Französische Sprache, bey einem Prediger von dieser Nation, zu erlernen, die er auch so fertig, als seine Muttersprache redete, ward darauf mit dem Erbprinzen zu Darmstadt unterrichtet, und besuchte 1703 die Universität Giessen. Im Jahr 1705 that er den Feldzug als Rittmeister, unter dem Hessen-Darmstädtischen Volke mit, und würde es, bey seinem tugendhaften Charakter, weit genug gebracht haben, wenn nicht der Tod, den ein auszehrendes Fieber nach sich gezogen, alles abgebrochen hätte. (c) Trauerbekanntmachungsschreiben an Herrn Landgrafen von Darmstadt, von Herrn Grafen Georg Albrecht den 21. Dec. 1706. —

> Ew. Fürstl. Gnd. kann schmerzlich betrübt nit bergen, wie daß dem Allmächtigen Gott nach seinem heiligen Rath und Willen, gefallen hat, den Hochgebohrnen meinen geliebten Sohn Georg Albrechten, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Rittmeister, nach ausgestandener langwieriger Krankheit, gestern

gestern nachmittag, ein Viertel nach 3 Uhren, durch einen sanften Tod, aus dieser Welt abzufordern ꝛc.

(c 2) Directorium der Beysetzung.

228) Henrietta Juliana Charlotta. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

Den 23ten April. 1689. ist die hochgebohrne Gräfin und Frau, Frau Anna Dorothea Christina, Gräfin zu Erbach, gebohrne Gräfin zu Hohenloe, des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechten, Grafen zu Erbach, Frau Gemahlin, einer jungen Gräfin glücklich genesen, Nachts um 11 Uhr, welche den 24 ejd., im Hochgräfl. Gemach, Christo in der Taufe vorgetragen worden. Die junge Gräfin hat den Namen erhalten Henriette Juliane.

(b) Concept Trauerbekanntmachungsschreibens von Herrn Grafen Philippo Carl. Hanau den 9. Sept. 1718.

Ew. Lbd. soll mit vieler Betrübnis melden, welchergestalt der allweise Gott für gut gefunden, meine freundlich vielgeliebte Schwester, die Hochgeborne Gräfin und Frau, Henriette Juliane Charlotte, Gräfin zu Erbach, am 7ten dieses, Abends zwischen 7. und 8 Uhr, nach ausgestandener langwieriger Krankheit, aus dieser Zeitlichkeit, zu sich in die Ewigkeit zu fordern.

(b 2) Michelstädter Kirchenbuch:

Den 12. Sept. 1718. ist Henriette Juliana Charlotta, geborne Grävin zu Erbach, ihres Alters 29. Jahr. 19. Wochen 4. Tage weniger etl. Stunden begraben worden.

230) Christian Carl. (a) Gevatterschreiben an die Königin von Dännemark den 27. Dec. 1694. Fürstenau. — — —

Ich lebe gegen Ew. Königl. Majt. der aller unterthänigsten Hofnung und Zuversicht: Sie werden allergnädigst vermerken, daß zu meinem, durch glückliche den 26. dieses Mittags zwischen 12 und 1 Uhr geschehene Entbindung meiner Gemahlin, bescherten wolgestalten jungen Sohn, Ew. Königl. Majt. zu einem allerhöchsten Taufzeugen nebst Ihro Majestät dero Königlichen Herrn Gemahl zu erwehlen, mich unterstanden habe, allermaßen dero höchste Person bey der Taufe vertretten, und Ihm der Nahmen Christian Carl gegeben worden.

(b) Concept Befehlschreibens an alle Geistliche, wegen Bekanntmachung der Landtrauer. Fürstenau den 27. Aug. 1701.

Nachdem es dem Allerhöchsten gefallen, den Hochgebohrnen Christian Carln, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, Unsern freundl. hertzgeliebtesten Sohn, durch ein langwierig anhaltendes hektisches Fieber, verwichenen Dienstag frühe zwischen 12. und 1 Uhr von dieser Zeitlichkeit abzufordern — — — —

231) Anna Sophia Christina. (a) Bekanntmachungs- und Gevatterschreiben an die Frau Mutter, Gräfin Anna Dorothea Christina, von Herrn Graf Carl Wilhelm. Breda den 12. Nov. 1708.

Ihro Gnd. kann, aus erfreutem Gemüth, nicht verhalten, daß es dem großen Gott gefallen, die Hochgebohrne Gräfin Mariane Ernestine heute früh um 3 Uhr Ihrer Würden in Gnaden zu entbinden, und uns mit einer wohlgestalten Tochter zu erfreuen. Ihro Gnd. werden gnädig erlauben, Sie zu einem Taufzeugen zu erwehlen, und gnädig genehm halten, daß heute dero Stelle vertreten, und der Name Anne Sophie Christine beygelegt worden.

(b) Die Eheberedung ist unterzeichnet. Breslau den 6. Merz 1724.

Ana S. C. S. j. E. — Joh. Wilhelm: S. j. Malz:
Anna Sophia, verw. von Salisch. — Hans Anton, Gr. von Schafgotsch.

Unterschrieben Fürstenau, Reichenberg, und Schönberg.

Anna Doroth. Christ. S. j. E. W. — Phil. Carl, S. j. Erbach.
C. W. S. j. E. — Georg August, S. j. Erb.

(b 2) Bekanntmachungsschreiben von Herrn Grafen Johann Wilhelm von Malzan, an Herrn Grafen Philippo Carln. Breslau den 8. Jun. 1724. —

Demnach die zwischen der Hochgebohrnen Gräfin und Fräulein Annen Sophien Christinen, Gräfin zu Erbach und Breuberg, und mir, aus göttlicher Fügung geschlossene Eheverbindnis nunmehro nächst abgewichenen 28. May. durch ordentliche Vermählung wirklich vollzogen worden — — —

(c) Trauerbekanntmachungsschreiben der verwittibten Frau Gräfin Malzan an Herrn Grafen Philippo Carl. Militsch den 9. Sept. 1728.

Ew. Gnd. muß hiemit höchstbetrübt hinterbringen, was maßen es Gott dem Allmechtigen, nach seinem Willen gefallen, meinen herzliebsten Gemahl, den weil. Hoch- und wolge-

Digitized by Google

Schönbergiſche Linie.

ſ. vor. Tab. Nro. 229. Lit. M. Georg Auguſt, reg. Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg, Kaiſerl. wirkl. Reichshofrath, gebohren zu Waldenburg den 17 Jan. 1691 (a), ſeine Lebensumſtände ſiehe in den Beweisthümern (b), ließ 1752 die Primogenituverordnung in ſeinem Hauſe beſtättigen (c), ſtarb den 29 Mart. 1758 zu König, und ward den 3 April zu Michelſtadt in der Gruft beygeſetzt (d). Gemahlin: Ferdinande Henriette, Herrn Grafen Ludwig Chriſtian, Grafen zu Stollberg, Rochefort, Königſtein, Wernigerode und Hohnſtein, Herrn zu Epſtein, Münzenberg, Lohra und Clettenberg, hinterlaſſene Gräfin Tochter, geb. 2 Oct. 1699, vermählt den 15 Dec. 1719 zu Gedern (e), ſtarb den 31 Jan. 1750 zu König, und wurde den 6 Febr. zu Michelſtadt in der Gruft beygeſetzt (f).

260) Franz Carl, reg. G. zu Erb. und Herr zu Breuberg, des Ruſſiſchen St. Annen-Ordens Ritter, geb. 28 Jul. 1724 (a), kam 1741 als Cornet in Heſſiſche, 1744 als Hauptmann in Kaiſerliche, 1747 als Obriſt-Lieutenant in holländiſche Dienſte, 1749 Obriſter, 1772 General-Major, tratt 1777 die Regierung mit dem Senio des Hauſes an. Gem. Auguſte Caroline, Herrn Grafen Guſtav Friederich, Graf von Ysenburg-Büdingen Gr. Tochter, geb. 15 Mart. 1758, vermählt zu Bergheim 4 Septembr. 1778 (b).

261) Chriſtian Albrecht, geb. zu Gedern 23 Aug. 1725 (a), ſtarb daſelbſt 27 Mart. 1726 (b).

262) Caroline Erneſtine, geb. 20 Aug. 1727 zu Gedern (a), verm. an Henrich XXIV. Reuß zu Ebersdorf, 28 Jul. 1754 zu Thurnau (b), Witwe 13 May 1779 (c).

263) Chriſtian, geb. 7 Oct. 1728 (a), gieng 1745 in holländiſche Dienſte als Fähndrich, 1748 in Kaiſerl. als Hauptmann unter Waldeck, 1758 Major, bald Obriſt-Lieut. und Obriſt, 1773 General-Major, ſeit 1753 T. O. Ritter, und 1783 Statthalter zu Mergentheim.

264) Georg Auguſt, geb. den 9 Merz 1731 (a), anfänglich Cornet unter Bathiani, 1751 königl. Franzöſ. Hauptmann unter Naſſau Royal Inf. 1758 Obriſter 1770 Brigadier und des Ordens de la Merite R. 265) Carl, geb. den 10 Febr. 1732 (a), gieng 1748 als Volontair unter das Kaiſ. Kön. Regiment Wolfend. 1753 Hauptmann, 1758 Major, 1764 Obr. Lieut. 1774 Obriſt, 1783 Gen. Major. Gemahlin: Maria Johanna Nepomucena, geb. Fräulein aus dem Alt-Ritterlichen Geſchlecht derer Zadubsky v. Schdunthal im Königr. Böhmen, getraut auf dem Schloſſe Tſchermintz den 20 Oct. 1783 (b).

266) Auguſte Friederike, geb. 20 Mart. 1730 (a), verm. an Herrn Chriſtian Friederich Carl, Graf zu Giech, Herrn zu Thurnau, J. R. K. Maj. w. Cammerh. und des Br. A. O. R. den 13 Sept. 1753 zu Schönberg (b).

267) Friederich, geb. 22 Jan. (a), ſtarb 6 April 1733 (b).

268) Louiſe Eleonore, geb. 23 Aug. 1735 (a), verm. an Leopold Caſimir, Graf zu Rechtern, J. R. K. M. Cammerh. und General-Major in holl. Dienſten, den 6 Jul. 1750 zu Schönberg (b), Wittib 26 May 1778 (c).

269) Caſimir, geb. 27 Sept. 1736 (a), 1756 Fähndrich unter Arberg, † als Hauptmann unter Macquire zu Prag 27 Jan. 1760 (b).

270) Guſtav Ernſt, geb. den 27 April 1739 (a), 1758 Capit. unter Royal-Deux-Ponts, 1768 Obriſter und Ritter des Ord. pour le Merite. Gemahlin: Henriette Chriſtine, Hrn. Gr. Ludwigs von Stollberg zu Stollberg Gräfin Tochter, geb. 3 Aug. 1753, verm. zu König 3 Aug. 1782.

273) Auguſte Louiſe Chriſtiane Caroline, geb. 28 Febr. 1784.

274) Caroline Auguſte Louiſe Henriette Amalie, geb. den 9 Sept. 1785.

275) Ferdinande, geb. 23 Jul. 1784.

276) Georg Ludwig, geb. 15 Jan. 1786.

Digitized by Google

Digitized by Google

wolgebornen Herrn, Joachim Wilhelm, Grafen zu Maltzan, den 6. dieſes Monats vor Mittag um 4 Uhr aus dieſer Zeitlichkeit zu ſich abzufordern. Militſch 9. Sept. 1728.

(d) Die Eheberedung iſt unterſchrieben. Briſa den 12. Nov. 1737.

Anne Soph. Chriſt. verw. G. zu Malt. G. G. von Erbach.
Balthaſar Friederich, Gr. von Promnitz.
Carl, Gr. v. Berg cur. noe
Philipp, Graf von Arco Teſtis.
Ernſt Julius, Gr. von Horn.
Carl Henr. von Langnau.
Leo Maximilian, Gr. von Henkel Teſtis.
Sylv. Friederich von Mutſchelwitz.

(e) Erbacher Kirchenbuch:

Den 2. Febr. 1744. entſchlief zu Erbach in dem Herrn der Hochgebohrne Reichsgraf und Herr, Herr Balthaſar Friederich, Graf von Promnitz auf Hallbau, nach 9 tägig ausgeſtandener Krankheit an den Blattern, und ward den 7. ejd. Standesmäſig zu Michelſtadt, in dem Herrſchaftl. Gewölbe beygeſetzt, wards von hier mit ordentlichem leichen Conduct bis unter die Linde, mit Begleitung des Stadtgerichts gebracht, und neben ſeinen Herrn Schwieger Vatter Graf Carl geſtellet.

(f) Finden ſich keine Bekanntmachungsſchreiben, iſt aber aus den öffentlichen Blättern bekannt. (g) Trauerſchreiben von Herrn Grafen Friederich Auguſt, Grafen zu Kospoth, an Herrn Grafen, Georg Ludwig zu Erbach-Schönberg. Hallbau den 8 Febr. 1759. —

Ew. Lbd. muß ich unter äuſſerſter Betrübnis, zu Trauervollen Nachricht geben, welcher geſtalt es dem unerforſchlichen Rathſchluß des Höchſten gefallen, die Hochgebohrne Gräfin, Frau, Anna Sophia Chriſtina, Gräfin Kospoth, gebohrne Gräfin von Erbach, und Frau zu Breuberg, meine herzgeliebteſte Gemahlin, am 3. dieſes Monats, nachmittag 2 Uhr, nach einer Niederlage von 6. Tagen, durch einen ſanften und ſeligen Tod aus dieſer Zeitlichkeit in die frohe Ewigkeit zu verſetzen.

Beweisthümer zur V. Tabelle.

220) Philipp Carl. (a) Glückwünſchungsſchreiben der Stadt Rotenburg an Herrn Graf Georg Albrecht den 25. Sept. 1677.

Welchergeſtalt der Allerhöchſte Dero herzgeliebteſte Frau Gemahlin, die Hochgebohrne Frau Anna Dorothea Chriſtina, Gräfin zu Erbach, den 14. dieſes Monats, frühe zwiſchen 6. und 7. Uhren, dero bisherigen Leibesfrucht in Gnaden entbunden, und Ew. Hochgräfl. Gnaden beyderſeits mit einem jungen Herrn erfreut. — — — Das haben wir ab Dero an Uns erlaſſenen Notificationsſchreiben von 14 hujus hocherfreulich verleſen hören ꝛc. ꝛc.

(b) Auszug aus den Perſonalien:

Er wurde auf dem Gymnaſium zu Wolfenbüttel erzogen, und erwählte den Militairſtand. In der Schlacht bey Hochſtädt commandirte er, als Heſſen-Caſſelſcher Obriſter, ein Regiment Reuter, hätte auch damals beynahe ſein Leben eingebüſt, weil er von einigen Feinden umringt, von ſeinem Regiment abgeſchnitten wurde, war aber doch ſo glücklich, ſich durchzuhauen, und wieder zu ſeinem Regiment zu kommen.

— Nachgehends ward er zum Generalmajor und Obriſten über das Heſſen-Darmſtädtiſche und Ober-Rheiniſche Craißregiment zu Fuß beſtellet. Er erhielte nach ſeines Herrn Vaters Tode, da in der Fürſtenauiſchen Linie das Erſtaeburtsrecht noch nicht eingeführet war, in der brüderlichen Theilung 1718 das Schloß und Amt Fürſtenau, nebſt der halben Stadt Michelſtadt, und, als mit dem Herrn Grafen Friederich Carl zu Erbach, ao. 1731 die Erbachiſche Linie erloſchen, fiel Ihm und ſeinen Herrn Brüdern, deſſen hinterlaſſenes Land zu. Vom Jahr 1720 an war er des Gräflichen Hauſes Senior; von 1732—1735 Director des Gräfl. Collegiums in Franken, und nach dieſem Director in Evangelicis.

(c) Michelſtädter Kirchenbuch:

Den 2. April 1735. nach 1. Uhr ſtarb Herr Graf Philippo Carl: aet. 58. Jahr 7. Monat, und wurde den 7. ejd., in aller Stille, in hieſiger Pfarrkirchen Chor begraben.

(d) Aus ihren Perſonalien:

Sie war gebohren zu Caſſel den 17. April 1677. Von Ihrer Vermählung heiſſet es:

Nachdem aber Unſere Hochſel. Gnädigſte Gräfin und Frau mit dem Hochgebohrnen Reichsgrafen, und Herrn, Herrn Philippo Carln, regierenden Grafen zu Erbach ꝛc. Sich in eine chriſtliche eheliche Alliance eingelaſſen, ſo iſt ſolche darauf im Monath December 1698, zu Kleinheubach, durch prieſterliche Copulation, vollzogen worden.

(d 2) In Ermanglung der Nachrichten des Heubachischen Kirchenbuchs kann uns folgendes den Tag der Trauung an die Hand geben:

Specification des Aufgangs bey der Heimführung Herrn Graf Philipps Carln Hochgräfl. Gnd. Frau Gemahlin vom 5—10. Dec. 1698.

(e) Trauerbekanntmachungsschreiben: Fürstenau den 8. Jun. 1722.

Ew. Lbd. gebe hiemit, aus höchst betrübten Gemüth, zu erkennen, was maßen es Gott gefallen, die weiland hochgebohrne Gräfin von Kunowiz, meiner herzgeliebten Gemahlin Lbd., nachdem dieselben schon 3. Wochen mit harter Leibesschwachheit beladen gewesen, diesen Morgen gegen 2 Uhr, in höchster Gelassenheit, von dieser Welt wegzunehmen.

(e 2) Consistorialrescript, wegen ihrer Beysetzung, an die Geistliche:

Nachdem der weiland Hochgebornen Gräfin Charlotta Amalia verblichener Leichnam, auf kommenden Mittwoch, als den 17 hujus, bey der Nacht, in die Michelstädter Parochialkirche, christl. Gebrauch nach beygesezt werden solle — — — —

(f) Aufschrift der Predigt bey der Vermählung:

Ein merkwürdiger Tag im Speßhardischen Hause, wurde, als der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Phil. Carl, regierender Graf zu Erbach, mit der Reichs-Frey-Hochgebornen Fräulein, Fräulein Anna Sophia von Speßhardt, auf dem Speßhardischen Schlosse zu Unsleben am 22. Jul. 1723. das Hochgräfl. Beylager hielte, in der Schloßkirche daselbst vorgestellet von M. Cabisius.

(g) Auszug testamentarischer Verordnung:

Wir Philipps Carl ꝛc. ꝛc. Urkunden — — — und erklären unsere lezte Willensmeinung dahin, daß wir hiemit unserer Herzgeliebtesten Frau Gemahlin Lbd. die Hochgebohrne Gräfin und Frau, Anna Sophia, Gräfin zu Erbach, und Frau zu Breuberg gebohrne Freyin zu Speshard ꝛc. welcher ohnehin die Tutela oder Vormundschaft legitime zukommt, ausdrücklich zur Vormünderin über die von uns erzeugte Kinder declariren. Fürstenau den 5. Jan. 1735.

(L. S.) Philipp Carl.

(g 2) Kaiserliches Tutorium.

Wir Carl der Sechste von G. G. erwehlter Römischer Kaiser ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Briefe — — — Demnach Uns die Edle Unsere liebe Andächtige Anna Sophia, verwittibte Gräfin von Erbach, gebohrne Freyin von Speshard in Unterthänigkeit zu erkennen gegeben, was gestalten Selbe über Ihre, mit ihrem verstorbenen Ehe Consorten, weil. Phil. Carl Grafen zu Erbach, erzeugte noch minderjährige Kinder, benamentlich Ludwig und Georg Albrecht, dann Charlotten Wilhelminen und Sophien Carolinen, allerseits Grafen und Gräfinnen zu Erbach, als Vormünderin constituirt und verordnet sey, mit demüthiger Bitte, weilen sie sothane Vormundschaft zu übernehmen, auch Secundis Nuptiis renuncirt, wir sothane Vormundschaft zu confirmiren, und zu bestättigen, gnädigst geruhen wollten.

Das haben wir angesehen ihre demüthige Bitte, und darum, als Römischer Kaiser und Obrister Vormund, obberührte, von Ihr — — — — übernommene Vormundschaft — — — gnädigst confirmirt und bestättigt. Thun das, und bestättigen auch solche Vormundschaft hiemit von Römisch Kaiserl. Macht vollkommenheit wissentlich in Kraft dieses Briefs: Und meynen setzen und wollen, daß sie obbenanter von weil. gedachten Grafen zu Erbach hinterlassener Minderjährigen Kinder Vormünderin sey, und von menniglichen davor erkennet, geehrt und gehalten werde, Sie Vormünderin aber, was den Pupillen gut und nützlich thun solle — — — vermög der, Uns, an Ihrer statt, durch Unsern und des Reichs lieben Getreuen Joh. Henrich von Middelburg, Agenten an unserm Kaiserl. Hofe, geleisteten Vormundschaften Pflichten Getreulich ꝛc. ꝛc. Und gebieten darauf ꝛc. ꝛc.

Mit Urkund dieses Briefs, der besiegelt ist mit unserm Kaiserl. anhangenden Insiegel, der geben ist in unserer Stadt Wien den sechzehenden Tag Monats Novembris, nach Christi unsers lieben Herrn und Seeligmachers gnadenreichen Geburt im Siebenzehn hunderten und sechs und dreysigsten. Unserer Reiche, des Römischen im sechs und zwanzigsten, des Hispanischen im vier und dreysigsten, des Ungarischen und Böhmischen ebenfalls im sechs und zwanzigsten Jahr.

Carl.
vt. J. A. Graf von
Metsch.

ad Mandatum Sac.
Caes. Maj. proprium
E. F. v. Glandorf.

(h) Michelstädtisches Kirchenbuch:

Den 10. Jan. 1767 starben in dem Herrn sanft und selig nach einem 14 tägigen schmerzhaften Krankenlager und vermuthlich verschiedene Jahre hindurch sich bereitenden Marasmo senili, die weiland Hochgeborne Gräfin und Frau, Frau Anna Sophia, Gräfin

Digitized by Google

Gräfin zu Erbach, und Frau zu Breuberg, des weil. hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Philipp Carln, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg hinterlibene Frau Wittib, geborne Freyin von Speßhardt. Eine Dame von groſſer Klugheit, ausnehmenden gnädigem Betragen, und gutem Charakter. Sie befahlen, bey ihrer Beerdigung, allen Pracht zu vermeiden.

Die Beysetzung geſchahe in die längſt bereitete Gruft im Chor, an die Seite Dero Herrn Gemahls. Den 16. Jan. bey nächtl. Weile.

Auf dem Deckel des Sargs ſtehet folgende Aufſchrift in ein vergultetes Blech eingegraben:

Monumentum
Dominae
ANNAE SOPHIAE
Comitis Erbacenſis et Dominae
Breubergenſis
Natae Lib. Bar. de Speshard
d. XVI. Septbr. 1693.
Conjugis quondam Chariſſimae
PHILIPPI CAROLI
mortui d. II. Aprilis
MDCCXXXVI.
denatae d. X. Jan. MDCCLXVII.
in ſempiternam ejus memoriam
conſecratum
a
Lugentibus, quos viventes reliquit
Filiis
LUDOVICO FRIDERICO CAROLO EGINHARDO
et
GEORGIO ALBERTO
quorum
tutelam per XX annos ex voto
et in ſalutem inclytae domus
ita geſſit
ut
ejus memoriam nulla unquam
deleverit oblivio (*).

232) Caroline. (a) Auszug aus den Perſonalien der Frau Mutter:

Sie haben mit einander vier angenehme Ehepflanzen erzeuget: als
1) die Hochgebohrne Gräfin Caroline geb. 29 7br. 1700.

(b) Michelſtädter Kirchenbuch: unter den zu Fürſtenau Copulirten:

1726. den 19 Jun. Herzog Ernſt Friederich, Erbprinz von Hildburghauſen und Caroline, älteſte Comteſſe Herrn Graf Philipp Carln.

(c) Bekanntmachungsſchreiben von der verwittibten Herzogin von Sachſen an die Herrn Grafen Georg Wilhelm und Georg Auguſt zu Erbach und Schönberg. Hildburghauſen den 13. Aug. 1745.

Mit höchſtbekümmerten und Jammervollen Herzen kann ich Ew. Lbd. Lbd. nicht bergen, welcher geſtalt es dem Allmächtigen Gott — — — gefallen, den weiland Durchlauchtigſten Fürſten, meinen im Leben hochgeehrten und herzvielgeliebten Herrn Gemahl, Herrn Ernſt Friederich, Herzog zu Sachſen ꝛc. ꝛc. am heutigen Freytag, frühe um 9 Uhr, durch einen ſanften Tod, aus dieſer irdiſchen Mühſeligkeit, abzufordern.

(d) Trauerbekanntmachungsſchreiben des Herzogs von Sachſen Ernſt Friederichs an Herrn Grafen Georg Albrecht. Hildburghauſen den 7. May 1758.

Ew. Lb. kann nicht verhalten, was maßen es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meiner im Leben lieb geweſenen Frau Mutter Gnd. die weiland Durchlauchtigſte Fürſtin und

(*) Denkmal der hochgebornen Gräfin und Frauen, Frau Annen Sophien Gräfin von Erbach und Frau zu Breuberg, geb. Freyin zu Speshardt, geb. den 16. Sept. 1693. Gemahlin des am 2. April 1736 verſtorbenen Grafen Philipps Carln. Sie ſtarb den 10. Jan. 1767. Ihre hinterbliebene ſchmerzlich betrübte Söhne Graf Ludwig Friederich Carl Eginhard und Graf Georg Albrecht, über welche ſie mit unvergeßlichem Lobe, und zum Wohl des hohen Hauſes über 20 Jahr die Vormundſchaft geführet hat, haben dieſes hier eingraben laſſen.

Digitized by Google

und Frau Caroline, verwittibte Herzogin zu Sachſen, gebohrne Gräfin von Erbach, heute nachmittag um 5 Uhr, durch einen ſanft und ſeligen Tod, aus dieſer Jammervollen Welt abzufordern. ꝛc. ꝛc.

233) Henriette Sophie Albertine Eleonore. (a) Michelſtädter Kirchenbuch:

Den 9. Febr. 1703. des Morgens zwiſchen 7. und 8 Uhr iſt Herrn Grafen Philipps Carln, und Hochgräfl. Frau Gemahlin, Gräfin Charlotte Amalie, Fräulein, Henriette Albertine Sophie zur Welt gebohren, und gleich darauf im Hochgräfl. Gemach getauft worden.

(b) Michelſtädter Kirchenbuch:

Den 30. Jul. 1704. Abends zwiſchen 3. und 4. Uhr ſtarb, zu Hanau, Henriette Albertine Eleonore, des Hochgebohrnen Unſers gnädigſten Grafen und Herrn, Herrn Grafen Philipps Carln, und deſſen Hochgräfl. Frau Gemahlin Charlotte Amalie jüngſtes Töchterlein, ſo den 1. Aug. des Abends nach 9. Uhr in hieſiges Kirchengewölbe, in der Stille, doch mit Fackeln, beygeſetzt worden, deſſen Leichpredigt iſt auf den 10. Aug., an einem Sonntag, an ſtatt der Frühpredigt, geſchehen.

234) Louiſe Eleonore. (a u b) Auszug aus den Perſonalien der Frau Mutter.

3) Die Hochgebohrne Gräfin Louiſe Eleonore geb. 12 Aug. 1705. und ebenfalls geſtorben den 7. Jun. 1707.

235) Johann Wilhelm. (a) Bekanntmachungsſchreiben von Herrn Graf Georg Albrecht an Herrn Graf Philipps Ludwig zu Erbach. Hanau den 21. Febr. 1707.

Ew. Lbd. mag ich aus erfreutem Gemüthe hiemit freundlich nicht verhalten, was maßen der Allerhöchſte Gott Gnade verliehen, daß die Hochgebohrne Gräfin Charlotte Amalie, Gräfin zu Erbach und Frau zu Breuberg, geborne Gräfin zu Kunowiz ꝛc. meine herzliebſte Gemahlin, ihrer getragenen Leibes Bürden den 15. dieſes allhier in Hanau gnädig entbunden worden, und Uns beiderſeits mit einem wohlgeſtalten Söhnlein mildväterlich geſegnet ꝛc. ꝛc.

(b) Conſiſtorial Befehl an die Geiſtliche zu Erbach, Michelſtadt, Beerfelden, König, Eſchau, und in der Herrſchaft Breuberg, wegen des Trauergeläuts. Michelſtadt 3. Aug. 1742.

Nachdem es dem Herren über Leben und Tod gefallen, den Hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn, Herrn Johann Wilhelm regierend geweſenen Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, am 1. hujus in Hildburghauſen zu Sich in die Ewigkeit aufzufordern. ꝛc. ꝛc.

(c) Berechnung der Koſten, ſo bey Beerdigung des Hochſel. Herrn Grafen Johann Wilhelms von Erbach, welche den 5. Aug. Abends in hieſiger Fürſtl. Gruft Standemäſig beygeſezt worden, aufgegangen.

236) Jmma. (a) Eigene Hand in des Herrn Grafen Philipps Carln Bibel:

Anno 1724. den 3. May an einem Mittwochen, Morgens 1. Viertel nach 7. Uhr hat der groſe Gott meine herzgeliebteſte Gemahlin entbunden, und uns mit einer jungen Tochter erfreuet, welcher der Name von unſerer Stamm Mutter, Jmma, gegeben worden.

(b) Michelſtädter Kirchenbuch:

Den 24 Mart. 1730. frühe um 2 Uhr, ſtarb nach einer langwierig ausgeſtandener Krankheit, und letzlich dazu gekommenen Schlagfluſſe, im 6ten Jahr ihres Alters, die hochgebohrne Gräfin Jmma, des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Philipps Carln, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg Gräfin Tochter, und wurde in die Hochgräfl. Gruft beygeſetzt.

237) Charlotte Wilhelmina. (a) Oben angeführte Handſchrift in Herrn Grafen Philipps Carln Bibel:

Anno 1725. den 18 April an einem Mittwochen, Abends zwiſchen eilf und zwölf Uhren, hat der Allmächtige Gott abermalen meine herzliebe Gemahlin mit einer jungen Tochter glücklich entbunden, welcher die Namen Charlotte Wilhelmine gegeben worden.

(b) Trauerbekanntmachungsſchreiben von dem Herzoge von Hildburghauſen an Herrn Grafen Georg Wilhelm zu Erbach. Hildburghauſen den 9. Mart. 1739.

Ew. Lbd. gebe andurch zu vernehmen, wie es dem Herrn gefallen, die weiland hochgebohrne Gräfin, Frau, Charlotte Wilhelmine, Gräfin zu Erbach, meine im Leben lieb geweſene Schwägerin, nach einem kurzen Krankenlager, heute früh um 6. Uhr, aus dieſer Zeitlichkeit wegzunehmen.

(b 2) Die

Digitized by Google

(b 2) Directorium, wie es bey der weiland Hochgebohrnen Reichsgräfin und Frauen, Frauen Charlotten Wilhelminen Gräfin zu Erbach, und Herrin zu Breuberg am 9. Merz 1739 erfolgten hochseel. Absterben, und darauf den 13. ejd. angestellten Beysetzung gehalten worden.

238) Ernst Ludwig Eginhard. (a) Oben angeführte Handschrift:

Ao. 1726. hat der Allmächtige Gott, abermal, am Montag den 11 Novembr. meine allerliebste Gemahlin, mit einem jungen Sohn Gott lob! glücklich entbunden, und er ist in der heil. Taufe Ernst Ludwig Eginhard genennet worden.

(b) Michelstädter Kirchenbuch:

1727. den 21 Jan. ist der junge Herr Ernst Ludwig Eginhard in der zehnten Woche seines Alters gestorben, und den 23. in der Stille, in der Herrschaftl. Gruft beygesetzt worden.

239) Ludwig Friederich Carl Eginhard. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

Anno 1728. den 12 May ist Ihro Hochgräfl. Excell. Herrn Grafen Philipps Carln, regierenden Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, auch General Major und Obristen über ein Regiment zu Fuß von Ihro Hochfürstl. Durchl. dem Herrn Landgrafen zu Darmstadt, und des löbl. Ober-Rheinischen Creises ꝛc. ꝛc. von Dero Frau Gemahlin Anna Sophia, gebornen Freyin von Speshard, ein junges Herrlein geboren, und den 13ten Ludwig Friederich Carl Eginhard getauft worden.

(b) Der brüderliche Vertrag hierüber ist am 14. Febr. 1753 errichtet. (c) Wir Joseph der Andere von Gottes Gnaden erwehlter Römischer Kaiser ꝛc. ꝛc.

Bekennen offentlich — — — daß Uns die Edle, Unsere und des Reichs liebe Getreue, Ludwig Friederich Carl Eginhard, und Georg Albrecht des heil. Römischen Reichs Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben, was maßen dieselben Sich bewogen gefunden, zur Aufnahm und Wohlfarth Ihres Gräfl. Particulierhauses, das so heilsam als unumgänglich nöthige Erstgeburts Recht einzuführen, und zu solchem Ende eine Primogenitur Verordnung zu errichten, auf Maas und Weise, wie die von Wort zu Wort hernach geschrieben stehet, und also lautet:

„Wir Ludwig Friederich Carl Eginhard, und wir Georg Albrecht, regierende „Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, Urkunden und bekennen vor Uns und „Unsere Erben und Nachkommen, demnach wir in reife Ueberlegung gezogen — — — „in unserm Gräfl. Erbach-Fürstenaul. Particulierhause, und bey unserer Descendenz — — — „das jus Primogenituræ, wie solches hiemit wirklich beschichet, einzuführen. — — — — —

„Zu mehrerer Bekräftigung — — — haben wir beide einander bey wahren Gräfl. „Worten, Treu und Glauben, an leiblich geschwohrnen Eidesstatt, veste lich darüber „jederzeit zu halten, aufrichtigst zugesagt und versprochen, und auch hier eigenhändig „unterschrieben und Unsere angebohrne Gräfl. Insiegel bey gedruckt; weniger nicht drey „Exemplarien, davon eines zu Kaiserl. Mit. allergnädigsten Confirmation, eines aber „in Unserm, und eines in des Gräfl. Fränkischen Collegii Archiv hinterleget werden soll, „ausfertigen lassen. So geschehen auf unserm Schloß Fürstenau den 1. Jul. 1756.

(L. S.) Ludwig Friederich, Graf zu Erbach. (L. S.) Georg Albrecht. Graf zu Erbach.

Wenn uns nun Eingangs genannte Grafen — — allerunterthänigst gebeten, daß wir, als jetzt regierender Römischer Kaiser, sothane Primogenitur Constitution, als ein dauerendes und beständiges Gesetze für Ihr Gräfl. Haus und Nachkommen, zu confirmiren — — gnädigst geruheten.

Als haben wir — — — alles seines Inhalts gnädigst bestättigt, thun das — — von Römisch. Kaiserl. Uebermacht, wissentlich kraft dieses Briefs

Gebieten darauf — — — —

Mit Urkund dieses Briefs besiegelt mit Unserm Kaiserl. Insiegel, der geben ist zu Wien den siebzehenden Tag Monats Novembr. nach Christi Geburt im Siebenzehenhundert und Acht und Sechzigsten. Unserer Reiche im fünften.

Joseph vt Fürst Colloredo. ad mandatum Frans Georg v. Leykam.

240) Sophie Caroline Christine Louise Eleonore. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

Den 6 Jan. 1730. Morgens gegen 1. Uhr wurde des hochgebornen Grafen und Herrn Philipps Carln, Unsers gnädigsten regierenden Herrn zu Fürstenau Hochgräfl. Frau Gemahlin Anne Sophie, geborne Freyin von Speshardt mit einer jungen Comtesse entbunden, und diese noch selbigen Tages zur heil. Taufe gebracht. Der Name war Sophie, Caroline, Christine, Louise, Eleonore.

(b) Michelstädter Kirchenbuch:

Den 23 Sept. 1737. starb des weiland hochgebornen Reichsgrafen und Herrn, Herrn Philipps Carln: tot. tit. nachgelassene Comtesse Tochter Sophia Carolina: aet. 7. Jahr: 7. Monat, 7. Tage.

241) Philipp Carl Diederich. (a) Eigene Hand des Herrn Grafen in der Bibel:

Anno 1733. den 3. Martii an einem Dienstage Morgens frühe um 4 Uhr hat der barmherzige himmlische Vater meine herzliebe Gemahlin, nach lang ausgestandener Krankheit gnädiglich entbunden, und Uns Eltern mit einem wohlgestalten Sohn erfreuet, welcher gleich den Nachmittag getauft, und Ihme die Namen Philipp Carl Diederich mitgetheilet worden.

(b) Michelstädter Kirchenbuch:

1735. den 29. May starb des Hochgebohrnen Unsers gnädigsten Grafen und Herrn jüngstes Herrlein Philipp Carl Diederich.

242) Georg Albrecht. (a)

1731 den 14 Jun. Abends zwischen 6. und 7 Uhr ist gebohren, und folgenden Tags getauft worden ein junges Herrlein, dem Hochgebohrnen Unserm gnädigsten Landesherrn, Herrn Grafen Philipps Carln, von Hochdero Frau Gemahlin Frau Anna Sophia, einer gebornen Freyin von Spesshardt: N. Georg Albrecht.

(b) siehe oben bey Nro. 239. l. b und c. (c) Michelstädter Kirchenbuch:

1778. den 2. May starb nach langwieriger Krankheit: Celmus Junior Herr Graf Georg Albrecht, regierender Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg, und wurden nach einer schriftl. hinterlassenen Disposition, am öffentlichen Tage, Nachmittags, solenn, doch, wie sie befohlen, ohne Pracht, zu grosser Erbauung, und unter Vergiessung vieler tausend Thränen, in die Kirche zu Michelstadt, und um 5 Uhr, nach geschehener Leichenpredigt über Es. 38. 17. und gehaltener Parentation, in die Gruft getragen.

(d) Michelstädter Kirchenbuch:

1752. den 3. Aug. wurde die hohe Vermählung des hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrecht Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, mit der Durchlauchtigsten Princessin Josepha Eberhardina Wilhelmine Adolphine, Fürstin zu Schwarzburg Sondershausen ꝛc. des weiland Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Christian Fürsten zu Schwarzburg, der Viergrafen des Reichs, Graf zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt Sondershausen, Leutenberg, Lohra, und Clettenberg, Sr. Königl. Maj. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen General Lieutenant und Obersten über ein Regiment Cavallerie, des Königl. Pohlnischen weisen Adler und St. Hubertt Ordens Ritter, jüngsten Prinzessin, zu Neustadt an der Orla, durch Priesterliche Trauung vollzogen.

(e) Auszug testamentarischer Verordnung:

Wir Georg Albrecht ꝛc. ꝛc. Urkunden und fügen hiermit ꝛc. ꝛc.
zum vierten:
approbiren Wir die rechtliche Ordnung, nach welcher Unsere Frau Gemahlin, nach Unsern Tode die rechtmäßige Vormünderin unserer Söhne seyn und bleiben solle. So geschehen am Tage Johannis des Täufers im Jahr nach der heilbringenden Geburt Jesu Christi. Ein tausend siebenhundert sechzig Neun.
(L. S.) Georg Albrecht G. z. Erbach.

Das Kaiserl. Tutorium für die Durchl. Frau Wittib und Mutter, als alleinige Vormünderin ist ausgefertigt. Wien den 21. Aug. 1780.

243) Friederich August. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

1754. den 5. May, war Sonnt. Jubilate, frühe zwischen 12. und 1 Uhr wurden des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechten, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg Hochgr. Gnd. Hochfürstl. Frau Gemahlin, die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Frau, Josepha Eberhardine, geb. Fürstin zu Schwarzburg Sondershausen ꝛc. ꝛc. mit einem wohlgestalten jungen Herrlein, durch Gottes Gnade glücklich entbunden. Nachmittags gegen 5. Uhr wurde es in dem Marggrävischen Zimmer getauft. Der Name Friederich August.

(b) Michelstädter Kirchenbuch:

1784. den 12 Mart. frühe gegen 5. Uhr wurden des Hochgebornen Grafen und Herrn Friederich Augusts, regierenden Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. Obristen der Cavallerie in Diensten der hochmögenden Herrn Generalstaaten der vereinigten Niederlande ꝛc. kurze Lebenstage, nach einer 16tägigen Krankheit von einer Entzündung der Leber, vollendet, und wurde der entselte Leichnam den 16. Mart. Nachts, nach 9. Uhr nach gehaltenen Gebät — — — in die Gruft gebracht. Sie waren nur alt worden 29. Jahr 10. Monat und 7. Tag.

(c) Michel-

Digitized by Google

(c) Michelstädter Kirchenbuch:

1782. den 6. Aug. wurden zu Dürkheim an der Hardt getrauet und eingesegnet, Unsers gnädigsten Herrn, Friederich Auguste, regierenden Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, Obristen der Cavallerie in Diensten Ihro Hochmögenden derer Hr. Generalstaaten der vereinigten Niederlande, Hochgräfl. Gnd. mit der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen Charlotten Louisen Polyxenen, Gräfin von Wartenberg ꝛc. des Hochgebohrnen Herrn Friederich Carl, Grafen zu Wartenberg Cort und Ostermannshofens Churpfälzischen General-Majors, der Churpfälzischen Löwen- und des Marg. Badischen de la Fidelité Ordens Ritters ältern Gräfin Tochter.

244) Christian Carl August Albrecht. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

Anno 1757. den 18 Sept. als Dom. XV. p. Trin. Nachmittags 1. Uhr, wurde des Hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn, Georg Albrechten, regierenden Grafen zu Erbach, Fürstenau, und Herrn zu Breuberg, Frau Gemahlin, Josephen Eberhar. dinen Wilhelminen Adolphinen, Hochfürstl. Durchl. nach harter 11 stündigen Geburts Arbeit, mit einem gesunden und wohlgestalten jungen Herrn entbunden, welcher andern Tags, als den 19. Sept. nachmittags, nach 4 Uhr in dem sogenannten Marggräfischen Zimmer, getauft und Christian Carl August Albrecht benennt worden.

(b) Michelstädter Kirchenbuch:

Im Jahr 1786 den 25 Jul. ward die hohe Vermählung des Hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn, Herrn Christian Carls, regierenden Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. mit der auch Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Frauen Dorothee Louise Mariane, des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn August Christoph, Grafen von Dohnagefeld-Schomburg ꝛc. ꝛc. Gräfin Tochter, zu Gaildronn, durch priesterliche Trauung vollzogen.

NB. Die Sieglung der Ehepacten kommt in den Zusätzen.

245) Georg Eginhard. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

1764. den 23. Jan. Nachmittags um 2 Uhr wurden Celsmi Georgii Alberti Hochgräfl. Gnd. Hochfürstl. Frau Gemahlin, Frau Josepha Eberhardina, geb. Fürstin zu Schwarzburg Sondershausen ꝛc. ꝛc. mit einem gesunden und wohlgestalten Herrn durch Gottes Gnade glücklich entbunden. Die heilige Taufhandlung wurde den 24. ejusd. nachmittags um 3. Uhr im Marggrävischen Zimmer verrichtet. Der Name Georg Eginhard.

246) Georg. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

1762 den 28. Jul. frühe um 8 Uhr wurden des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechts, regierenden Grafen zu Erbach ꝛc. ꝛc. Durchlauchtigste Frau Gemahlin, Frau Josepha, Eberhardina, Adolphina, Wilhelmina, geb. Fürstin zu Schwarzburg Sondershausen, mit einem gesunden und wohlgestalten Grafen glücklich entbunden, welcher die seq. Mittags nach 12 Uhr getauft, und Georg genennet worden.

(b) Michelstädter Kirchenbuch:

A. 1762. den 1 Aug. früh gegen 1 Uhr starb an innerlichen Gichtern Herr Graf Georg, des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechts, regierenden Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, den 28. el. mensis gebornet dritter Herr Sohn und ward den 5. Aug. nächtlich in Gefolg dreyer Kutschen nach Michelstadt gebracht, und nach gehaltener Vocalmusic, und einem Gebät unter dem Lied: So gehe nun in deine Gruft ꝛc. in einem mit rothen Atlas besetzten Särglein, in der Gruft, linker Hand, beygesetzt.

247) Ludwig. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

1765 den 17 April, Abends nach 6 Uhr, wurden Cimi Herrn Grafen Georg Albrechts Hochgräfl. Gnd. Hochfürstl. Frau Gemahlin, Frau Josepha Eberhardina, geb. Fürstin von Schwarzburg Sondershausen ꝛc. mit des fünften Herrn Sohn glücklich entbunden. Die heil. Taufe wurde an Ihm verrichtet, den 21 ejd. als Miseric. Domini, öffentlich in der Schloßkirche, und empfienge den Namen Ludwig.

(b) Michelstädter Kirchenbuch:

1775. den 22 Sept. frühe gegen 1 Uhr starb an einem recht giftigen Scharlach-Fieber, das nur 4. Tage dauerte, der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Ludwig, des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechts, regierenden Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, und der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen Josephe, Eberhardine, gebohrnen Fürstin zu Schwarzburg-Sondershausen herzgeliebtester jüngster Sohn, und ward 25 ejd. ansehnlich mit Fackeln und Klang, doch ohne Gesang, nach vorhergem Gebät, in die Gruft getragen, nach einem Alter, von 10. Jahren, 5 Monaten und 6. Tagen.

226) Georg Wilhelm. (a) Michelstädter Kirchenbuch:

1686. den 19. Jul. ist die hochgeborne Gräfin und Frau, Frau, Anne Dorothee Christine, Gräfin zu Erbach, und Frau zu Breuberg, gebohrne Gräfin von Hohenloe, des

Digitized by Google

Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Georg Albrechten, Grafen zu Erbach ꝛc. Frau Gemahlin, glücklich entbunden, und die Hochgräflichen Eltern mit einem jungen Herrlein erfreuet worden. N. Georg Wilhelm.

(b) Auszug aus den Personalien:

Er kam im Monath May 1694 nach Güstrow zu dem Herzog von Mecklenburg Strelitz, um dort mit dem einzigen Prinzen desselben erzogen zu werden. Hier blieb er bis in das 1702te Jahr, und kam, über Berlin und Frankfurt, wieder nach Hause. Bald darauf gieng Er, unter dem damaligen Obrist-Lieutenant des Fränkischen Kuirassier-Regiments, Herrn Grafen Johann Ernst von Hohenlohe-Oehringen, ins Feld; den Winter hernach in holländische Dienste unter dem neuen Anspachischen Regiment, und thät zwey Feldzüge mit. Er war mit unter denen, welche auf dem Schellenberg den Angrif thaten, wohnte auch der Schlacht bey Hochstädt bey.

Er wurde hierauf bey den Königl. Dänischen Völkern Corner, und bey der Belagerung der Vestung Ath 1706 gefährlich verwundet. Folgenden Winter kam Er in die Garnison nach Brügge, und wurde Rittmeister, war in den Schlachten bey Oudenarde und Malplaquet, wie auch bey der Belagerung von Mons.

Gegen das Frühjahr 1710 gieng er auf eine kurze Zeit nach Hause, bald aber wieder zu Felde, und wohnte der Belagerung Aix bey. Aber ein hitziges Fieber nöthigte Ihn, die Campagne zu verlassen, und 1712 gieng er, nach erhaltener Entlassung, vom Regiment ab.

Im Jahr 1713 begab er sich, bey dem Krieg am Rhein, wieder zu Felde. Hier erlangte er gute Bekanntschaft mit dem Prinzen Eugenius, und Graf von Königseck, und bekam eine Compagnie. Da aber, nach geendigtem Feldzug, das Regiment bey Mantua zu stehen kam, so suchte der Herr Vater, welcher anfieng sehr schwach zu werden, ihn zu vermögen, von Kriegsdiensten wieder abzugehen ꝛc. ꝛc. trat 1717 nach Absterben seines Herrn Vaters, die Regierung an, errichtete aber 1722 mit seinen Herrn Brüdern, mit Herrn Grafen Friederich Carl zu Erbach, eine gemeinschaftliche Regierung zu Michelstadt; verlegte 1731, nachdem die Erbachische Lande dem Hause Fürstenau zugefloben, seine Residenz nach Erbach, erbauete daselbst 1736 ein neues Schloß und 1749 und 1750 eine schöne Kirche. Er war seit 1736 Senior und von 1743 bis 1747 Director des Gräfl. Collegii in Franken.

Er thät viele Reisen an deutsche und auswärtige Höfe. 1722 nach Berlin, 1728 und 1732 nach England, 1737 nach Versailles, vielmal nach Sachsen, und hatte aller Orten viel Gnade und Vorzüge.

(c) Erbacher Kirchenbuch:

1757. den 31 May Nachmittags 4. Uhr starb der hochgebohrne Graf und Herr, Herr Georg Wilhelm reg. Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg und Rödern ꝛc. des Hochgräfl. Hauses Senior, zu Wisbaden, als wohin Sie Sich kurz zuvor begeben, das Bad zu brauchen, nach einer kurzen, aber sehr harten Krankheit, ihres Alters 70. Jahr 10 Mon. und 12 Tage. Sie wurden von Wisbaden nach Reichelsheim gebracht, und daselbst den 2. Jun. nächtlich, ohne Gepräng, jedoch mit Gesang, und einer von Herrn Consistorialrath und Pfarrer Müller gehaltenen Trauer-Rede, beygesetzt. Dom. VII. p. Trin. als am 24. Jul. wurde Ihnen in allen Kirchen des Erbach-Erbachischen Antheils eine Predigt über Es. LV. 8. gehalten.

(c 2) Grabmal in der Kirche zu Reichelsheim:

Georg Wilhelm
regierender Graf zu Erbach, und Herr zu Breuberg, mit Ruhm bekleidet, gewesen, des erlauchten Erbachischen Hauses Senior, Huldreichster Beschützer des Volks, der gerechte und weise Regent, ein Salomon, der in Erbach des Herrn Tempel anfieng und vollendete,
gehet ein
zu dem Triumph unsterblicher Thronen und Herrschaften, im Jahr Christi 1757. den 31 May im 71. Jahr Dero glorreichten Alters
Hier ist das Grab des frommen Landes Vaters
O Erbach, welch Kummer, welcher Schmerz,
Doch Franciscus lebt, unser allergeliebtester Herr Graf, den der glorreichste Landesherr, im Alter, mit der Tugend vollkommensten Leopoldine des Hochgebohrnen Wilds- und Rheingrafen Carl Wallraths Hochgräfl. Tochter, gezeuget hat.

So

So gehe dann getreues Land, wann du vor diesem heiligen Grabe geweinet, und an deine Brust geschlagen haſt, in das Heilige Gottes, opfere daſelbſt unabläßig die freudigſte Wünſche, das andächtigſte Gebät, auf daß aus Franciſcus künftigen Geſchlechte in Erbach ein geſegneter Held entſtamme, ſich ausbreite, und blühe bis an das Ende der Tage.

Leichentext. Wahlſpruch.

Meine Gedanken ſind nicht eure Gedanken. Der Menſch denkt und Gott lenkt.

(d) Die Verlöbnisacta ſind unterzeichnet: Alt-Dreßden den 25. Dec. 1723.

Georg Wilhelm, Graf zu Erbach. Sophia Charlotte.
Philipp Carl, G. z. Erbach. Giſela Erdmuth, Gräfin von Bodmar.
Friederich Carl, G. z. Erbach. Georg Auguſt, G. z. Erbach.
Ludolph Chriſt. G. z. Bothmar.

(d 2) Aus den Perſonalien:

Im Jahr 1723 hatte Er Neigung nach Rußland zu gehen, reiſete auch in dieſer Abſicht nach Schleſien, und nahm ſeinen Weeg über Dresden und Leipzig, und machte ſich bey unterſchiedenen Hohen des daſigen Königl. und Churfürſtl. Hofes bekannt. Hier ward auch die eheliche Verbindung mit der damalen ſich in Dresden aufhaltenden weiland Hochgebohrnen Gräfin, Frau Sophia Charlotta, verwittibten Gräfin von Reuß, gebohrnen Gräfin von Bothmar, einer Tochter des berühmten Königl. Grosbrittaniſchen und Churfürſtlichen Braunſchweig-Premier und Staats Miniſters den 25. Decembr. gedachten Jahres zu Dresden vollzogen, worauf Er, auf einige Wochen, Sich zu der Frau Schwiegermutter begab, und im Monat März mit der Gemahlin zu Reichenberg anlangte.

(e) Trauerbekanntmachungsſchreiben an die verwittibte Frau Gräfin Anna Sophia zu Fürſtenau. Erbach den 14. Sept. 1748.

Ew. Lbd. habe bereits bekannt machen laſſen, welcher geſtalt es dem Höchſten gefallen, dieſen Morgen zwiſchen 5. und 6. Uhr, meine im Leben herzlich geliebte Gemahlin, die weiland hochgebohrne Gräfin, Frau Sophia Charlotta, Gräfin zu Erbach und Frau zu Breuberg, gebohrne Gräfin von Bothmar, von dieſer Zeitlichkeit abzufordern.

(e 2) Directorium, wie es bey der Beyſetzung der hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Frauen Sophien Charlotten, Gräfin zu Erbach ꝛc. ꝛc. verblichenen Leichnams, auf den 17. September zu Reichelsheim 1748 gehalten werden ſoll. (f) Die Ehepacten wurden errichtet und unterzeichnet. Grumbach den dritten Merz 1753.

Georg Wilhelm, Gr. zu Erbach. Leopoldine Sophie.
Georg Auguſt, G. z. Erbach. Wallrad, Wild- und Rheingraf.
Anne Sophie, verwittibte Gräfin zu Erb. als Vormünderin. Franciſca Leopoldina, Rheingräfin, geb. von Prösnig und Limpurg.
Ludwig, Gr. zu Erbach. Carl Magnus, Rheingraf als erbetener
Georg Albrecht, G. z. Erbach. Zeuge, und Beiſtand Unſerer Frau Baas der Gräfin Braut.

(f 2) Bekanntmachungsſchreiben des Herrn Grafen Georg Wilhelms an Herrn Grafen Ludwig zu Erbach-Fürſtenau. Grumbach den 4. May 1753. —

Ew. Lbd. gebe hiemit freund- und vetterlich zu vernehmen, was maßen, durch ungezweifelte göttliche Direction, ich mit des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Carl Wallrad Wilhelms Wild- und Rheingrafens von Dhaun älteſten Tochter, Gräfin Leopoldine Sophie Wilhelmine, Wild- und Rheingräfin ꝛc. nach vorher genommener Berathſchlagung und erfolgter Bewilligung der Gräfl. Eltern, und Angehörigen ein Eheverlöbnis geſchloſſen, und am dritten May. a. c. mittelſt prieſterl. Copulation, und erfolgten Beylager vollzogen.

(g) Das Kaiſerl. *Tutorium*, welches in den Formalien mit den vorigen übereinkommt, iſt ausgefertiget:

Wien den ſieben und zwanzigſten Tag Monats Octobris nach Chriſti Geburt 1757.

Das Kaiſerl. *Con-Tutorium* aber für den Herrn Grafen Georg Ludwig zu Erbach-Schönberg, iſt gegeben:

Wien den vierzehenden Tag Monats Auguſti nach Chriſti Geburt 1760.

248) Sophie Chriſtine Charlotte Friederike Erdmuth. (a) Reichelsheimer Kirchenbuch:

1725. den 12 Jul. ward Herrn Grafen Georg Wilhelm, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg ꝛc. von dero hochgräfl. Frau Gemahlin, Frau Sophia Charlotta, geb.

Gräfin von Bodmar eine Comtesse gebohren, und eodem in der heil. Taufe Sophia Christina Charlotta Friederika Erdmuth genennet.

(b) Die Ehepacten wurden den 15. Febr. 1742 zu Frankfurt errichtet und unterzeichnet.

Wilhelm Henrich, Fürst zu Nassau. Sophie Christine.
Carl, Fürst zu Nassau. Georg August, Graf zu Erbach.
Carl August, Fürst zu Nassau.

(b 2) Die Vermählung war, wie die Personalien Ihres Herrn Vaters sagen, den 28. Febr. 1742 zu Erbach. (c) Trauerbekanntmachungsschreiben der verwittibten Fürstin von Saarbrück an Herrn Grafen Georg Albrecht zu Erbach-Fürstenau. Saarbrücken den 25. Jul. 1768.

Ew. Lbd. kan ich nicht umhin, leidmüthig zu eröfnen, welchergestalt es dem Allerhöchsten, nach seinem Rathschluß gefallen, den weil. Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Wilhelm Henrich, Fürsten zu Nassau ꝛc. ꝛc. Ihro Königl. Majestät in Frankreich bestellten General Lieutenant und Obersten des Regiments Royal-Nassau Husaren, Großkreuz des Königl. Französischen Ordens der Kriegs Verdienste, wie auch des Königl. Pohlnischen weisen Adler Ordens Rittern, meines im Leben herzlich geliebtesten Herrn Gemahls Lbd. an einem dieselben vor etlichen Tagen wiederholt betroffenen Schlagfluß, gestern Morgens, nach 4 Uhr, aus dieser Zeitlichkeit abzufordern ꝛc. ꝛc.

249) Johanna Ernestina. (a) Reichelsheimer Kirchenbuch vom Jahre 1728 Getaufte:

Johanna Ernestina, Ihro Hochgräfl. Excellenz von Reichenberg, Herrn Grafen Georg Wilhelm, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, und Sophia Charlotta, dero Hochgräfl. Frau Gemahlin, Comtesse, wurde in der Nacht auf den 17ten Mart. gebohren, und eodem die auf dem Schloß getauft.

(b) Reichelsheimer Kirchenbuch vom Jahr 1731:

Johanna Ernestina, Ihro Hochgräfl. Excellenz: Herrn Grafen Georg Wilhelms, regierenden Grafen zu Erbach-Reichenberg etc. herzlich geliebt gewesene, und von Gott mit sehr grosen Natur- und Gemüthsgaben gezieret gewesene Comtesse starb zum höchsten Leidwesen dero Hochgräfl. Eltern, und aller dero treuen Diener den 27. Sept. Abends 1 Viertel vor 9. Uhr und wurde den 29. Sept. als am Tage Michaelis, allhier in der Kirche, in der Mitte vor dem Altar, zu Nachts, in der Stille begraben, ohne Leichsermon: aet. 3. Jahr 6. Monat. 11. Tage.

(b 2) Epitaphium in der Reichelsheimer Kirche:

(*) R. S.
RARISSIMAE SPEI.
FILIOLAE DULCISSIMAE
JOHANNAE ERNESTINAE
IMMATURA MORTE
A. O. R. MDCCXXXI. D. XXVII. SEPT.
QVO MATVRIVS IN COELIS VIVERET
TERRIS EREPTAE
PARENTES SVPERSTITES
GEORGIVS WILHELMVS
ERBACENSIS
SOPHIA CHARLOTTA
BOTHMARIA
EX
ILLVSTRISSIMO COMITVM S. R. I. ORDINE
H. M. F. P. que C.
VIXIT AN. III. MENS. VI. D. X. HOR. XXII.
†. †. †.

250) Franz. (a) Erbacher Kirchenbuch:

Anno 1754. den 29. Oct. frühe um 9. Uhr ward Herrn Grafen Georg Wilhelm Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg ꝛc. ꝛc. von Dero Hochgräflichen Frau Gemahlin Frauen Leopoldinen Wilhelminen geb. Rheingräfin (tot. tit.) ein junger Graf gebohren, und den 30. Oct. getauft. Name Franz.

(b) Kai-

(*) Der Auferstehung gewidmet: Einem höchstangenehmen Töchterlein von ungemeiner Hofnung Johannen Ernestinen, das An. 1731 den 27. Sept. frühzeitig verstorben ist, damit es desto ehender im Himmel lebte, haben Seine Hochgräfl. Eltern Georg Wilhelm, Graf zu Erbach, Sophia Charlotta, geb. Gräfin zu Bothmar dieses Denkmal errichten lassen. Es hat gelebet 3 Jahre, 6 Monat, 10 Tage, 22 Stunden.

Digitized by Google

(b) Kaiserliches Diploma: pto. Ven aetatis.

Wir Joseph der andere von Gottes G. erwehlter Römischer Kaiser ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Briefe, und thun kund allermenniglich, daß Uns der Edle, Unser und des Reichs lieber Getreuer Franz des heil. Röm. Reichs Graf zu Erbach-Erbach allerunterthänigst zu vernehmen gegeben, was wegen Er, nach beygebrachten Zeugnis, noch in diesem Monat das zwanzigste Jahr seines Alters erreichte, auch seine Mutter, als Vormünderin, und sein Vetter der Graf von Erbach-Schönberg, als Mitvormund, verschiedener erheblicher Ursachen halber wünschten, der bishero geführten Vormundschaft überhoben zu syn, daß er sich also bewogen sehe, mit Vorwissen und Gutfinden dieser seiner Vormundschaft, Uns die Veniam aetatis, zu Selbsteigener Verwaltung seines Vermögens, und Administrirung seiner Güter, unterthänigst zu belangen.

Wie nun ersagte Vormundschaft in einer besonders Bittschrift vorgestellet, daß die dermalige Lage der Vormundschafts-Angelegenheiten, sie von dem übermiegenden Vortheil einer eigenen Administration überzeuge, und in die Nothwendigkeit setzen, zur Beruhigung ihres Gewissens, um unsere allergnädigste Erlaubnis zu bitten, daß dieser ihr Pflegbefohlner die Besorgung seines Vermögens selbst übernehme, und sich den das mit verbundenen Nutzen selbst verschaffen möge, zumalen, daß Er seine Studia und Reisen nunmehro vollendet, und die darauf verwendete Sorgfalt und Kosten so vortreflich benutzet, daß Sie Vormundschaft, in Ansehung seiner Sitten, Wandels, Wissenschaft und Einsichten sowohl, als auch, in Betracht seiner bishero geführten, guten, genauen, und untadelhaften Haushaltung das beste Zeugnis ertheilen können:

So haben Wir demnach aus jetzt gemeldten Ursachen mit wohlbedachtem Rath und rechtem Wissen, Ihme Franz, Grafen zu Erbach-Erbach die gebetene Veniam aetatis gnädigst ertheilet, und also den Abgang seiner unvollkommnen Jahre erfüllet und ersetzet.

Thun das, ertheilen, erfüllen, und ersetzen auch solche aus Röm. Kaiserl. Macht Vollkommenheit wissentlich und in Kraft dieses Briefs — — — und meynen, setzen, und wollen, daß mehr ermeldeter Franz, Graf zu Erbach, sich dieser unserer Entsetzung der Jahre und ertheilten Veniae aetatis erfreuen, gebrauchen, behelfen, und zu seinem Besten und Wohlfart genießen, seine Güter und Vermögen selbst administriren und sonst anders, wie andre Grosjährige, so ihre natürliche Grosjährigkeit erreichet haben, seinem guten Verstand nach, wirklich handeln und fürnehmen, thun und lassen solle und möge, ohne Verhinderniß männiglichen.

Und gebieten darauf allen und jeden ꝛc. mit diesem Brief, und wollen, daß sie obbesagten Franz Grafen zu Erbach-Erbach bey dieser Unserer Ersetzung der Jahre und Venia aetatis, wie obstehet, unangefochten lassen, daran nicht hindern, oder irren, noch solches jemand andern zu thun gestatten in keine Wege noch Weise, als lieb einem jeden seye, Unserer und des Reichs schwere Ungnade und Straf, und dazu eine Poen von 20. Mark lötigen Goldes, die jeder, so oft er hierwieder thäte, Uns halb in Unsere Kaiserliche Kammer und den andern Theil viel benannten Grafen von Erbach-Erbach unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn soll.

Mit Urkund dieses Briefs besiegelt mit unsern anhangenden Insiegel der geben ist zu Wien den dritten Tag Monats Novembr. nach Christi unsers lieben Herrn und Seligmachers Geburt im Siebenzehenhunderten vier und Siebenzigsten, Unserer Reiche im Eilften Jahr.

Joseph.

Vt. A. F. v. Colloredo
Ad Mandatum Sac. Caes. Majestatis proprium
Franz Georg v. Leykam.

(c) Schon unterm 28. Dec. 1754 ist von weiland Herrn Graf Georg Wilhelm ein Erstgeburtsgesetz entworfen, und dem Kaiserlichen Reichshofrath zur Bestätigung vorgelegt, diese auch nach der den 7. Nov. 1755 publicirten Kaiserlichen Resolution wirklich beschlossen worden. Da aber derselbe, bald darauf, nemlich am 31. May 1757 mit Hinterlassung eines einigen Sohnes, des jetzt regierenden Herrn Grafen Franz starb: so unterblieb die Ausfertigung der Kaiserlichen Bestättigungs-Urkunde.

In der Folge sahe sich der jetzt regierende Herr Graf Franz bewogen, ein neues Familiengesetz zu errichten, und in solchem das Erstgeburtsrecht einzuführen. Dieses Primogeniturgesetz ist am 25. Jun. 1783 errichtet und die Kaiserliche Bestättigungs-Urkunde am 28. May 1784 erfolget (*).

(d) Extract Dürkheimer Kirchenbuchs:

Im Jahr 1776 am 1. September wurde im herrschaftlichen Residenzschlosse dahier zu Dürkheim priesterlich eingesegnet Sr. Hochgräfl. Gnd. der hochgeborne Grav und Herr Herr

(*) Siehe die Urkunden vollständig in H. Hofrath Reuß teutschen Staatskanzley X. Theil von S. 84—123.

Digitized by Google

Herr Franz, regierender Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg ꝛc. ꝛc. mit Ihro Hochgräfl. Gnaden der hochgebohrnen Gräfin und Frau, Frau Louise Charlotte Polyxene, Gräfin zu Leiningen und Dagsburg, Frau zu Aspremont ꝛc. ꝛc.

(d 2) Die Ehepacten waren unterzeichnet:

Dürkheim den 3. Sept. 1776.
Erbach den 7. Sept. 1776.
König den 15. Sept. 1776.
Fürstenau den 15. Sept. 1776.

Franz, Graf zu Erbach.	Louise, Gräfin von Leiningen.
Leopoldine Sophie, verwittibte Gräfin zu Erb. geb. Rh. Gr.	S. C. W. Gr. zu Leiningen.
Franz Carl, Gr. zu Erbach im Namen von meines abwesenden Herrn Bruders Georg Ludwig, Lbd.	W. S. C. Graf zu Solms.
Ludwig, Gr. zu Erbach.	
Georg Albrecht, Gr. zu Erbach.	

(e) Erbachisches Kirchenbuch:

Den 13. Jan. 1785. Morgens, gleich nach fünf Uhr, entschliefen sanft in dem Herrn, nach einer ausgestandenen achttägigen Krankheit, die ein Kindbetter-Fieber war, die Hochgebohrne Gräfin und Frau, Frau Louise Charlotte Polyxene, regierende Gräfin zu Erbach und Limburg, Frau zu Breuberg ꝛc. geborne Prinzessin zu Leiningen Dagsburg, in einem Alter von 29. Jahren 7. Monat und 7. Tagen.

Der entseelte Leichnam wurde am 18 dieses Nachmittags, in der Familiengruft des Hochgräfl. Hauses Erbach, nach geendigtem Lied: Jesus meine Zuversicht ꝛc. und nach einer, von mir, dem hiesigen Hofprediger, vor dem Altar in der Michelstädter Kirche, gehaltenen Trauerrede, unter Absingung des Lieds: Nun laßt uns den Leib begraben ꝛc. Standesmäßig beygesetzt.

Am 2ten Sonntag in der Fasten Reminiscere wurde auf die Hochseel. Frau Gräfin in allen Kirchen dissertigen Landes Antheils die Gedächtnispredigt über Spr. Sal. 10. 7. Das Gedächtnis der Gerechten bleibet ꝛc. ꝛc. gehalten. Auch im Limburgischen geschahen desgleichen.

Im Drucke sind erschienen:

Trauer-Rede und Gedächtnispredigt auf die Hochgebohrne Gräfin und Frau, Frau Louise, Charlotte, Polyxene, regierende Gräfin zu Erbach und Limburg, Frau zu Breuberg ꝛc. ꝛc. gebohrne Prinzessin zu Leiningen und Dagsburg ꝛc. in der Stadtkirche zu Michelstadt am 18 Januar. und in der Stadtkirche zu Erbach am 20. Februar. 1785. gehalten, und auf hohen Befehl dem Druck übergeben, von J. D. Wolff, Hochgräfl. Erbach-Erbachischen Hofprediger, Consistorialrath und Stadtpfarrer zu Erbach; gedr. zu Michelstadt.

Trauerpredigt über Jes. 40. 6—8. zu schuldigsten Gedächtnis der weiland Erlauchtesten Reichsgräfin und Frauen, Frau Louise Charlotte Polyxene, regierenden Gräfin zu Erbach und Limpurg, und Frau zu Breuberg, gebohrnen Prinzessin zu Leiningen Dagsburg ꝛc. des Erlauchten Reichsgrafen und Herrn, Herrn Franz regierenden Grafen zu Erbach und Limburg, Herrn zu Breuberg ꝛc. des St. Johanniter- und Chur-Pfälzischen Löwen-Ordens Ritters, wie auch Königl. Grosbrittanischen und Churhannöverischen Generalmajors ꝛc. ꝛc. zärtlich geliebtesten Hochgräflichen Frau Gemahlin, Hochwelche den 13. Jan. 1785. nach einem kurzen Krankenlager, in den Wochen, schon in dem 30sten Jahr ihres Alters, zum größten Leide Hochderoselben Hochgräfl. Hauses, und ganzen Landes aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen worden, gehalten am Sonntag Oculi den 27. Febr. desselben Jahres in der Kirche zu Gaildorf von Joh. Gottfried Conz: t. t. Stadtpfaar-Amtsverweser daselbst, und auf gnädigsten Befehl zum Druck befördert.

(f) Auszug aus dem Dürkheimer Kirchenbuch:

Im Jahr 1785 am 14ten August wurden in dem hiesigen Residenzschlosse zu Dürkheim, in Gegenwart Sr. Hochfürstl. Durchlaucht meines gnädigsten Fürsten und Herrn und anderer respe Herrschaften und Standespersonen — Sr. Hochgräfl. Gnaden der Hochgebohrne Grav und Herr, Herr Franz regierender Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg ꝛc. mit Ihrer Hochgebl. Gnaden der hochgebornen Gräfin und Frau, Frau Charlotte Louise Polyxene geborne Gräfin von Wartenberg Frau zu Court und Osternmannshofen, verwittibten Gräfin zu Erbach-Fürstenau vermählt, und zu Ihrer Vermählung priesterlich eingesegnet.

(f 2) Die

(f 2) Die Eheberedung ist unterschrieben:

Erbach den 30. Jul. 1785.
Dürkheim 13. Aug. 1785.
König 1. Aug. 1785.
Franz, Graf zu Erbach.

Leopoldine Sophie Wilhelmine, verwittibte Gräfin zu Erbach geb. Rg.

Carl, Fürst zu Leiningen.

Franz Carl, Graf zu Erbach.

Mettenheim 11. Aug. 1785.
Schönberg 8. Aug. 1785.
Fürstenau 1. Aug. 1785.
Charlotte, verwittibte Gräfin zu Erbach, geb. Gräfin zu Wartenberg.
Ludwig, Graf zu Wartenberg.
Gustav Ernst, Gr. zu Erbach erbetener Beystand der Gräfin Braut.
Ludwig, Graf zu Erbach.
Christian Carl, Graf zu Erbach.

251) Charlotte Auguste Wilhelmine. Erbacher Kirchenbuch:

Anno 1777. den 5. Jun. Morgens um 5. Uhr ward dem Hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn, Franz, regierenden Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, des St. Johanniter und Chur-Pfälzischen Löwen Ordens Ritter ꝛc. und Hochdero Frauen Gemahlin, Frauen Louise Charlotte Polyxene, Gräfin zu Leiningen und Dagsburg ꝛc. eine junge Gräfin geboren, welche den 8. ejd. getauft, da Sie den Namen Charlotte Auguste Wilhelmine erhielt.

252) Mariane Louise Friederike Caroline. Erbacher Kirchenbuch:

Anno 1778. den 4. October Morgens nach 4 Uhr ward dem Hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn Franz regierenden Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. und Hochdero Frau Gemahlin Frau Louise Charlotte Polyxene geb. Gräfin zu Leiningen eine junge Gräfin geboren, und den 5. ejd. getauft, und Mariane Louise Friederike Caroline genennet.

253) Caroline Louise Wilhelmine. Erbacher Kirchenbuch:

Anno 1779. den 21 November, frühe Morgens, ward dem Hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn, Herrn Franz, regierenden Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. ꝛc. und hochdero Frau Gemahlin Louise Charlotte Polyxene, eine junge Gräfin gebohren, und bey der heiligen Taufe Caroline Wilhelmine Louise genennet.

254) Louise Charlotte Polyxene. Erbacher Kirchenbuch:

Anno 1781. den 28. Jan. ward dem hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn, Herrn Franz, regierenden Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg ꝛc. ꝛc. und hochdero Frau Gemahlin, Frau Louise Charlotte Polyxene, geb. Gräfin zu Leiningen, eine junge Gräfin geboren, und bey der heiligen Taufe Louise Charlotte Polyxene genennet.

255) Franz Carl Friederich Ludwig Wilhelm. Erbacher Kirchenbuch:

Anno 1782. den 11 Jun. ward dem Hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn, Herrn Franz, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. ꝛc. und hochdero Frau Gemahlin, Frau Louise Charlotte Polyxene, geb. Gräfin zu Leiningen ꝛc. ꝛc. ein junger Herr geboren, und den 15. Jun. bey der heil. Taufe Franz Carl Friederich Ludwig Wilhelm genennet.

256) Auguste Caroline. Erbacher Kirchenbuch:

Anno 1783. den 19 August Nachmittags 2 Uhr ward dem Hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn, Herrn Franz, regierenden Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg ꝛc. ꝛc. von hochdero Frau Gemahlin Louise Charlotte Polyxene geb. Prinzessin von Leiningen ꝛc. eine junge Gräfin gebohren und den 23t. ejd. getauft, und Auguste Caroline genennet.

257) Franz Georg Friederich Christian Eginhard. Erbacher Kirchenbuch:

1785. den 4 Jenner Morgens zwischen 6. und 7 Uhr ist dem Hochgebornen Reichsgrafen und Herrn, Herrn Franz, regierenden Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. ꝛc. von Hochdero Frau Gemahlin Louise Charlotte Polyxene gebornen Prinzessin von Leiningen ein junger Herr gebohren, und den 9ten ejd. bey der heil. Taufe Franz Georg Friederich Christian Eginhard genennet worden.

Georg August. (a) Zeugnis aus dem Waldenburg. Kirchenbuch:

Daß der hochgebohrne Graf und Herr, Herr Georg August, des auch hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechten, Grafen von Erbach und Herrn zu Breuberg und der hochgebohrnen Gräfin und Frauen Annen Dorotheen Christinen,

Gräfin von Hohenloe und Waldenburg und Frauen zu Langenburg ꝛc. ꝛc. allhier zu Waldenburg den 17. Jan. 1691 gebohren und getauft worden, solches attestirt — fide pastorali etc. Waldenburg den 23. Mart. 1753.

(L. S.) Johann Justus Herwig
Oberpfarrer.

(b) Aus der Nachricht von seinem Leben:

Er befande sich in jüngern Jahren meistens im Hohenlohischen, und zu Heilbronn, besuchte 1711 die Universität zu Giessen, und 1712 Leipzig, thät 1715 eine Reise nach den Niederlanden, gieng 1716 nach Wezlar, tratt 1717 die Regierung an, begab sich darauf an den Kaiserl. Hof, und erhielte die Würde eines wirklichen Reichshofraths; besahe darauf die vornehmsten Oerter in Ungarn, und gieng durch Schlesien und Sachsen zurück nach Hause. Er widmete sich ganz den Regierungsgeschäften; setzte das Schloß Schönberg in wohnbaren Stand; richtete nach 1747 erfolgter Theilung des ao. 1731 zugefallenen Erbachischen Landestantheils, das sogenannte Herrnhaus zu König zu einer Residenz ein, und ließ im Jahr 1748 eine neue Kirche zu Reichenbach und 1751 eine zu König einweihen. Im Jahr 1747 war er Director des Gräfl. Collegiums in Franken und 1757 Senior des Gräfl. Erbachischen Hauses.

Im Jahr 1745 hatte Er die Gnade, Nahmens der Fränkischen Grafen Einigung Sr. erwehlten Kaiserl. Majestät, Franz dem Ersten in Heidelberg, und dero Allerdurchlauchtigsten Frau Gemahlin in Aschaffenburg, freudige Glückwünsche zu bezeugen.

(c) Im Jahr 1736 arbeitete Er schon daran, eine Primogeniturverordnung zu Stande zu bringen. Es fanden sich aber Hinderniſſe, daß solche allererst den 28. Dec. 1748 ausgefertiget und den 8. May 1752 von Kaiserl. Maj. bestättigt worden.

(d) Michelstädter Kirchenbuch:

Den 3. April 1758. um Mitternacht wurden der den 29. Mart. Nachts nach 1. Uhr nach einem achtwöchigen Krankenlager zu König im Herrn entschlafene Celsus senior Domus Erbacenſis, Herr Graf Georg August, in der Herrschaftl. Gruft, beygesetzt. Der entselte Leichnam wurde, von König, auf dem Leichwagen, bis ans allhiesige Rathhauß gebracht, daselbst von hiesigen Stadtrath abgehoben, und auf die Bahre gestellet, und in die Kirche getragen. Die Leiche wurde an der großen Kirchthüre von Herrn Consistorialrath und Hofprediger Pagenstecher, Herrn Consistorialrath und Pfarrer Betz von König, mit dem Hofprediger Cranz und Herrn Consistorial-Rath und Stadtpfarrer Luck empfangen, und unter deren Vortretung, nahe an Altar niedergesetzet, worauf Bleib Jesu, bleib bey mir ꝛc. gesungen worden. Sämtliche Herrn Geistliche stunden vor dem Altar, und hier wurde von dem Herrn Hofprediger Pagenstecher, nach einem beweglichen Eingang, ein auf diesen Vorfall aufgesetztes Gebät, und darauf der Segen gesprochen; wornach unter dem Liede: So gehe nun in deine Gruft ꝛc. ꝛc. die Gebeine des Hochseligen in die Gruft getragen worden. Sie hatten erlebet 67. Jahr, weniger 2. Monat und 18 Tage und höchstdbl. regieret 42. Jahr.

Am Feste der Himmelfart Christi ward zu König mit besondern Solennitäten eine Gedächtnispredigt über Röm. IIX. 17. gehalten.

(e) Gedersches Kirchenbuch:

Den 15. Decemb. 1719 vermählten sich, und wurden Priesterlich getrauet der Hochgeborne Graf und Herr, Herr Georg August Graf zu Erbach, mit der auch hochgebornen Gräfin Ferdinande Henriette, des weil. Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Ludwig Christian, Grafen zu Stollberg in Gedern hinterlaſſener Gräfin Tochter.

(e 2) Die Ehepacten wurden ausgefertigt und unterzeichnet. Gedern den 28. Dec. 1719.

Georg August, G. zu Erbach.

Anne Dorothee, verwittibte Gräfin zu Erbach.

Phil. Carl, G. zu Erbach.

Georg Wilhelm, Graf zu Erbach.

Ferdinande Henriette, Gräfin zu Erbach geb. Gräfin zu Stollb.

Christina, geb. Herzogin zu Mecklenburg-Güstrow, Gräfin zu Stollberg, Wittb. und Vormündern.

Christian Ernst, G. zu Stollb.

Friederich Carl, G. zu Stollb.

(f) Schrei-

Digitized by Google

(f) Schreiben des Gräfl. Erbach-Schönbergischen Consistoriums an das Gräfl. Erbach-Fürstenauische Consistorium. Erbach den 31. Jan. 1750.

Nachdem der große Gott die weiland Hochgeborne Frau Ferdinande Henriette, Gräfin zu Erbach, gebohrne Gräfin zu Stollberg und Königstein ꝛc. Unsers gnädigsten Grafen und Herrn zu Erbach Schönberg herzgeliebteste Frau Gemahlin, an einem hitzigen Brustfieber, diesen Nachmittag um 4. Uhr, aus dieser Zeitlichkeit hinweggenommen — — — Erbach den 31 Jan. 1750.

(f 2) Michelstädter Kirchenbuch:

Den 6. Febr. 1750. wurden Ihro Hochgräfl. Gnd. die Frau Gräfin Ferdinande geb. Gräfin von Stollberg Geudern, vermählte Gräfin von Erbach-Schönberg, unter einer Parentation allhier beygesetzt.

(f 3) Trauerrede und Gedächtnispredigt, welche bey der Beerdigung und Leichenbegängnisse der weiland Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Frauen Ferdinanden Henrietten, vermählten Gräfin zu Erbach und Herrin zu Breuberg, gebohrnen Gräfin zu Stollberg, Königstein, Rochefort, Werningerode, und Hohnstein, Herrin zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Agimont, Lohra und Klettenberg ꝛc. in der Stadtkirche zu Michelstadt den 6. Hornung, und in der Kirche zu König den 1. Merz des 1750sten Jahrs gehalten, und nebst dero rühmlichen Lebenslaufe, auf gnädigsten Befehl zum Druck befördert von Joh. Rudolph Pagenstecher, Hochgräfl. Erbach-Schönbergischen Consistorialrath, Hofprediger und Pfarrer zu Gronau.

258) Christina. (a) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1721. den 5. May wurde dem Hochgebohrnen, Unserm gnädigsten Grafen und Herrn, Herrn Georg August, regierenden Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. von dero Hochgebornen Frau Gemahlin, Ferdinande Henriette eine junge Gräfin geboren und eodem die getauft. Der jungen Gräfin Name ist Christine.

(b) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1742. den 2. Oct. wurde der Hochgeborne Reichsgraf und Herr, Herr Henrich der XII. jüngerer Linie Reuß, Graf und Herr zu Plauen, Herr zu Graiz, Cranichfeld, Gera Schlaiz und Lobenstein, Sr. Königl. Majestät in Dännemark hochbestellter Cammerherr und Hauptmann bey der Garde zu Fuß, mit des hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn, Herrn Georg August, Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, Unsers gnädigst regierenden Landesherrn ältesten Hochgräfl. Tochter, Gräfin Christina auf dem hochgräfl. Schloß zu Schönberg copuliret.

(b 2) Einsegnungsrede bey Trauung des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Henrich XII. Reuß, und der auch Hochgebohrnen Gräfin Christine ꝛc. auf dem Schlosse Schönberg gehalten den 2. Oct. 1742 von Joh. Rudolph Pagenstecher, Pfarrer zu Gronau, gedruckt zu Schlaiz.

(b 3) Die Ehepacten waren unterzeichnet: Schönberg den 2. Oct. 1742.

Henrich XII. jüngerer Linie Reuß und Herr zu Plauen.	Christina, Gräfin von Erbach.
Henrich I. jünger L. Reuß.	Ferdinande Henriette, Gräfin zu Erbach geb. Gräfin zu Stollberg.
Henrich XXIV. für mich und in Vollmacht meines Herrn Mitvormunds Henrich XXV. jüngerer und des Stamms älterer Reuß.	Georg August, G. zu Erbach.
Henrich XXIX.	Georg Wilhelm, Graf zu Erbach.
Henrich III. älterer Reuß.	
Henrich II. jüngerer Reuß.	

(c) Trauerbekanntmachungsschreiben an die Fürstin Josepha von Erbach-Fürstenau von Herrn Graf Henrich XII. Reuß. Schlaiz den 26. Nov. 1769. —

Ew. Fürstl. Gnd. hinterbringe hiedurch mit innigster Betrübnis, wie es Gott gefallen, meine herzgeliebteste Gemahlin, die hochgebohrne Gräfin, Frau Christina Reussin, Gräfin und Herrin zu Plauen, Herrin zu Graiz, Cranichfeld, Gera, Schlaiz und Lobenstein ꝛc. nach ausgestandener langwieriger Schwachheit, heute frühe, gegen 5. Uhr, im 49sten Jahr ihres Alters, aus dieser Zeitlichkeit, zu sich in die frohe Ewigkeit aufzunehmen ꝛc. ꝛc.

259) Georg Ludwig. (a) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1723. den 27. Jan. wurde dem Hochgebohrnen Unserm gnädigsten Grafen und Herrn, Herrn Georg August, regierenden Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg ꝛc. ꝛc. von Dero Hochgräfl. Frau Gemahlin Ferdinande Henriette ein junger Herr gebohren, und den 28. ejd. getauft. Des jungen Herrn Grafen Name ist Georg Ludwig.

(b) Trauerbekanntmachungsschreiben von der verwittibten Herzogin von Holstein, Christina Armgard, an Herrn Grafen Georg Albrecht zu Fürstenau. Ploen den 13. Febr. 1777. —

Ew. Lbd. haben wir durch gegenwärtiges die betrübte Nachricht zu vermelden, wie es dem ewigen Beherrscher über Leben und Tod gefallen, Unsern herzlich geliebten Schwieger Sohn, den weiland hochgebohrnen Grafen und Herrn, Georg Ludwig, regierenden Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, des sämtl. Gesamthauses Senioren, und deßen Lehns-Herrlichkeit Administratorem Ritter des St. Annen Ordens Lbd. um 4. Uhr des Morgens den 11. dieses an einem hitzigen Gallenfieber und Brustkrankheit aus dieser Zeitlichkeit abzufordern.

(b 2) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1777. 11. Febr. starb in Ploen der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr, Georg Ludwig regierender Graf zu Erbach ꝛc. und wurden in der Stille von daraus nach König gebracht. Nächstdeme aber, nach einer von denenselben zurück gelassenen Verordnung, nach Gronau, auf einem Trauerwagen, geführet, und alsdann — — — den 14 Martii nachmittags in die hiesige Herrschaftl. Gruft an die Seite Ihrer Hochseligen Frau Gemahlin gesetzt. Da Sie Sichs, in der bey Ihrem Leben gemachten Verordnung ausdrücklich verbeten, daß nach ihrem Tode, und bey der Versetzung Ihres verblichenen Leichnams, weder eine Trauer Rede vor dem Altar, noch Gedächtnispredigt solle gehalten werden; so ist solches, aus Liebe und Hochachtung ihres Herrn Nachfolgers in der Regierung, des Herrn Grafen Franz Carls Hochgräfl. Gnd., jedoch, ohne Kosten und Aufwand zu schonen, auf das allergenaueste beobachtet worden.

(c) Bekanntmachungsschreiben der verwittibten Herzogin von Holstein an die Fürstin Josepha von Erbach-Fürstenau. Ploen 12. Sept. 1764.

Ew. Lbd. haben wir andurch zu vernehmen zu geben, ohn ermangeln wollen, welchergestalt die zwischen der Durchlauchtigsten Fürstin, Frau Friederike Sophie Charlotte, Herzogin zu Schleßwig Holstein, Unserer vielgeliebten Prinzessin Tochter, und des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Grafen Georg Ludwig reg. Grafen zu Erbach Lbd. Lbd. vor einiger Zeit verabredete Verlobung, am eilften des jetztlaufenden Monats, durch Priesterliche Einsegnung, vollzogen worden.

(c 2) Aus den Personalien:

Unsere Höchstselige Fürstin thäten in ao 1763. eine Reise nach Pyrmont, um dortigen Gesundheits Brunnen zu gebrauchen, und da fügte es sich, daß Sie Dero nachherigen Herrn Gemahl daselbst zum erstenmal sahen — — und die freundschaftlichsten Gesinnungen für Ihn zu fassen anfingen. Im Merz 1764 begaben sich unser gnädigster Herr nach Ploen — — — da dann die wirkliche Verlobung geschahe. Da aber der Herr Bräutigam wegen der auf den 5. April vorgewesenen Krönung des Römischen Königs, und anderer Geschäfte, nach Hause eilen muste, so begaben Sie Sich erst im August wieder nach Ploen — — —

(c 3)

Nach der Vermählung blieben Sie beyderseits noch den ganzen Winter in Ploen. Von da geschahe die Abreise den 13 Martii 1765. über Braunschweig Wernigerode, Ballenstädt, Cassel, kamen von Frankfurt den 4. May in hiesigem Lande an, und wurden sowohl bey Höchst im Breubergischen, als in Königi, mit grosem Frohlocken empfangen.

(d) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1769. den 4. Jan. Abends gegen 4 Uhr starben, zu Schönberg, die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Friderike Sophie Charlotte, geb. Erbin zu Norwegen, Herzogin zu Holstein, Stormarn ꝛc. vermählte Fürstin und Gräfin zu Erbach, Unsers gnädigst regierenden Landesherrn, Herrn Grafen Georg Ludwig im Leben herzlich geliebt gewesene Frau Gemahlin. Sie wurden bereits den 30 Decembr. ai elapsi von Geburtsschmerzen angegriffen, welche bis zu Dero seligen Ende, ohne daß die Entbindung erfolgte, anhielten, und Sie mit einer bewundernswürdigen Gelassenheit erdulteten. Bey der den 5. Jan. vorgenommenen Eröfnung wurde ein junger Herr gefunden, und zugleich eine solche Hinderniß der Geburt entdeckt, die durch keine menschliche Hülfe gehoben werden konnte. Sie wurden, mit Dero Leibesfrucht, den 8ten gedachten Monats, dahier in der Kirche, und zwar in die neuerbaute Gruft, in Beysein Unsers gn. Landesherrn und mehrerer hohen Herrschaften, nach einer vor dem Altar gehaltenen Rede, Standesmäßig beygesetzt. Alsdann wurde den 12 Febr. ebenfalls bey der Unwesenheit

Digitized by Google

senheit hochgedachten Unsers gnädigsten Landesherrn und anderer Herrschaften Ihnen dahier auf eine sehr feyerliche Art von Mir (Hofprediger Pagenstecher,) über den gnerwehlten Text Ps. 73, 23. 24. und von dem Hof-Caplan Sonntags hernach über die Worte Gen. 48. 9. Gedächtnispredigt gehalten, wie solches, über den ersten Spruch, den 15. Febr. in den andern Kirchen des Landes geschehen.

260) Franz Carl. (a) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1724. den 28. Jul. vormittags wurde dem Hochgebohrnen Unsern gnädigst regierenden Grafen und Herrn Georg August von dero Hochgräfl. Frau Gemahlin, Ferdinande Henriette, ein junger Herr gebohren, und an eben diesem Tage getauft. Des jungen Herrn Grafen Name ist Franciscus Carolus.

(b) Königer Kirchenbuch:

Anno 1778. am 4ten des Herbstmonats ist der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Franz Carl, regierender Graf zu Erbach-Schönberg, Herr zu Breuberg, General-Major in Diensten Ihrer Hochmögenden derer Herrn General Staaten der vereinigten Niederlanden, und des Russischen St. Annen Ordens Ritter ꝛc. mit der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Frauen, Augusten Carolinen, geb. Gräfin zu Pfenburg und Büdingen ꝛc. des Hochsel. Herrn Grafen Gustav Friederichs, weil. regierenden Grafen zu Pfenburg und Büdingen, des Dannenbrogs, und de l'Union parfaite Ordens Ritters hinterlassenen jüngsten Gräfin Tochter in Bergheim getrauet worden. Am 21sten erfolgte die hohe Ankunft. Das Heimführungsfest wurde den 27. ejd. celebriret. s. die Zusätze.

261) Christian Albrecht. (a) Auszug aus den Personalien der Frau Mutter:

Massen hochdieselbe eine gesegnete Mutter von dreyzehn Kindern worden sind, von welchen zwey Hochgräfl. Söhne der Hochseligen Frau Mutter in die Ewigkeit vorangegangen, nemlich: Weiland Herr Graf Christian Albrecht geboren den 23. Aug. 1725.

(b) Trauerbekanntmachungsschreiben an Herrn Grafen Philipps Carl zu Fürstenau. Gedern den 27. Mart. 1726. —

Ew. Lbd. gebe hiermit aus betrübten Gemüthe zu vernehmen, wie der Allerhöchste heute Nachmittag, nach 3. Uhr, meinen jüngsten Sohn, Christian Albrecht, Graf zu Erbach, durch einen frühzeitigen Tod wieder uns entrissen ꝛc. ꝛc.

262) Caroline Erneſtine. (a) Auszug aus den Personalien der Frau Mutter:

Die Hochgebohrne Gräfin Caroline Erneſtine, Gräfin zu Erbach, und Herrin zu Breuberg, geb. den 20. Aug. 1727.

(b) Bekanntmachungsschreiben Herrn Grafen Georg Augusts an Herrn Grafen Georg Wilhelm zu Erbach. Thurnau den 29. Jul. 1754.

Ew. Lbd. gebe hierdurch aus hocherfreutem Gemüthe zu vernehmen, was maßen durch Gottes sonderbare Fügung, zwischen dem hochgebohrnen Grafen, Herrn Henrich XXIV. jüngerer Linie Reußen, Grafen und Herrn zu Plauen, Herrn zu Graiz, Cranichfeld, Gera Schlaiz und Lobenstein, dann meiner zweiten Tochter, der hochgebohrnen Gräfin Caroline Erneſtine, Gräfin zu Erbach, und Herrin zu Breuberg, eine christliche Ehe verlöbnis sich ereignet, welche den 28. dieses durch Priesterliche Copulation vollzogen worden ꝛc. ꝛc.

(b 2) Die Ehepacten sind unterzeichnet den 27sten Jul. 1754.

H. XXIV.	Caroline Erneſtine.
Sophia Theodora.	Georg August, G. zu Erbach.
H. XXVI. vor sich und im Vorm. Namen.	Georg Wilhelm, Graf zu Erbach.
H. XXVII.	A. Soph. V. G. zu Erbach.
H. II.	Ludwig Friederich, Graf zu Erbach.
H. XII.	Georg Albrecht, G. zu Erbach.
H. XXII.	

(c) Trauerbekanntmachungsschreiben von der verwittibten Frau Gräfin von Eberstorf. Schloß Eberstorf den 13. May 1779.

Nachdem es dem allweisen Gott, nach seinem zwar heiligen, doch unerforschlichen Rathe, gefallen, den weiland hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Henrich den 24. jüngern Reussen, Grafen und Herrn zu Plauen, meinen im Leben innig lieb gewesenen Gemahl, nach ausgestandener langwieriger und schmerzhafter Krankheit, heute frühe um 3 Uhr, im 56sten Jahr seines Alters, aus dieser Zeitlichkeit zu sich zu nehmen.

263) Christian. (a) Obenangeführte Personalien:

Der hochgebohrne Graf, Herr Christian Graf zu Erbach, und Herr zu Breuberg geb. den 7. Oct. 1728.

Digitized by Google

264) Georg August. Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1731 den 9. Martii frühe um 5. Uhr wurde dem hochgebohrnen Unserm gnädigsten Grafen und Herrn, Herrn Georg August von Dero Hochgräfl. Frau Gemahlin Ferdinande Henriette ein junges Herrlein geboren, des folgenden Tags getauft, und Ihm der Name Georg August mitgetheilet worden.

265) Carl. (a) Auszug aus den Personalien der Frau Mutter:

Der Hochgebohrne Graf Herr Charles, Graf zu Erbach, und Herr zu Breuberg, geb. den 10. Febr. 1732.

(b) Tit. pl.

Der hochgeborne Herr Carl, Reichsgraf zu Erbach und Herr zu Breuberg, Seiner Kayserl. Königl. Majestät General Feldwachtmeister und Brigadier ist, vermög Extrait aus dem Kirchenbuch zu Prycdslawiz, durch den allvortigen Herrn Pfarrer, Johann Samuel Gedlitschka, in dem Schlosse Tschermintitz den 20. Octob. a. 1783. getrauet worden mit der hochgebornen Gräfin, Frauen Maria Johanna Nepomucena, Gräfin zu Erbach, Herrin zu Breuberg, gebohrnen Fraulein aus dem Alt Ritterlichen Geschlecht deren Zadubsky von Schönthal im Königreich Böhmen.

Dieser Extrait der hohen Trauung ist in dem Trauungsbuch des löbl. Herzogl. Wolfenbüttel. Regiments fol. 457. ingrossiret worden.

Aus dieser christlichen hochehrbaren Ehe ist den 9. Septemb. ao. 1785. eine Comtesse erzeuget worden, Hochwelche in der heil. Taufe die zu Böhmisch Budweiß geschehen, durch mich Endes Unterzeichneten, als Hochdieselbe taufenden, die Nahmen erhalten: Caroline Auguste, Louise, Henriette, Amalie, wie es eben das Geburtsbuch des löbl. Herzogl. Wolfenbüttel. Regiments sub folio 7. bezeuget. Solches getreulich attestire Sig. Böhm. Budweis den 18. Jun. a. 1786.

(L.S.) Adauctus Leopold des löbl. Herzog Wolfenbüttel. Regiments Pater.

266) Augusta Friederika. (a) Oben angeführte Personalien:

Die hochgebohrne Gräfin Augusta Friederica Gräfin zu Erbach, und Herrin zu Breuberg geb. den 20. Mart. 1730.

(b) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1753. den 13 Sept. wurde der hochgeborne Graf und Herr Herr Christian Friederich Carl, regierender Graf zu Giech, Herr zu Thurnau und Buchau, Ihro Kaiserl. Majestät wirklicher Cämmerer, und des Brandenburgischen rothen Adler Ordens Ritter, mit des hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg August, regierenden Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg, des Gräfl. und Herrl. Collegii in Franken dermal. Directoris, dritten hochgräfl. Tochter, Gräfin Augusta Friderika auf dem Schloß Schönberg copuliret.

(b 2) Die Ehepacten waren den 2. Jul. 1753. unterschrieben:

Christian Friederich Carl, Graf von Giech.	Augusta Friderika.
Carl Henrich, Graf von Giech.	Georg August, G. zu Erbach.
Carl August, Gr. von Hohenloe und Gleichen als Vormünder des vorstehenden Carl Henrich von Giech, und erbetener Zeuge.	Georg Wilhelm, G. zu Erbach.
	A. Sophie, verwittibte Gräfin zu Erbach.
	Ludwig Friederich, Graf zu Erbach.
	Georg Albrecht, Graf zu Erbach.

267) Friederich. (a) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1733. den 22 Jan. des Nachts zwischen 8 und 9. Uhr wurde dem hochgebornen Unserm gnädigsten Grafen und Herrn, Herrn Georg August, von Dero Hochgräfl. Frau Gemahlin, Ferdinande Henriette, der siebente Sohn gebohren, und den 23. ejusd. getauft. Des jungen Herrn Name ist Friederich.

(b) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1733. den 6. April früh um 2 Uhr starb Friederich, der siebente geborne junge Herr, des Hochgebornen Unsers gnädigsten Grafen und Herrn, Georg Augusts, und wurde den 7. ejusd. Abends mit Fackeln, unter dem Geläute der Glocken, hinter dem Altar in der Kirche, in der Stille beygesetzt, alt 10. Wochen 4. Tage.

268) Louise Eleonore. (a) Bekanntmachungsschreiben von Herrn Grafen Georg August, an Herrn Grafen Philipps Carl, Schönberg den 24. Aug. 1735. —

Was maßen es dem Grundgütigen Gott gefallen, meine hertzgeliebteste Gemahlin, die hochgeborne Gräfin, Frau Ferdinande Henriette Gräfin zu Erbach, &c. &c. gestern Nachmittag zwischen 3. und 4 Uhr mit einer gesunden und wohlgestalten Tochter, welcher bey

Digitized by Google

bey der heil. Taufe die Namen Louise Eleonore beygelegt worden, glücklich zu entbinden ꝛc.

(b) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1750 den 6t. Jul. wurden der Hochgeborne Graf und Herr, Herr Leopold Casimir, Graf zu Rechtern ꝛc. Sr. Kaiserl. Majst. wirklicher Cämmerer, und der General Staaten der vereinigten Niederlanden General Major und Obrister eines Regiments Infanterie, mit des hochgebohrenen Reichsgrafen und Herrn, Herrn Georg August, regierenden Grafen zu Erbach, und Herrn zu Breuberg ꝛc. des Gräfl. Collegii in Franken damaligen Directors, Unsers gnädigsten Grafen und Herrn jüngsten Gräfl. Tochter, Gräfin Louise Eleonore auf dem Schloß Schönberg copuliret.

(c) Trauerbekanntmachungsschreiben der verw. Frau Gräfin Rechtern, an Herrn Grafen Ludwig Friederich zu Erbach-Fürstenau. Hülst den 26. May 1778. —

Ew. Lbd. muß, mit betrübtem Herzen, die schmerzliche Nachricht geben, daß es Gott gefallen, meinen herzgeliebten Gemahl, den weiland hochgebohrenen Grafen, Herrn Leopold Casimir, Reichsgrafen von Rechtern, Ihro Kaiserl. Majst. Cammerherr, General Lieutenant, Chef über ein Regiment zu Fuß, Commendant der Stadt Hulst in Diensten der vereinigten Niederlanden, diesen Morgen um eilf Uhr, nach einer zwar lang ausgestandenen Brustbeschwerde doch plötzlich in dem 61sten Jahre seines Alters zu sich zu nehmen.

269) Casimir. (a) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1736. den 27. Sept. Abends gegen 12. Uhr ward dem Hochgebohrnen Unserm gnädigsten Grafen und Herrn, Georg August von Dero Hochgräfl. Frau Gemahlin Ferdinande Henriette, ein junger Herr gebohren, und den 28. ejd. getauft, und Ihm der Name Casimir gegeben.

(b) Concept Condolenzschreibens von Herrn Graf Ludwig Friederich zu Fürstenau an Herrn Grafen Georg Ludwig zu Schönberg. Fürstenau den 15. Febr. 1760.

Welchergestalt es dem göttlichen Rathschluß gefallen, Ew. Lbd. im Leben herzlich geliebtesten Herrn Bruders Lbd., den weiland Hochgebornen Grafen und Herrn Casimir am 27. Jan. durch eine harte Krankheit, in Prag aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit zu versetzen, solches war die traurige Nachricht, die aus Ew. Lbd. geehrtesten mit wehmüthigsten Gemüthe zu ersehen gewesen ꝛc. ꝛc.

270) Gustav Ernst. (a) Gronauer Kirchenbuch:

Anno 1739. den 27. April Nachts zwischen 10. und 11 Uhr wurde dem Hochgebohrnen Herrn Grafen Georg August, Unsern gnädigsten Landesherrn, von dero hochgräfl. Frau Gemahlin Ferdinande Henriette ein junger Herr gebohren und den folgenden Tag getauft. Der Name des jungen Herrn ist Gustav Ernst.

(b) Königer Kirchenbuch:

Im Jahr 1782. den dritten Tag des Erndmonds wurde der Hochgeborne Reichsgraf und Herr, Herr Gustav Ernst, Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg, Obrister ꝛc. in Königl. Französ. Diensten und Ritter des Ordens pour les Merites, mit der auch hochgebohrnen Reichsgräfin und Frauen, Frauen, Henrietten Christinen, geb. Gräfin zu Stollberg, Rochefort, Wernigerode und Hohnstein, Herrin zu Epstein Münzenberg, Breuberg Agmont, Lohra und Clettenberg, in den gelben Zimmern des hiesigen Residenzschlosses getrauet. s. die Zusätze.

271) Todtgebohrne Gräfin: Personalien der Hochsel. Fürstin:

In dem folgenden 1766. Jahr befanden Sich dieselbe gesegneten Leibs, — und wurden den 22. Nov. Abends um 8. Uhr, zwar glücklich, aber von einer todten Tochter entbunden.

272) Ungebohrnes Herrlein: siehe oben von dem Absterben der hochsel. Fürstin.

273) Auguste Louise Christiane Caroline. Königer Kirchenbuch:

Den 28. Hornung 1784. ward dem Hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn, Herrn Franz Carln, regierenden Grafen zu Erbach Schönberg, Herrn zu Breuberg, General Major in Diensten Ihrer Hochmögenden Herrn General Staaten der vereinigten Niederlanden, und des Russisch Kaiserl. S. Annen Ordens Ritter, und der auch hochgebohrnen Reichsgräfin und Frauen, Frauen Augusten Carolinen, regierenden Gräfin zu Erbach Schönberg, Herrin zu Breuberg, geb. Gräfin von Pfenburg Büdingen, Höchstdero Frau Gemahlin eine Comtesse gebohren, und den 4ten Merz getauft. Name Auguste, Louise, Christiane Caroline.

274) Caroline Auguste Louise Henriette Amalie. sieheNro. 265. lit. b.

275) Ferdinande. Extract Zwingenberg. Kirchenbuch:

Im Jahr Christi Siebenzehnhundert achzig vier den 23. Jul. Mittags zwischen eilf und zwölf Uhr wurde Ihro hochgräfl. Gnaden dem Hochgebohrnen Herrn, Herrn Gustav Ernst, Grafen zu Erbach-Schönberg Herrn zu Breuberg königl. Französischen Obrist der Infanterie des Ordens pour le Merite militaire Ritter, und dessen Frau Gemahlin hochgräfliche Gnaden Frau Henriette Christine hochgebohrne Gräfin zu Stollberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode, und Hohenstein, Frau zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Aigmont, Lohra und Klettenberg ꝛc. eine Gräfin Tochter gebohren, und den 25ten getauft, — — und Ihr der Nahme ertheilt Ferdinande.

276) Georg Ludwig. Zwingenberger Kirchenbuch:

Im Jahr nach Christi unsers Herrn Geburt Siebenzehenhundert Achzig Sechs den 15. Jenner frühe zwischen drey und vier Uhr wurde Ihro hochgräfl. Gnaden dem hochgebohrnen Herrn, Herrn Gustav Ernst, Grafen zu Erbach Schönberg, Herrn zu Breuberg, königl. Französischem Obristen der Infanterie, des Ordens pour le Merite militaire Ritter, und dessen Frau Gemahlin hochgräfliche Gnaden Frau Henriette Christine hochgebohrne Gräfin zu Stollberg Königstein Rochefort, Wernigerode und Hohnstein, Frau zu Epstein, Münzenberg Breuberg Aigmont, Lohra und Klettenberg ein junger Graf gebohren und den 18. Jenner getauft. Der Nahme Georg Ludwig.

Zusätze.

Zu Nro. 33. Tab. I. l. b.

Ich Schenk Conrad von Erpach verjehen offentlich in diesem Briefe vnd tue kunt, daß für mich komen sint die erbere Knechte Hug vnd Rücklin von Hochhusen Gebrüder, edel Knechte vnd han mich gebeten mit vorbedachten Mutt — daß es min gunstiger Wille sy vnd verhengen wolle, daß sie jr Gut, daß sie von mir zu Lehen hant, und hernach beschrieben stent, durch Gotes Willen, und durch jrer und jrer Eltern Seie Heil geben mögen an vnser Fraun Altar in der Kirche Burfelden zu einer ewigen Messe. Des han ich angesehen — — — — — — — — — — — — — — — — — — und sind die gut mit Namen die Mule zu Stogheim, und die zweene Morgen Ackers, die daran stoßen — — — —

Wir Hug und Ruecklin von Hochhusen Gebrüdere vorgenant, verjehen offentlich, an diesem Briefe, daß wir dieselbe Gut, all und besonders — — geben machen und setzen zu einer ewigen Messe an unser Frauen Altar in der Kirche zu Burfelden — — Auch han ich Schenk Conrad vorgenant mir behalten an diesem Briefe, daß ich die Wile ich lebe, und nach mir je mein eltister Son, und darnach je der eltiste Schenk von Erpach die vorgesetzte Pfrunde zu der vorgesetzten Messe, als dicke sie ledig wer an einen Priester lihen vnd sollen und mogen ane allerley Wiederrede und Geverde Vnd zu einer waren Vrkund aller dieser vorgesetzten Dinge han ich Schenk Conrat vorgenant mein Ingesiegel gehencket an diesen Brief. — Wier Hug vnd Rucklin Gebrüdere vorgenant han auch zu Urkund aller der vorgesetzten Dinge unser jeglicher sein Ingesiegel gehenket an diesen Brief, der geben wart an den Montage nach sant Barthol. Tage des Zwelf Boden, da man zalte von Christi Geburt druzehenhundert und syben vnd vierzig Jare.

Zu Nro. 72. Else. Diese beweiset Retter aus Humbracht fol. 168. n. 10.

Conrad von Hutten, Ritter, Fürstl. Würzburg. Hofmeister 1340. Fürstl. Fuldaischer Marschall 1362 † 1387, heurathet I. Elsa Schenkin von Erbach Conrad Schenk von Erbach und Eva von Cronberg T. † 1383.

Zu Nro. 95. Anna. Diese beweiset Retter aus Tollner Addit. ad Hist. Pal. f. 49. 74.

Ludovicus El. Pal. ao. 1449 acquisivit ab Anna de Erpach Comitatum Lœwenstein.

Digitized by Google

Zu Nro. 123. l. c.

Tabellariſche Vorſtellung der Succeßionen auf Breuberg.

Eberhard, gen. Reuß, Herr zu Breub. kommt vor 1242—1271.
Gemahl. Mechtild, kommt vor 1242.

Gerlach, H. zu Br. 1269—1298. Gem. Luckard 1298.

Arnoes, Herr zu Breuberg 1314 und iſt 1329 ſchon todt. Gem. Giſela von Falkenſtein 1313. 1314.

Eberhard, H. z. Br. 1298—1320 iſt 1324 ſchon tod. Gem. Mechtild, Gräfin von Waldeck occ. 1315—1327.

Cunzina oder Cunitza k. vor 1317. Ihr Gemahl Conrad, Herr von Trimperg, verkauft ſein Theil an Graf Rudolph von Wertheim und Gottfr. von Eppinſtein 1336.

Mechtild k. vor 1317/1329 cedirt ihr Antheil ihrer Schweſter 1329.

Eliſabetha, Gemahlin Graf Rudolphs v. Wertheim, kommt vor 1324—1341. iſt 1343 ſchon tod.

Luckard, heirath. 1. Conrad, Herr v. Weinsb. 2) Gottfried, Herr von Eppſtein. Sie verkauft 1341 das vierte Theil, ſo ſie von Trimp. gek. an Wertheim.

Eberhard, Gr. zu Wertheim.

Johannes, Graf zu Wertheim löſete das Theil von Conrad Krieg 1430 aus.

Eliſabetha, hevr. Ulrich, Gr. zu Hanau.

1. Conrad, Herr von Weinsberg.

2. Gottfried von Eppenſtein.

2. Eberhard, Herr von Eppenſtein; zweite Gemahlin. Luckard von Falkenſtein, die ihm Königſtein zubringt.

Michael I. Graf zu Wertheim.

Ulrich VI. Gr. zu Hanau, Gem. v. Ziegenh. verkauften 1407 ihr Antheil an Gr. Johannes von Wertheim.

Reinhard, der Aelt. Gem. Catharina von Naſſau.

Johannes.

Eberhard, Herr zu Eppſtein und Königſtein, † 1475.

Luckard, Schenk Philipps zu Erbach Gemahlin.

Maria, Graf Johann v. Eberſtein Gemahlin.

Wilhelm, Gr. zu W. † 1482. Gem. Agnes von Pfenburg.

Philipp † 1487 Herr von Eppenſtein und Königſtein.

Margaretha, Graf Philipps in Rineck Gem.

Michel II. Gr. zu W. Gem. Barbara, Gr. v. Eberſtein.

Georg, Gr. zu Werth.

Maria, Schenk Eberhards von Erbach Gemahlin.

Martha, Graf Wolfens von Caſtell Gem. wird verglichen, und bekommt Remlingen.

Eberhard, † 1537. Gem. Catharina von Weinsberg, ſtirbt ohne Erben.

Philipp, Domherr zu Mainz.

Georg † 1527 unverm. zu Mainz.

Anna, Gem. Graf Botho zu Stollberg.

Ludwig, geb. 1505, † 1547.

Margaretha, Gem. Heinrichs von Pfenb. wird abgef.

Michael III. † 1556.

Georg Eberhard und Valentin, Grafen von Erbach nehmen 1556 Beſitz von der Hälfte.

Catharina, Gemahlin 1) Philipp, Graf zu Eberſtein, 2) Michel, Gr. zu Wertheim.

Eliſabeth, Gem. 1) Dieterich, VI. von Manderſch. 2) Wilhelm von Crichingen wird nicht zugelaſſen.

Anna, Gem. Ludwig, Graf zu Löwenſtein.

Ad Nr. 142. b.

Ungevehrliche Verzeichnis wie es auf des wohlgebornen Herrn Georgen, Graven zu Tübingen und Fräulein Walpurgis Hochzeit und Beyſchlaf gehalten worden *ao.* 1564.

Uf Montag den 13. Novembris ſeind wolermelten meinem gnedigen Herrn von Tübingen vnd ſeiner Gnaden Freundſchaft entgegen geſchickt worden Georg, Grave zu Erbach

bach ꝛc. der Junge, Schenk Friederich und Schenk Gottfried beede herrn von Limpurg, auch andere von Adel, die den Bräutigam samt seiner Freundschaft nemlich Grave Eberharden von Hohenloe und Grave Ernsten von Wolfstein und Schaumburg, von meines gn. Grave Georgen zu Erpach des Eltern, vnnd dan der Wittib zu Erpach wegen, im Felde empfiengen vnd fürter gehn Erpach beleitet haben.

Als nun Ire Gn. eingezogen, hat jetztgedachter mein gn. h. Grave Georg der Elter, sampt der Wittib vnd bey sich habenden Frauenzimmer, den Bräutigam vnd andere Im Schloß bey der Brüeckhen auch empfangen, vnd fürther Iden insonderheit inn die verordnete Gemach gefueret vnd gewiesen, auch alsbald inn jdem Gemach etliche warme essen verordnet worden. vmb v. Uhren Abents vngevehrlich seind Graven und herrn sampt dem Frauenzimmer, außerhalb der Braut, welche diesen Abent Im Gemach pliben vnd denen von Adel in die Hofstuben khommen und über die lang Tafel gesetzt worden, wie nachsteht:

Pfalzgräfisch Gesanth; Agatha Gräfin von Hohenloe; Breutigam; Frau Margaretha, Grävin zu Erpach Wittwe; Grave Ernst von Schaumburg, Frailein Elisabeth zu Erpach die Eltere; Grave Georg zu Erpach der Eltere; Frailein Elisabeth zu Erpach die Jüngere; Schenk Friderich von Limpurg; Marschalks Frau; Schenk Gottfried zu Limpurg; Grav Georg zu Erpach, der Junge; Hanß Raphael von Reuschach; Hans Wolf von Bubenhofen.

Vber die andern v. Nebendisch in der Hofstuben ist das übrig Frauenzimmer und die von Adel, auch andere fürnembe Personen gesetzet worden.

Nach dem NachtEssen ist in jdem herrn Gemach ein sonderlicher Schlaftrunk zugerichtet worden.

Dienstags den 14. Novembris

Ist der Kirchgang vngevehrlich umb 9. Uhren fürgenohmen, und der Pfalzgrevisch Gesanth neben Schenk Friederichen von Limpurg ꝛc. die Braut zu führen verordnet worden.

Hat man anfänglich in der Kirchen 2. Psalmen gesungen, darauff ein Predig gethan, vnd nach solchen die Ehelevt vermög der Graveschaft Erpach Kirchen Ordnung im Ehor eingesegnet, darnach mit einem Psalmen beschlossen worden. Als man wieder ins Schloß khomen, ist die Braut in die Hofstube gefürth vnd die lang Tafel besetzt worden, wie volgt:

Brautigam; Braut; Pfalzgrävisch Gesandte; die von Hohenloe; Schaumburg; Wittib zu Erpach; Grave von Hohenloe; Frailein Barbara; Grave Georg zu Erpach der Eltere; Frailein Elisabeth die eltere; Schenk Friederich; Frailein Elisabeth die Jüngere; Schenk Gottfried; Junge Herr von Erpach, Reuschach.

Die andern v. Nebendisch sind mit Frauwenzimmer vnnd Edelleuten, wie den Abent zuvor besetzt worden. Nach dem essen Jder in sein Gemach gelassen vnd zu gelegner Zeith vnderdrunkh vnd andere kurzweil mit Spielen und andern fur handt genohmen worden.

Zum NachtEssen abermals Jdermann gesetzt worden, wie zuvor.

Darnach die Braut, samt dem Frauenzimmer nach Essens hinauf, vnd vnlängs hernach widerumm herab in den Saal gefürth vnnd allda in Beysein beiderseits Freundschaft in dem Beth, so sonderlich dazu zugerichtet, wie gebrauchlich, beygelegt worden. Nach demselben alsbald in der gemalten Stuben Schlaffdrunk gethan, wie dann zwo vnderschiedliche lange Tafeln darinnen zugerichtet gewesen. Alsdann Jdermann zur Ruhe gangen.

Mittwoch.

Vff den Mittwoch zu morgen ungeverlich umb 9. Uhr ist der Verzieg in des Breutigams Gemach, in Beisein etl. Zeugen im Verzieg benennet, auch anderer Freundschaft, durch den Erpachischen Secretarium verlesen, und wie brauchlich, mit dem Aydt decretigt worden.

Volgends ist die Schankung in der gemalten Stuben fürgenohmen worden, vnd hat anfenglichs der Bräutigam, durch den von Schaumburg, die Braut mit einer gulden Ketten, vnd dan einer Verschreibung, die 1000 Gulden Morgengab verehren lassen.

Darnach der Pfalzgrävisch Gesanth ein vergult Schnuren verehret; darauf die Wittib zu Erpach ein Ketten und Kleinod; als dann Grave Georg zu Erpach der Elter für sich, auch von wegen der Wittib zu Rhineck, und baider Frailein zu Fürstenaw, seiner Gnaden schwestern schankung gethan, volgends Schenk Friederich von Limpurg. Und letzlich hat Schaumburg ein Drinkgeschirr verehren lassen. Wie wol nun Georg von Venningen, Rappoltsteinischer Hofmeister von dem wolgebornen herrn Egenolphen zu Rappoltstein alher verordnet gewessen, ist Jme doch die Schenkung aus allerhand Verhinderungen nit zukommen, derwegen der Gesanth solche entschuldigung fürgewandt; aber nach dem Morgenessen ist die Schenkhung khomen, die der Gesanth hernach sonderlich überantwort hat.

Nach beschehener schankung hat der Brautigam samt der Braut durch Georg Schwenden hohenloischen Vogt zu Waldenburg gewonliche Dankſagung thun lassen von wegen des Glückwunsches und reichlicher Verehrung.

Volgends Menniglich in die Hofstuben kommen vnd ist Schaumburg zum Morgen Imbs oben an, und darnach von der freundschaft dem Alter und Gelegenheit nach umgewechselt worden.

Den

Den Mittwoch zu Nacht Imbs. desgleichen den Donnerstag zu Morgen Imbs. Iſt es obgeſchriebener maßen auch gehalten worden.

Aber nach dem Morgeneſſen ſind die herrn und das Frauenzimmer ſamt dem Adel mit einander ghen Fürſtenau gezogen allda ſie den Freitag und volgends den Samſtag zum Morgeneſſen plieben ſein. Darnach iſt hohenloe Schaumburg und andere hinweggezogen. Der Brautigam und beide von Limpurg ſind ghen Erpach gezogen.

Perſonen, ſo gedienet haben
Uf die lange Tafel in der Hofſtuben
Hanß Blickhar Landſchad Pfalzgreviſcher Marſchall.
Fürſchneider.
Hanß Philipp Landſchad.
Georg von Venningen.

Nro. 149. l. b. Auszug der Pact. Dotal. zwiſchen dem Wild- und Rheingrafen Friederich und Gräfin Anna Amalia von Erbach.

Zu wiſſen — — das im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit Gott dem Allmechtigen zu Lob und Ehren — — ein Freindtſchaft der Ehe, zwiſchen dem wolgebornen Herrn, Herrn Friederichen, Wild und Rhein Grafen Graven zu Salm, und Herrn zu Vinſtingen ꝛc. an einem ſodann der auch wolgebornen Frewlein, Frewlein Annen Amalien gebornen Grävin zu Erpach anderntheilß aufgerichtet, und mit Ihrer beederſeitß Freindtſchaft nemblich an ſeiten wolgedachts Graf Friederichen des Durchleuchtigen hochgebohrnen Fürſten und Herrn Herrn Georg Friederichen Marckgrafen zu Baden und Hochberg, Landgrafen zu Sauſenberg Herrn zu Röteln und Badenweiler vnd der auch wolgebornen Herrn Herrn Adolph Henrichen Wild und Rheingrafen Grafen zu Salm und Vinſtingen auch Herrn Johann Georgen Grafen zu Hohenzollern Sigmaringen und Herrn zu Haigerloch und Wehrſtein, Kaiſerl. Cammergerichtspräſidenten ꝛc. desgleichen von wegen wolgedachtes Frewlein Annen Amalien der auch wolgebornen Herrn Herrn Georgen, Graven zu Erpach und Herrn zu Breuberg wohlgedachtes Frauleins Herrn Vattern, und Herrn Otten Graven zu Solms, Herrn zu Münzenberg und Sonnenwalde ꝛc. des Eltern, wiſſen und Willen abgeredt, das wolgedachter Rheingraf Friederich ehberürt Frewlein Annam Amaliam zu einem ehel. Gemahel, alſo auch hinwiederum wolbeſagtes Frewlein mehr beſagten Graf Friederichen zu einem ehel. Gemahl haben, nemen, — — ſollen — — — — — — — — — — deſſen, — zu wahrem Urkundt — hat anſtatt hochgedachtes Herrn Marggrafen Friederichs ꝛc. S. F. G. Abgeordneter Nicolaus Beringer der Rechten Licentiat, Sodann wir Friederich Wild- und Rheingraf und Hans Georg Grave zu hohenzollern wie ingleichen auch wir Georg, Grave zu Erpach, als welche vor diſmal zur Stelle geweſen vnns mit aigenen Händen vnderſchrieben, auch vnſer Ring Pitſchaften hiefürgetruckt vnd ſollen nach der Hand zu erſter Gelegenheit dieſer Heyratsverſchreibungen zwo gleich lautend auf Pergamen geſchrieben verfertigt und mit ſamentlicher Anfangs benannter Fürſten und Graven Inſiegeln und aigenen Handſchriften bekreftiget werden. Geſchehen zu Erpach den 7. Monatstag Octobris, nach Chriſti Geburt ein tauſend ſechs hundert und vierten Jare.

Ad Nr. 155. Johann Caſimir.

l. d. Leichproceßion des Herrn Grafen Johann Caſimir 3. April 1627.

Zu Erbach ward morgens um 9. Uhr geſpeiſet, nach 11. Uhr erhob man ſich nach Fürſtenau. Vorher ritten die Ernfgrafen von Erbach, Michelſtadt und Berfelden.

Zwey Marſchälle — nach ſolchen die Herrſchaft und Geſandten: Grav Ludwig von Erbach, und Graf von Yſenburg; Graf Georg Albrecht und Graf von Löwenſtein; Graf Gottfried von Oettingen und Solmiſcher Geſandte; Graf von Hohenlohe und Löwenſteiniſcher Geſandte; die von Adel; Gräfl. Frauenzimmer, Bediente und Beamte.

Von Fürſtenau aus

gehen 2. Burger in langen ſchwarzen Trauermänteln mit Hellebarden. Die übrige Burgerſchaft ſtunde in Trauermänteln mit umgekehrten Hellebarden auf beyden Seiten des Hofs. Uf obige Burger giengen die Erbachiſche Beamten, die ganze Leichproceſſion zu führen, als der Keller zu Fürſtenau, Secretär und Breuberg. Darauf die Schiler, Præceptores und Paſtores, und ſchlieſſen das letzte Glied die Pfarrer zu Erbach, Michelſtadt und Reichenberg. Ferner, die Gräfl. Räthe und Befelhaber D. Kugelmann, Secretarius Wielius, Peter Haag, Amtmann auf Breuberg, Jo. Glandorf, Amtmann uf Reichenberg, Rentmeiſter zu Erbach, Cammerſchreiber, Keller zu Erbach, und Löwenſteiniſche.

Nächſt der Leiche beede Marſchälle mit ſchwarzen Stäben; die Leiche, auf welcher ein vergulteter Degen, mit Sporn und blechenen Handſchuhen lagen, wurde getragen von denen von Rodenſtein und von Adelsheim, von Bernhold und von Walbrunn, von Bernhold und von Fechenbach, von Berlinger und von Mosbach, zwey von Ried. Neben derſelben giengen acht Perſonen, als Gabelträger.

Das Leibpferdt, schwarz bekleidet, geführet von Andreas Knapp, Stallmeistet.
Darauf die Herrschaft:
Herr Graf Ludwig, geführet von dem von Eisenberg.
— — Georg Albrecht, gef. vom Grafen von Löwenstein.
— — Gottfried, gef. von dem Oettingischen Gef.
Graf Ludwigs Gemahlin, geführet vom Hofmeister von Schmiedberg.
Graf Georg Albrechts Gemahlin gef. vom Solmischen Gesanden.
Gräfin Marie Juliane, gef. vom Löwenstein. Gef.
Fraulein Amalia von Nassau, gef. von dem von Echter.
Die andern Adeliche Frauenzimmer, Beamten und Kirchendiener Weiber; Cammer Mägde.
Nach ihnen 3. Zentgrafen, Canzleyverwandte und andere Hofdiener.
Das Gericht und Burgerschaft zu Michelstadt.
Die Procession währet aus der Hof Capelle zu Fürstenau bis über die steinerne Brücke im Vorhof.
Der Leichnam wurde bis an das Siechhaus zu Michelstadt gefahren, Alda abgenommen, und in voriger Ordnung in die Kirche getragen, und dem Predigstul übergestellt.
Nach vollendeter Predigt wird die Leiche vom Adel erhoben, ins Chor bis zum Grab getragen, und vom Gericht eingelassen.

Zu Nro. 156. Barbara. Ex Archivo wie die folgenden bis Nro. 168.

(a) ist Fraulein Barbara geboren 20. Jan. Nachts zwischen 11. und 12. Uhren.

(b) ist zu Schlaiz gestorben bey ihrer Schwester der Reussin Ao. 1601 im Maj.

Zu Nro. 157. Ao. 1580, 25. May hat m. gned. frau zween (*) junge herrn tod geboren zu Gambs in Elsas.

Zu Nro. 165. Friederich Christian.

Anno 1594. am Tage Jacobi, welcher war der Donnerstag nach dem 8. Trin. den 25. Jul. ist Morgens zwischen 7. und 8. Uhren zur Welt geboren und folgenden 13. Sonnt. Trin. den 25. Aug. getauft worden der wolgeborne herr Friederich Christian Grave zu Erpach ꝛc. welcher den 16. Sonnt. Trinit. den 15. Septembris in dem Herrn seeliglich entschlafen, und folgenden Mittwochen den 18. Sept. in sein Ruekämmerlein zue Michelstadt gelegt worden.

Zu Nro. 167. Elisabetbe Juliane.

Anno 1600 am ersten Sonnt. Epiph. den 13. Januarii ist zur Welt geboren und folgenden 21. Jan. Montags nach Septuagesima getauft worden das wolgeborne Frewlein, Frewlein Elisabetha Juliane, Gräfin zu Erbach.

Zu Nro. 168. Louise Juliane.

1603 den 3. Jun. geboren Fraulein Louise Juliane wurde den 3. Jul. getauft.

Zu Nro. 169. Georg Albrecht.

Daß er meist seinen Aufenthalt auf dem Schlosse Breuberg gehabt, beweiset auch unter andern, ein in Silber fein getriebenes Bildnis, wo er zu Pferd, unten, den Breuberg vor sich habend, zu sehen ist. Es haben des Herrn Grafen Franz zu Erbach Hochgräfl. Gnd. dieses Bild von den Erben und Enkeln eines gewissen Stephan Jacob Silberrads, der des hiesigen Gräfl. Hauses Creidgesandter gewesen, und solches von Graf Georg Albrecht verehrt bekommen, erkaufset.

Zu Nro. 187. Sophie Elisabeth. Eigne Hand der Frau Mutter:

b. 1641 den 18. Jan. ist meine Tochter Sophie Elisabeth Mittags umb 11 Uhr durch einen unversehenen geschwinden Schlagfluß selig im Herrn entschlafen, ist begraben worden nach Michelstadt in die Kirche den Jan.
Der Tag ist nicht bemerkt.

Zu Nro. 193. Georg l. c. 2. Rechnung wegen der Balsamirungs- und Abführungskosten:

	Gulden	Stüber
Vor Materialien zum Balsamiren — — —	230	—
Dem Chirurgo von Utrecht, der die Oefnung und das Balsamiren gethan — — — —	60	—
Denen Medicis — — — —	126	—

Das

(*) Anmerkung. Da mit diesen 2. todtgebornen jungen Herrn die Anzahl der Kinder von Graf Georg II. n. 26. wie sie die Aufschrift des Grabmals desselben angiebt, übereinkommt: so sind in der Tabelle 1. zu viel gesetzt worden, welches aber nicht geschehen seyn würde, wenn ich gegenwärtiger Documenten früher habhaft werden können.

Digitized by Google

Das Directorium des Leichbegängnisses, so bey der Nacht veranstaltet worden, meldet:

Daß der Leichnam nach Erbach gebracht, und daselbst in die Kirche gestellet worden; von dar aus erhob sich der Zug bis nach Michelstadt an der Linde: da die Leiche auf die Bahre gesetzt, die Regalia von Cavallieren vorher getragen, und Gräfl. Herrschaft von Cavallieren geführet worden. Mit dem Anfang des Liedes: Nun laßt uns den Leib ꝛc. ward ein Zeichen gegeben, worauf die Stücke gelöset und allemal eine Salve von dem Ausschuß (Contingent) gegeben worden.

Zu Nro. 242. Georg Albrecht l. d.

Die Ehepacten waren gestellet und unterzeichnet Neustadt an der Orle den 19. Jul. 1752.

Georg Albrecht, Graf zu Erbach.
Anna Sophia, verwittibte Gräfin zu Erbach, als Mutter und Vormünderin.
Ludwig, Graf zu Erbach.
Georg Wilhelm, Graf zu Erbach.
Georg August, G. z. Erbach.
Josepha Eberhardina Princeſs de Schwarzbourg Sondershausen
S. Everhardine, verwittibte Fürstin zu Schwarzburg, gebohrne Fürstin zu Anhalt-Bernburg als Mutter und Obervormünderin.
Henrich der zwölfte jüngerer Reuß, Graf und Herr von Plauen als Mitvormund.

Zu Nro. 244. Christian Carl l. b.

Die Ehepacten sind gestellet und unterschrieben:
Heilbronn den 28. Nov. 1785.
Michelstadt, König und Erbach den 29. May 1786.

Christian Carl, Graf zu Erbach.
Josepha Eberhardina, verwittibte Fürstin zu Erbach, gebohrne Fürstin v. Schwarzburg.
Ludwig, Graf zu Erbach.
Josepha Eberhardine, verwittibte Fürstin zu Erbach, gebohrne Fürstin von Schwarzburg, als Vormünderin meines Sohnes
Georg Leinhards Lbd.
Franz Carl, Graf zu Erbach.
Franz, Graf zu Erbach.
Dorothea Louise, Gräfin von Degenfeld-Schomburg.
August Christoph, Graf von Degenfeld-Schomburg.
Friderika, Gräfin von Degenfeld-Schomburg, gebohrne Freyin von Riedesel zu Eisenbach.

Zu Nro. 260. l. b. Die Eheberedung ist gestellet und unterschrieben Bergheim, Wächtersbach und Neuwied den 28ten Junius und König den 3ten Julii 1778.

(L. S.) Franz Carl, Graf zu Erbach.
(L. S.) Christian, Graf zu Erbach.
(L. S.) Georg August, Graf zu Erbach.
(L. S.) Auguste Caroline, G. z. Ysenburg und Büdingen.
(L. S.) Ferdinand Casimir, G. z. Ysenburg vor mich und als Vormund meines minderjährigen Herrn Vetters Grafen Ernst Casimirs zu Ysenburg-Büdingen Lbd.
(L. S.) Johann Martin, Graf zu Stolberg, als Vormund der Gräfin Braut Lbd.

Zu Nro. 270. l. b. Die Eheberedung ist ausgefertiget. König den 3ten August 1782 und unterschrieben:

(L. S.) Gustav Ernst, Graf zu Erbach.
(L. S.) Franz Carl, Graf zu Erbach.
(L. S.) Henriette Christiane, Gräfin zu Stolberg-Stolberg.
(L. S.) Louise Charlotte, verwittibte Gräfin zu Stolberg-Stolberg, gebohrne Gräfin zu Stolberg-Rosla.
(L. S.) Carl Ludwig, Graf zu Stolberg-Stollberg.
(L. S.) Christian Friederich, Graf zu Stolberg-Wernigerode.

Digitized by Google

Der geneigte Leſer wolle folgende Fehler verbeſſern.

In den Tabellen:

Tab. II. n. 116. für Priorin l. Conventualin
Tab. III. n. 130. für Jan. l. Jun.
142. für 13. l. 14. Nov.
148. für März l. May, und nach lit. (b) ſetze: † 1635.
179. für 19. l. 29. May
180. für 20. l. 2. Oct.
185. für Jan. l. Jun.

Die übrigen in dieſe Tabelle eingeſchlichene Fehler können aus denen beygefügten Zuſätzen berichtigt werden.

Tab. IV. n. 223. Z. 12 für Dec. l. Jan.

In den Beweisthümern:

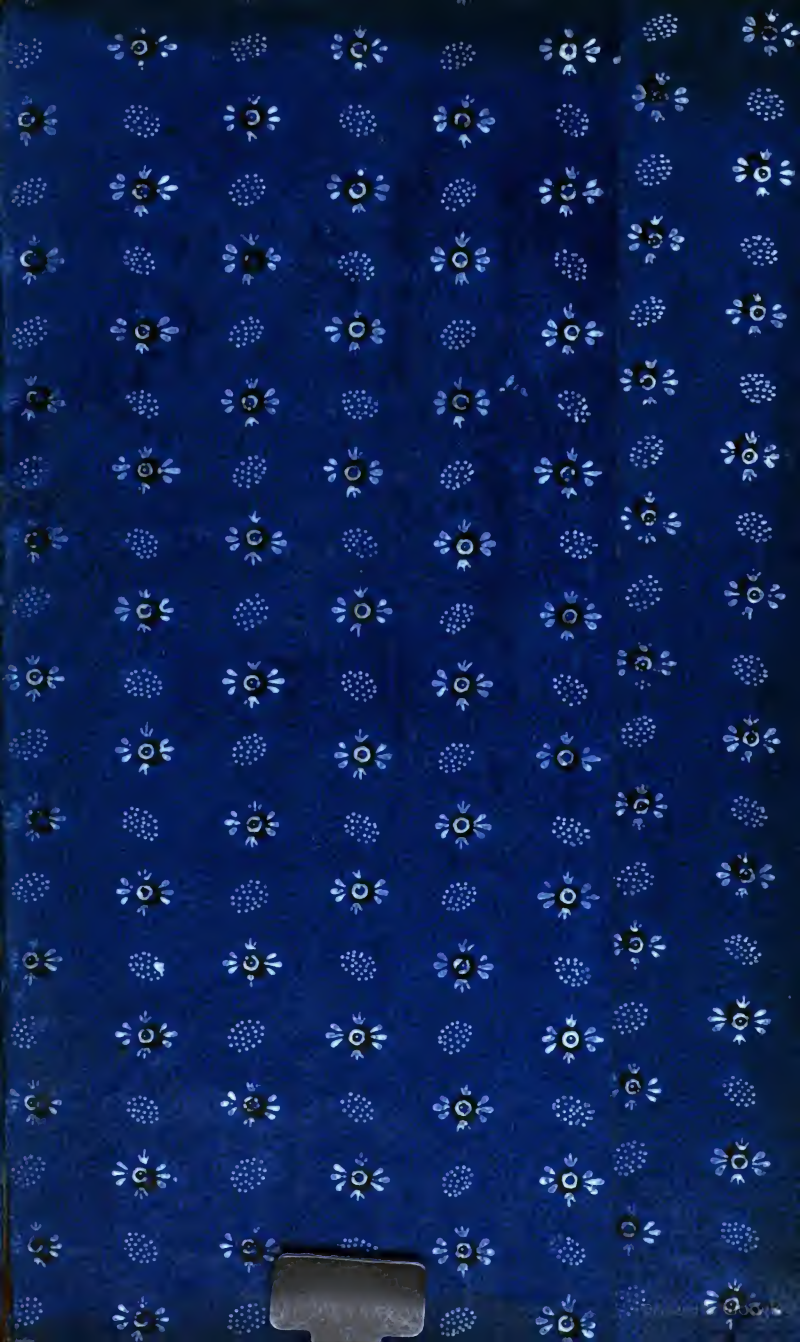
S. 16 Z. 1 für LVI. l. LV. Z. 14 für 57 l. 58 ebendaſ. Z. 14 von unten für 76 l. 78. S. 17 Z. 9 für 63 l. 65. S. 18 Z. 10 von unten für 57 l. 77. S. 19 Z. 10 für CXXXVIII. l. CXXXVII. ebendaſ. Z. 30 muß es heiſſen, die uns — Schenk Philips des Georgen Vater ꝛc. S. 20 Z. 7. für c. l. d. und für d. l. c. S. 24 Z. 16 für LXIV. l. CLXIV. Z. 20 nach CHRISTI muß 1539 eingerückt werden S. 25. Z. 16 für Nro. CLXXXI. 1. l. CLXXX. 1. S. 28. Z. 19 wird nach April 1559 eingerückt. S. 30 Z. 5 für 28 l. 130. S. 31 für CLXXXIX. l. CLXXXIIX. S. 38 auf der kleinen Tabelle gehöret die Elisabetha Chriſtina, Königin von Preuſſen annoch der Herzogin von Braunſchweig Antoinette Amelie, zu. S. 46 für 119 l. 208. Z. 17 von unten für 119 l. 208. S. 49 Z. 25. für CXIII. l. CCXIII. S. 50 Z. 31 für Nro. 171. l. 152. ebendaſ. Z. 6 von unten für 1633 l. 1663 wie auch S. 51 Z. 2 S. 52 Z. 24 für 25 l. 28. ebendaſ. für 19 l. 29. S. 53 Z. 4 für 1646 l. 1645. S. 57 Z. 28 für d. l. c. 2. Z. 33 für c. l. d. Z. 36 für f. l. e. Z. 45 für f. 2 l. c. 2. S. 63 Z. 28 für Michelſtädter l. Erbacher. S. 76 Z. 12 für 1735 l. 1733.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google